

Jahresbericht 2007



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Impressum**ZEW Jahresbericht 2007**

12. Jahrgang
ISSN 1434-4424
März 2008

Herausgeber:

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postadresse:

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim

Phone: +49/(0)621/1235-01
Fax: +49/(0)621/1235-224
E-Mail: info@zew.de
Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident

Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

Ansprechpartner für die Presse:

Gunter Grittmann,
Telefon: +49/(0)621/1235-132,
E-Mail: grittmann@zew.de

Kathrin Böhmer,
Telefon: +49/(0)621/1235-103,
E-Mail: boehmer@zew.de

Redaktion: Romy Weiland

Layout und Umbruch:

Mediendesign, ZEW

Fotos: Robert Bräutigam (1)
Erich Dichiser (51)
GES (1)
Yvonne Lupp (4)
Andreas Michelfeit (3)
QMS Endl (3)
Daniela Schreuer (1)
Roger J. Schwarz (1)
Marie Waller (1)
Michael Weiland (1)
Privat (37)

Druck: NINO Druck GmbH,
Neustadt/Weinstraße

Gesellschafter

Land Baden-Württemberg

Wissenschaftlicher Beirat

Vors.: Prof. Dr. Friedrich Buttler
Stellv.: Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

Geschäftsführung

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Wolfgang Franz**

Präsident
Wissenschaftliche Leitung

F O R S C H U N G

Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Dr. Michael Schröder

- Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration
- Geld und Währung
- Kapitalmarktanalyse
- Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen
- Unternehmensfinanzierung

Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Dr. Holger Bonin

- Arbeitsmärkte
- Bildungsökonomik
- Personalmanagement
- Soziale Sicherung

Forschungsbereich Industrielle und internationale U

- Innovationsver
- Forschungs-, Tec
- Unternehmens
- Empirische Wett
- Unternehmens

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Dr. Irene Bertschek

- IKT-Sektor und Diffusion von IKT
- IKT und Arbeitsmarkt
- IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategie

S E

Servicebereich Information und Kommunikation

- Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit
- Mediendesign und Vertrieb
- Elektronischer Wissenstransfer
- Bibliothek
- EU-Stelle, Forschungsverträge

Servicebereich Wissenstransfer

- Expertenseminar
- Spezifische Wei
- und Institutione

Aufsichtsrat

Vors.: Minister Gerhard Stratthaus MdL
Stellv.: Dr. h.c. Eggert Voscherau

Leitung

Thomas Kohl

Kaufmännischer Direktor
Kaufmännische Leitung

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.

Vors.: Dr. Dr. Peter Bettermann
Stellv.: Dr. Kurt W. Bock

Forschung

Forschungsbereich Wirtschaftsökonomik und Inter- Unternehmensführung

Dr. Georg Licht

• Strategien und Innovationsstrategien
• Technologie- und Innovationspolitik
• Wirtschaftsdynamik und Marktentwicklung
• Wettbewerbspolitik
• Datenbanken

Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Dr. Friedrich Heinemann

- Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen
- Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung
- Fiskalwettbewerb und Föderalismus
- Fiskalpolitik und Wachstum in der EU

Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Dr. Andreas Löschel

- Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften
- Energiewirtschaft
- Transport und Mobilität
- Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik
- Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken

Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz

Analyse lang- und kurzfristiger
makroökonomischer Zusammenhänge

- Quantifizierung des Wirtschaftswachstums und seiner Determinanten, Wachstumspolitik
- Zusammenhänge zwischen Wachstum und Konjunktur

Service

Servicebereich Transfer & Weiterbildung

• Transfer
• Weiterbildung für Unternehmen
• ...

Servicebereich Verwaltung

- Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- EDV
- Einkauf, Organisation



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

 Leibniz
Gemeinschaft

Das ZEW

Das ZEW ist ein gemeinnütziges wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in der Rechtsform einer GmbH. Es wurde im Jahr 1990 auf Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Wirtschaft des Landes und der Universität Mannheim gegründet und nahm im April 1991 die Arbeit auf.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) versteht sich als anwendungsbezogenes wissenschaftliches Wirtschaftsforschungsinstitut, welches der Forschung, der wirtschaftspolitischen Beratung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und dem Wissenstransfer verpflichtet ist. Zur Sicherung und Steigerung des wissenschaftlichen Niveaus legt das ZEW großen Wert auf eine internationale Vernetzung mit Universitäten, beispielsweise in Form einer Integration in dortige Doktorandenprogramme und einer Beteiligung an universitären Forschungsbereichen und Exzellenzinitiativen. Die Weiterqualifikation des Personals, unter anderem mit Hilfe von Sabbaticals, wird aktiv gefördert, um die Anfertigung von Dissertationen, Habilitationen und Publikationen in angesehenen wissenschaftlichen Zeitschriften voranzubringen.

Bei seiner Forschungsarbeit verfolgt das ZEW in erster Linie einen mikroökonomischen und mikroökonomischen Forschungsansatz. Gleichwohl wird, soweit erforderlich, stets auch die gesamtwirtschaftliche Dimension berücksichtigt. Das ZEW arbeitet, wo die Problemstellung dies erfordert, eng mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen zusammen. Die Forschungsergebnisse werden sowohl im Wissenschaftsbereich vermittelt als auch über Studien, Publikationsreihen, die Medien und Weiterbildungsveranstaltungen an Unternehmen, Verbände und die Wirtschaftspolitik weitergegeben.

ZEW Jahresbericht 2007

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH



Leibniz
Gemeinschaft

Inhalt

Vorwort	1
Geschäftsführung	3
Kontaktpersonen	4
Leit- und Programmziele des ZEW	5
Arbeitsschwerpunkte der Forschungs- und Servicebereiche	13
Berichte aus den Forschungsbereichen	
I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	25
Projektübersicht	32
Laufende Projekte	33
Abgeschlossene Projekte	36
II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	39
Projektübersicht	45
Laufende Projekte	47
Abgeschlossene Projekte	52
III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	55
Projektübersicht	67
Laufende Projekte	69
Abgeschlossene Projekte	78
IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	83
Projektübersicht	90
Laufende Projekte	91
Abgeschlossene Projekte	93
V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	95
Projektübersicht	103
Laufende Projekte	105
Abgeschlossene Projekte	110
VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien	113
Projektübersicht	118
Laufende Projekte	119
Abgeschlossene Projekte	121
VII. Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen	123
Projektübersicht	126
Laufende Projekte	126
VIII. Verbundprojekte	
Laufende Verbundprojekte	127
Abgeschlossene Verbundprojekte	134
Datenbanken	136

Berichte aus den Servicebereichen

Information und Kommunikation	139
Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit	139
Mediendesign und Vertrieb	145
Bibliothek	146
Wissenstransfer & Weiterbildung	147
Expertenseminare	147
Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen	149

Publikationen und Vorträge

Externe und interne Veröffentlichungen	154
Vorträge	165

Weiterbildung, Beratung und Lehre

181

ZEW-Veranstaltungen, Wissenschaftliche Tagungen, Workshops

ZEW Wirtschaftsforum 2007	192
Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand	196
Wissenschaftliche Tagungen, Workshops	202

Personal und Finanzen

227

Gremien und Außenbeziehungen

237

ZEW-Sport

249

ZEW-Mitarbeiter/innen

253

Fax-Formular für Aufnahme in den Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.

257

Fax-Formular für Adressänderungen und Neubestellung von Publikationen/Informationen

259

Vorwort

16 Jahre nach seiner Gründung hat sich das ZEW zu einem der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute Deutschlands entwickelt. Mitarbeiterstand und Drittmittelaufkommen sind auf dem höchsten Stand seit seiner Gründung, und die Mitgliedschaft in der Leibniz-Gemeinschaft bestätigt die hervorragende Arbeit des ZEW.

Auch in diesem Jahr arbeitete das ZEW sehr erfolgreich. 91 Forschungsprojekte für nationale und internationale Auftraggeber konnten abgeschlossen sowie zahlreiche neue akquiriert werden. Zudem beteiligte sich das ZEW erneut zielführend am Pakt für Forschung und Innovation. Als Neuerung konnten der ZEW-Erste Bank Konjunkturindikator CEE – Konjunkturerwartungen für die Region Mittel- und Osteuropa in Kooperation mit Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, Wien, die jährliche Unternehmensbefragung ZEW Hightech-Gründungspanel sowie die neue Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ etabliert werden.

Die Forschungsergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit des ZEW fanden Eingang in eine Vielzahl von Beiträgen, die in renommierten internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Die Mitarbeiter waren auf hochrangigen Tagungen und Konferenzen besonders stark präsent, auf denen sie vor einem internationalen Fachpublikum über ihre Forschungsarbeit berichteten. Das ZEW lud ausgewiesene Forscher aus verschiedenen Ländern zu wissenschaftlichen Veranstaltungen ins ZEW ein. Dem Austausch von Forschungsarbeiten innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft dienten zudem Forschungsaufenthalte von ZEW-Wissenschaftlern an anderen Institutionen und Einladungen an Gastwissenschaftler, die insbesondere die exklusiven Datenbestände des ZEW nutzten. Darüber hinaus erhielten Wissenschaftler des ZEW internationale Preise als Anerkennung für ihre exzellente wissenschaftliche Arbeit.

Um den Wissenstransfer in Wirtschaft und Politik zu unterstützen und auszubauen, engagierten sich viele ZEW-Angehörige als Referenten in den Weiterbildungsveranstaltungen, die vom ZEW-Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“

durchgeführt werden. Die Weiterbildungsangebote konnten weiter ausgebaut und neue Seminare angeboten werden, die sowohl in Mannheim als auch in Frankfurt/M., Berlin und Zürich durchgeführt wurden. Mit zahlreichen periodisch veröffentlichten Berichten und Informationsdiensten sowie mit Veranstaltungen, wie dem ZEW Wirtschaftsforum oder der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ konnte das ZEW ein allgemein an Wirtschaftsthemen interessiertes Publikum erreichen. Auf großes Interesse stießen im Jahr 2007 die Vorträge von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt sowie von Franz Müntefering, damaliger Bundesminister für Arbeit und Soziales, Dr.-Ing. Ekkehard Schulz, Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Michael Glos, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, und Günter Verheugen, Vizepräsident der EU-Kommission. ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz stellte in den Räumen der Baden-Württembergischen Bank in Stuttgart, bei der IHK in Berlin, in der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel sowie erstmals bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG in Karlsruhe das neue Jahresgutachten 2007/2008 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor. Zudem beteiligte sich das ZEW in diesem Jahr mit großer Resonanz an der erstmals in der Metropolregion Rhein-Neckar organisierten „Nacht der Wissenschaft“.

Das ZEW legt großen Wert auf eine hohe und international konkurrenzfähige Qualifikation seiner Mitarbeiter. Deshalb unterstützt es deren Weiterbildung, beispielsweise indem es Freistellungen für die Arbeit an Promotionen und Habilitationen gewährt. Im Jahr 2007 brachten insgesamt 13 ZEW-Wissenschaftler ihre Dissertation und 1 Wissenschaftler seine Habilitation zum Abschluss. In diesem Zusammenhang ist die verstärkte Integration des ZEW in Doktorandenprogramme sowie der weitere Aufbau des ZEW Doctoral Studies Network in Kooperation mit den Universitäten Mannheim, Konstanz, Frankfurt/M., St. Gallen und Leuven zu nennen. Mit der Vergabe des Heinz König Young Scholar Award fördert das Institut externe Nachwuchswis-

senschaftler. In diesem Jahr ging der von der BASF SE gesponserte Forschungspreis an den Portugiesen João Vareda für seine Arbeit zum Investitionsverhalten ehemaliger Monopolisten auf den Telekommunikationsmärkten. Schließlich hat das ZEW sein „Visiting Researchers Programme“ für längere Gastaufenthalte insbesondere ausländischer Wissenschaftler wirkungsvoll etablieren können.

In diesem Jahr sind Dr. Andreas Löschel und Dr. Holger Bonin als neue Leiter der Forschungsbereiche „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ bzw. „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ berufen worden. Der Vertrag von ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz wurde vom Aufsichtsrat auf seinen Wunsch hin vorzeitig bis zum Jahr 2011 verlängert.

Dr. h.c. Eggert Voscherau, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der BASF SE, ist zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden, nachdem Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Strube nach langjähriger Mitgliedschaft aus dieser Position ausgeschieden ist. Neu in den Aufsichtsrat berufen wurden Staatssekretär Dr. Dietrich Birk MdL, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Universität München, und Ministerialrätin Dr. Cornelia Ruppert, Finanzministerium Baden-Württemberg. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind dagegen Ministerialdirektor Dr. Rainer Hägele, Mi-

nisterium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Prof. em. Dr. Egon Lorenz, Universität Mannheim, und Ministerialrat Norbert Schmitt, Finanzministerium Baden-Württemberg. Neue Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates sind Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner, Prof. Pierre A. Mohren, Ph.D., Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro und Prof. Dr. Heinz Welsch.

Zwei Auszubildende konnten nach erfolgreicher Beendigung ihrer Ausbildung als reguläre Mitarbeiter übernommen werden und unterstützen hier die Bereiche Verwaltung und Wissenstransfer & Weiterbildung.

Der Jahresrückblick ist immer ein willkommener Anlass, den zahlreichen Personen und Institutionen zu danken, die dem ZEW ihre Unterstützung haben zuteil werden lassen. Wir bedanken uns für die finanzielle Förderung beim Land Baden-Württemberg und beim Bund sowie beim Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. Zu großem Dank verpflichtet sind wir darüber hinaus den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Wissenschaftlichen Beirates, unseren Forschungsprofessoren und ständigen Gastprofessoren sowie – wirklich nicht zuletzt – vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW, die mit ihrem großen und überdurchschnittlichen Engagement ganz besonders zum diesjährigen Erfolg des ZEW beigetragen haben.

Mannheim, Januar 2008



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident



Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

Geschäftsführung



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
Präsident
Wissenschaftliche Leitung
Telefon +49/(0)621/1235-100, -101
Fax +49 (0)621/1235-222
E-Mail franz@zew.de

Sekretariat: Andrea Hüneke-Zindl
Telefon +49/(0)621/1235-101
Fax +49 (0)621/1235-222
E-Mail hueneke-zindl@zew.de



Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor
Kaufmännische Leitung
Telefon +49/(0)621/1235-111, -112
Fax +49 (0)621/1235-222
E-Mail kohl@zew.de

Sekretariat : Ingrid Rahm
Telefon +49/(0)621/1235-112
Fax +49 (0)621/1235-222
E-Mail rahm@zew.de

Kontaktpersonen

FORSCHUNG

- **Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement**
Leiter: Dr. Michael Schröder
Telefon +49/(0)621/1235-140, -142
E-Mail schroeder@zew.de
- **Forschungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologien**
Leiter: Dr. Irene Bertschek
Telefon +49/(0)621/1235-178, -360
E-Mail bertschek@zew.de
- **Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung**
Leiter: Dr. Holger Bonin
Telefon +49/(0)621/1235-151, -131
E-Mail bonin@zew.de
- **Forschungsbereich Wachstums- und Konjunkturanalysen**
Leiter: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Telefon +49/(0)621/1235-100, -101
E-Mail franz@zew.de
- **Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung**
Leiter: Dr. Georg Licht
Telefon +49/(0)621/1235-177, -194, -197
E-Mail licht@zew.de
- **Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft**
Leiter: Dr. Friedrich Heinemann
Telefon +49/(0)621/1235-149, -142
E-Mail heinemann@zew.de
- **Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement**
Leiter: Dr. Andreas Löschel
Telefon +49/(0)621/1235-200, -210
E-Mail loeschel@zew.de

SERVICE

- **Information und Kommunikation Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit**
Gunter Grittmann
Telefon +49/(0)621/1235-132
E-mail grittmann@zew.de
- **Wissenstransfer & Weiterbildung**
Barbara Hey
Telefon +49/(0)621/1235-244, -240
E-Mail hey@zew.de
- **EU-Stelle**
Dr. Katrin Cremers
Telefon +49/(0)621/1235-297
E-Mail cremers@zew.de
- **Personal**
Doris Brettar
Telefon +49/(0)621/1235-250
E-Mail brettar@zew.de

Leit- und Programmziele des ZEW

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ist ein anwendungsbezogenes wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut, welches sich der empirischen Wirtschaftsforschung, der wirtschaftspolitischen Beratung, der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und dem Wissenstransfer verpflichtet fühlt.

Dabei kommt der Sicherung und Fortentwicklung anspruchsvoller wissenschaftlicher Standards eine herausragende Bedeutung zu. Deshalb betreibt das ZEW eine aktive nationale und internationale Vernetzung mit der universitären Forschung und Ausbildung in vielfältigen Formen. So führt das ZEW gemeinsam mit Universitäten Berufungen seines wissenschaftlichen Leiters und seiner Forschungsbereichsleiter durch. Weiterhin erhält das Institut wertvolle Unterstützung von renommierten Forschungsprofessoren, die sich am ZEW einbringen. Das ZEW ist in universitäre Doktorandenprogramme integriert und verfügt darüber hinaus über ein eigenes Netzwerk zur verstärkten Doktorandenförderung. Es fördert eine intensive Weiterqualifikation seiner Mitarbeiter mit Hilfe von „Sabbaticals“ zur Fertigstellung von Dissertationen, Habilitationen und wissenschaftlichen Beiträgen in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften. Ein „Visiting Researchers Programme“ dient längeren Gastaufenthalten insbesondere ausländischer Wissenschaftler am ZEW.

Das ZEW besitzt sowohl im Vergleich zu Universitätsinstituten als auch zu anderen Wirtschaftsforschungsinstituten ein eigenes Profil. Anders als die meisten universitären Einrichtungen betreibt es zusätzlich eine wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung, die auch auf kurzfristige Anliegen der Auftraggeber, etwa der Europäischen Union, angemessen zu reagieren imstande ist. Des Weiteren hält es zahlreiche, sonst nicht verfügbare Datensätze vor, pflegt diese und eröffnet externen Wissenschaftlern dazu einen Zugang. Ein weiteres Merkmal, welches das ZEW gleichermaßen von Universitätsinstituten und anderen Wirtschaftsforschungsinstituten unterscheidet, besteht darin, dass das ZEW mit Hilfe von Seminaren und sonstigen Weiterbildungsformen einen Wissenstransfer an Teilnehmer

aus dem Unternehmens-, Verbands- und Wissenschaftsbereich sowie aus staatlichen Institutionen im weiten Sinne vornimmt. Neben dem spezifischen Profil des ZEW im Hinblick auf seine genuinen Forschungsschwerpunkte etwa im Bereich der Finanzmarktanalyse unterscheidet dieser Wissenstransfer das ZEW von anderen Wirtschaftsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft und stellt damit ebenfalls ein „Alleinstellungsmerkmal“ dar.

Leitziele

Diese eher grundsätzlichen Überlegungen lassen sich einleitend in vier Leitziele zusammenfassen:

- (i) Das ZEW führt angewandte empirische Wirtschaftsforschung auf anspruchsvollem Niveau durch, welche internationalen Standards genügt, also unter anderem in angesehenen wissenschaftlichen Publikationsorganen sichtbar wird. Wertvolle Unterstützung erhält das ZEW dabei seit jeher durch die Einbindung von Universitäten in seine Forschung, beispielsweise durch die Tätigkeit ausgewiesener Forschungs- und Gastprofessoren am ZEW und durch die Unterstützung seines wissenschaftlichen Beirates. Dabei geht es nicht nur um ein hohes wissenschaftliches Niveau, sondern zudem um ein möglichst klares und unverwechselbares Profil und die Erschließung neuer wissenschaftlich und wirtschaftspolitisch attraktiver Forschungsfelder.
- (ii) Das ZEW betreibt eine qualifizierende postgraduale Ausbildung seiner Mitarbeiter, wozu insbesondere die Gewährung von Freistellungen der Mitarbeiter ausschließlich zu Forschungszwecken („Sabbaticals“) dient. Die Integration in universitäre Doktorandenprogramme unter anderen mit den Universitäten Mannheim, Konstanz und St. Gallen (ZEW DocNet) dient ebenfalls diesem Ziel.
- (iii) Das ZEW wird die wirtschaftspolitische Beratung, insbesondere auch auf europäischem Feld, auf hohem Niveau fortsetzen und dabei seine Schwerpunkte auch unter dem Blickwin-

kel der wirtschaftspolitischen Erfordernisse gestalten und anpassen. Neben der Analyse wirtschaftspolitischer Aspekte in der mittelfristigen Sichtweise erfordert dies die Fähigkeit, kurzfristig auf aktuellen Beratungsbedarf fundiert reagieren zu können.

- (iv) Das ZEW baut den Wissenstransfer an Unternehmen, Verbände und staatliche Institutionen einschließlich des Wissenschaftsbereichs weiter aus. Kenntnisse und Forschungsergebnisse des ZEW und daran angrenzende Gebiete werden den Teilnehmern von Weiterbildungsmaßnahmen in angemessener Weise vermittelt.

Forschungsprofil

Eine Konkretisierung der Leitziele erfolgt zunächst in Form eines kohärenten und eigenständigen Forschungsprofils des ZEW. Dieses ist durch den zentralen Forschungsleitgedanken

„Funktionstüchtige Märkte und Institutionen in Europa“

geprägt. Es geht darum zu untersuchen, welche Anreize die Wirtschaftspolitik in Form geeigneter Rahmenbedingungen im internationalen, vor allem europäischen Standortwettbewerb setzen muss, um unter anderem:

- auf den Märkten für Arbeitsleistungen die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu begünstigen, den Bildungsstandard der Erwerbsbevölkerung zu heben, einen Ausgleich zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage zu fördern und die Effizienz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sicherzustellen,
 - auf den Märkten für Finanzdienstleistungen die Integration und Stabilität der internationalen Finanzmärkte, die Versorgung der Unternehmen mit Risikokapital und die Vermögensanlageentscheidungen privater Haushalte zukunftsfest zu machen,
 - auf den Märkten für Umweltgüter die Ziele eines nachhaltigen Wirtschaftens mit der knappen Ressource „Umwelt“ einschließlich einer effizienten Klimaschutzpolitik zu erreichen,
 - die Innovationsaktivitäten und damit die technologische Leistungsfähigkeit mit Hilfe einer angemessenen Forschungs- und Technologiepolitik voranzubringen und Unternehmensgründungen in einem wettbewerbsfreundlichen Umfeld wirkungsvoll zu beeinflussen,
 - im staatlichen Bereich für eine international wettbewerbsfähige Unternehmenssteuerbelastung, für die Tragfähigkeit staatlicher Schulden und einen hinreichenden Fiskalwettbewerb in einem föderalen Staatsaufbau Sorge zu tragen, und
 - die ökonomischen Auswirkungen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien auf Arbeitsplätze, Innovationsverhalten und Marktstrukturen zu beobachten und, soweit erforderlich, gestaltend zu begleiten.
- Diese thematische Seite des Forschungsprofils erfährt ihre Ergänzung durch den methodischen Aspekt:
- Die Arbeiten des ZEW zeichnen sich durch einen Methodenpluralismus mit einem gewissen Schwerpunkt auf der Mikroökonomie und durch eine Interdisziplinarität aus. Die Methodenvielfalt ist problemadäquat, bedingt durch die unterschiedlichen Fragestellungen aus dem Bereich der Wirtschaftspolitik. Die Interdisziplinarität ist durch die Zusammenarbeit von Volkswirten, Betriebswirten, Wirtschaftsingenieuren, Naturwissenschaftlern und Juristen bei der Bearbeitung von Forschungsprojekten gekennzeichnet.
 - Der Makroökonomie kommt ebenfalls eine wichtige Rolle zu. Dabei widmen sich die Forschungsaktivitäten in erster Linie den Wachstumsaspekten des deutschen und europäischen Wirtschaftsraums.
 - Vor dem Hintergrund des internationalen Standortwettbewerbs vor allem im EU-Raum nehmen die Untersuchungen, soweit möglich, den europäischen Rahmen ins Blickfeld, weil wirtschaftspolitische Entscheidungen mehr und mehr auf supranationaler Ebene fallen, und sie berücksichtigen ergänzend die Entwicklungen in anderen (EU-)Volkswirtschaften.
- Diese Kurzdarstellung des Forschungsprofils des ZEW soll im Folgenden vertieft werden, wobei weitere Spezifika, die das ZEW von anderen Wirtschaftsforschungsinstituten und von universitären Einrichtungen unterscheidet, Beachtung finden.

Spezifika der Aktivitäten

Im Einzelnen bilden die folgenden acht Spezifika in ihrer Gesamtheit ein unverwechselbares und in sich stimmiges Profil.

Forschungsprogrammatisik

1. Gemäß seinem Gründungsauftrag soll das ZEW solche Herausforderungen an Wirtschaft und Wirtschaftspolitik untersuchen, welche sich aus der europäischen Integration im Rahmen der zunehmenden Internationalisierung der Wirtschaft ergeben. Damit stehen Aspekte des europäischen Binnenmarktes, der Erweiterung der EU sowie der Europäischen Währungsunion und deren Chancen und Probleme unter anderem für Arbeitsmärkte, die Unternehmensdynamik und die Innovationsfähigkeit im Vordergrund der wissenschaftlichen Aktivitäten im ZEW. Hinzu treten Fragen der internationalen Steuerharmonisierung und des Steuerwettbewerbs und ihre Relevanz für unternehmerische Entscheidungen. Schließlich hat die Relevanz eines nationalen und internationalen Umweltschutzes in der Diskussion um eine nachhaltige Wirtschaftspolitik in jüngster Zeit deutlich an Bedeutung gewonnen, wobei es um die Quantifizierung möglicher Konflikte zwischen wirtschaftlichen, sozialen und umweltpolitischen Zielen und deren Lösung geht.

Damit ergibt sich als erste gemeinsame Klammer der Forschungsaktivitäten die Ausrichtung der Forschungsprogrammatisik auf internationale und insbesondere europäische Aspekte. Im Einzelnen werden die Auswirkungen der zunehmenden Internationalisierung auf die Funktionstüchtigkeit der Märkte in Europa auf fünf Forschungsfeldern bearbeitet, welche die Grundlage für die Gliederung der fünf Forschungsbereiche des ZEW darstellen:

- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement,
- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung,
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung,

- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft,
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement.

Neben den durch die fünf Forschungsbereiche abgedeckten Schwerpunkten existieren Querschnittsthemen, die für mehrere Forschungsgebiete relevant sind. Ihnen widmen sich zwei Forschungsgruppen, die den Charakter von Querschnittsgruppen aufweisen. Eine Forschungsgruppe bearbeitet in Zusammenarbeit mit mehreren Forschungsbereichen, wie etwa der Industrieökonomik und der Arbeitsmarktökonomik, Aspekte aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien. Eine zweite Forschungsgruppe hat die Wachstums- und Konjunkturanalyse zum Gegenstand ihrer Arbeit.

2. Der erfolgreiche bisherige methodische Ansatz eines Methodenpluralismus, vorgegeben durch die jeweilige Problemstellung, soll konsequent fortgesetzt werden. Methodenvielfalt schließt indes methodische Schwerpunkte nicht aus, wie die drei folgenden Aspekte belegen. Erstens soll ein bisher bereits bewährter Fokus auf dem Bereich der Mikroökonomik und Mikroökometrie als Markenzeichen des ZEW beibehalten und weiterentwickelt werden. Es erscheint gerechtfertigt zu sagen, dass das ZEW nach wie vor eine führende Stellung einnimmt, wenn es um die mikroökonomische Überprüfung von neuen oder weiterentwickelten mikroökonomischen Theorien geht, sei dies auf dem Gebiet industrieökonomischer oder finanzwirtschaftlicher Fragestellungen oder im Bereich der internationalen Besteuerung, der Arbeitsmarktökonomik und der Umweltökonomik. Der internationale Vergleich der effektiven Steuerbelastung von Unternehmen und qualifizierten Arbeitnehmern zum einen und die Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zum anderen stellen zwei Beispiele dar. Dabei wird nicht verkannt, dass es mitunter Probleme bei einer gleichzeitig europäischen und mikroökonomischen Forschungsausrichtung geben kann, wenn vergleichbare Individualdatensätze für

das europäische Ausland nur begrenzt zur Verfügung stehen. Wann immer möglich, werden solche Datensätze indessen für vergleichende europäische Studien in Kooperation mit ausländischen Partnern genutzt. Methodische Werkzeuge zur Bearbeitung solcher Fragestellungen stellen unter anderem Mikrosimulationsmodelle für private Haushalte einerseits und die Evaluationsökonomie andererseits dar.

Zweitens setzt das ZEW für die Analyse der gesamtwirtschaftlichen Auswirkung von Politikmaßnahmen unter anderem ein System von angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen ein, mit dem sich politikinduzierter Strukturwandel sowie Effizienz- und Verteilungswirkungen systematisch quantifizieren lassen. Allerdings stehen die vielfältigen Methoden nicht notwendigerweise isoliert nebeneinander. So sind beispielsweise das Mikrosimulationsmodell und das allgemeine Gleichgewichtsmodell miteinander verbunden und erlauben somit, Rückkopplungseffekten Rechnung zu tragen.

Ein drittes Beispiel stellen die ZEW-Finanzmarkttests dar. Mit diesen Erhebungen wird die Einschätzung wichtiger erwarteter ökonomischer Kennziffern durch die befragten Finanzanalysten ermittelt. Die Ergebnisse gehören mittlerweile zu den bekannten (Früh-)Indikatoren für die künftige Entwicklung zumindest in Deutschland und für den Euroraum. In Zusammenarbeit mit namhaften ausländischen Banken wurden im Jahr 2006 ein Finanzmarkttest Schweiz und im Jahr 2007 ein Finanzmarkttest Osteuropa eingeführt, die beide im Wesentlichen der Methodik des Finanzmarkttests Deutschland folgen.

3. Voraussetzung für zahlreiche Forschungsprojekte sind personen- oder unternehmensbezogene Individualdatensätze. Hierbei gilt es nicht nur, den Bestand an Datensätzen zwecks Beantwortung neuer ökonomischer Fragestellungen auszubauen, sondern ebenso die vorhandenen Datenbanken zu pflegen. Damit sind zeitaufwendige und teilweise innovative Arbeiten verbunden, die aufgrund ihres langfristigen Charakters in aller Regel die Kapazitäten eines universitären Forschungsinstituts übersteigen. Die Er-

fahrung lehrt, dass Datenbanken an Universitäten häufig veralten und deshalb an wissenschaftlichem Wert verlieren. Umso mehr muss betont werden, dass das ZEW in- und ausländischen Wissenschaftlern einen Zugang zu seinen Datenbanken ermöglicht und damit der universitären Forschung eine wichtige Hilfestellung anbietet.

Interdisziplinarität und interne Kooperationen

4. Im Hinblick auf die Methodik ist die Interdisziplinarität der Forschungsprojekte ein weiteres Anliegen des ZEW. Daher arbeiten im ZEW Volkswirte, Betriebswirte, Wirtschaftsingenieure und -informatiker sowie bei Projekten in der Umweltforschung Naturwissenschaftler zusammen. Juristische Kompetenz verschafft sich das ZEW beispielsweise auf dem Gebiet des Arbeitsrechts durch Kooperation mit einschlägig ausgewiesenen Wissenschaftlern. Besonders anschauliche Beispiele für die interdisziplinäre Forschung stellen die beiden Schwerpunkte „Empirische Wettbewerbspolitik“ und „Bildung und Fähigkeiten“ dar, zwei Großprojekte, die im Rahmen des wettbewerblichen „Pakts für Forschung“ von der Leibniz-Gemeinschaft evaluiert wurden und finanziell gefördert werden. Dort arbeiten Ökonomen und Juristen bzw. Ökonomen, Erziehungswissenschaftler und Psychologen zusammen, und zwar in einem international ausgerichteten Verbund. Bereits etabliert ist die Kooperation mit der „Heidelberger Akademie der Wissenschaften“ in einem interdisziplinären Forschungsprojekt und der Universität Heidelberg, die seinerzeit im Rahmen einer gemeinsamen Berufung des ZEW-Forschungsbereichsleiters „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ auf eine Professur an der Universität Heidelberg noch verstärkt wurde. Diese gemeinsame Berufungspraxis soll weiter verfolgt und ausgebaut werden. Einen hohen Stellenwert haben des Weiteren Kooperationen mit anderen inländischen und ausländischen Wissenschaftlern und Forschungsinstitutionen, an denen ebenfalls Wissenschaftler

anderer Disziplinen beteiligt sind. Ohne ein solches Forschungsnetzwerk sind weder anspruchsvolle Forschung noch die Einwerbung von Projektmitteln beispielsweise bei der EU-Kommission möglich.

Großer Wert wird zudem auf die Zusammenarbeit der einzelnen Forschungsbereiche in Form von Verbundprojekten gelegt, um damit die unterschiedlichen Kompetenzen der Forschungsbereiche für die Bearbeitung von Drittmitteln zu bündeln. Bei diesen Verbundprojekten arbeiten Projektteams aus unterschiedlichen Forschungsbereichen zusammen. Eine weitere Kooperation zwischen den Forschungsbereichen stellen temporäre Arbeitsgruppen dar, an denen Wissenschaftler mehrerer Forschungsbereiche teilnehmen. Ein konkretes Beispiel hierfür ist derzeit eine Arbeitsgruppe „Experimentelle Wirtschaftsforschung“, welche dieses vergleichsweise neue und zunehmend an Bedeutung gewinnende Forschungsfeld dahingehend auf den Prüfstand stellt, inwieweit es sich für die Aktivitäten eines Wirtschaftsforschungsinstituts wie dem ZEW eignet. Frühere temporäre Teams waren zum einen die Arbeitsgruppe „Empirische Wettbewerbspolitik“, welche sich mit den verschiedenen Aspekten des nunmehr eingerichteten Forschungsschwerpunktes gleichen Namens beschäftigt hat. In einer anderen Arbeitsgruppe wurde seinerzeit die Konzeption für die dann errichtete Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) entwickelt. Schließlich befasste sich eine dritte temporäre Arbeitsgruppe mit bildungsökonomischen Aspekten, die maßgebliche Grundlage für einen entsprechenden erfolgreichen Antrag im Rahmen des „Pakts für Forschung“ der Leibniz-Gemeinschaft darstellten.

Diese temporären Arbeitsgruppen und Projektteams verdeutlichen die Organisation der Arbeitsabläufe im ZEW, welche durch eine hohe Kooperation einerseits und durch eine große Flexibilität andererseits gekennzeichnet sind. Zum einen: Anhand der IKT-Forschungsgruppe wird deutlich, wie von einschlägig ausgewiesenen Mitarbeitern in enger Kooperation mit der Leitungsebene neue Forschungsfelder ergebnisoffen

eruiert und daraufhin untersucht werden, ob sie sich zur Bearbeitung im ZEW eignen. Zum anderen: Projektteams und Arbeitsgruppen erlauben es, auf neue übergreifende Probleme zügig und kompetent zu reagieren, wobei der organisatorische Rahmen der einzelnen Forschungsbereiche für die Mitarbeiter eine wissenschaftliche Heimat in Form eines „Kompetenzzentrums“ bietet, aus der die Arbeit der Projektteams befruchtet wird.

Wirtschaftspolitische Beratung

5. Neben der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung steht als zweite wesentliche Aktivität des ZEW die wirtschaftspolitische Beratung auf hohem wissenschaftlichem Niveau im Vordergrund. Sie findet in vielfältigen Formen statt, indem das ZEW Forschungsaufträge der EU, der Bundes- und Landesministerien, aber auch von Verbänden und Unternehmen bearbeitet, an Anhörungen beispielsweise der EU, des Deutschen Bundestages und der politischen Parteien aktiv teilnimmt und die Politik in Gesprächsrunden, Konferenzen und Symposien berät.

Den Schwerpunkt der wirtschaftspolitischen Beratungstätigkeit bilden Forschungsprojekte, die in einem wettbewerblichen Verfahren von der EU und nationalen Ministerien gegebenenfalls europaweit ausgeschrieben werden. Die damit einhergehende Wettbewerbssituation mit zahlreichen inländischen und ausländischen wirtschaftswissenschaftlichen Forschungseinrichtungen stellt einen ersten Garanten für hohe Qualitätsstandards dar. Als zweites Element der Qualitätssicherung fungiert die Zusammenarbeit mit hervorragend ausgewiesenen Wissenschaftlern von inländischen und ausländischen Universitäten. Drittens müssen sich zahlreiche Forschungsprojekte einem Evaluationsverfahren stellen, etwa indem der Auftraggeber eine wissenschaftliche Tagung veranstalten lässt, auf der die Projektergebnisse externen Wissenschaftlern vorgestellt und von diesen kommentiert werden. Viertens resultieren aus dieser Projektarbeit Dis-

sertationen, Publikationen in angesehenen wissenschaftlichen Zeitschriften und Vorträge auf wissenschaftlichen Veranstaltungen.

Die Bearbeitung von Drittmittelprojekten als wesentliches Element der wirtschaftspolitischen Beratung entspricht daher nicht nur dem genuinen Auftrag der Wirtschaftsforschungsinstitute – dies unterscheidet sie unter anderem von Universitätsinstituten –, sondern ist integraler Bestandteil der Forschungsarbeit im ZEW. Mit anderen Worten: Im ZEW besteht kein Gegensatz und Konflikt zwischen Forschung und Projektarbeit und zwischen der eigenen wissenschaftlichen Aktivität des Mitarbeiters und der Bearbeitung seiner Drittmittelprojekte, nicht zuletzt deshalb, weil das ZEW Projekte mit hohem wissenschaftlichem Niveau bearbeitet, die sich auch für wissenschaftliche Publikationen der Mitarbeiter eignen. In diesem wissenschaftlichen Anspruch unterscheiden sich die Wirtschaftsforschungsinstitute im Übrigen von Consulting-Unternehmen.

Die wirtschaftspolitische Beratungstätigkeit stellt nicht nur hinsichtlich der Qualitätssicherung eine Herausforderung dar. Das ZEW ist darüber hinaus in der Lage, auf kurzfristige Beratungsanliegen der Wirtschaftspolitik aufgrund aktueller Entwicklungen angemessen zu reagieren. Dazu sind entsprechende Kapazitäten vorzuhalten. Es liegt auf der Hand, dass dies unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen nicht für die gesamte Breite eines (potenziellen) wirtschaftspolitischen Beratungsbedarfs erfolgen kann. Dies spricht einerseits für eine Konzentration auf eine Reihe ausgewählter Gebiete, wie sie etwa durch die Forschungsbereiche und Forschungsgruppen des ZEW gekennzeichnet sind. Andererseits darf eine solche Begrenzung nicht zu eng gefasst sein. Denn eine gute wirtschaftspolitische Beratung muss die Wirkungen auf andere Wirtschaftsbereiche und die daraus möglicherweise resultierenden Rückwirkungen mit ins Blickfeld nehmen. Diesen beiden Zielrichtungen – notwendige Fokussierung einerseits, erforderliche Breite andererseits – wird das ZEW durch eine intensive Kooperation der einzelnen Forschungsbereiche und Forschungsgruppen gerecht. So gesehen übersteigt der „Wert“ des ZEW

die Summe der „Werte“ der einzelnen Bereiche. Die Leitung des ZEW fördert nachdrücklich eine solche Zusammenarbeit, indem Verbundprojekte bei Vergabe von aus Eigenmitteln finanzierten Projekten Vorrang genießen.

Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit

- Ein weiteres Spezifikum des ZEW, welches ebenfalls als Klammer zwischen den einzelnen Forschungsbereichen dient, stellt der Wissenstransfer an die Wirtschaftspolitik, Unternehmen und Öffentlichkeit dar. Dabei geht es hauptsächlich darum, die im ZEW erzielten Forschungsergebnisse zielgruppenadäquat zu vermitteln. Mit diesem Anliegen wird dem Gründungsauftrag des ZEW entsprochen, nach dem mittels Wissenstransfer durch Weiterbildungsveranstaltungen ein Beratungsbeitrag für Wirtschaft und Politik geleistet und durch Informations- und Kommunikationsdienste die Öffentlichkeit informiert und die wissenschaftliche Forschung unterstützt werden soll. Bei diesen Aktivitäten müssen die Kompetenz und Spezifika des ZEW in dem Sinne im Vordergrund stehen, dass die inhaltliche Ausrichtung schwerpunktmäßig von den Forschungsbereichen getragen wird, wobei erfahrene Praktiker ebenfalls als Referenten mitwirken. Nicht unwichtig erscheint in diesem Zusammenhang der Hinweis auf den Rückfluss von Wissen aus den Unternehmen in das ZEW aufgrund der Experten- und unternehmensspezifischen Seminare des Servicebereichs „Wissenstransfer & Weiterbildung“, aber auch aus dem „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.“.

Die bisherigen Transmissionskanäle in der Öffentlichkeitsarbeit haben sich bewährt und sollen beibehalten werden: Öffentlichkeitsarbeit durch Internetauftritte einschließlich thematischer Plattformen, Presseinformationen und Presseartikel sowie zahlreiche Interviews in Hörfunk und Fernsehen von ZEW-Angehörigen und die eigene Erstellung von Informationsdiensten zu Themen, welche in den Arbeitsbereich des ZEW fallen. Auch durch die Experten-

seminare und unternehmensspezifischen Seminare wird die Aufmerksamkeit auf die Arbeit des ZEW gelenkt. Die Öffentlichkeit wird weiterhin durch die ZEWnews, den ZEW-Finanzmarktreport, die ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen und durch Branchen-, Gründungs- und Energiemarktreports sowie durch Buchveröffentlichungen über die Forschungsergebnisse des ZEW informiert. Dabei wird sichergestellt, dass der Servicebereich „Information und Kommunikation“ die erforderlichen Informationen aus den Forschungsbereichen erhält. Hinzu kommen Vorträge von führenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ sowie des alljährlich im Sommer stattfindenden ganztägigen „Wirtschaftsforums“. In Brüssel stellt das ZEW im Wesentlichen für Angehörige der EU-Kommission Forschungsergebnisse und Stellungnahmen zur aktuellen Wirtschaftspolitik vor.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

7. Alle genannten Spezifika der Ausrichtung des ZEW bedingen eine hohe wissenschaftliche Qualifikation der Mitarbeiter. Unerlässliche Voraussetzung dafür ist zunächst, dass jungen Nachwuchswissenschaftlern Beschäftigungsmöglichkeiten im ZEW eröffnet werden. Hierfür ist ein genügend hoher Anteil an zeitlich befristeten Arbeitsverträgen erforderlich. Hier hat das ZEW bei den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten eine Vorreiterrolle übernommen. Eine zeitliche Befristung der Arbeitsverträge bildet zudem die Voraussetzung für einen Wissenstransfer in die Praxis, indem gut ausgebildete junge Wissenschaftler Arbeitsplätze im privaten und staatlichen Bereich einnehmen. Ganz entscheidend gehört zur Sicherung und Steigerung des wissenschaftlichen Qualitätsstandards die wissenschaftliche Weiterqualifikation in Form von Promotionen und Habilitationen, eine aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie eine ZEW-interne Weiterbildung. Das ZEW stellt

deshalb mit Hilfe des „Qualifizierungsfonds“ Mitarbeiter für einen angemessenen Zeitraum zur Weiterqualifikation, beispielsweise zur Anfertigung von Dissertationen und Habilitationsschriften, frei. Dies gebietet nicht nur der Anspruch des ZEW, Beratung auf hohem wissenschaftlichem Niveau anzubieten, sondern dazu zwingt zudem der Wettbewerb um hervorragende Hochschulabsolventen, denen nicht selten Stellenangebote von Universitäten und Unternehmen vorliegen.

Außerdem veranstaltet das ZEW alljährlich einen international ausgerichteten ZEW Summer Workshop, auf dem führende Wissenschaftler und Doktoranden aus dem Inland und schwerpunktmäßig aus dem Ausland ein spezifisches Forschungsthema intensiv diskutieren. Die Bewerbungen übersteigen regelmäßig die für einen solchen Workshop akzeptable Kapazität, so dass ein harter Auswahlprozess erforderlich ist, dem sich die Bewerber aus dem ZEW natürlich ebenfalls stellen müssen. Seit einigen Jahren wird die beste Arbeit eines Nachwuchswissenschaftlers mit dem „Heinz König Young Scholar Award“ – benannt nach dem ersten wissenschaftlichen Direktor des ZEW – ausgezeichnet, der neben einer Geldprämie – finanziert von Unternehmen – vor allem die Finanzierung eines mehrwöchigen Gastaufenthaltes am ZEW umfasst. Der Preisträger des Jahres 2004 konnte unlängst einen Beitrag in einem der „Top-A-Journals“ publizieren.

Das ZEW fördert zudem nachweislich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bekennt sich zum Grundsatz der Gleichbehandlung aller Beschäftigten. Mit einem Anteil von über 40 v.H. sind Wissenschaftlerinnen im Vergleich zu anderen Wirtschaftsforschungsinstituten im ZEW überproportional vertreten; insgesamt beläuft sich der Anteil weiblicher Angehöriger im ZEW auf rund 50 v.H. Diese Personalstruktur sowie der niedrige Altersdurchschnitt der Wissenschaftler stellen im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsforschungsinstituten ebenfalls eine Art „Alleinstellungsmerkmal“ dar.

Einbindung in universitäre Forschung

8. Die Verbindung zur universitären Forschung erfolgt in erster Linie durch gemeinsame Forschungsaktivitäten – wie beispielsweise die Beteiligung des ZEW an Exzellenzclustern, einem Sonderforschungsbereich und mehreren DFG-Forscherguppen – in Form gemeinsamer Berufungen von Forschungsbereichsleitern und des wissenschaftlichen Direktors des ZEW, durch die Forschungsprofessoren, durch in der Regel projektbezogene Forschungs Kooperationen mit auswärtigen Wissenschaftlern und durch den wissenschaftlichen Beirat des ZEW. Des Weiteren verfassen die Angehörigen des ZEW Beiträge in renommierten (internationalen) wissenschaftlichen Zeitschriften und Büchern und nehmen aktiv an wissenschaftlichen Tagungen im In- und Ausland teil. Der Kontakt zu den Hochschulen wird darüber hinaus durch die Integration des ZEW in universitäre Doktorandenprogramme im Rahmen der Programme „ZEW DocNet“ und „ZEW Visiting Researchers Programme“ sowie durch Lehrveranstaltungen von ZEW-Angehörigen vertieft. Dies gilt ebenso für den projektbezogenen Einsatz studentischer Hilfskräfte und Praktikanten und ihre damit verbundene Ausbildung in empirischer Wirtschaftsforschung. Die Doktoranden werden im ZEW an die anwendungsbezogene empirische Wirtschaftsforschung als wichtigem Bestandteil ihrer universitären Ausbildung herangeführt.

Fazit

Welche Erträge wirft die steuerfinanzierte Grundausrüstung des ZEW ab, was macht das ZEW aus dem Geld des Steuerzahlers, wozu brauchen wir ein Wirtschaftsforschungsinstitut wie das ZEW?

Die Erträge – bisherige wie künftige – lassen sich in fünf Punkten auflisten:

- (i) Die Forschung wird auf wichtigen Feldern vorgebracht, wie zahlreiche Publikationen in angesehenen internationalen Zeitschriften und Vorträge auf internationalen wissenschaftlichen Tagungen sowie viele Habilitationen und Promotionen belegen.
- (ii) Das ZEW bildet Nachwuchswissenschaftler in empirischer Wirtschaftsforschung aus, wobei diese Nachwuchsförderung zum Teil in Verzahnung mit universitären Doktorandenprogrammen und Graduiertenkollegs stattfindet.
- (iii) Das ZEW hält Kapazitäten für einen aktuellen wirtschaftspolitischen Beratungsbedarf auf hohem wissenschaftlichem Niveau vor. Es informiert die Öffentlichkeit über aktuelle wirtschaftspolitische Themen, verbunden mit einer quantitativ orientierten Einschätzung.
- (iv) Die universitäre Forschung wird durch die Erstellung und kontinuierliche Pflege umfangreicher Modellsysteme und Datenbanken unterstützt. Zu den Datenbanken erhalten Universitätsangehörige unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen Zugang.
- (v) Unternehmen, Verbänden und staatlichen Institutionen einschließlich des Wissenschaftsbereichs bietet das ZEW ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an, welches maßgeblich von den Kompetenzen der Mitarbeiter des ZEW gestaltet wird.

ZEW Jahresbericht

2007

Arbeitsschwerpunkte der Forschungs- und Servicebereiche

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement



Forschungsbereichsleiter:
Dr. Michael Schröder
 Telefon: +49/(0)621/1235-140
 E-Mail: schroeder@zew.de

Stellvertreter:

Dr. Peter Westerheide

Telefon: +49/(0)621/1235-146

E-Mail: westerheide@zew.de

- **Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration**
 (Dr. Michael Schröder)
 - Europäische Kapitalmarktintegration
 - Regulierung und Aufsicht von Finanzmärkten
 - Systemisches Risiko im Bankenmarkt
 - Finanzmärkte und Realwirtschaft

- **Geld und Währung**
 (Dr. Michael Schröder)
 - Geldpolitik: Konzepte und strategische Aspekte
 - Implementierung der Geldpolitik

- **Kapitalmarktanalyse**
 (Dr. Michael Schröder)
 - ZEW-Finanzmarkttest
 - Erwartungsbildung und Behavioural Finance
 - Preisbildung auf Finanzmärkten
 - Nachhaltige Kapitalanlagen

- **Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen**
 (Dr. Peter Westerheide)
 - Vermögensbildung und Sparverhalten privater Haushalte
 - Altersvorsorge
 - Banken, Versicherungen, Investmentfonds
 - Immobilienanlage und Immobilienfinanzierung

- **Unternehmensfinanzierung**
 (Dr. Tereza Tykvová, Dr. Peter Westerheide)
 - Mittelstandsfinanzierung
 - Venture Capital, Private Equity und Going Public
 - Kreditmärkte
 - Mergers und Acquisitions

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung



Forschungsbereichsleiter:

Dr. Holger Bonin

Telefon: +49/(0)621/1235-151

E-Mail: bonin@zew.de

Stellvertreter:

PD Dr. Thomas Zwick

Telefon: +49/(0)621/1235-283

E-Mail: zwick@zew.de

- **Arbeitsmärkte**
(Dr. Holger Bonin)
 - Evaluation aktiver Arbeitsmarktpolitik
 - Analyse des Arbeitsangebots und der Arbeitsnachfrage
 - Institutionelle Analyse des Arbeitsmarktes
 - Gender-Forschung

- **Bildungsökonomik**
(PD Dr. Friedhelm Pfeiffer)
 - Kosten und Nutzen von Bildungsinvestitionen
 - Bildung, Arbeitsmarkterfolg und Lohnverteilung
 - Familie, Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg
 - Allgemeine und berufliche Bildung, Mobilität

- **Personalmanagement**
(PD Dr. Thomas Zwick)
 - Betriebliche Ausbildung und Weiterbildung
 - Wirkungen von Personalmanagementsystemen
 - Betriebliche Entlohnungssysteme
 - Produktivitätseffekte der betrieblichen Arbeitsorganisation und der Arbeitszeitflexibilisierung

- **Soziale Sicherung**
(Dr. Melanie Arntz)
 - Arbeitsanreizeffekte der sozialen Sicherung
 - Verteilungseffekte und fiskalische Kosten sozialpolitischer Maßnahmen
 - Alterssicherung im demographischen Wandel
 - Experimentelle Analyse von Reformmodellen in der Pflegeversicherung

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung



Forschungsbereichsleiter:

Dr. Georg Licht

Telefon: +49/(0)621/1235-177

E-Mail: licht@zew.de

Stellvertreter:

Jürgen Egel

Telefon: +49/(0)621/1235-176

E-Mail: egel@zew.de

Dr. Christian Rammer

Telefon: +49/(0)621/1235-184

E-Mail: rammer@zew.de

- **Innovationsforschung und Innovationspolitik**
(Dr. Christian Rammer, Jürgen Egel)
- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Innovations- und Technologiepolitik
- Internationalisierung der Innovationstätigkeit
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Evaluation von Forschungs- und Technologiepolitik

- **Unternehmensdynamik und Marktentwicklung**
(Jürgen Egel, Dr. Michaela Niefert)
- Unternehmensgründungen
- Insolvenzen und Überleben von Unternehmen
- Determinanten des Unternehmenswachstums
- Evaluation von Gründungsförderung
- Unternehmensgründungen und Risikokapital

- **Empirische Wettbewerbspolitik**
(Dr. Patrick Beschorner, Dr. Georg Licht)
- Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen
- Trends im M&A-Markt
- Unternehmensverflechtung und Marktergebnisse
- Regulierung leitungsgebundener Industrien

- **Internationale Unternehmensstrategien**
(Dr. Christoph Grimpe, Wolfgang Sofka)
- Internationalisierung der Beschaffungsmärkte
- Markt- und Industriestudien
- Markteinführung innovativer Produkte

- **Unternehmensdatenbanken**
(Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht)
- Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)
- ZEW-Gründungspanels
- ZEW-Gründungspanel Österreich
- Mannheimer Innovationspanels (MIP, MIP-DL)

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft



Forschungsbereichsleiter:

Dr. Friedrich Heinemann

Telefon: +49/(0)621/1235-149

E-Mail: heinemann@zew.de

- **Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen**
(Prof. Dr. Christoph Spengel, Timo Reister)
 - Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in Europa
 - Reform der deutschen Unternehmensbesteuerung
 - Internationale Steuerbelastungsvergleiche
 - Besteuerung hoch qualifizierter Arbeitskräfte
 - Steuerdatenbanken
- **Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung**
(Prof. Dr. Christoph Spengel, Michael Overesch)
 - Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf die Finanzierungsstruktur multinationaler Unternehmen
 - Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf die FuE-Aktivität
 - Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf die Standortwahl
 - Mikrosimulation
- **Fiskalwettbewerb und Föderalismus**
(Dr. Friedrich Heinemann)
 - Anreizwirkungen des deutschen Finanzausgleichs
 - EU-Finanzverfassung
 - Non-Profit-Sektor
 - Effizienz von Gebietskörperschaften
- **Fiskalpolitik und Wachstum in der EU**
(Dr. Friedrich Heinemann)
 - Empirische Wachstumsökonomik
 - Fiskalische Determinanten des Potenzialwachstums
 - Determinanten struktureller Reformfähigkeit
 - Steuerpolitisches Entscheidungsverhalten
 - Tragbarkeit der Staatsverschuldung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement



Forschungsbereichsleiter:

Dr. Andreas Löschel

Telefon: +49/(0)621/1235-200

E-Mail: loeschel@zew.de

Stellvertreter:

Dr. Klaus Rennings

Telefon: +49/(0)621/1235-207

E-Mail: rennings@zew.de

Dr. Ulf Moslener

Telefon: +49/(0)621/1235-209

E-Mail: moslener@zew.de

- **Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften**
(Dr. Klaus Rennings)
 - Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften
 - Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
 - Umweltorientierte Innovationssysteme
- **Energiewirtschaft**
(Dr. Tim Hoffmann, Dr. Ulf Moslener)
 - Nationaler und europäischer Ordnungsrahmen der Energiemärkte
 - Regulierung leitungsgebundener Energieindustrien
 - Erneuerbare Energien und externe Kosten
- **Transport und Mobilität**
(Dr. Georg Bühler)
 - Ökologische und sozio-ökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
 - Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr
 - Verkehrsaufkommen und Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr
- **Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik**
(Dr. Bodo Sturm)
 - Institutionalisation von Umwelt- und Ressourcenpolitik auf internationaler Ebene
 - Zielkonflikte mit internationalen Handels- und Investitionsordnungen
 - Klimapolitik und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen
- **Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken**
(Dr. Andreas Löschel)
 - Ausgestaltung und Entwicklung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
 - Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik – Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
 - Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien



Leiterin:

Dr. Irene Bertschek

Telefon: +49/(0)621/1235-178

E-Mail: bertschek@zew.de

- **IKT-Sektor und Diffusion von IKT**
(Jörg Ohnemus)
 - IT- und Mediensektor
 - Dienstleister der Informationsgesellschaft
 - Diffusion von IKT

- **IKT und Arbeitsmarkt**
(Dr. Marianne Saam)
 - Arbeitsplatzorganisation
 - Qualifikations- und Lohnstruktur
 - Altersstruktur der Beschäftigten
 - Aus- und Weiterbildung
 - Vorberufliche Bildung

- **IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategien**
(Dr. Irene Bertschek)
 - Produktivität und Innovation
 - IT-Outsourcing und IT-Beratung
 - Internationalisierung
 - Wettbewerbsökonomische Aspekte

Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen



Leiter:
**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Wolfgang Franz**
Telefon: +49/(0)621/1235-100
E-Mail: franz@zew.de

- **Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**
 - Bestimmungsründe des Produktionspotenzials von Industrieländern
 - Empirische Wachstumsökonomik
 - Quantitative Analyse der langfristigen Arbeitslosigkeit
 - Verfahren zur Messung der nicht konjunkturellen Arbeitslosenquote
 - Einfluss institutioneller Reformen auf Wachstum und Beschäftigung

- **Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge**
 - Synchronisierung und Konvergenz internationaler Konjunkturzyklen
 - Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der EWU-Erweiterung
 - Globale makroökonomische Konjunkturmodelle
 - Konjunkturanalyse
 - Evaluation von Konjunkturprognosen

Information und Kommunikation

Thomas Kohl

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: kohl@zew.de

- **Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit**
(Gunter Grittman)
- **Mediendesign und Vertrieb**
(Erich Dichiser)
- **Bibliothek**
(Maria-Inti Metzendorf)

Wissenstransfer & Weiterbildung

Thomas Kohl

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: kohl@zew.de

- **Expertenseminare**
(Katrin Stratmann, Karin Schönfelder)
- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**
(Barbara Hey, Katrin Stratmann, Karin Schönfelder)

Verwaltung

Thomas Kohl

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: kohl@zew.de

- **Personal**
(Doris Brettar, Steffi Spiegel)
- **Finanz- und Rechnungswesen**
(Anke Schulz, Jürgen Finger)
- **EDV**
(Andreas Michelfeit)
- **Einkauf, Organisation**
(Priska Flörsch)

ZEW Jahresbericht

2007

Berichte aus den Forschungsbereichen

I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement



Von links nach rechts: Tereza Tykvová, Waldemar Rotfuß, Andreas Schrimpf, Qingwei Wang, Matthias Köhler, Wojtek Piaskowski, Michael Schröder, Heidi Schielke, Reint Gropp, Mariela Borell, Gunnar Lang, Sandra Schmidt, Peter Westerheide

- **Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration**
(Dr. Michael Schröder)
- **Geld und Währung**
(Dr. Michael Schröder)
- **Kapitalmarktanalyse**
(Dr. Michael Schröder)
- **Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen**
(Dr. Peter Westerheide)
- **Unternehmensfinanzierung**
(Dr. Tereza Tykvová, Dr. Peter Westerheide)

Der Forschungsbereich widmet sich der ökonomischen Analyse von internationalen Finanzmärkten. Der mikroökonomischen Grundausrichtung des ZEW entsprechend, beschäftigen sich unsere Untersuchungen mit dem Verhalten zentraler Gruppen von Wirtschaftsakteuren, wie z.B. von privaten Haushalten, institutionellen Investoren und Unternehmen, in diesen Märkten. Für das Verständnis von Kapitalmärkten ist es ebenfalls wichtig, makroökonomische Aspekte und die institutionellen Rahmenbedingungen wie z.B. Marktaufsicht und steuerrechtliche Einflüsse zu berücksichtigen. Die meisten Forschungsprojekte sind empirisch ausgerichtet und zeichnen sich methodisch durch die Anwendung anspruchsvoller Verfahren der Zeitreihen- und Panelökonometrie aus.

Im Forschungsschwerpunkt „Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration“ dominieren Themen, die sich mit der Kapitalmarktintegration in Europa befassen. Interessant sind dabei vor allem diejenigen Marktbereiche des Banken- und Versicherungssektors, in denen die Integration noch große Defizite aufweist, wie zum Beispiel das Retailgeschäft der Banken. Die Projekte dieses Bereichs befassen sich ebenfalls mit den thematisch damit eng verwandten Fragen der Marktaufsicht und -regulierung sowie mit der Analyse der Stabilität von Finanzmärkten. Der Forschungsschwerpunkt „Geld und Währung“ konzentriert sich auf Fragen der Implementierung der Geldpolitik in Europa und insbesondere der Funktionsweise des Geldmarktes. Aber auch geldpolitische Konzepte sowie strategische Aspekte der Geldpolitik werden in der Forschungsarbeit berücksichtigt. Obwohl in beiden Forschungsschwerpunkten makroökonomische und institutionelle Aspekte eine relativ große Rolle spielen, dominieren mikroökonomische Fragestellungen und darauf ausgerichtete empirische Analyseverfahren.

Der Forschungsschwerpunkt „Kapitalmarktanalyse“ konzentriert sich auf die theoretische und empirische Untersuchung der Kursbildung von Wertpapieren und die Analyse von Erwartungen. Eine wichtige Grundlage für Studien zum Thema Erwartungsbildung stellt die monatliche Umfrage „ZEW-Finanzmarkttest“ dar, die originäre Daten von Erwartungen zur internationalen Finanzmarktentwicklung sowie Erwartungen von wichtigen fundamentalen Fakto-

ren, wie Konjunkturverlauf und Inflation, liefert. Auf dieser Umfrage basiert auch der bekannte Indikator für die deutsche Wirtschaft – die „ZEW-Konjunkturerwartungen“. Die im Rahmen dieser Umfrage gewonnenen Daten werden in zunehmendem Maße auch in Projekten anderer Forschungsschwerpunkte sowie von externen Wissenschaftlern genutzt.

Die beiden mikroökonomisch ausgerichteten Forschungsschwerpunkte „Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen“ und „Unternehmensfinanzierung“ untersuchen finanzmarktbezogene Entscheidungen von Unternehmen, Finanzdienstleistern und privaten Haushalten. Venture Capital und Private Equity sind wichtige Themen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Die Studien über Finanzdienstleister befassen sich vor allem mit dem Verhalten von Banken, Versicherungsgesellschaften und Investmentfonds. Im Bereich der privaten Haushalte steht die Vermögensbildung, insbesondere die Anlageentscheidung zur Altersvorsorge, im Mittelpunkt der Untersuchungen. Ein neuer Schwerpunkt liegt auf Immobilienanlagemärkten und Immobilienfinanzierung.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration“

Dieser Forschungsschwerpunkt widmet sich vor allem solchen Fragestellungen, die sich mit der Integration von Finanzmärkten in Europa befassen. Interessant sind dabei vor allem diejenigen Marktbereiche des Banken- und Versicherungssektors, in denen die Integration noch größere Defizite aufweist. Zentrale Fragen der Forschungsarbeiten sind die Ursachen und Folgen grenzüberschreitender Kapitalmarktaktivitäten, der Wettbewerb zwischen Banken, Finanzmarktaufsicht und -regulierung in Europa sowie die Stabilität des Bankensystems.

Das Projekt „Folgen von Regulierungsdifferenzen im europäischen Bankenmarkt für die Marktintegration und systemische Stabilität“, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziell unterstützt wird, untersucht Regulierungsunterschiede innerhalb der EU sowie ihre Folgen für den internationalen Wettbewerb und das systemische Risiko im europäischen Bankenmarkt. Die

erste Studie dieses Projekts hat gezeigt, dass sich die Transparenz der Fusionskontrolle innerhalb der EU von Land zu Land deutlich unterscheidet. Daraus können sich Spielräume für Regierungen und Aufsichtsbehörden ergeben, um grenzüberschreitende M&A zu behindern. Dies könnte auch ein Grund für die relativ geringe Anzahl an grenzüberschreitenden M&A im europäischen Bankensektor sein. In einer Folgestudie werden wir untersuchen, ob ein kausaler Zusammenhang zwischen dem Grad der Transparenz bei der Fusionskontrolle und dem Grad der Bankenmarktintegration besteht. Im Rahmen dieses Projekts wurde im Oktober 2007 die Konferenz „Banking Regulation-Integration and Financial Stability“ durchgeführt (siehe auch Seite 208).

In dem grundfinanzierten Projekt „Mergers and Acquisitions in Europe: Do They Enhance or Destroy Competition?“ stehen Unternehmenszusammenschlüsse im europäischen Bankenmarkt und ihre Auswirkungen auf den Wettbewerb im Mittelpunkt. Dieses Projekt ist inhaltlich dem Schwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“ des Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ zugeordnet.

Forschungsschwerpunkt „Geld und Währung“

Der Fokus der Forschungsarbeit liegt auf Analysen der Funktionsweise des Geldmarktes in Europa sowie der Implementierung der Geldpolitik. Untersucht werden auch geldpolitische Konzepte und strategische Aspekte der Geldpolitik sowie die Kommunikationspolitik von Zentralbanken. Dabei spielen Vergleiche zwischen der Politik der Europäischen Zentralbank und derjenigen der US-Notenbank eine wichtige Rolle.

In einem Projekt zur Umsetzung der Geldpolitik in Europa und den USA stehen die Auswirkungen im Vordergrund, die Veränderungen des operativen Rahmenkonzepts auf die kurzfristigen Zinsen haben. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt am Main (Prof. Nautz) sowie der Europäischen Zentralbank (EZB) durchgeführt. In einer aktuellen Studie untersuchen wir die Fragestellung, welche Faktoren für den Anstieg des Spreads zwischen dem Tagesgeldsatz am Interbankenmarkt

(European Overnight Index Average, EONIA) und dem Mindestbietungssatz der Hauptrefinanzierungsgeschäfte der EZB verantwortlich sind. Die Analyse zeigt, dass der Anstieg zum größten Teil durch ein erhöhtes Liquiditätsdefizit der Banken erklärt werden kann. Eine weitere Ursache war die Unsicherheit der Banken über die Liquiditätsbedingungen.

Inzwischen abgeschlossen ist ein Projekt, das Teil des Nachwuchsprogramms „WINKolleg“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften war. Im Rahmen verschiedener Untersuchungen zur Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der Europäischen Zentralbank wurde beispielsweise der länderspezifische Einfluss auf die Zinsentscheidungen der EZB analysiert. Die Ergebnisse unserer Untersuchung zeigen, dass die geldpolitischen Entscheidungen der EZB fast ausschließlich aus einer europaweiten Perspektive getroffen werden, während länderspezifische Unterschiede bezüglich Inflation und Wachstum keinen Einfluss zu haben scheinen.

Forschungsschwerpunkt „Kapitalmarktanalyse“

Das zentrale Thema dieses Forschungsschwerpunktes ist die Preisbildung auf Finanzmärkten. Besonders wichtig sind hierbei der Test, die Anwendung und die Weiterentwicklung von theoriebasierten Modellen. Aber auch die Analyse von Erwartungsbildungsprozessen und Fragestellungen zur Marktstruktur spielen eine große Rolle. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf anwendungsnahen Fragestellungen, die für Kapitalmarktakteure oder die Lösung wirtschaftspolitischer Probleme interessant sind.

Bei den Analysen zur Preisbildung stehen theoriegeleitete ökonomische Untersuchungen der Eigenschaften von Wertpapierrenditen im Vordergrund. Die Projekte beziehen sich vor allem auf die Erklärung des Querschnitts der erwarteten Aktienrenditen sowie auf die Entwicklung von Aktienindizes und die Zusammenhänge zwischen Aktienkursen und anderen Finanzmarktfaktoren. Bei der Analyse wird in zunehmendem Maße auch die Methodik der kurz- und langfristigen Eventstudien verwendet.

In einem längerfristig angelegten Projekt wurde mit Hilfe der Aktiendatenbank von Prof. Stehle

(Humboldt-Universität zu Berlin) der deutsche Aktienmarkt eingehend untersucht. Dabei wurde die Erklärungskraft von verschiedenen Multifaktormodellen, die als Alternativen zum CAPM vorgeschlagen werden, bezüglich der Querschnittsvariation deutscher Aktienrenditen getestet.

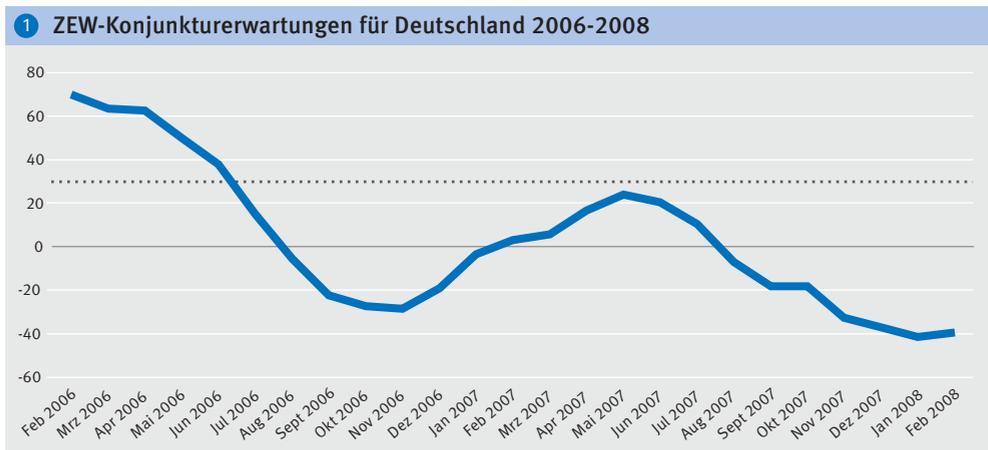
In einer Studie zur Erklärbarkeit von Aktienrenditen in der mittleren Frist wurde der Informationsgehalt der Erwartungsdaten des ZEW-Finanzmarkttests im Hinblick auf künftige Aktienrenditen auf dem deutschen Aktienmarkt getestet. Wie die Resultate zeigen, existiert kein signifikanter Zusammenhang zwischen Konjunkturerwartungen und künftigen Marktüberschussrenditen (= Markttriskoprämien). Allerdings hat das Aktienmarktsentiment eine signifikant negative Prognosekraft für künftige Überschussrenditen. Dies steht auch in Übereinstimmung mit Ergebnissen, die aus dem Bereich „Behavioral Finance“ bekannt sind.

In Kooperation mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ werden seit mehreren Jahren Projekte zu den Zusammenhängen zwischen nachhaltigem Unternehmensmanagement, Unternehmenserfolg und Kapitalmarktbeurteilung durchgeführt. Auch für die Zukunft sind gemeinsame Untersuchungen zu diesem Themenbereich geplant, beispielsweise zu Wirkungen von speziellen Umweltereignissen auf Aktienkurse mit Hilfe von Eventstudien. Auch im Rahmen der Analyse des relativ neuen Marktes für CO₂-Zertifikate findet eine enge Abstimmung statt. In

diesem Projekt werden sowohl die Marktstruktur als auch die Eigenschaften der Preise und die Einflüsse neuer Informationen untersucht. Kurz vor dem Abschluss steht ein Projekt, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanziert wird und sich dem Vermögensmanagement von Stiftungen mit nachhaltigen Kapitalanlagen widmet.

Mit Hilfe der regelmäßigen Umfragen, die im Rahmen des Projekts „ZEW-Finanzmarkttest“ bei monatlich rund 350 Finanzmarktexperten stattfinden, werden originäre Erwartungsdaten zur erwarteten Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte und der wichtigsten Fundamentalfaktoren erhoben. Da diese Umfrage bereits seit Ende 1991 durchgeführt wird, steht inzwischen ein umfangreiches Panel für die Analysen zur Verfügung. Diese Daten dienen vor allem der Analyse von Erwartungsbildungsprozessen und zur Berechnung des international anerkannten Indikators „ZEW-Konjunkturerwartungen“. Spezielle Zeitreihen z.B. über Erwartungen zur Entwicklung der Inflation, des DAX oder von Wechselkursen werden in anderen Forschungsprojekten als wichtige potenzielle Einflussgrößen berücksichtigt. In Zukunft soll sowohl die Analyse der Erwartungsdaten selbst als auch deren Verwendung z.B. in Modellen zur Preisbildung intensiviert werden.

Die Finanzmarkttest-Umfrage wurde in Kooperation mit der Credit Suisse inzwischen auf die Schweiz sowie zusammen mit der Erste Bank der österreichischen Sparkassen auf die wichtigsten mittel- und osteuropäischen Länder ausgedehnt.



Quelle: ZEW

Diese Erweiterung stellt einen wichtigen Schritt zur weiteren Erhöhung des Anteils internationaler Umfrageteilnehmer dar.

Forschungsschwerpunkt „Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen“

Im Mittelpunkt dieses Forschungsschwerpunktes stehen das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte, immobilienbezogene Problemstellungen und neuere Entwicklungen im Markt für Finanzdienstleistungen. Den Analysen liegt in der Regel eine mikroökonomische Perspektive zugrunde, die Untersuchungen werden häufig auf der Basis von Mikrodatensätzen (z.B. der Einkommens- und Verbrauchsstichproben des Statistischen Bundesamtes oder des Sozio-oekonomischen Panels) durchgeführt.

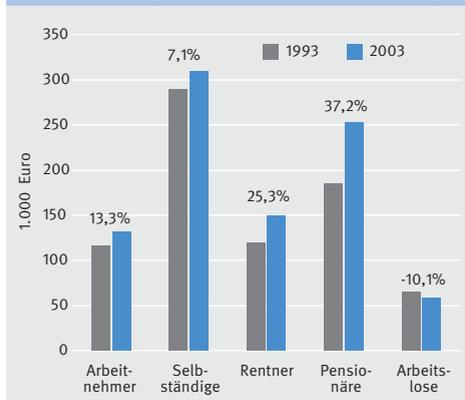
Im Themenbereich „Altersvorsorge und Sparverhalten“ konnten wir im Jahr 2007 ein Forschungsprojekt abschließen, das sich mit der Integration der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland befasste. Ziel war es, neue Erkenntnisse über

relative Ressourcenposition vor allem der Rentner und Pensionäre in traditionellen Verteilungsanalysen üblicherweise deutlich unterschätzt wird und die Einkommensverteilung durch die Integration der Vermögen insgesamt ungleichmäßiger wird. Die Studie wurde für den dritten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung durchgeführt. Weitere Projekte befassten sich mit der Bedeutung des Bausparens im aktuellen Kontext. Hier wurde unter anderem das Sparverhalten von Bausparern und Nicht-Bausparern verglichen. Es zeigen sich deutliche Unterschiede in der Sparquote über alle Alters- und Einkommensklassen, die zum einen mit unterschiedlichen Sparpräferenzen, aber auch mit Erkenntnissen der verhaltensorientierten Finanzmarktforschung begründet werden können. Ein weiteres Projekt befasste sich mit den Wirkungen der Wohnungsbauprämie auf das Sparverhalten.

Im Jahr 2007 wurden die Forschungsanstrengungen im Bereich „Immobilien und Immobilienfinanzierung“ weiter verstärkt. Abschließen konnten wir ein Projekt, das sich mit den Determinanten von Portfoliotransaktionen im europäischen Immobilieninvestmentmarkt und den Zukunftsperspektiven dieses Marktes befasste. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass sich der Immobilieninvestmentmarkt in den kommenden Jahren aufgrund günstiger Rahmenbedingungen vermutlich auf hohem Niveau stabilisieren wird. Ein weiteres Projekt analysiert die neueren Entwicklungen im Markt für private Immobilienfinanzierungen. Ein Schwerpunkt der Untersuchungen liegt auf der Frage, ob Finanzierungsrestriktionen in Deutschland einen maßgeblichen Einfluss auf die Wohneigentumsquote haben und inwieweit neue Angebote auf dem Hypothekenmarkt diese Restriktionen in der Breite des Marktes verringern. Ein anderes, in Zusammenarbeit mit dem Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen der Universität Heidelberg durchgeführtes Projekt untersucht die sozialen und ökonomischen Wirkungen gemeinschaftlicher Wohnprojekte.

Ein weiterer Bereich widmet sich dem Verhalten und den Produkten von Finanzdienstleistern, also von Banken, Versicherungen und Investmentfonds. Auch in diesem Themenfeld standen im Jahr 2007 Projekte mit Immobilienbezug im Vordergrund. Neben den Entwicklungsperspektiven im Bausparge-

2 Entwicklung der Ost-West-Relation bei den Nettogeld- und Immobilienvermögen



Quelle: EVS, ZEW-Berechnungen

die Verteilung des Geld-, Immobilien- und Betriebsvermögens zu gewinnen, indem die vorhandenen Vermögensbestände durch Verrentung in lebenslange Einkommensströme transformiert wurden. Diese neue Betrachtungsweise lässt erkennen, dass die

schäft stellen Arbeiten im Bereich Reverse Mortgage einen Schwerpunkt dar: Hier sind wir in einem Beratungsprojekt engagiert, in dem es um die konkrete Ausgestaltung eines entsprechenden Produktangebotes für den deutschen Markt geht.

Forschungsschwerpunkt „Unternehmensfinanzierung“

Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensfinanzierung“ beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung sowie der Corporate Governance.

Zahlreiche Projekte widmen sich dem Themenbereich „Venture Capital und Private Equity“. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierte Projekt „Die Rolle der Syndizierung bei der Innovationsfinanzierung“ untersucht die Rolle von Zusammenschlüssen mehrerer Investoren zur gemeinsamen Finanzierung eines Vorhabens („Syndizierung“). Dabei werden auch die Internationalisierung in der PE-Industrie und die Rolle der transnationalen Syndikate analysiert. Die Ergebnisse des Projekts „Staatliche Rahmenbedingungen für neue Assetklassen im internationalen Vergleich – Private Equity und REITs“, das im Auftrag des Bundesfinanzministeriums durchgeführt wurde, dienen dabei als Grundlage. An diese Analysen wird auch ein künftiges, durch das 7. Rahmenprogramm der EU finanziertes, Projekt anknüpfen, das sich unter anderem mit der Internationalisierung innerhalb der PE-Branche in Europa beschäftigen wird.

In einem weiteren aktuellen Vorhaben, das wir mit dem Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ durchführen, werden die Auswirkungen der Änderungen in der Unternehmensführung auf die Performance der betroffenen Unternehmen untersucht, wobei ein besonderes Augenmerk den Änderungen gilt, die durch Venture-Capital-Geber induziert werden.

Ein im Januar 2008 beginnendes DFG-Projekt soll die Rolle von sog. Buy-and-Build-Strategien von Private-Equity-Investoren untersuchen. Zudem werden das Marktpotenzial von PE- und VC-Märkten analysiert und die institutionellen Regelungen dieser Märkte diskutiert.

Der Zugang zu verschiedenen Formen von Finanzierungsquellen stellt ein zentrales Thema verschiedener Projekte zu mittelständischen Unternehmen in Deutschland dar. Diese Untersuchungen werden oft in Zusammenarbeit mit den Forschungsbereichen „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ sowie „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ durchgeführt. Dabei werden in der Regel sowohl die vorhandenen Firmendatenbanken (z.B. ZEW-Gründungspanel) als auch der European Tax Analyzer genutzt.

Gegenstand eines aktuellen Projekts ist eine umfassende Analyse des Sektors der Familienunternehmen in Deutschland unter verschiedenen Fragestellungen. Untersuchungsschwerpunkte sind die Finanzierung von Familienunternehmen in Deutschland, aber auch deren quantitative Erfassung, ihre gesellschaftspolitische und soziale Verantwortung, die Nachfolgeproblematik sowie die administrativen, steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen ihrer Tätigkeit.

Eine vom Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW geförderte Studie befasste sich mit der bilanziellen und steuerlichen Einordnung verschiedener Arten von Hybridkapital und der Entwicklung von Bewertungsmodellen. Je nach Ausgestaltung kann Hybridkapital mehr Eigenkapital- oder mehr Fremdkapitalcharakter aufweisen. Die Bewertungsmodelle haben zudem verschiedene Formen von eingebauten Optionen zu berücksichtigen.

Ein aktuelles Projekt aus dem Themenbereich „Mergers und Acquisitions“ untersucht auf Basis von kurz- und langfristigen Event-Studien die Auswirkungen von Bankenfusionen und -übernahmen in der EU auf den Wettbewerb zwischen Banken. Durch die Analyse von sog. abnormalen Renditen der Aktienkurse von Kreditinstituten im Anschluss an M&A-Transaktionen wird untersucht, ob M&A eher die Effizienz steigern oder im Gegenteil zu Einschränkungen des Wettbewerbs und im Extremfall sogar zu monopolistischer Preissetzung führen.

In einem anderen Projekt dieses Themengebiets evaluieren wir die Akquisitionsstrategien von Private-Equity-Investoren, wobei wir besonders internationale Syndikate untersuchen. Ein Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Industrieökonomik und Interna-

tionale Unternehmensführung“ hat das Ziel, die firmenübergreifenden Verflechtungen und Strukturen zwischen Unternehmen zu analysieren, wobei insbesondere die Rolle von Hedge Fonds untersucht wird. Außerdem beteiligt sich der Forschungsbereich regelmäßig am halbjährlich erscheinenden M&A-Report des Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ mit einer Analyse der aktuellen Entwicklungen im weltweiten M&A-Markt.

EU-Projekte des 7. Forschungsrahmenprogramms

Der Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ übernimmt die Führung des Workpackage 7 „Strukturen der Integration des europäischen Venture-Capital- und Private-Equity-Sektors und die Internationalisierung von Venture-Capital- und Private-Equity-Investoren“ innerhalb des EU-Projekts „Finanzierung unternehmerischer Ventures in Europa: Auswirkungen auf Innovation, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit“. Die Zielset-

zung dieses Workpackage ist es, grenzüberschreitende Private-Equity(PE)-Kapitalflüsse von Venture-Capital(VC)- und PE-Investoren, die in den letzten Jahren erheblich zugenommen haben, besser zu verstehen. Für das Workpackage wurden drei Aufgaben definiert. Die erste Aufgabe ist darauf gerichtet, grenzüberschreitende PE-Transaktionen auf aggregierter Ebene zu erklären und dabei die entscheidenden Faktoren für internationale Kapitalflüsse im Allgemeinen (z.B. Unterschiede im Wachstum und kulturelle, geographische und institutionelle Nähe) sowie die für diese spezielle Art der Finanzierung besonderen Faktoren (wie z.B. Größe und Wettbewerbssituation des VC- und PE-Sektors im Land des Zielunternehmens und des Erwerbers, gesetzliche Regelungen im Konkursfall etc.) zu analysieren. Die zweite und dritte Aufgabe sollen internationale Strategien auf individueller, disaggregierter Ebene der VC-/PE-Investoren erklären. Die zweite Aufgabe widmet sich der Fragestellung, wie vorherige Investitionen zukünftige prägen. Die dritte Aufgabe beschäftigt sich mit Verhaltensweisen jener VC-/PE-Investoren, die zum ersten Mal im Ausland investieren.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Analyse der Bausparförderung nach dem Wohnungsbauprämiengesetz
- Analyse der Eignung nachhaltiger Kapitalanlagen für die Vermögensanlage von Stiftungen
- Bedeutung des Bausparens und der Bausparkassen für Baden-Württemberg
- Die Folgen von Regulierungsdifferenzen im europäischen Bankenmarkt für Marktintegration und Systemstabilität
- Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa
- Finanzmarkttest Schweiz
- Laufende Berechnung internationaler konjunktureller Frühindikatoren für die Chemieindustrie
- Legitimationsgrundlagen einer Europäischen Verfassung – Völkersouveränität und Völkersolidarität
- Positionierung des Finanzstandortes Deutschland
- Rolle der Syndizierung bei der Innovationsfinanzierung
- ZEW-Finanzmarkttest
- ZEW-Prognosestest
- Einfluss von Managerwechseln auf die Unternehmensperformance von jungen High-Tech-Unternehmen. Welche Rolle spielt Venture Capital? (s. Verbundprojekte)
- M&A Report (s. Verbundprojekte)
- Marktstruktur und Marktanteile im Europäischen Emissionsmarkt: Eine deskriptive Untersuchung (s. Verbundprojekte)
- Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte (s. Verbundprojekte)
- Unternehmensverflechtungen (s. Verbundprojekte)
- Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen (s. Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Analyse der Currency Harvest-Strategie
- Der Markt für private Immobilienfinanzierungen: Status quo, internationaler Vergleich und Entwicklungsperspektiven für Deutschland
- Erklärbarkeit von Aktienrenditen in der mittleren Frist
- Förderansätze für das Wohnen im Alter
- Hybrides Kapital – Bewertung und Einsatz aus Sicht von Emittenten und Investoren
- Integrierte Analyse der Einkommens- und Vermögensverteilung
- Markets for Financial Derivatives in CEECs
- Mergers and Acquisitions in Europe: Do They Enhance Efficiency or Destroy Competition?
- Performance von nachhaltigem Investment (s. Verbundprojekte)
- Psychologie, Wachstum und Reformfähigkeit (s. Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-fm> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Analyse der Bausparförderung nach dem Wohnungsbauprämiengesetz

Projektteam:

Waldemar Rotfuß, Dr. Peter Westerheide (Leiter), Marco Wölfle, ZEW

Laufzeit: September 2007 – Januar 2008

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Wohnungsbauprämie, Bausparförderung, Vermögenspolitik, Wohneigentum

Analyse der Eignung nachhaltiger Kapitalanlagen für die Vermögensanlage von Stiftungen

Zuwendungsgeber:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Projektteam:

Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Philipp Lindenmayer, Prof. Dr. Henry Schäfer (Leiter), Universität Stuttgart

Laufzeit: Mai 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Vermögensanlage, Stiftungen, nachhaltige Kapitalanlagen, Anlagestrategien

Bedeutung des Bausparens und der Bausparkassen für Baden-Württemberg

Projektteam:

Gunnar Lang, Waldemar Rotfuß, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Philipp Lindenmayer, Universität Stuttgart

Laufzeit: Juni 2007 – Januar 2008

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Bausparen, Bausparkassen, Wohneigentum, Wohnungsbaufinanzierung

Die Folgen von Regulierungsdifferenzen im europäischen Bankenmarkt für Marktintegration und Systemstabilität

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Matthias Köhler, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Claudia Buch (Leiterin), Katja Neugebauer, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen und Eberhard Karls Universität Tübingen

Kooperationspartner:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: Juni 2006 – Mai 2008

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Bankenregulierung, Marktintegration, Systemstabilität

Finanzmarkttest Mittel- und Osteuropa

Auftraggeber:

Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

Projektteam:

Mariela Borell, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Claudia Buch (Leiterin), Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen und Eberhard Karls Universität Tübingen

Friedrich Mostboeck, Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Wien, A

Laufzeit: seit Juni 2007

Ansprechpartnerin: Mariela Borell (Tel.: -144, E-Mail: borell@zew.de)

Keywords: Konjunkturerwartungen, Frühindikatoren, Mittel- und Osteuropa

Finanzmarkttest Schweiz

Auftraggeber:

Credit Suisse

Projektteam:

Gunnar Lang (Leiter), Dr. Michael Schröder, ZEW

Laufzeit: seit Juni 2006

Ansprechpartner: Gunnar Lang (Tel.: -372, E-Mail: lang@zew.de)

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung, Konjunkturerwartungen, Schweiz

Laufende Berechnung internationaler konjunktureller Frühindikatoren für die Chemieindustrie

Auftraggeber:

BASF SE

Projektteam:

Andreas Schrimpf, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Laufzeit: seit April 1999

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Chemieproduktion, Chemiepreise, Prognosemodelle

Legitimationsgrundlagen einer Europäischen Verfassung – Völkersouveränität und Völkersolidarität

Zuwendungsgeber:

Heidelberger Akademie der Wissenschaften (HAW)

Projektteam:

Dr. Katrin Ullrich, ZEW

PD Dr. Georg Jochum, Dr. Niels P. Petersson, Universität Konstanz

Prof. Dr. Wolfgang M. Schröder, Eberhard Karls Universität Tübingen

Laufzeit: Juni 2006 – Mai 2008

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Europäische Union, Legitimität, Sozialstaat, Solidarität

Positionierung des Finanzstandortes Deutschland

Projektteam:

Matthias Köhler, Gunnar Lang, Andreas Schrimpf, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Martin Eichler, Prof. Urs Müller, BAK Basel Economics, CH

Alexander Grande, Maximilian Ring, PricewaterhouseCoopers AG

Laufzeit: November 2007 – März 2008

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Finanzstandort, Deutschland, Bewertung, internationaler Vergleich

Rolle der Syndizierung bei der Innovationsfinanzierung

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Tereza Tykvová, ZEW

Prof. Dr. Uwe Walz (Leiter), Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Laufzeit: März 2005 – Juni 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Tereza Tykvová (Tel.: -147, E-Mail: tykvova@zew.de)

Keywords: Syndizierung, Innovation, Dynamik, Venture Capital

ZEW-Finanzmarkttest

Projektteam:

Matthias Köhler, Sandra Schmidt (Leiterin), Dr. Michael Schröder, ZEW

Laufzeit: seit 1992

Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt (Tel.: -218, E-Mail: s.schmidt@zew.de)

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung

ZEW-Prognosetest

Auftraggeber:

Börsenzeitung

Projektleiter:

Gunnar Lang, Dr. Michael Schröder, ZEW

Laufzeit: seit März 2001

Ansprechpartner: Gunnar Lang (Tel.: -372, E-Mail: lang@zew.de)

Keywords: Umfrage, Aktienmärkte, Zinsen

Abgeschlossene Projekte

Analyse der Currency Harvest-Strategie

Projektteam:

Dr. Michael Schröder, ZEW (Leiter), Qingwei Wang, ZEW

Laufzeit: März 2007 – Juni 2007

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Wechselkurse, Anlagestrategie, Bewertung, Carry Trades

Der Markt für private Immobilienfinanzierungen: Status quo, internationaler Vergleich und Entwicklungsperspektiven für Deutschland

Projektteam:

Gunnar Lang, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: Juni 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Immobilienfinanzierung, Hypotheken, Immobilien, Wohneigentum

Erklärbarkeit von Aktienrenditen in der mittleren Frist

Projektteam:

Andreas Schrimpf, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Joachim Grammig, Eberhard Karls Universität Tübingen

Laufzeit: April 2006 – März 2007

Ansprechpartner: Andreas Schrimpf (Tel.: -160, E-Mail: schrimpf@zew.de)

Keywords: Prognostizierbarkeit von Aktienrenditen, Erwartungsdaten

Hybrides Kapital – Bewertung und Einsatz aus Sicht von Emittenten und Investoren

Zuwendungsgeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Wojtek Piaskowski, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Susanne Kruse, Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe, Bonn

Laufzeit: Februar 2007 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Hybrides Kapital, mezzanines Kapital, Finanzinnovationen

Integrierte Analyse der Einkommens- und Vermögensverteilung

Auftraggeber:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Projektteam:

Waldemar Rotfuß, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Dr. Irene Becker, Prof. Dr. Richard Hauser, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Laufzeit: Dezember 2006 – August 2007

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Vermögen, Sparen, Einkommensverteilung, Vermögensverteilung

Markets for Financial Derivatives in CEECs

Auftraggeber:

ABN AMRO Bank

Projektteam:

Wojtek Piaskowski, Waldemar Rotfuß, Dr. Michael Schröder, Dr. Tereza Tykvová (Leiterin), ZEW

Kooperationspartner:

Ernst & Young AG, London, GB

Laufzeit: Januar 2007 – April 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Tereza Tykvová (Tel.: -147, E-Mail: tykvova@zew.de)

Keywords: Derivatemärkte, CEECs

Mergers and Acquisitions in Europe: Do They Enhance Efficiency or Destroy Competition?

Projektteam:

Dr. Michael Schröder (Leiter), Qingwei Wang, ZEW

Prof. Ernst Maug, Ph.D. (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Laufzeit: März 2007 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Qingwei Wang (Tel.: -233, E-Mail: wang@zew.de)

Keywords: Mergers and Acquisitions, Bankensektor, Kollusion, Effizienz

II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung



Von links nach rechts: Markus Clauss, Denis Beninger, Christian Göbel, Andrea Mühlenweg, Melanie Arntz, Holger Bonin, Grit Mühler, Kathrin Göggel, Giulia Colombo, Thomas Zwick, Julia Horstschräer, Thomas Walter, Anja Heinze, Nicole Gürtzgen, Friedhelm Pfeiffer, Karsten Reuß, Maresa Sprietsma, Alisher Aldashev

- **Arbeitsmärkte**
(Dr. Holger Bonin)
- **Bildungsökonomik**
(PD Dr. Friedhelm Pfeiffer)
- **Personalmanagement**
(PD Dr. Thomas Zwick)
- **Soziale Sicherung**
(Dr. Melanie Arntz)

Der Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ beschäftigt sich mit Fragestellungen aus dem gesamten Spektrum der modernen Arbeitsökonomik. Die Arbeit des Bereichs beschränkt sich somit nicht allein auf die klassische Analyse der Funktionsweise von Arbeitsmärkten. Auch der weitere Rahmen des Arbeitsmarktes wird mit Untersuchungen auf dem Gebiet der Bildungsökonomik, der Personalökonomik und der Bevölkerungsökonomik intensiv beleuchtet. Übergreifende Fragestellungen, die unsere Arbeit leiten, sind, wie Institutionen und Arbeitsmarktergebnisse zusammenwirken und wie wirtschaftspolitische Maßnahmen die Funktionsfähigkeit der Arbeitsmärkte verbessern können.

Ein besseres Verständnis für diese Zusammenhänge hilft bei der Lösung fundamentaler volkswirtschaftlicher Probleme: Verringerung der Arbeitslosigkeit und Erhöhung des Beschäftigungsstands, Sicherung der Einkommen und einer gerechten Einkommensverteilung, Steigerung des Humankapitals und der Produktivität der Unternehmen sowie die Bewältigung des demographischen Wandels. Ausgangspunkt unserer Forschungsarbeit sind die individuellen Akteure des Arbeitsmarktes: Menschen, die darüber entscheiden müssen, was und wie lange sie arbeiten, wie sie sich ausbilden und wie sie Familie und Beruf in Einklang bringen; gewinnorientierte Unternehmen, die darüber bestimmen, wie viele und welche Arbeitskräfte sie einsetzen. Die Entscheidungen dieser Akteure werden durch nationale und supranationale Institutionen und staatliche Markteingriffe beeinflusst.

Eine mikroökonomische Fundierung bildet das theoretische Gerüst für den Einsatz moderner ökonomischer Verfahren zur Analyse von Individualdaten, vorzugsweise mit Paneldimension. Neben Umfragedaten, zu deren Erhebung und inhaltlicher Verbesserung der Forschungsbereich aktiv beiträgt, verwenden wir insbesondere Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit. Häufig werden verknüpfte Beschäftigten- und Unternehmensdaten eingesetzt. So kann die Wechselbeziehung zwischen beiden Marktseiten direkt empirisch analysiert werden.

Im Einzelnen verfolgt unser Bereich vier Forschungsschwerpunkte: „Arbeitsmärkte“, „Bildungsökonomik“, „Personalmanagement“ und „Soziale

Sicherung“. Der zentrale Gegenstand im Forschungsschwerpunkt „Arbeitsmärkte“ ist das Phänomen der Arbeitslosigkeit. Aus mikroökonomischer Sicht geht es hier vor allem um die Bestimmungsgründe individueller Übergänge zwischen Arbeitslosigkeit, Erwerbstätigkeit und Nichterwerbstätigkeit. Die hierzu angestellten Untersuchungen haben vielfach den Zweck, arbeitsmarktpolitische Interventionen wissenschaftlich zu evaluieren. Ferner geht es um die Analyse des Zusammenspiels von Arbeitsangebot und -nachfrage. Dazu werden etwa Lohnbildungs- und Matching-Prozesse untersucht.

Im Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“ werden Kosten und Nutzen von Bildungsinvestitionen über den Lebenszyklus theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es, der Bildungspolitik mit Hilfe empirisch fundierter Analysen eine Orientierung über die Bedeutung von Bildung für die Entwicklung von Arbeitsmärkten, aber auch für die soziale und gesellschaftliche Entwicklung zu geben. Der Forschungsschwerpunkt legt besonderes Augenmerk auf die Rolle kognitiver und nicht kognitiver Fähigkeiten und der langfristigen Wirksamkeit wenig formalisierter Bildungsprozesse in der frühen Kindheit. Durch die Kooperation mit anderen Disziplinen (Psychologie, Pädagogik) und die inhaltliche Ausrichtung füllt der Forschungsschwerpunkt eine Lücke in der deutschen Forschungslandschaft.

Die verhaltenstheoretisch gestützte empirische Analyse betrieblicher Personalpolitik bildet den Kern des Forschungsschwerpunktes „Personalmanagement“. Die quantitativen Wirkungen personalwirtschaftlicher Maßnahmen werden mit ökonomischen Verfahren aus dem Bereich der Programmevaluation gemessen. Der Schwerpunkt ist auf Fragen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung und der Demographie von Betrieben spezialisiert. Ein prominentes Thema ist der Zusammenhang zwischen Entlohnungssystemen und der Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter.

Der Forschungsschwerpunkt „Soziale Sicherung“ befasst sich mit den Wechselbeziehungen zwischen sozialen Sicherungssystemen, Steuersystem und Arbeitsmärkten. Neben Analysen auf dem Gebiet der umlagefinanzierten gesetzlichen Sozialversicherungen werden vor allem die Budget-, Effizienz- und Verteilungswirkungen von realisierten

oder geplanten Veränderungen im Steuer- und Transfersystem untersucht. Dazu wird das Instrumentarium gekoppelter Mikrosimulations- und berechenbarer allgemeiner Gleichgewichtsmodelle gepflegt und ständig weiterentwickelt.

Unser Forschungsbereich ist im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Zum Jahresende 2007 waren 22 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, die ihre Forschung regelmäßig auf wissenschaftlichen Konferenzen und in Fachzeitschriften mit Begutachtungssystem zur Diskussion stellen. Besonders wichtig ist uns die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im letzten Jahr waren 18 Promotionen in Arbeit; 7 davon wurden erfolgreich abgeschlossen.

Beratungs- und Serviceleistungen des Forschungsbereichs sind eng mit der wissenschaftlichen Arbeit verzahnt. Im Verlauf des letzten Jahres wurden insgesamt rund 40 verschiedene Projekte bearbeitet. Etwa 20 Projekte kamen 2007 zum Abschluss. Die folgende Übersicht vermittelt einen Eindruck von den wichtigsten Arbeitsergebnissen.

Forschungsschwerpunkt „Arbeitsmärkte“

Die seit den Hartz-Reformen anhaltende Diskussion um geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland hat den Bedarf an empirischer Expertise zu Wirkungen und Wirksamkeit arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen stark erhöht. Verschiedene Projekte des Forschungsbereichs lieferten politisch unmittelbar relevante Ergebnisse. Eine Evaluation der Wirkungen von Instrumenten und der Beteiligung Dritter in der Vermittlung ergab, dass mit Hilfe der fast 700.000 Vermittlungsgutscheine, die zwischen Juli 2003 bis Juni 2004 ausgegeben wurden, rund 32.000 Arbeitslose zusätzlich in Arbeit kamen. Eine als Teil der vom Bund in Auftrag gegebenen Bewertung der Hartz-Gesetze durchgeführte Evaluation verschiedener Zuschüsse an Arbeitgeber – Eingliederungszuschüsse, Entgeltsicherung, Beitragsbonus – zeigte, dass Subventionen für die Einstellung von Arbeitslosen die Dauer der Arbeitslosigkeit insgesamt kaum verkürzt, wenn man auftretende Mitnahmeeffekte berücksichtigt.

Die Evaluation der Hartz-Reformen wird derzeit mit Untersuchungen zur Wirksamkeit der Einführung des Arbeitslosengeldes II (ALG II) im Hinblick auf Beschäftigung, Beschäftigungsfähigkeit und soziale Stabilisierung fortgesetzt. Ex ante wurden bereits die Verteilungseffekte der Reform simuliert. Mit Hilfe des Mikrosimulationsmodells des Forschungsbereichs konnten wir zeigen, dass die Maßnahme die Einkommensungleichheit und die Einkommensarmut insgesamt vermutlich kaum reduzieren wird. Nennenswerte Effekte sind nur bei den direkt Betroffenen zu erwarten. Bei den Transferempfängern gewinnen die 80% ärmsten Haushalte, vor allem Haushalte mit mehreren Kindern, durch die Reform. Dieses Ergebnis steht in bemerkenswertem Gegensatz zur öffentlichen Wahrnehmung, dass die Reform die materielle Lage für eine Mehrheit der Langzeitarbeitslosen verschlechtert habe.

Ein weiteres Forschungsprojekt stellte nicht die kurzfristige Entwicklung der Arbeitslosigkeit infolge der jüngsten Arbeitsmarktreformen, sondern längerfristige Veränderungen bei der Verweildauer in Arbeitslosigkeit vor dem Hintergrund wechselnder makroökonomischer Rahmenbedingungen in den Mittelpunkt. Es zeigte sich ein positiver Trend bei jüngeren Arbeitslosen, die Ende der 1990er Jahre schneller in Arbeit kamen als Anfang der 1980er Jahre. Ein ähnlich positiver Trend ist bei den Frauen zu verzeichnen. Nicht gestützt werden konnte die Hypothese, dass makroökonomische Größen, wie die Arbeitslosenquote oder die wirtschaftliche Wachstumsrate, für die individuelle Dauer der Arbeitslosigkeit bestimmend sind. Vielmehr ist die individuelle Erwerbshistorie entscheidend: Personen mit niedrigem Lohnpotenzial sind besonders gefährdet, in die Langzeitarbeitslosigkeit abzurutschen. Die Resultate deuten auf einen erheblichen Einfluss der Arbeitsmarktinstitutionen: Hohe Transferansprüche bei Geringqualifizierten und verlängerter Anspruch auf Arbeitslosengeld bei älteren Arbeitslosen verlängern die Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Gruppen in signifikantem Ausmaß. Vor dem Hintergrund dieses Ergebnisses erscheinen die jüngsten politischen Beschlüsse zur Verlängerung des Anspruchs auf Arbeitslosengeld I für Ältere beschäftigungspolitisch kontraproduktiv.

Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“

Der Schwerpunkt „Bildungsökonomik“ lieferte wichtige Erkenntnisse für die Gestaltung des deutschen Bildungswesens. Im letzten Jahr wurden vor allem die Erträge des Erwerbs von Bildung und Qualifikationen sowie die Rahmenbedingungen für erfolgreiche Bildung analysiert.

Ein durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt zur Abschätzung der Bildungsrenditen für verschiedene Bevölkerungsgruppen ergab, dass sich die Erträge der Bildung in Form höherer Einkommen in den letzten Jahren von ihrem Tiefstand im Jahr 1998 erholt haben, jedoch noch nicht wieder den Stand Mitte der 1980er Jahre erreicht haben. Diese empirische Evidenz spricht dafür, dass die starke Bildungsexpansion in Westdeutschland seit den 1970er Jahren zunächst die Konkurrenz unter den besser qualifizierten Arbeitnehmern verschärft hat, so dass ihre Bildungserträge durch Lohnwettbewerb gedrückt wurden. Dieser Trend scheint jedoch mittlerweile gestoppt. Die Resultate weisen außerdem darauf hin, dass die Kluft der Bildungsrenditen zwischen den Geschlechtern offenbar ebenfalls abgenommen hat. In den 1980er und Anfang der 1990er Jahre waren die Einkommenserträge aus Bildung für Frauen noch höher als für Männer. Derzeit weisen die Bildungsrenditen von Männern und Frauen dagegen keine statistisch signifikanten Unterschiede mehr auf.

Das Projekt zeigte auch, dass die Lohnungleichheit seit Mitte der 1990er Jahre in Deutschland zugenommen hat. Diese empirische Feststellung könnte eine Erklärung dafür liefern, warum Fragen nach einer „gerechten“ Verteilung in jüngerer Zeit in der arbeitsmarktpolitischen Diskussion an Bedeutung gewonnen haben. Vergleicht man die Unterschiede von abhängig beschäftigten westdeutschen Männern, war das durchschnittliche Einkommen der am besten verdienenden Arbeitnehmer Mitte der 1980er Jahre rund zweimal so hoch wie das Einkommen der am schlechtesten verdienenden Arbeitnehmer. Im Zeitablauf stieg der Einkommensabstand auf das Zweieinhalbfache. Während in den alten Bundesländern die Ungleichheit im Bereich der untersten 50% der Löhne stärker gestiegen ist, trifft dies in den neuen Bundesländern für

die Ungleichheit im Bereich der obersten 50% der Löhne zu. Aus diesem Grund ist die Lohnungleichheit dort nun höher als in den alten Bundesländern. Die Zunahme der Bildungsrenditen kann diese Entwicklung teilweise erklären.

Ein letztes, für die politische Debatte um die Integration der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bedeutsames Ergebnis dieses Projekts ist, dass die Einkommenschancen von formal gleichqualifizierten Migranten systematisch davon abhängen, wo der Bildungsabschluss erworben wurde. Beobachtungsäquivalente Bildungsabschlüsse, die in Deutschland und nicht im jeweiligen Herkunftsland erworben wurden, erzielen eine leicht höhere Bildungsrendite. Dieses Resultat deutet entweder auf eine weiterhin unvollständige Akzeptanz ausländischer Bildungsabschlüsse durch deutsche Arbeitgeber oder darauf, dass die Teilnahme am inländischen Bildungssystem unbeobachtbare Faktoren vermittelt, die im Arbeitsmarkt produktiv eingesetzt werden können.

Im Rahmen von Projekten zu den Erfolgsfaktoren des Bildungserwerbs haben wir unter anderem die Bedeutung der Nutzung von Informationstechnologien in den Schulen analysiert. Unter anderem zeigt sich, dass Computerräume in Schulen keinen nachweisbar positiven Effekt auf die Leistungen der Schüler haben, während internetbasierte Unterrichtsmethoden die Schülerleistungen befördern.

Ein anderes Projekt hat gezeigt, dass Gewalt an Schulen den individuellen Erfolg von Schülern massiv gefährden kann. In einer empirischen Studie zum Ausmaß von Gewalt an Schulen in elf europäischen Schulen zeigte sich, dass die Opfer von Gewalt einen spürbaren Einbruch bei ihren Schulleistungen erleiden. Die negativen Effekte wirken zudem langfristig und sind auch über die Schulzeit hinaus noch nachweisbar.

Wichtige Erfolgsfaktoren des Bildungserwerbs sind auch das Schuleintrittsalter und die frühkindliche Erziehung. Je „älter“ die Kinder bei Schuleintritt sind, desto besser sind die gemessenen Leistungen im Alter von 15 Jahren. Eine möglichst frühe Einschulung garantiert mithin keinen späteren Schulerfolg, wohl aber der Besuch eines Kindergartens zusammen mit einer zeitlich aufwendigen Erziehung seitens der Eltern. Der Zusammenhang zwi-

schen Kindergartenbesuch und Schulbiographie wurde in einem eigenen Projekt untersucht. Mit Hilfe von Daten für Westdeutschland aus den vergangenen 20 Jahren wurde beobachtet, dass Kinder, die einen Kindergarten ganztags oder gar nicht besuchen, später deutlich schlechtere Chancen haben, ein Gymnasium zu besuchen. Das bedeutet, eine Ganztagsbetreuung für sich genommen ist noch kein Erfolgsgarant.

Möglicherweise werden die Gründe für die gemessenen heterogenen Wirkungen des Kindergartenbesuchs schon in der frühen Kindheit gelegt. Die Bedeutung der frühkindlichen Bildung belegen die Ergebnisse eines Projekts zur ökonomischen Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen, in dem das Ausmaß der „Selbstproduktivität“ von Kindern unter 3 Jahren abgeschätzt wurde. Kinder mit niedrigem Geburtsgewicht wiesen später schlechtere nicht kognitive Fähigkeiten und Gesundheit auf. Dieses Ergebnis ist von bildungspolitischer Bedeutung: Bedingt durch den sozio-ökonomischen Hintergrund prägt sich die Ungleichheit von Fähigkeiten und damit von langfristigen Entwicklungs- und Bildungschancen bei Kindern bereits sehr früh aus. Schon wenn das Kindergartenalter erreicht wird, könnten daher kompensierende Bildungsmaßnahmen sehr aufwendig werden.

Forschungsschwerpunkt „Personalmanagement“

Zum besseren Verständnis von Lohnbildungsprozessen trug das Projekt „Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung“ bei. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob sich durch Tarifbindung Lohnhöhe und -struktur in Betrieben verändern. Hierzu haben wir mit Hilfe verknüpfter Arbeitnehmer- und Betriebsdaten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) Betriebe betrachtet, deren Tarifbindungsstatus sich im Zeitverlauf ändert. Diese Identifikationsstrategie erbrachte empirische Evidenz, dass die bislang häufig festgestellten Lohnvorteile für Beschäftigte in tarifgebundenen Betrieben nicht durch die Tarifbindung der Arbeitgeber verursacht werden. Vielmehr ist der Lohnabstand zwischen tarifgebundenen und nicht tarifgebundenen Betrieben zum größten Teil darauf zurückzuführen, dass

tarifgebundene Betriebe überdurchschnittlich produktive Beschäftigte systematisch anziehen. Diese Resultate werfen ein verändertes Licht auf die aktuelle politische Diskussion um den Einsatz von Allgemeinverbindlichkeitserklärungen zur Hebung der effektiven Tarifbindung in Deutschland.

Ein verwandtes Projekt schätzte die Wirkung von Betriebsräten auf die im Betrieb gezahlten Löhne ab. Es zeigte sich, dass das Lohnniveau in von Betriebsräten kontrollierten Betrieben systematisch höher ist. Der gemessene Lohnaufschlag ist für Beschäftigte in den unteren Lohngruppen höher als für Beschäftigte in höheren Lohngruppen. Betriebsräte nivellieren demnach die Löhne innerhalb von Betrieben. Eine geringere Arbeitskräftenachfrage könnte die Folge sein.

Mit der Lohnentwicklung in Abhängigkeit von Alter und Betriebszugehörigkeit setzte sich eine von der Arbeitsgruppe „Alter“ der Akademien Leopoldina und acatech in Auftrag gegebene Studie auseinander. Es zeigte sich, dass in Deutschland die Löhne im Laufe eines Berufslebens stärker steigen als in anderen entwickelten Ländern. Das Prinzip der Senioritätentlohnung könnte eine für die im internationalen Vergleich hohe Arbeitslosigkeit Älterer liefern. Die empirischen Ergebnisse sprechen dafür, dass Betriebe, in denen Senioritätentlohnung vorherrscht, weniger ältere Arbeitnehmer einstellen. Da gleichzeitig die Dauer der Betriebszugehörigkeit höher ist, sind die Belegschaften in Betrieben mit schwacher Senioritätentlohnung im Durchschnitt jünger als in Betrieben mit starker Senioritätentlohnung.

Der Forschungsschwerpunkt setzte im letzten Jahr auch seine langfristig angelegten, von der DFG unterstützten Untersuchungen zur Ausbildungsbereitschaft von Betrieben fort. Die verbreitete Hypothese, dass für Betriebe in Deutschland während der Ausbildung Nettokosten für die Betriebe anfallen, die sie sich nach der Ausbildung von den Fachkräften durch Lohnabschläge wieder zurückholen, konnten wir empirisch entkräften. Betriebe, die den Anteil an Auszubildenden erhöhen, verlieren keine Gewinne. Dies wäre anders, wenn Ausbildung netto eine Kostenbelastung darstellte. Bei einer differenzierteren Betrachtung auf Berufsebene spricht jedoch einiges dafür, dass nur in bestimmten Berufen

die Auszubildenden ihre Ausbildung durch ihre eigene Produktivität selbst tragen. In anderen Ausbildungsberufen fallen dagegen für die Betriebe Nettokosten an, was zur Erklärung der gesunkenen Ausbildungsbereitschaft beitragen könnte.

Auch im vergangenen Jahr haben wir erfolgreich direkt mit Unternehmen kooperiert. Für ein Großunternehmen aus der Region wurde untersucht, welche spezifischen Herausforderungen auf das Unternehmen an seinen jeweiligen Standorten im Zuge der bevorstehenden demographischen Veränderungen zukommen. Auf dieser Grundlage wurden in Diskussion mit Geschäftsführung, Personalabteilung und Mitarbeitervertretern konkrete personalökonomische Maßnahmen erarbeitet.

Forschungsschwerpunkt „Soziale Sicherung“

Die Spezialität dieses Forschungsschwerpunktes sind mikroökonomisch fundierte Arbeitsangebotsmodelle unter Berücksichtigung der Besonderheiten des deutschen Steuer- und Transfersystems sowie berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle mit heterogenen Arbeitsmärkten und unfreiwilliger Arbeitslosigkeit. Im Berichtsjahr konnte hier ein großer methodischer Durchbruch erzielt werden. Es ist erstmals gelungen, beide Modellwelten konsistent miteinander zu verknüpfen. Damit verfügt das ZEW nun über ein in Deutschland einzigartiges Instrumentarium, mit dem sich die Wirkung von Arbeitsmarktreformen auf öffentliche Haushalte, Effizienz und Verteilung unter Berücksichtigung gesamtwirtschaftlicher Rückkopplungseffekte im Vorhinein abschätzen lässt.

Das Instrumentarium des Forschungsschwerpunktes bewährte sich vor allem in zwei wichtigen Projekten: der Bewertung der potenziellen Wirkungen der Reform des Arbeitslosengeldes II für das

IAB und der Einführung eines allgemeinen Bürgergeldes für den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Bei der empirischen Abschätzung der Effekte des Übergangs von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zum Arbeitslosengeld II zeigte sich, dass die Reform, gemessen an gängigen Verteilungs- und Armutsmaßen, die auf die gesamte Bevölkerung bezogen sind, so gut wie keine Verteilungseffekte entfaltet. Nennenswerte Auswirkungen auf Einkommensungleichheit und Einkommensarmut ergeben sich nur bei jenen Haushalten, die von der Reform direkt betroffen sind. Insgesamt betrachtet zeigen die Ergebnisse dennoch, dass sich die materielle Situation der Hilfeempfänger für die weit aus überwiegende Mehrheit nicht, wie manchmal behauptet, verschlechtert hat.

Für den Sachverständigenrat wurde der Bürgergeld-Vorschlag des thüringischen Ministerpräsidenten Dieter Althaus mit dem gekoppelten Mikro-Makro-Modell des ZEW evaluiert. Dieser Vorschlag sieht im Kern vor, sämtliche steuer- und beitragsfinanzierten Sozialleistungen durch ein allgemeines Bürgergeld von 800 Euro zu ersetzen und einen zweistufigen Steuertarif einzuführen – eine negative Einkommensteuer mit einem Satz von 50% unterhalb von 1.600 Euro monatlich und eine proportionale Einkommensteuer von 25% für Einkommen darüber. Die Untersuchung führte zu dem Ergebnis, dass dieses Konzept die Arbeitsbereitschaft zwar deutlich steigern könnte, aber aus fiskalischer Sicht utopisch ist. Würde das Konzept wie geplant umgesetzt, entstünde ein Defizit in den öffentlichen Haushalten von über 200 Mrd. Euro jährlich. Die Studie analysiert auch finanzierbare Varianten des Konzepts. Diese würden zwar die Einkommensungleichheit gegenüber dem Status quo verringern, jedoch um den Preis eines niedrigeren Sozialprodukts und höherer Arbeitslosigkeit.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Beschäftigungs- und Produktivitätswirkungen altersgerechter Arbeitssysteme: Ökonomische Analysen auf Mikrodatenbasis
- Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene
- Betriebliche Arbeitsnachfrage und Qualifikationsanstrengungen auf friktionellen und heterogenen Arbeitsmärkten
- Betriebliche Personalpolitik bei technologischem und organisatorischem Wandel
- Bildungsrenditen und Lohnungleichheit für Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland
- Die Entwicklung von Fähigkeiten und Humankapitalinvestitionen
- Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II – Vergleichende Evaluation des arbeitsmarktpolitischen Erfolgs der Modelle der Aufgabenwahrnehmung
- Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II, Untersuchungsfeld 3: Wirkungs- und Effizienzanalyse
- Evaluation der Wirkungen der Grundsicherung nach §55 SGB II – Wirkungen des SGB II auf Personen mit Migrationshintergrund
- Evaluation eines personengebundenen Pflegebudgets in der ambulanten Altenhilfe. Ein Modellversuch zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß §8 Abs.3 SGB XI
- Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte durch räumliche Mobilität
- Geschlechtsspezifische Segregation innerhalb von Unternehmen: Welchen Einfluss haben betriebliche Merkmale und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit?
- Innovationen in den Rahmenbedingungen von Tarifverhandlungen
- Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung
- Lohnmobilität von Geringverdienern in Deutschland
- Mikroökometrische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen
- Technologie des Erwerbs von Fähigkeiten und die Heterogenität von Bildungserträgen
- Unsichere Perspektiven von Niedrigqualifizierten in der Wissensgesellschaft
- Analyse und Schätzung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland zur Verbesserung der methodischen Grundlagen für die Berechnung des strukturellen Defizits und die Tragfähigkeitsanalysen (s. Verbundprojekte)
- Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration (s. Verbundprojekte)
- Fähigkeiten und Bildungserfolg im frühen Lebenszyklus. Empirische Evidenz auf der Basis der „Mannheimer Risikokinderstudie – Bildung“ (s. Verbundprojekte)
- Ökonomische Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen (s. Verbundprojekte)
- Produktivität und Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer (s. Verbundprojekte)
- Studierende in den Ingenieur- und Naturwissenschaften – Eine empirische Analyse von Studienverläufen (s. Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Bildungschancen zwischen Grundschule und Sekundarstufe – Entwicklung der sozialen Ungleichheit in der schulischen Laufbahn und ihre Einflussfaktoren

- Die Zugangsprozesse von Arbeitnehmern in den Bezug von Arbeitslosengeld II in den Jahren 2005 und 2006 und deren Bestimmungsgründe
- Erwerbsabhängige Steuergutschriften: Möglichkeiten und Auswirkungen einer Einführung in der Schweiz
- Inzidenz und Wirkung von Senioritätentlohnung in Deutschland
- Kinderkomponente für Geringverdienerhaushalte
- Pflegebedürftigkeit in Deutschen Haushalten – Effekte auf das Entscheidungsverhalten bezüglich Zeitverwendung und Konsumausgaben innerhalb der Familie
- Soziale Ungleichheit von Geisteswissenschaftlern im Beruf
- Wirkungen des Bürgergeld-Vorschlags von Althaus: Beschäftigungs-, Verteilungs- und Budgeteffekte
- Zur Bedeutung des Kindergartens für die Schulbiographie – Eine Analyse mit den Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)
- Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer Fragestellungen (s. Verbundprojekte)
- Grenzsteuern, Arbeitsangebot und Wirtschaftswachstum (s. Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-am> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Beschäftigungs- und Produktivitätswirkungen altersgerechter Arbeitssysteme: Ökonomische Analysen auf Mikrodatenbasis

Projektteam:

PD Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Dr. Christian Göbel, PD Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW
Prof. Dr. Ulrich Schreiber (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Laufzeit: November 2007 – Oktober 2009

Ansprechpartner: PD Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Altersgerechte Arbeitssysteme, Beschäftigung, Produktivität

Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

PD Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter), Susanne Steffes, ZEW

Laufzeit: April 2005 – September 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Beschäftigungsdauer, Beschäftigungsabgang, Segmentierung

Betriebliche Arbeitsnachfrage und Qualifikationsanstrengungen auf friktionellen und heterogenen Arbeitsmärkten

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter), Dr. Alfred Garloff, Kathrin Göggel, PD Dr. Thomas Zwick, ZEW
Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter), ZEW und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Laufzeit: August 2005 – September 2008

Ansprechpartnerin: Kathrin Göggel (Tel.: -376, E-Mail: goeggel@zew.de)

Keywords: Humankapital, Suchfraktionen, Arbeitsnachfrage, Bildungsrenditen

Betriebliche Personalpolitik bei technologischem und organisatorischem Wandel

Projektteam:

Grit Mühler, ZEW

Prof. Michael Beckmann (Leiter), Universität Basel

Prof. Bernd Schauenberg (Leiter), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Laufzeit: April 2007 – Juni 2008

Ansprechpartnerin: Grit Mühler (Tel.: -152, E-Mail: muehler@zew.de)

Keywords: Personalpolitik, organisationaler Wandel, technologischer Wandel, Weiterbildung

Bildungsrenditen und Lohnungleichheit für Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland

Projektteam:

Dr. Alisher Aldashev, Johannes Gernandt, ZEW

Prof. Dr. Stephan L. Thomsen (Leiter), ZEW und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Laufzeit: März 2007 – Februar 2008

Ansprechpartner: Dr. Alisher Aldashev (Tel.: -373, E-Mail: aldashev@zew.de)

Keywords: Migrationshintergrund, Bildungsrendite, Lohnungleichheit

Die Entwicklung von Fähigkeiten und Humankapitalinvestitionen

Projektteam:

Kathrin Göggel, Grit Mühler, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), Dr. Maresa Sprietsma, ZEW
Prof. Dr. Stephan L. Thomsen (Leiter), ZEW und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, ZEW und Universität Konstanz

Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz

Prof. Tom Krebs, Ph.D., ZEW und Universität Mannheim

Prof. Dr. Peter Drewek, Universität Mannheim

Reyn van Ewijk, Universität Amsterdam, NL

Laufzeit: Oktober 2007 – Dezember 2010

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Fähigkeiten, Familie, Humankapital, Intelligenz

Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II – Vergleichende Evaluation des arbeitsmarkt-politischen Erfolgs der Modelle der Aufgabenwahrnehmung

Auftraggeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Dr. Melanie Arntz (Leiterin), ZEW

Dr. Ralf Wilke, University of Nottingham, GB

Kooperationspartner:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: Oktober 2005 – Oktober 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Melanie Arntz (Tel.: -159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Arbeitslosengeld II, Experimentierklausel, Regionenmatching, Verweildaueranalyse

Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II, Untersuchungsfeld 3: Wirkungs- und Effizienzanalyse

Auftraggeber:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Projektteam:

PD Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Dr. Alfred Garloff, Dr. Christian Göbel, Thomas Walter, PD Dr. Thomas Zwick, ZEW

Prof. Dr. Stephan L. Thomsen, ZEW und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Kooperationspartner:

Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW), St. Gallen, CH
TNS Emnid, Bielefeld

Institut für Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Reinhard Hujer, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., ZEW und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Institut Arbeit und Technik (IAT), Gelsenkirchen

Laufzeit: August 2006 – Dezember 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Evaluation, Grundsicherung, aktive Arbeitsmarktpolitik, SGB II

Evaluation der Wirkungen der Grundsicherung nach §55 SGB II – Wirkungen des SGB II auf Personen mit Migrationshintergrund*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Projektteam:

Dr. Alisher Aldashev, PD Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Thomas Walter, ZEW
Prof. Dr. Stephan L. Thomsen (Leiter), ZEW und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Kooperationspartner:

Dr. Bruno Kaltenborn, Wirtschaftsforschung und Politikberatung, Berlin
TNS Emnid, Bielefeld

Institut für Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg-Essen

Stiftung Zentrum für Türkeistudien (ZfT), Essen

Laufzeit: Dezember 2006 – Februar 2009

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Personen mit Migrationshintergrund, Arbeitslosengeld II, Maßnahmen

Evaluation eines personengebundenen Pflegebudgets in der ambulanten Altenhilfe. Ein Modellversuch zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß §8 Abs.3 SGB XI*Auftraggeber:*

Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. (VdAK)/Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V. (AEV)

Projektteam:

Dr. Melanie Arntz (Leiterin), ZEW

Prof. Dr. Stephan L. Thomsen, ZEW und Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Kooperationspartner:

PD Dr. Baldo Blinkert, Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft e.V. (FIFAS)

Laufzeit: Januar 2004 – April 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Melanie Arntz (Tel.: -159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Geldleistungen, Pflegeversicherung, soziales Experiment, Evaluation

Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte durch räumliche Mobilität*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Melanie Arntz (Leiterin), ZEW

Prof. Dr. Horst Entorf, ZEW und Technische Universität Darmstadt

Laufzeit: Oktober 2006 – September 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Melanie Arntz (Tel.: -159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Geographische Mobilität, Arbeitslosigkeit, regionale Arbeitsmärkte

Geschlechtsspezifische Segregation innerhalb von Unternehmen: Welchen Einfluss haben betriebliche Merkmale und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit?*Auftraggeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter), Anja Heinze, ZEW

Prof. Dr. Miriam Beblo (Leiterin), Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

Prof. Dr. Elke Wolf (Leiterin), Fachhochschule München

Laufzeit: Oktober 2006 – September 2008

Ansprechpartnerin: Anja Heinze (Tel.: -153, E-Mail: heinze@zew.de)

Keywords: Betriebsspezifische Segregation, vertikale Segregation

Innovationen in den Rahmenbedingungen von Tarifverhandlungen

Projektteam:

PD Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Dr. Alfred Garloff, Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin), ZEW

Prof. Dr. Miriam Beblo, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin (Leiterin)

Laufzeit: Mai 2007 – Januar 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Nicole Gürtzgen (Tel. -155, E-Mail: guertzgen@zew.de)

Keywords: Gewerkschaften, Lohnbildung

Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Alfred Garloff, Johannes Gernandt, Dr. Nicole Gürtzgen, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Ernst Fehr, Universität Zürich, CH

Prof. Dr. Horst Entorf, ZEW und Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Knut Gerlach, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, ZEW und Universität Konstanz

Stefan Bender, PD Dr. Gesine Stephan, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Laufzeit: Oktober 2004 – September 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Kollektive Lohnbildung, Gewerkschaften

Lohnmobilität von Geringverdienern in Deutschland

Projektteam:

Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin), Anja Heinze, ZEW

Laufzeit: Juli 2006 – Oktober 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Nicole Gürtzgen (Tel.: -155, E-Mail: guertzgen@zew.de)

Keywords: Niedriglohnsektor, Lohnbildung, Mobilität

Mikroökonomische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Alisher Aldashev, Johannes Gernandt, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier (Leiter), ZEW und Universität Konstanz

Anton Flossmann, Markus Jochmann, Universität Konstanz

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Luc Bauwens, Université Catholique de Louvain, B

Prof. Dr. Michael Lechner, ZEW und Universität St. Gallen, CH

Prof. Jörn-Steffen Pischke, Ph.D., London School of Economics and Political Science (LSE), GB

Laufzeit: Mai 2002 – Juni 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Humankapital, Bildungsrendite, mikroökonomische Verfahren

Technologie des Erwerbs von Fähigkeiten und die Heterogenität von Bildungserträgen

Projektteam:

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), Karsten Reuß, ZEW

Laufzeit: April 2007 – Dezember 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Intelligenz, Selbstregulierung, Humankapital, Bildungsrendite

Unsichere Perspektiven von Niedrigqualifizierten in der Wissensgesellschaft

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

PD Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW

Prof. Dr. Miriam Beblo, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

Kooperationspartner:

Ive Marx, Centre for Social Policy (CSB), Antwerpen, B

Ana Rute Cardoso, IZA, Bonn

Niels Westergaard-Nielsen, Aarhus Business School, DK

Anu Laas, Kaia Philips, University of Tartu, EST

Stephen Bazen, GRAPE, Université Montesquieu IV, Bordeaux, F

Rita Asplund, Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki, FIN

Ioannis Theodossiou, University of Aberdeen, GB

Jo Blanden, Frank Cowell, Steven Machin, Abigail McKnight, Jonathan Wadsworth, London School of Economics and Political Science (LSE), London, GB

Andrew Glyn, Mary Gregory, Martin Ruhs, University of Oxford, GB

Peter Sloane, University of Wales, GB

Lorenzo Cappellari, Cimona Comi, Claudio Lucifora, Università Cattolica, Mailand, I

Brian Nolan, Economic and Social Research Institute, Dublin, IRL

Joop Hartog, Wiemer Salverda, Universität Amsterdam, NL

Andries de Grip, Jasper van Loo, Universität Maastricht, NL

Giovanni Russo, Ronald Schettkat, Universität Utrecht, NL

Irena Kotowska, Anna Matysiak, Pawel Strzelecki, Warsaw Business School, Warschau, PL

Laufzeit: Juli 2004 – Juli 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Niedriglohnbeschäftigung, Weiterbildung

Abgeschlossene Projekte

Bildungschancen zwischen Grundschule und Sekundarstufe – Entwicklung der sozialen Ungleichheit in der schulischen Laufbahn und ihre Einflussfaktoren

Auftraggeber:

Fritz Thyssen Stiftung

Projektleiter:

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer, ZEW

Laufzeit: April 2005 – Mai 2007

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Bildungschancen, Schülerleistung, PISA, IGLU

Die Zugangsprozesse von Arbeitnehmern in den Bezug von Arbeitslosengeld II in den Jahren 2005 und 2006 und deren Bestimmungsgründe

Auftraggeber:

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Projektteam:

Dr. Alisher Aldashev, ZEW

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter), ZEW und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Laufzeit: Januar 2007 – September 2007

Ansprechpartner: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Tel. -366, E-Mail: fitzenberger@zew.de)

Keywords: Arbeitslosengeld II, Hilfebedürftigkeit

Erwerbsabhängige Steuergutschriften: Möglichkeiten und Auswirkungen einer Einführung in der Schweiz

Auftraggeber:

Prof. Dr. Robert E. Leu, Universität Bern

Projektleiter:

PD Dr. Alexander Spermann, ZEW

Laufzeit: August 2005 – September 2007

Ansprechpartner: Dr. Holger Bonin (Tel.: -151, E-Mail: bonin@zew.de)

Keywords: Steuergutschriften, Kombilohn

Inzidenz und Wirkung von SenioritätSENTLOHNUNG in Deutschland

Auftraggeber:

Arbeitsgruppe LeoTech Alter

Projektleiter:

PD Dr. Thomas Zwick, ZEW

Laufzeit: Januar 2007 – Dezember 2007

Ansprechpartner: PD Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: SenioritätSENTLOHNUNG, Beschäftigung Älterer, internationaler Vergleich

Kinderkomponente für Geringverdienerhaushalte

Auftraggeber:

Prognos AG

Projektteam:

Dr. Denis Beninger (Leiter), Markus Clauss, Julia Horstschräer, ZEW

Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Leiter), ZEW und Universität Duisburg-Essen

Laufzeit: Mai 2007 – Oktober 2007

Ansprechpartner: Dr. Denis Beninger (Tel.: -231, E-Mail: beninger@zew.de)

Keywords: Familienförderung, Verteilungsanalyse, Mikrosimulation

Pflegebedürftigkeit in Deutschen Haushalten – Effekte auf das Entscheidungsverhalten bezüglich Zeitverwendung und Konsumausgaben innerhalb der Familie

Projektteam:

Dr. Denis Beninger (Leiter), Susanne Steffes, ZEW

Laufzeit: Februar 2006 – Mai 2007

Ansprechpartner: Dr. Denis Beninger, (Tel.: -231, E-Mail: beninger@zew.de)

Keywords: Pflege, innerfamiliäre Entscheidungen, Zeitverwendung, Haushaltsausgaben

Soziale Ungleichheit von Geisteswissenschaftlern im Beruf

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Johannes Gernandt (Leiter), ZEW

Michael Gebel (Leiter), Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)

Kooperationspartner:

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)

Universität Mannheim

Laufzeit: August 2007 – November 2007

Ansprechpartner: Johannes Gernandt (Tel.: -288, E-Mail: gernandt@zew.de)

Keywords: Beschäftigungschancen, Einkommen, bildungsinadäquate Beschäftigung

Wirkungen des Bürgergeld-Vorschlags von Althaus: Beschäftigungs-, Verteilungs- und Budgeteffekte

Auftraggeber:

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Projektteam:

Markus Clauss, Giulia Colombo, Julia Horstschräer, ZEW

Prof. Dr. Reinhold Schnabel (Leiter), ZEW und Universität Duisburg-Essen

Stefanie Schubert, Universität Duisburg-Essen

Laufzeit: Juli 2007 – Oktober 2007

Ansprechpartner: Markus Clauss (Tel.: -3648, E-Mail: clauss@zew.de)

Keywords: Steuerreform, Simulationsanalysen, CGE-/Mikrosimulation, Bürgergeld/Grundeinkommen

Zur Bedeutung des Kindergartens für die Schulbiographie – Eine Analyse mit den Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)

Auftraggeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Grit Mühler, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Laufzeit: Januar 2007 – Dezember 2007

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Bildungsinvestitionen, Kindergarten, Schulerfolg, Fähigkeiten

III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung



Von links nach rechts: Heidi Halder, Nina Leheyda, Birgit Aschhoff, Tobias Veith, Georg Metzger, Christian Rammer, Christian Köhler, Hannes Ullrich, Georg Licht, Jürgen Egel, Bettina Peters, Thorsten Doherr, Helmut Fryges, Wolfgang Sofka, Thomas Eckert, Diana Heger, Sandra Gottschalk, Kathrin Müller, Mark O. Sellenthin, Elisabeth Müller, Jürgen Moka

- **Innovationsforschung und Innovationspolitik**
(Dr. Christian Rammer, Jürgen Egel)
- **Unternehmensdynamik und Marktentwicklung**
(Jürgen Egel, Dr. Michaela Niefert)
- **Empirische Wettbewerbspolitik**
(Dr. Patrick Beschorner, Dr. Georg Licht)
- **Internationale Unternehmensstrategien**
(Dr. Christoph Grimpe, Wolfgang Sofka)
- **Unternehmensdatenbanken**
(Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht)

Die Schwerpunkte der Forschungsarbeiten im Bereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ liegen in der Analyse des Wettbewerbs zwischen Unternehmen und dessen Auswirkungen in einer statischen Perspektive auf die Allokation von Gütern und Einkommen und einer dynamischen Perspektive auf Zukunftsinvestitionen und Innovationen. Folglich stehen das Innovationsverhalten von Unternehmen und seine Determinanten, externe und interne Wachstums- und Schrumpfungsprozesse von Unternehmen und die Determinanten und Auswirkungen von Marktzugang und -austritt im Mittelpunkt. Der (technologischen) Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen kommt dabei vor dem Hintergrund sich rapide verändernder internationaler Märkte eine zentrale Bedeutung zu. Daher bilden die Möglichkeiten und Grenzen der öffentlichen Innovations-, Technologie- und Forschungspolitik ein wichtiges Arbeitsgebiet des Forschungsbereichs.

In methodischer Hinsicht dominieren mikrotheoretische und mikroökonomische Methoden. Übergreifend über die einzelnen Forschungsschwerpunkte stehen die Möglichkeiten und Probleme einer marktwirtschaftlichen Ressourcenallokation im Mittelpunkt unserer Untersuchungen. Statische und dynamische Externalitäten und die sie verursachenden Bedingungen bilden in der Regel den Ausgangspunkt der Forschungsarbeiten. Mit theoriegeleiteten empirischen Untersuchungen erweitert der Forschungsbereich das industrieökonomische Basiswissen und schafft zugleich Grundlagen für die Politikberatung. Die Analysen liefern der nationalen und europäischen Wirtschafts-, Innovations- und Wettbewerbspolitik hilfreiche Hinweise darauf, wie Fehlentwicklungen begegnet und Zukunftschancen verbessert werden können.

Die Tätigkeit unseres Forschungsbereichs gliedert sich in die vier Forschungsschwerpunkte „Innovationsforschung und Innovationspolitik“, „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“, „Internationale Unternehmensstrategien“ sowie „Empirische Wettbewerbspolitik“. Während die ersten drei Gebiete die bereits etablierten Forschungsschwerpunkte darstellen, wurde der Schwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“ im Jahr 2006 neu errichtet und soll in den nächsten Jahren schritt-

weise ausgebaut werden. Motivation für die Erweiterung des Arbeitsspektrums sind die vielfältigen wirtschafts- und industriepolitischen Fragen, die mit der Privatisierung und Liberalisierung leistungsgewandener Industrien (wie beispielsweise der Telekommunikations- und Energiemärkte) ins Blickfeld sowohl der ökonomischen Forschung als auch öffentlicher Debatten gelangt sind. Im Zentrum dieses Forschungsfeldes stehen daher Fragen der Regulierung sowie der Wettbewerbspolitik und -analyse in Telekommunikations-, Energie- und Transportmärkten. Die Analyse von Unternehmensverflechtungen und ihrer Allokationswirkungen stellt ein weiteres Arbeitsgebiet dar, dem insbesondere angesichts der erneut steigenden Zahl von Unternehmensübernahmen und Neugliederungen von Unternehmen eine hohe wirtschaftspolitische Aktualität zukommt.

Im Forschungsschwerpunkt „Innovationsforschung und Innovationspolitik“ steht die Analyse von Innovationsprozessen auf Unternehmensebene im Vordergrund. Auf einzelwirtschaftlicher Ebene untersuchen wir hierbei die Determinanten der Innovationstätigkeit und des Innovationserfolgs von Unternehmen sowie der gesamtwirtschaftlichen Innovationsleistung. Dies schließt die Einschätzung der Effektivität und Effizienz der öffentlichen Innovations- und Forschungspolitik und der technologischen Kooperation von öffentlichen und privaten Forschungsaktivitäten mit ein. Eng verbunden mit den Arbeiten im Bereich „Empirische Wettbewerbspolitik“ gehen wir hier den Wirkungen von Wettbewerbsintensität und Regulierung auf die Innovations- und Investitionstätigkeit der betroffenen sowie der vor- und nachgelagerten Wirtschaftszweige nach.

Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ umfasst Arbeiten zu Unternehmensgründungen und -schließungen sowie zum externen und internen Wachstum von Unternehmen. Neben den ökonomischen Rahmenbedingungen werden Fragen des internen Wandels und der Strategiewahl in der Unternehmensentwicklung behandelt. Darüber hinaus geht es um die Konsequenzen der Unternehmensdynamik auf Marktebene.

Der Forschungsschwerpunkt „Internationale Unternehmensstrategien“ widmet sich der Entwick-

lung von Methoden zur Unterstützung der strategischen Entscheidungsfindung von Unternehmen im Rahmen von Produkt-, Prozess- und organisatorischen Innovationen. Unter Nutzung von Synergien mit dem Schwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“ werden M&A-Strategien der Unternehmen in den Mittelpunkt dieses Schwerpunktes gerückt.

Über die abgegrenzten Forschungsprojekte hinaus beteiligen sich alle Mitglieder des Forschungsbereichs an der stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung der eigenen Unternehmensdatenbanken des Forschungsbereichs, die eine zentrale Infrastruktur für die einzelnen Forschungsprojekte darstellen und auch anderen Forschungsbereichen des ZEW und externen in- und ausländischen Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt werden.

Verschiedene Mitarbeiter bringen ihre Expertise in nationalen und internationalen Beratungsgremien im Bereich der Innovations- und Forschungspolitik ein. So ist der Forschungsbereich in mehreren Expertengruppen der Europäischen Kommission (GD Forschung) oder der OECD vertreten. Forschungsergebnisse wurden vielfach auf nationalen und internationalen Fachtagungen präsentiert. Drei Mitarbeiter haben im Laufe des Jahres ihre Dissertation abgeschlossen.

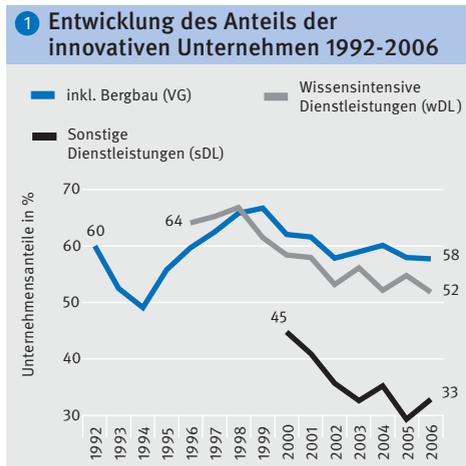
Der Forschungsbereich ist an einem belgisch-niederländischen Wissenschaftlernetz (INIR) beteiligt, das den Austausch von aktuellen Forschungsarbeiten im Bereich der Innovationsforschung fördert sowie gemeinsam Projekte und regelmäßige Forschungsworkshops zu spezifischen Themen der Innovationspolitik ausrichtet. Im Jahr 2007 wurden Doktorandenworkshops in Mannheim und Leuven durchgeführt. Im Mai 2007 wurde die erste Konferenz im Rahmen des „Research Network on Innovation and Competition“ am ZEW durchgeführt, an dem ca. 80 Wissenschaftler und Praktiker aus dem Bereich der Wettbewerbspolitik teilnahmen. Gemeinsam mit den ständigen Gastwissenschaftlern wurden zwei Workshops für die Doktoranden des Forschungsbereichs durchgeführt, auf denen diese über die jeweils im letzten Halbjahr erzielten Arbeitsfortschritte ihrer Dissertation berichteten und die Ergebnisse zur Diskussion stellten. Auch an der Organisation der European Summer School of In-

dustrial Dynamics (ESSID) im September 2007 war der Forschungsbereich erneut beteiligt. Darüber hinaus wurde ein Workshop zu „Regulation and Competition“ im Rahmen des INFER-Netzwerks am ZEW ausgerichtet sowie ein Workshop zum Thema „Competition in Transport Markets“ durchgeführt. Wesentlich beteiligt war der Forschungsbereich auch an der Organisation der Konferenz „Turning Knowledge into Practice“, die im Oktober 2007 in Berlin veranstaltet wurde, auf der Möglichkeiten und Grenzen einer Verbesserung der Konzeption, Durchführung und Evaluation öffentlicher FuE-Förderprogramme diskutiert wurden. An dieser Konferenz, die von der EU-Kommission finanziert wurde, nahmen über 250 Wissenschaftler sowie Praktiker aus Ministerien und Programmadministrationen teil.

Forschungsschwerpunkt „Innovationsforschung und Innovationspolitik“

Das Mannheimer Innovationspanel (MIP) ist das zentrale Infrastrukturprojekt dieses Forschungsschwerpunktes. Das MIP ist eine repräsentative, jährliche Erhebung zum Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland, die vom ZEW – in Zusammenarbeit mit infas und dem Fraunhofer-ISI – seit 1993 im Auftrag des BMBF durchgeführt wird. Die MIP-Erhebungen sind gleichzeitig der deutsche Beitrag zu den Community Innovation Surveys (CIS) der Europäischen Kommission. Im Jahr 2007 fand die 15. Erhebungswelle des MIP statt. Diese war wiederum eine europaweite Befragung, wobei zum ersten Mal die neue Definition von Innovationen, wie sie im sog. Oslo-Manual von OECD und Eurostat 2005 vorgelegt wurde, zur Anwendung kam. Welche Auswirkungen diese Definitionsänderung auf die Innovationskennzahlen hat, ist Gegenstand eines Projekts im Auftrag des Statistischen Amtes der Europäischen Kommission. Im Jahr 2007 wurde parallel zur MIP-Erhebung auch eine Innovationserhebung in der Metropolregion Bremen-Oldenburg durchgeführt, die auf den gleichen methodischen Ansätzen beruht. Dieses vom Land Bremen und der Arbeitsgemeinschaft der Metropolregion beauftragte Projekt dient dazu, Stärken und Schwächen der Innovationstätigkeit in der Region zu identifizieren.

Die Daten der Innovationserhebung bilden zudem die empirische Basis für eine Vielzahl weiterer Projekte des Forschungsbereichs. In den vergangenen Jahren gewannen dabei insbesondere Forschungsprojekte, die im Verbund von Partnern aus Europa und Übersee durchgeführt werden, an Bedeutung (Schaubild 1).



Quelle: ZEW (2007): Mannheimer Innovationspanel.
 Anmerkungen: Innovatorenquote: Innovatoren in % aller Unternehmen ab 5 Beschäftigte; Werte für 2005 und 2006 vorläufig und für den Dienstleistungssektor erst ab 1996 verfügbar. Werte für sonstige Dienstleistungen vor 2000 mit denen der Folgejahre nicht vergleichbar und daher nicht ausgewiesen. Alle Angaben sind hochgerechnet auf die Grundgesamtheit in Deutschland.

Der internationalen Zusammenarbeit in der Innovationsforschung auf Basis von Mikrodaten dient auch das im Jahr 2007 eingerichtete COST-Netzwerk STRIKE, an dem Wissenschaftler aus 21 Ländern beteiligt sind. Ziel des Netzwerks, das vom ZEW gemeinsam mit Partnern koordiniert wird, ist ein tieferes Verständnis innovationsgetriebener Wachstumsprozesse. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Motivation der beteiligten Akteure in Forschungseinrichtungen und Unternehmen gerichtet, neue wissenschaftliche und technologische Erkenntnisse zu generieren, auszutauschen und in neue Produkte und Prozesse umzusetzen. Analysiert werden zudem die Möglichkeiten der Innovationspolitik, Innovationsprozesse zu stimulieren. Im Fokus stehen vergleichende Analysen primär auf der Basis von Mikrodaten. Dazu wird das Netzwerk die Erstellung, Harmonisierung und Bereitstellung von Mikrodaten unterstützen.

Eine zentrale Frage der Innovationspolitik ist die nach den sozialen Erträgen von privatwirtschaftlicher Forschung, denn diese Spillovers sind das zentrale Argument für die staatliche Förderung von privater FuE-Tätigkeit. In einem vom BMBF beauftragten Projekt, dessen Ergebnisse in den neuen Bundesbericht Forschung und Innovation, der 2008 erstmals erscheinen wird, einfließen sollen, wird diese Frage empirisch für Deutschland untersucht. Hierfür wird in Kooperation mit der Wissenschaftsstatistik im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft eine neue Datenbasis geschaffen, um private und soziale Ertragsraten von FuE in deutschen Unternehmen zu schätzen. Ausgangspunkt sind Unternehmensdaten der FuE-Erhebung des Stifterverbands, die durch Informationen aus ZEW-Unternehmensdatenbanken, Patentdaten sowie Daten des Statistischen Bundesamtes ergänzt werden.

Die Analysen zur deutschen Innovationspolitik profitieren von der regelmäßig durchgeführten Aufarbeitung aktueller Trends der Technologie- und Innovationspolitik ausgewählter OECD-Mitgliedstaaten. Die Untersuchungen reichen von ökonomischen Evaluationen der öffentlichen Förderung von Innovationsprojekten der Unternehmen über konzeptionelle Analysen und Bewertungen bis hin zur Frage der Effizienz des Technologietransfers und seiner Förderung durch Bund und Länder. In den vergangenen Jahren spielten dabei vor allem Projekte auf europäischer Ebene eine zunehmende Rolle. In dem EU-Projekt „Trend Chart on Innovation in Europe“ der GD Unternehmen und Industrie, an dem das ZEW als nationaler Korrespondent für Deutschland beteiligt ist, wird beispielsweise eine vergleichende Datenbasis zur Innovationspolitik in den EU-Mitgliedstaaten und einer Reihe außereuropäischer Länder (u.a. USA, Japan, Kanada, Israel, China, Indien) aufgebaut. Ein wichtiger Bestandteil ist die systematische Aufbereitung und vergleichende Darstellung innovationspolitischer Maßnahmen. Identifiziert werden besonders erfolgreiche Maßnahmen eines Landes mit potenziellem Vorbildcharakter für andere Länder. Im Jahr 2007 lag der Fokus auf der Verbindung des Projekts „Trend Chart“ mit vergleichbaren Monitoring-Aktivitäten im Bereich der Forschungspolitik (Projekt „Erawatch“ der GD

Forschung). Eine weitere Aktivität, die viel Aufmerksamkeit in diesem Projekt erzielt, ist das European Innovation Scoreboard, das die Innovationsleistung der EU, USA und Japans vergleicht.

Das Projekt „Innovation Watch – SYSTEMATIC“, das von einem EU-weiten Konsortium mehrerer Forschungseinrichtungen durchgeführt wird, fokussiert die Erarbeitung eines umfassenden Verständnisses der sektoralen Innovationsleistung in den EU25-Staaten sowie die Herausarbeitung spezifischer Probleme bei Innovationsaktivitäten in einzelnen Sektoren in den EU25-Staaten, um Entscheidungsträger und Anspruchsgruppen in den Sektoren mit relevantem Wissen auszustatten. Es zielt auf die Erarbeitung eines umfassenden und ganzheitlichen Verständnisses der sektoralen Innovationsleistung ab. Die grundlegende Fragestellung ist, bis zu welchem Grad und warum die Innovationsleistung in verschiedenen Sektoren variiert. Hierzu wird die sektorale Innovationsleistung in elf europäischen Sektoren untersucht. Über die statistische Analyse hinaus werden zudem mit sog. „Innovationpanels“ ausgewiesene Spezialisten für sektorale Innovation in das Projekt einbezogen. Das ZEW widmet sich insbesondere den Sektoren Automobilbau und Maschinenbau. Darüber hinaus wurden umfassende quantitative Studien zu den Faktoren, die Innovationen unterstützen oder hemmen, vorgenommen. Unsere Schwerpunkte lagen dabei auf den Fragen der Finanzierung, Besteuerung (in Kooperation mit dem Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“) sowie staatliche Regulierung und Nachfrage. Im Bereich der Nachfrage als mögliche Innovationstreiber wurde insbesondere die Rolle von „Lead-Märkten“, d.h. regionalen Märkten, die frühzeitig Innovationen aufgreifen, die sich später weltweit durchsetzen, untersucht.

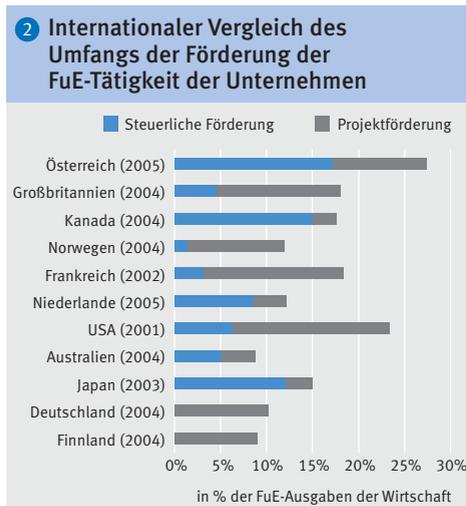
In einem Verbundprojekt, das von der GD Forschung der Europäischen Kommission beauftragt wurde und an dem neben dem ZEW sechs weitere Forschungseinrichtungen der EU (Intrasoft International Luxemburg, UNU-MERIT, PREST – Universität Manchester, Technopolis Netherlands, Joanneum Research, Wise Guys Ltd.) beteiligt sind, steht die Frage des Zusammenwirkens von Politikmaßnahmen im Bereich der Forschungspolitik im Mittel-

punkt. Untersucht wird, wie der Instrumentenmix ausgestaltet werden sollte, um bei einem gegebenen staatlichen Interventionsumfang im Bereich der FuE-Förderung möglichst hohe Effekte auf die gesamtwirtschaftlichen FuE-Aufwendungen zu erzielen. Dabei wird u.a. die Rolle der institutionellen und wirtschaftsstrukturellen Rahmenbedingungen, des Einflusses von anderen Politikbereichen sowie die Ausgestaltung des Politikprozesses betrachtet. Im Jahr 2007 lag der Schwerpunkt der Analysen auf Fallstudien. Wir untersuchten dabei die Erfahrungen im Bereich der deutschen Biotechnologieförderung, der FuE-Förderung in den Bundesländern Baden-Württemberg und Sachsen, der aktuellen Maßnahmen der Bundesregierung im Rahmen der Hightech-Strategie sowie der US-amerikanischen Erfahrungen im Bereich der Gesundheitsforschung und der Förderung von Nanotechnologie.

Der Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit wird im Projekt IMPLORE für die GD Unternehmen und Industrie untersucht. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Beitrag des Designs von öffentlichen Programmen der FuE-Förderung und deren Evaluation zur Effizienz und Effektivität dieser Maßnahmen im Hinblick auf deren Auswirkung auf die Innovationstätigkeit der Unternehmen. Dazu wird eine umfangreiche Datenbasis zu Programmmanagement- und Evaluationsaspekten aufgebaut und ausgewertet. Die Ergebnisse wurden auf einer sehr gut besuchten internationalen Konferenz im Oktober 2007 in Berlin zur Diskussion gestellt.

Die Daten des MIP bilden auch einen wichtigen Input für die jährliche Berichterstattung der Bundesregierung zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands. Im Jahr 2007 wurde die Erstellung dieses Berichts vom ZEW koordiniert. Schwerpunkte des TLF-Berichts 2007, zu dem auch das Fraunhofer-ISI und das NIW beigetragen haben, waren die Analyse von Wachstum und Produktivitätsentwicklung, die Rolle der staatlichen FuE-Förderung (insbesondere im Hinblick auf steuerliche FuE-Fördermaßnahmen), der Beitrag der Wissenschaft zur Technologieentwicklung in Deutschland und die Frage des künftigen Fachkräfteangebots und der demographisch bedingten Entwicklungen in der Fachkräftenachfrage. Das ZEW trägt darüber hinaus seit vielen Jahren zur Erstellung

und Interpretation von Indikatoren zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands bei (Schaubild 2), die u.a. im Bundesbericht Forschung veröffentlicht werden. Die wichtigsten von uns verantworteten Indikatorenbereiche betreffen das Innovationsverhalten der Unternehmen, die Unternehmensdynamik in den Technologiesektoren sowie (in Kooperation mit dem HIS) die Ausbildung im Hochschulbereich.



Im Projekt „Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb“, das Teil des ersten Transregio-Sonderforschungsbereichs in den Wirtschaftswissenschaften ist, wird die Funktion von Patenten und anderen Schutzrechten für das intellektuelle Eigentum von Unternehmen untersucht. In den 1990er Jahren haben Patente eine strategische Bedeutung erhalten, die über die eigentliche Funktion der Aneignung von direkten Erträgen aus Innovationen hinausgeht. Diese strategische Bedeutung wird vielfach nicht mehr von individuellen Patentrechten, sondern von miteinander vernetzten Einzelpatenten getragen, die als „Patentdickichte“ bezeichnet werden. Das Projekt untersucht auf einer theoretischen und empirischen Ebene die Gründe für den beobachteten Wandel in der Verwendung von Patenten.

Erfinder nehmen oft eine Schlüsselrolle für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

von Unternehmen ein. Dies wird durch den hohen Anteil der Personalkosten von fast 70% an den FuE-Ausgaben deutlich. Im Rahmen eines von der DFG geförderten Projekts wird der Einfluss der Mobilität von Erfindern auf die Erfindungsproduktivität von Unternehmen untersucht. So können Veränderungen im Umfeld der FuE-Prozesse von Unternehmen, wie z.B. ein Zusammenschluss mit anderen Unternehmen oder eine Kürzung des FuE-Budgets infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten, zu einem Ausscheiden von Schlüsselpersonal in FuE-Abteilungen führen. Daraus können mittelfristig erhebliche Konsequenzen für die Erfindungsproduktivität resultieren. Zur Untersuchung dieser Fragen werden aus den Patentdaten des Europäischen Patentamtes Mobilitätsindikatoren konstruiert. Die Patentdaten werden auf Unternehmensebene mit den Daten des MIP verbunden.

Das von der Anglo-German Foundation finanzierte Projekt „Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien“ untersucht die Ursachen für das im Vergleich zu den USA seit Mitte der 1990er Jahre sich verlangsamende Produktivitätswachstum sowie die Auswirkungen des Wachstums auf soziale und ökologische Ziele. Die Themen umfassen dabei die Rolle von Informationstechnik und organisatorischen und technologischen Innovationen auf Wachstum und Produktivität. Darüber hinaus analysieren wir die Rückwirkungen des Wachstums auf umweltpolitische Ziele.

Die meisten Forschungsvorhaben im Bereich der Innovationsforschung und -politik weisen vielfältige Überschneidungsfelder zu den anderen Forschungsschwerpunkten des Bereichs auf. So befassen sich viele Arbeiten zum Innovationsverhalten von Unternehmen mit Fragen des Innovationsmanagements und stehen daher in einem engen Zusammenhang mit den Themen des Forschungsschwerpunktes „Internationale Unternehmensstrategien“. Der Zusammenhang zwischen Marktstrukturen und Innovationsaktivitäten ist ein zentrales Analysefeld sowohl der Innovationsforschung als auch der empirischen Wettbewerbspolitik. In einem aktuellen Kooperationsprojekt mit der KU Leuven wird diese Frage derzeit empirisch untersucht. Im Zuge dieses Projekts wird auch eine innovative Abgrenzung des relevanten Technologiemarktes vor-

genommen, die sich vom relevanten Produktmarkt unterscheiden kann.

Die Verbindungen zum Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ sind besonders eng und reichen von der Analyse des Innovationsgeschehens in einzelnen Branchen über Untersuchungen zum Forschungs-, Patent- und anderer Innovationsaktivitäten von neu gegründeten Unternehmen bis hin zum Zusammenhang zwischen Unternehmenseigentumsformen und Innovationsverhalten. 2007 haben wir in diesem Überschneidungsbereich u.a. die Rolle der Chemieindustrie als Anstoßgeber für Innovationen in anderen Branchen untersucht (im Auftrag des Verbands der Chemischen Industrie), eine Analyse der Biowirtschaft im Auftrag der OECD vorgenommen sowie – im Rahmen eines Verbundprojekts mit dem Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ – das Innovationsverhalten von Familienunternehmen betrachtet. Ebenfalls hier anzusiedeln sind Projekte, die Innovationsaktivitäten von Unternehmen aus einer regionalwirtschaftlichen Perspektive beleuchten, wie z.B. das Projekt „Innovationserfolg von KMU in Baden-Württemberg“, das – im Auftrag des Wirtschaftsministeriums des Landes Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Fraunhofer-ISI – die Rolle von Nischenstrategien, Technologieführerschaft, Kundenbeziehungen, Finanzierungsformen und Wissenschaftskooperationen als mögliche Determinanten eines höheren Innovationserfolgs von baden-württembergischen KMU analysiert und so den Spezifika des baden-württembergischen Innovationssystems auf die Spur kommen möchte.

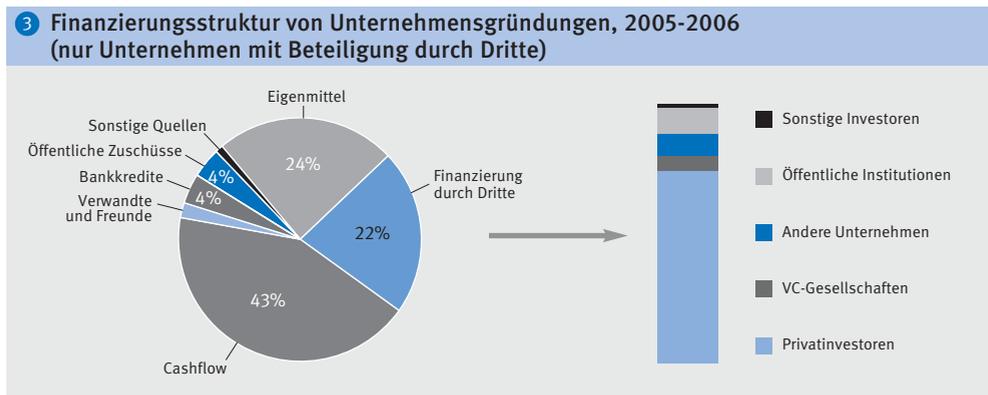
Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“

Der Entwicklungspfad und die Dynamik einer Volkswirtschaft werden durch die Veränderungen und die Wachstums- und Schrumpfungsprozesse der einzelnen Sektoren und Branchen bestimmt. Dabei bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. So kann das Wachstum einer Branche durch das Wachstum existierender Unternehmen verursacht sein, während das Wachstum einer anderen Branche auf einem rasanten Neu-

gründungsgeschehen bei gleichzeitiger Schließung bestehender Unternehmen beruht. Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ setzt an verschiedenen Punkten solcher Entwicklungsprozesse an.

Die Datenbasis für viele Untersuchungen beruht auf der Kooperation von ZEW und Creditreform, die mit dem „Mannheimer Unternehmenspanel“ (MUP) ihren Ausgangspunkt hatte. Ziel des MUP ist der kontinuierliche Aufbau eines Unternehmenspanels, mit dem die Entwicklung einer repräsentativ geschichteten Stichprobe von ca. 12.000 Unternehmen im Zeitverlauf verfolgt wird. In enger Verbindung zum MUP stehen drei weitere Unternehmensdateien des ZEW mit identischer Datenbankstruktur: Seit Mai 1990 werden Informationen zu allen von Creditreform neu erfassten Unternehmen in Deutschland dem ZEW zur Verfügung gestellt. Um einen Vergleich der regionalen und sektoralen Gründungsaktivität bezogen auf den Unternehmensbestand in Gesamtdeutschland zu ermöglichen, wurde erstmals 1999 auch der Gesamtbestand an Unternehmen durch Creditreform zur Verfügung gestellt. Seit 1996 sind auch die von Creditreform erfassten österreichischen Unternehmen Teil der Datenbank. Bei jeder neuen Ziehung werden neben den Angaben zu den neu erfassten Unternehmen die zwischenzeitlich aktualisierten Angaben zu den in der Datenbank bereits enthaltenen Unternehmen übernommen. Mit der 32. Beobachtungswelle im Juli 2007 hat sich der Bestand auf ca. 8,4 Millionen Datensätze erhöht.

Diese Daten wurden zu einer wesentlichen Quelle für die Gründungsstatistik in Deutschland und Österreich entwickelt. Neben den Analysen mit aggregierten Daten wurden in den letzten Jahren regelmäßig Untersuchungen von neu gegründeten Unternehmen auf unternehmensindividueller Ebene durchgeführt. Diese Untersuchungen haben jedoch einen entscheidenden Nachteil: Die Unternehmen wurden in der Regel nur einmal mittels einer Unternehmensbefragung kontaktiert, sodass lediglich Querschnittsbetrachtungen der Unternehmensgründungen möglich waren. Allerdings sehen sich gerade Unternehmen aus technologie- und wissensintensiven Wirtschaftszweigen in den ersten Jahren nach ihrer Gründung häufigen und ein-



schneidenden Veränderungen gegenüber. Bislang ist wenig darüber bekannt, wie junge wissensintensive Unternehmen auf diese Änderungen reagieren. Aus diesem Grund wurde 2007 mit einer neuen regelmäßigen Unternehmensbefragung, dem ZEW Hightech-Gründungspanel begonnen. Im Rahmen dieser Befragung sollen jährlich rund 3.000 junge Hightech-Unternehmen kontaktiert werden. Die Erhebungen zum ZEW Hightech-Gründungspanel sind dabei als sog. „Bus“-Erhebungen konzipiert. Dies bedeutet, dass neben einem gleich bleibenden Datenkranz in jedem Befragungsjahr verschiedene Schwerpunktthemen in den Fragenkatalog aufgenommen werden (Schaubild 3).

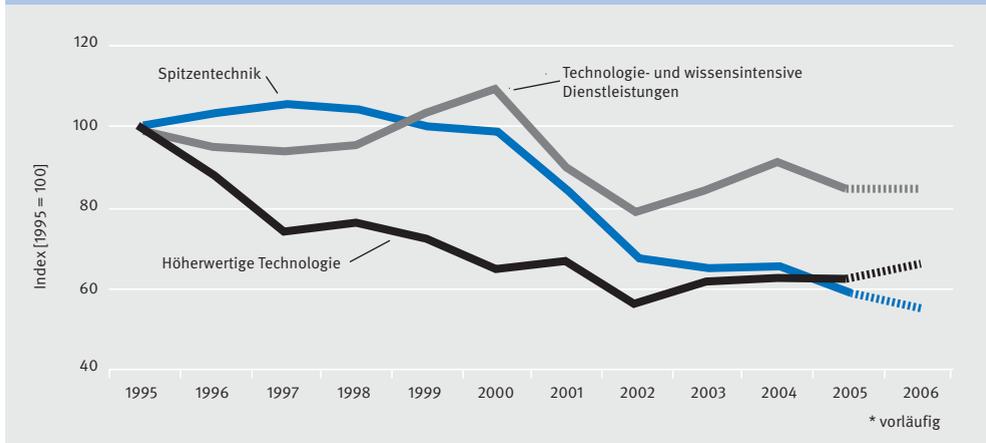
Die Schwerpunktthemen der Befragung 2007 waren die Finanzierung von jungen technologieorientierten Unternehmen und die vertikale Integration bzw. das Outsourcing. Zu diesen beiden Themen wurde eine Studie im Auftrag von Microsoft Deutschland erstellt. Die Studie hat gezeigt, dass Cashflow und Eigenmittel der Gründerperson(en) die zwei wichtigsten Finanzierungsquellen junger Hightech-Unternehmen sind. Die Befragungsergebnisse des ZEW Hightech-Gründungspanels waren auch die Grundlage für ein Gutachten für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zur Rolle von Business Angels, d.h. von Privatpersonen, die aus ihrem Privatvermögen direkt in junge Hightech-Unternehmen investieren und über die Kapitaleinlage hinaus unternehmerisches Know-how, Netzwerke usw. einbringen. Die Ergebnisse des ZEW Hightech-Gründungspanels sowie die re-

gelmäßige Beobachtung der Entwicklung der Gründungstätigkeit in Deutschland wurden auch 2007 in zwei Ausgaben des ZEW-Gründungsreports dokumentiert und einer breiten Öffentlichkeit nahe gebracht (Schaubild 4).

Die Perspektiven von erfahrenen Unternehmensgründern (sog. Restarter) bilden einen weiteren aktuellen Arbeitsschwerpunkt. Als Datengrundlage dienen die ZEW-Gründungspanels sowie Befragungsdaten der KfW. Damit stützen sich die Analysen auf eine sehr viel breitere statistische Basis als bisherige Studien. Der Fokus unserer Untersuchungen liegt auf dem Erfolg der durch Restarter gegründeten Unternehmen als auch auf der Analyse des Einflusses ihrer Erfahrung auf Finanzierungsaspekte der Restarter-Unternehmen. Die Ergebnisse deuten auf einen leicht höheren Erfolg von Restarter-Unternehmen im Vergleich zu Erstgründungen hin und stehen damit im Einklang mit der Hypothese der Lerneffekte.

Abgeschlossen wurde 2007 ein Projekt im Auftrag der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG) und des österreichischen Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) zur Wirkung des AplusB-Programms. AplusB-Zentren unterstützen Unternehmensgründungen aus Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen. Das Projekt behandelte einige Elemente der Evaluierung und leistete einen quantitativen Beitrag zum Gesamtpaket der Evaluierung der Zentren und des Programms. Basierend auf den Daten des Gründungs-

4 Entwicklung der Gründungstätigkeit in FuE- und wissensintensiven Wirtschaftszweigen



Quelle: ZEW Gründungspanel

panels Österreich sowie der Befragung von akademischen Spinoff-Gründungen in Österreich haben wir zum einen das Hightech-Gründungsgeschehen in den Regionen der evaluierenden AplusB-Zentren im Zwei-Jahres-Zeitraum vor der Zentren-Gründung, in den ersten zwei Jahren des Aufbaus der Zentren und im Zwei-Jahres-Zeitraum nach der Aufbauphase untersucht. Darüber hinaus analysierten wir die relative Performance der AplusB unterstützten Unternehmen im Vergleich mit einer geeigneten Kontrollgruppe (Matching-Verfahren).

Akademische Spinoff-Gründungen werden zunehmend als ein wichtiger Kanal zur wirtschaftlichen Nutzung von wissenschaftlichen Ergebnissen und Kompetenzen erkannt. In Deutschland zielt das Exist-Programm darauf ab, das Gründungsklima an Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu verbessern und die Zahl technologie- und wissensbasierter Unternehmensgründungen zu steigern. Ein neues, 2007 begonnenes Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie hat zur Aufgabe, eine umfassende Ex-post-Evaluation der dritten Stufe, die eine Weiterentwicklung der beiden vorherigen Stufen des seit 1998 laufenden Programms zu „Gründungen aus der Wissenschaft“ darstellt, durchzuführen. Dazu befragten wir 10.000 wissensintensive Unternehmensgründungen der Gründungskohorten 2001-2006 danach, welche Rolle Hochschulen

und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen für die Gründung und die Entwicklung der Unternehmen hatten bzw. haben.

Die Einsatzmöglichkeiten für Mikrosimulationsmodelle für personenbezogene Einzeldaten wurden vielfach dokumentiert. Ähnliche Modelle für den Unternehmenssektor sind weniger bekannt. Mikrosimulationsmodelle lassen sich für die Prognose der Auswirkungen von politischen Eingriffen oder anderen externen Faktoren auf das Verhalten von Unternehmen verwenden. Dies ist beispielsweise sinnvoll, um die Leistungsfähigkeit politischer Programme für den Unternehmenssektor zu überprüfen und/oder Vorschläge zu unterbreiten, wie die Effizienz wirtschaftspolitischen Handelns verbessert werden kann. Basierend auf den umfangreichen Erfahrungen und den dabei erarbeiteten empirischen Regelmäßigkeiten soll ein Mikrosimulationsmodell zur Prognose der Anzahl der Unternehmensgründungen und der aus der Unternehmensdynamik resultierenden Entwicklung von Märkten entwickelt werden.

Forschungsschwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“

Dieser Forschungsschwerpunkt befasst sich mit Themen der Unternehmenskonzentration und mit staatlichen Eingriffen in den Wettbewerb zwischen

Unternehmen. Im Mittelpunkt der laufenden Projekte stehen Untersuchungen zur Fusionskontrolle durch das Bundeskartellamt oder die Investitionsanreize in regulierten leitungsgebundenen Industrien, wobei folgende typische regulierte Sektoren betrachtet werden: Energieversorgung, Telekommunikation und Transportwesen. Investitionsanreize zielen in erster Linie auf den Aufbau von Infrastrukturen. Gerade in leitungsgebundenen Industrien gehen damit versunkene Kosten einher, die das Vorliegen eines natürlichen Monopols begründen. Der diskriminierungsfreie Zugang zum Netzwerk und die Funktionsfähigkeit des Wettbewerbs sind für die Anbieter von Dienstleistungen wichtig, da die Infrastruktur einen essenziellen Faktor darstellt. Daher sind der Telekommunikationsmarkt und der Markt für Postdienstleistungen die zentralen Untersuchungsschwerpunkte. Neben der Steuerung des nachgelagerten Wettbewerbs hat auch direkte Beihilfe für Unternehmen eine unmittelbare Wirkung auf die Verbraucher. Dabei spielen die Auswirkungen auf die Funktionsweise des Unternehmenswettbewerbs aus wissenschaftlicher Sicht eine größere Rolle als strategische Motive der Handelspolitik.

Seitdem der Forschungsschwerpunkt 2006 eingerichtet wurde, ist seine Integration in die bestehenden Schwerpunkte des Forschungsbereichs weit fortgeschritten, so dass Forschungsprojekte an der Schnittstelle zwischen Wettbewerbspolitik und Innovationsforschung selbstverständlich geworden sind. Zudem besteht eine Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ in gemeinsamen Projekten zum Elektrizitätsmarkt oder in der Durchführung eines gemeinsamen Workshops. Die Einbindung des neuen Forschungsschwerpunktes zeigt sich auch darin, dass er essenzieller Bestandteil des Research Network for Innovation and Competition (RNIC) ist. Außerdem werden im Rahmen des Schwerpunktes Fragen nach den wettbewerblichen Auswirkungen strategischen Patentverhaltens nachgegangen. Dies ergänzt die Forschungsarbeit des SFB Transregio, in der die Effizienz des Patentsystems überwiegend mit quantitativen Methoden untersucht wird.

Die Untersuchung des Wettbewerbs in der Automobilindustrie zielt gerade auf die Schnittstelle zwi-

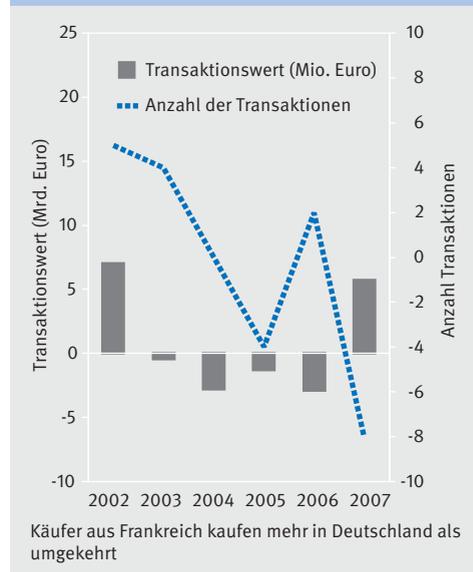
schen Innovationsforschung und Wettbewerbspolitik ab. Dabei liegt das Augenmerk auf der Frage, inwieweit einzelne Innovationen als Bestandteil eines komplexen Produktes wie einem Automobil zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Die angewandten Methoden berücksichtigen dabei die Präferenzen der Konsumenten ebenso wie die Vielfalt der Differenzierungsmöglichkeiten im Automobilsektor.

**Forschungsschwerpunkt
„Internationale Unternehmensstrategien“**

Dieser Forschungsschwerpunkt widmet sich der Entwicklung von Methoden zur Unterstützung der strategischen Entscheidungsfindung von Unternehmen im Rahmen von Produkt-, Prozess- und organisatorischen Innovationen. Insbesondere werden quantitative Modelle zur Analyse der Entwicklung auf Absatz- und Beschaffungsmärkten eingesetzt.

In enger Kooperation mit Bureau van Dijk Electronic Publishing (BvDEP) wird das Analysepotenzial der ZEPHYR-Datenbank, die sich inzwischen zur weltweit umfangreichsten Dokumentation von

5 Bilanz der M&A-Transaktionen zwischen deutschen und französischen Unternehmen



Quelle: ZEW/BvDEP: ZEW-ZEPHYR M&A-Index

Unternehmensakquisitionen und -fusionen (M&A) entwickelt hat, erschlossen. Dazu wurde ein Index zur Abbildung der aktuellen Entwicklungen auf den M&A-Märkten in Europa (Schaubild 5), Nordamerika und Asien entwickelt. Gemeinsam mit BvDEP wird zweimal jährlich der M&A-Report erstellt, der sich der Entwicklung von M&A-Transaktionen in wichtigen Branchen oder Regionen widmet. Im Rahmen der Kooperation mit BvDEP zugängliche Daten fließen auch in andere Forschungsprojekte ein, beispielsweise im Forschungsschwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“.

Nicht nur Fusionen und Akquisitionen bilden den Fokus der Untersuchungen, sondern auch deren Auflösung, d.h. die gezielte Desinvestition bzw. der „De-Merger“ von Unternehmen. Dieses Phänomen hat in jüngster Vergangenheit erhebliche Bedeutung erlangt, denn nicht erst seit der Trennung von DaimlerChrysler versuchen Unternehmen, sich zunehmend auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren und Randbereiche abzuspalten. Oftmals ergeben sich hier Einstiegspotenziale für Private-Equity-Unternehmen, die solche Unternehmensteile sanieren und innerhalb eines kurzen Zeitraums an die Börse bringen oder an einen Interessenten weiterveräußern. Das auf diese Transaktionen gerichtete Projekt wird einerseits die Determinanten von Desinvestitionsentscheidungen und andererseits die Folgen einer solchen Entscheidung sowohl für das verkaufende Unternehmen als auch für den abgepaltenen Unternehmensteil selbst untersuchen.

Aufbauend auf früheren Untersuchungen zur Rolle der Chemischen Industrie als Impulsgeber für Innovationen in anderen Branchen, wurde eine Standortbestimmung zur Wettbewerbsfähigkeit der Chemieindustrie in Deutschland im internationalen Vergleich vorgenommen. Im Blickfeld standen spezifische Veränderungen und Herausforderungen, die aus der zunehmenden Globalisierung von Forschung, Produktion und Nachfrage in der Chemieindustrie resultieren. Dazu beschrieben wir die Bedeutung der Chemie für das deutsche Innovationsystem anhand von Indikatoren zur FuE- und Innovationstätigkeit sowie die Besonderheiten der Innovationsprozesse in der Chemie im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, Kooperationen mit Kunden und der Rolle von Unternehmens-

gründungen. Herausgearbeitet wurden aktuelle Globalisierungstrends von FuE und Innovation in der Chemie, die aus dem hohen Wachstum in China, Indien und anderen Aufholländern resultieren. Diese Trends haben wir anhand ausgewählter Fälle deutscher Chemieunternehmen illustriert.

Neben der Informations- und Kommunikationstechnologie wird die Biotechnologie als zukünftige, die ökonomischen Produktionsbedingungen verändernde Technologie diskutiert. Bahnbrechende wissenschaftliche Fortschritte, der Einsatz moderner IKT und zahlreiche andere Faktoren bilden den Nährboden für die Entstehung neuer Geschäftsmodelle in der Biotechnologie. Zentrale Forschungsfrage war die Interaktion zwischen Finanzierungsform („Risikokapital“), Humankapital der Gründer („Wissenschaftler“) und der Vernetzung mit großen Unternehmen. Ausgangspunkt der Analysen stellten unsere hauseigenen Gründungsdatenbanken sowie die BIOCUM-Datenbank dar. Die Analysen legen nahe, dass sich Beteiligungskapitalgesellschaften deutlich öfter in hoch innovativen Biotechnologieunternehmen mittels einer Beteiligung engagieren als in weniger riskanten und wachstumsschwächeren Bereichen der Biotechnologie. Darüber hinaus ist das ZEW am OECD-Futures-Projekt „Bioeconomy“ beteiligt. Hier werden Reformoptionen identifiziert, die notwendig sind, um das volle ökonomische Potenzial der Biotechnologie zu erschließen.

Im Rahmen von zwei Dissertationen wurde die Bedeutung des „global knowledge sourcing“ für die Innovationsaktivitäten deutscher Unternehmen untersucht. Dabei ging es zum einen um Determinanten des „global knowledge sourcing“ einschließlich der Entscheidung für ein internationales FuE-Standortsystem und zum anderen um die Auswirkungen auf die Ausrichtung und Effizienz der Innovationstätigkeit. Datenbasis dafür bildete das Mannheimer Innovationspanel, das in den letzten Jahren mehrfach Schwerpunktfragen zu diesem Thema enthielt. Darüber hinaus wurden durch spezifische Nachfragen bei ausgewählten Unternehmen die Adaptionsbereitschaft und Adaptionsbedingungen für die Aufnahme von Innovationsimpulsen aus dem Ausland untersucht. Identifiziert wurden die notwendigen Kompetenzen, Prozesse und Strukturen in Unternehmen, die für die schnel-

le Umsetzung dieser Innovationsimpulse förderlich sind.

Unternehmensdatenbanken des Forschungsbereichs

Die Forschungstätigkeit zu Innovationen und Unternehmensdynamik wäre ohne die in den vergangenen Jahren aufgebauten unternehmensbezogenen Datenbanken nicht denkbar. Insofern stellt die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Unternehmensdatenbanken eine unverzichtbare Aufgabe dar, die im Rahmen der Projektarbeit geleistet wird. Die Datenbanken Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), ZEW-Gründungspanels, ZEW-Gründungspanel Österreich sowie die Mannheimer Innovationspanels enthalten für Deutschland einzigartige Paneldaten zu Unternehmensgründungen und Wachstumsprozessen von Unternehmen. Das ZEW verfügt damit über den wohl umfassendsten Datenbestand zu Unternehmensgründungen außerhalb der für Analysen auf der Mikro-

ebene nur schwer zugänglichen amtlichen Statistik. Darüber hinaus werden umfangreiche Datenbanken zum Patentverhalten von Unternehmen und zur Teilnahme von Unternehmen an Innovationsfördermaßnahmen im Rahmen der Projekte der oben genannten Forschungsschwerpunkte gewartet und regelmäßig aktualisiert. Das Spektrum dieser Forschungsinfrastruktur wird ergänzt durch eine Kooperation mit BvDep, durch die Zugang zur M&A-Datenbank ZEPHYR besteht.

Die Daten des Mannheimer Innovationspanels werden nicht nur den anderen Forschungsbereichen des ZEW, sondern auch – soweit es mit den Datenschutzbestimmungen vereinbar ist – Wissenschaftlern an Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen zu Anonymisierungsverfahren für Individualdaten kommen in Kooperationsprojekten auch anderen Institutionen, wie beispielsweise dem Statistischen Bundesamt, zugute. Das ZEW arbeitet hier an verschiedenen Arbeitskreisen mit.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Beitrag der Creative Industries zum Innovationssystem am Beispiel Österreichs
- Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit: Ein internationaler Vergleich
- De-Merger-Management und Innovationsfähigkeit
- Die Auswirkung staatlicher Eingriffe auf das Investitionsverhalten im Telekommunikationssektor und mittelbare Effekte für andere Branchen
- Erstellung und Analyse von FuE-Indikatoren für die Europäische Forschungspolitik
- Evaluation der ökonomischen Wirkungen des Schweizer Kartellgesetzes
- Evaluation des Programms EXIST III
- Forschungsnetzwerk Wettbewerb und Innovation
- Fusionskontrollentscheidungen in Netzwerkindustrien
- Gemeinschaftliche Innovationserhebung 2006: Anwendung der 3. Auflage des Oslo Manuals (2005) auf den CIS – Eine explorative Untersuchung
- Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands
- Innovationserfolg von KMU in Baden-Württemberg – Zur Rolle von Nischenstrategien, Technologieführerschaft, Kundenbeziehungen, Finanzierungsformen und Wissenschaftskooperationen
- Innovationsverhalten der Unternehmen in der Metropolregion Bremen-Oldenburg
- Intellektuelle Eigentumsrechte, Innovationen und Unternehmensperformance – Vergleichende Studien für OECD-Länder auf Basis von Mikrodaten
- Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb
- Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft
- Mannheimer Unternehmenspanel
- Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer und Unternehmensproduktivität
- Politikinstrumente zur Erhöhung der FuE-Ausgaben: Ansätze zur Verbesserung des Instrumentenmixes
- Soziale Erträge der FuE-Tätigkeit in Deutschland – Überblick und neue empirische Ergebnisse
- Studie zur Evaluierung der deutschen Beteiligung am 6. Forschungsrahmenprogramm
- The Impact of Mergers on Innovation in the Relevant Market
- Trend Charts zur Innovationspolitik
- Unternehmensgründungen aus Hochschulen im internationalen Vergleich
- Untersuchung der Biowirtschaft in Deutschland – Beitrag zum OECD Futures Project Bioeconomy to 2030
- Verfügbarkeit von Fremdkapital und Beschäftigungswachstum
- Wettbewerb auf dem Automobilmarkt
- Wettbewerb in netzbasierten Industrien
- Wissenschaft und technologische Forschung in wissensbasierten Ökonomien (STRIKE)
- ZEW Hightech-Gründungspanel
- Einfluss von Managerwechselln auf die Unternehmensperformance von jungen High-Tech-Unternehmen. Welche Rolle spielt Venture Capital? (s. Verbundprojekte)
- Innovation Watch – SYSTEMATIC (s. Verbundprojekte)
- Konzentration auf dem deutschen/europäischen Elektrizitätsmarkt (s. Verbundprojekte)
- M&A Report (s. Verbundprojekte)
- Ökonomische Aspekte der Biotechnologie (s. Verbundprojekte)
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (s. Verbundprojekte)
- Regulierungskonzepte für netzgebundene Industrien (s. Verbundprojekte)

- Studierende in den Ingenieur- und Naturwissenschaften – Eine empirische Analyse von Studienverläufen (s. Verbundprojekte)
- Unternehmensverflechtungen (s. Verbundprojekte)
- Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen (s. Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Bestandsaufnahme und Bewertung der Evaluationsansätze im IST-Programm
- Die Verwertung ausländischer Innovationsimpulse in Deutschland
- Erstellung von regionalisierten Unternehmensgründungsdaten für mittelosteuropäische Mitgliedsländer der EU auf der Basis von Kreditauskunftsdateien – Exploration und beispielhafte Umsetzung
- Forscherkarrieren und internationale Mobilität
- Hightech-Gründungen und Business Angels
- Humankapital, Patentaktivität und technologische Spillover
- Industriesektoren mit schwachem Wettbewerb in Europa – Identifizierung und Analyse von Ursachen und Wirkungen
- Innovationsmotor Chemie 2007: Die deutsche Chemieindustrie im globalen Wettbewerb
- Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanel
- Unternehmensdynamik und alternde Bevölkerung – Ein Mikrosimulationsmodell für Unternehmensdaten
- Unternehmensgründungen in Hochtechnologiebranchen in Deutschland
- Wirkungen ausgewählter AplusB-Zentren auf die regionale Gründungsdynamik und auf die Performance von ihnen unterstützter Unternehmensgründungen
- Erstellung des Berichts zur Technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2007 (s. Verbundprojekte)
- Instrumente für Förderung von Umweltinnovationen: Bestandsaufnahme, Bewertung und Defizitanalyse (s. Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-ioek> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Beitrag der Creative Industries zum Innovationssystem am Beispiel Österreichs

Projektteam:

Kathrin Müller, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

Spectra Marktforschung GmbH, Linz, A

Laufzeit: Oktober 2007 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationssystem, Kreativwirtschaft, Branchenbeziehungen, Österreich

Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit: Ein internationaler Vergleich

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Unternehmen und Industrie)

Projektteam:

Thomas Eckert, Dr. Georg Licht (Leiter), Dr. Christian Rammer, Anja Schmiele, Dr. Mark O. Sellenthin, Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin

Wise Guys Ltd., Brighton, GB

Optimat Ltd., Glasgow, GB

Athens University of Economics and Business, Management Science Laboratory (MSL), GR

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL

Warsaw School of Economics, Warschau, PL

Laufzeit: Januar 2006 – Januar 2008

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Öffentliche F&E Programme, Auswirkungen auf die Innovationsfähigkeit, Benchmarking

De-Merger-Management und Innovationsfähigkeit

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Thorsten Doherr, Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Dr. Kai Hüscherath, Martina Lauk, ZEW

Laufzeit: Juli 2007 – Juni 2008

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: M&A, Innovationsfähigkeit, De-Merger, Spinoff

Die Auswirkung staatlicher Eingriffe auf das Investitionsverhalten im Telekommunikationssektor und mittelbare Effekte für andere Branchen

Projektteam:

Dr. Georg Licht (Leiter), Tobias Veith, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Jürgen Weigand, WHU – Otto Beisheim School of Management, Koblenz

Laufzeit: September 2007 – September 2009

Ansprechpartner: Tobias Veith (Tel.: -296, E-Mail: veith@zew.de)

Keywords: Liberalisierung, Regulation, Telekommunikation, staatliche Eingriffe

Erstellung und Analyse von FuE-Indikatoren für die Europäische Forschungspolitik

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Dr. Michaela Niefert, Dr. Bettina Peters,
Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Idea Consult, Brüssel, B

Technopolis Consulting Group, Brüssel, B

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB

Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB

Atlantis Research S.A., Thessaloniki, GR

National Research Council of Italy, Research Institute on Firms and Development (CERIS-CNR), Rom, I

Icelandic Centre for Research, Reykjavik, IS

Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education (NIFU STEP), Oslo, N

Laufzeit: Dezember 2005 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: F&E-Politik, Innovationsindikatoren

Evaluation der ökonomischen Wirkungen des Schweizer Kartellgesetzes

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Dr. Kai Hüscherlath (Leiter), Martina Lauk, Dr. Nina Leheyda, Dr. Georg Licht, ZEW

Kooperationspartner:

Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich, CH

Laufzeit: Oktober 2007 – März 2008

Ansprechpartner: Dr. Kai Hüscherlath (Tel.: -384, E-Mail: Hueschelrath@zew.de)

Keywords: Evaluation, Schweiz, Kartellgesetz

Evaluation des Programms EXIST III

Projektteam:

Jürgen Egel (Leiter), Dr. Helmut Fryges, Dr. Sandra Gottschalk, Georg Metzger, Kathrin Müller,

Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Laufzeit: Juni 2007 – November 2008

Ansprechpartner: Jürgen Egel (Tel.: -176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: Evaluation, Gründungsförderung, Matching

Forschungsnetzwerk Wettbewerb und Innovation

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Dr. Georg Licht, Hannes Ullrich, ZEW

Kooperationspartner:

Universität Wien, A

Katholieke Universiteit Leuven, B

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Universität Mannheim

Eberhard Karls Universität Tübingen

Institut d'Économie Industrielle (IDEI), Université Toulouse I, F

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL

Laufzeit: Januar 2007 – Dezember 2009*Ansprechpartner:* Dr. Patrick Beschorner (Tel.: -175, E-Mail: beschorner@zew.de)*Keywords:* Wettbewerbspolitik, analytische Methoden, Wettbewerbsrecht**Fusionskontrollentscheidungen in Netzwerkindustrien***Projektteam:*

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Martina Lauk (Leiterin), Hannes Ullrich, ZEW

Laufzeit: Juli 2006 – Juni 2008*Ansprechpartner:* Dr. Patrick Beschorner (Tel.: -175, E-Mail: beschorner@zew.de)*Keywords:* Fusionskontrolle, Bundeskartellamt, Elektrizitätsversorgungsunternehmen**Gemeinschaftliche Innovationserhebung 2006: Anwendung der 3. Auflage des Oslo Manuals (2005) auf den CIS – Eine explorative Untersuchung***Auftraggeber:*

Europäische Kommission (Eurostat)

Projektteam:

Birgit Aschhoff, Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer (Leiter), Franz Schwiebacher, ZEW

Laufzeit: August 2006 – April 2008*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)*Keywords:* Innovationserhebung, CIS, Befragungsdesign, Organisationsinnovation**Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands***Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Georg Metzger, Dr. Christian Rammer (Leiter), Franz Schwiebacher, ZEW

Kooperationspartner:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Wirtschaftsstatistik, Essen

Hochschul-Informations-System GmbH (HIS), Hannover

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW), Universität Karlsruhe

Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FIBS), Köln

Laufzeit: April 1998 – März 2008*Ansprechpartner:* Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)*Keywords:* Patente, FuE, Innovation, Außenhandel, Gründungen

Innovationserfolg von KMU in Baden-Württemberg – Zur Rolle von Nischenstrategien, Technologieführerschaft, Kundenbeziehungen, Finanzierungsformen und Wissenschaftskooperationen

Projektteam:

Dr. Christian Rammer (Leiter), Franz Schwiebacher, ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Laufzeit: Oktober 2007 – September 2008

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: KMU, Wirtschaftskooperation, Technologieführerschaft, Innovationserfolg

Innovationsverhalten der Unternehmen in der Metropolregion Bremen-Oldenburg

Auftraggeber:

Senator für Häfen und Wirtschaft, Land Bremen

Projektteam:

Heide Fier, Dr. Christian Rammer (Leiter), Franz Schwiebacher, ZEW

Kooperationspartner:

BAW Institut für regionale Wirtschaftsforschung GmbH, Bremen

Laufzeit: Januar 2007 – Mai 2008

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationsverhalten, Unternehmensbefragung, Bremen-Oldenburg, Metropolregion

Intellektuelle Eigentumsrechte, Innovationen und Unternehmensperformance – Vergleichende Studien für OECD-Länder auf Basis von Mikrodaten

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dr. Bettina Peters (Leiterin), Franz Schwiebacher, ZEW

Kooperationspartner:

Martin Berger, Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

Jeffrey Malek Mansour, Ward Ziarko, Belgian Federal Science Policy, Brüssel, B

Dirk Czarnitzki, ZEW und Katholieke Universiteit Leuven, B

Reinhilde Veugelers, Katholieke Universiteit Leuven, B

Bruno Araujo, Joao De Negri, Instituto de Pesquisa Econômica Aplicada, Rio de Janeiro, BR

Pierre Therrien, Industry Canada, Ottawa, CDN

Heinz Hollenstein, Spyros Arvanitis, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich, CH

Carter Bloch, Ebbe Krogh Graversen, Danish Centre for Studies in Research and Research Policy, Universität Aarhus, DK

Fabrice Galia, Burgundy School of Business, Dijon, F

Jacques Mairesse, Centre de Recherche en Économie et Statistique (CREST)/Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE), Paris, F

Estelle Dhont-Peltrault, Ministère Éducation Nationale, Paris, F

Claire Lelarge, Ministère de l'Économie, des Finances et de l'Emploi, Paris, F

Dominique Guellec, OECD, Paris, F

Stephane Robin, Université Louis Pasteur, Straßburg, F

Mikael Akerblom, Statistics Finland, Helsinki, FIN

Mariagrazia Squicciarini, Olavi Lehtoranta, VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FIN

Chiara Criscuolo, Centre for Economic Performance (CEP), London, GB

Marion Frenz, Ray Lambert, Department of Trade and Industry, London, GB

Tomohiro Ijichi, National Institute of Science and Technology Policy, Tokio, J

Anna-Leena Asikainen, STATEC, Luxemburg, L
Martin Srholec, Centre for Technology, Innovation and Culture, Universität Oslo, N
Mark Knell, Svein-Olav Nås, Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education (NIFU STEP), Oslo, N
Frank Foyn, Statistics Norway, Oslo, N
Anthony Arundel, Pierre Mohren, Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL
Michael Polder, George van Leeuwen, Statistics Netherlands, Voorburg, NL
Richard Fabling, Ministry of Economic Development, Wellington, NZ
Hans Lööf, KTH Royal Institute of Technology, Stockholm, S
Laufzeit: Juli 2007 – März 2008
Ansprechpartnerin: Dr. Bettina Peters (Tel.: -174, E-Mail: peters@zew.de)
Keywords: Innovation, Ländervergleich auf Firmenebene, OECD, intellektuelle Eigentumsrechte

Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Patrick Beschoner, Dr. Katrin Cremers, Dr. Georg Licht, Dr. Elisabeth Müller, ZEW
Prof. Dr. Dietmar Harhoff, Ph.D. (Leiter), ZEW und Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Kooperationspartner:

Freie Universität Berlin
Humboldt-Universität zu Berlin
Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Universität Mannheim
Ludwig-Maximilians-Universität München

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2011

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Patente, Marktmacht, Innovation

Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Birgit Aschhoff, Thorsten Doherr, Heide Fier, Dr. Sandra Gottschalk, Christian Köhler, Dr. Georg Licht, Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer (Leiter), Franz Schwiebacher, ZEW
Hiltrud Niggemann, p-wert Statistische Beratung, Dortmund

Kooperationspartner:

infas – Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Laufzeit: März 1995 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovation, Umfrage, MIP

Mannheimer Unternehmenspanel*Projektteam:*

Dr. Helmut Fryges, Diana Heger, Georg Metzger, Jürgen Moka, ZEW
 Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter), ZEW und Universität Mannheim
 Dr. Susanne Prantl, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Kooperationspartner:

Michael Bretz, Stefan Ditzen, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss
 Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg
Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmen, Gründungen, Schließungen

Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer und Unternehmensproduktivität*Auftraggeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Katrin Cremers, Dr. Georg Licht (Leiter), Dr. Elisabeth Müller, ZEW

Kooperationspartner:

Centre d'Economie Régionale et de la Technologie, Université Libre de Bruxelles, B
 Katholieke Universiteit Leuven, B
 École Polytechnique Fédérale de Lausanne, CH
 Universität St. Gallen, CH
 Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., ZEW und Ludwig-Maximilians-Universität München
 Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE), Paris, F
 Centre for Economic Performance (CEP)/London School of Economics and Political Science (LSE), London, GB
 Centre for Economic Policy Research (CEPR), London, GB
 Centre of Research on Internationalisation (CESPRI), Università Bocconi, Mailand, I
 Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL
 Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA

Laufzeit: September 2005 – September 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Katrin Cremers (Tel.: -297, E-Mail: cremers@zew.de)

Keywords: Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer, Produktivität

Politikinstrumente zur Erhöhung der FuE-Ausgaben: Ansätze zur Verbesserung des Instrumentenmixes*Auftraggeber:*

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), Dr. Mark O. Sellenthin, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A
 Wise Guys Ltd., Brighton, GB
 Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB
 Intrasoft International, Luxemburg, L
 Technopolis B.V., Amsterdam, NL
 Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Forschungspolitik, Politikinstrumentenmix, FuE-Aufwendungen, internationaler Vergleich

Soziale Erträge der FuE-Tätigkeit in Deutschland – Überblick und neue empirische Ergebnisse*Projektteam:*

Thorsten Doherr, Dr. Georg Licht, Dr. Bettina Peters (Leiterin), Dr. Mark O. Sellenthin, ZEW

Kooperationspartner:

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Wissenschaftsstatistik, Essen

Laufzeit: April 2007 – April 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Bettina Peters (Tel.: -174, E-Mail: peters@zew.de)

Keywords: R&D, Produktivität, soziale Erträge, Wissensspillover

Studie zur Evaluierung der deutschen Beteiligung am 6. Forschungsrahmenprogramm*Projektteam:*

Dr. Katrin Cremers, Thorsten Doherr, Thomas Eckert, Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Dr. Georg Licht, Dr. Mark O. Sellenthin, ZEW

Laufzeit: Dezember 2007 – Juli 2008

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Evaluation, Forschungsrahmenprogramm, Europäische Union

The Impact of Mergers on Innovation in the Relevant Market*Projektteam:*

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Thorsten Doherr, Dr. Bettina Peters, ZEW

Prof. Dr. Norbert Schulz, Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, ZEW und Katholieke Universiteit Leuven

Katrin Hussinger, Universität Maastricht

Kooperationspartner:

Prof. Reinhilde Veugelers, Katholieke Universiteit Leuven, B

Laufzeit: Oktober 2007 – September 2008

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: -175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Fusionskontrolle, relevanter Markt, Marktstruktur, Determinanten von Innovationen

Trend Charts zur Innovationspolitik*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Technopolis Belgium, Brüssel, B

Center for Economic Development (CED) Sofia, BG

Performance Management Network Inc., Ottawa, CDN

Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich, CH

Technology Centre AS, Prag, CZ

Danish Institute for Studies in Research and Research Policy, Universität Aarhus, DK

IDETRA, Madrid, E

Technopolis France, Paris, F

VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FIN

School of Slavonic and East European Studies, University College London, GB

Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB

Assystem UK Ltd., Preston, GB
 Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB
 Centre of Financial Studies, Universität Athen, GR
 Institute of Economics, Hungarian Academy of Sciences, Budapest, H
 Otok Znanja, Zagreb, HR
 INNOVA, Rom, I
 Israel Business Information Services Ltd., Tel-Aviv, IL
 National Institute of Science, Technology and Development Studies, New Delhi, IND
 CIRCA Group Europe Ltd., Dublin, IRL
 Icelandic Centre for Research, Reykjavik, IS
 Intrasoft International, Luxemburg, L
 LuxInnovation GIE, Luxemburg, L
 Institute of Business Strategy (IBS), Kaunas University of Technology, LT
 Centre for Science and Technology Studies, Latvian Academy of Sciences, Riga, LV
 Malta Council for Science and Technology, Malta, M
 Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education (NIFU STEP), Oslo, N
 Technopolis B.V., Amsterdam, NL
 Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL
 Centro de Estudos e Documentação Europeia (CEDE), Lissabon, P
 VINNOVA, Stockholm, S
 Institute for Forecasting, Slovak Academy of Science, Bratislava, SK
 Center for International Relations, Faculty of Social Sciences, Universität Ljubljana, SLO
 Georgia Institute of Technology, Atlanta, USA
Laufzeit: Januar 1995 – Januar 2008
Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)
Keywords: Innovationspolitik, EU, Innovationssystem

Unternehmensgründungen aus Hochschulen im internationalen Vergleich

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dr. Mark O. Sellenthin (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Lehrstuhl für Internationales Management, RWTH Aachen

Laufzeit: Oktober 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Mark O. Sellenthin (Tel.: -183, E-Mail: sellenthin@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründungen, Universität, internationaler Vergleich

Untersuchung der Biowirtschaft in Deutschland – Beitrag zum OECD Futures Project Bioeconomy to 2030

Auftraggeber:

Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD)

Projektteam:

Heide Fier, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Biocom AG, Berlin

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin

Biopolis Consultants, Dresden

Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship (INNO-tec), Ludwig-Maximilians-Universität München

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Stuttgart

Laufzeit: Dezember 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Biotechnologie

Verfügbarkeit von Fremdkapital und Beschäftigungswachstum

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dr. Elisabeth Müller (Leiterin), ZEW

Kooperationspartner:

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt/M.

Laufzeit: September 2005 – August 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Elisabeth Müller (Tel.: -383, E-Mail: mueller@zew.de)

Keywords: Verfügbarkeit von Fremdkapital, Investitionsvolumen, Beschäftigungswachstum

Wettbewerb auf dem Automobilmarkt

Projektteam:

Dr. Nina Leheyda, Dr. Georg Licht (Leiter), Wolfgang Sofka, Hannes Ullrich, ZEW

Laufzeit: Juli 2006 – April 2009

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Automobil, differenzierte Produkte, strukturelle Modellierung

Wettbewerb in netzbasierten Industrien

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Dr. Kai Hüschelrath, Martina Lauk, Hannes Ullrich, ZEW

Laufzeit: Juli 2006 – Juni 2008

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: -175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Wettbewerb

Wissenschaft und technologische Forschung in wissensbasierten Ökonomien (STRIKE)

Projektteam:

Birgit Aschhoff, Dr. Georg Licht, Dr. Elisabeth Müller (Leiterin), Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer, ZEW

Laufzeit: Oktober 2007 – September 2011

Ansprechpartnerin: Dr. Elisabeth Müller (Tel.: -383, E-Mail: mueller@zew.de)

Keywords: FuE, Wissenstransfer, Schutzrechte für geistiges Eigentum, wirtschaftliche Entwicklung

ZEW Hightech-Gründungspanel

Auftraggeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Thorsten Doherr, Dr. Helmut Fryges (Leiter), Dr. Sandra Gottschalk, Diana Heger, Dr. Georg Licht, Georg Metzger, Kathrin Müller, Dr. Michaela Niefert, ZEW

Kooperationspartner:

Zentrum für Evaluation und Methoden (ZEM), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Laufzeit: März 2007 – Februar 2010

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Gründungen in Hightechbranchen, Unternehmenspanel

Abgeschlossene Projekte

Bestandsaufnahme und Bewertung der Evaluationsansätze im IST-Programm

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Informationsgesellschaft und Medien)

Projektteam:

Dr. Georg Licht (Leiter), Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

Institut de l'Audiovisuel et des Télécommunications en Europe, Clapiers, F

Advansis Oy, Helsinki, FIN

Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB

Athens University of Economics and Business, Management Science Laboratory (MSL), GR

University of North Carolina, Greensboro, USA

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Evaluation, Innovation, Forschung, Informationstechnologie

Die Verwertung ausländischer Innovationsimpulse in Deutschland

Auftraggeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Dr. Christoph Grimpe, Wolfgang Sofka (Leiter), ZEW

Laufzeit: April 2006 – Januar 2007

Ansprechpartner: Wolfgang Sofka (Tel.: -181, E-Mail: sofka@zew.de)

Keywords: Internationalisierung, globale Innovationsimpulse, Innovationsmanagement

Erstellung von regionalisierten Unternehmensgründungsdaten für mittelosteuropäische Mitgliedsländer der EU auf der Basis von Kreditauskunfteidaten – Exploration und beispielhafte Umsetzung

Auftraggeber:

Max-Planck-Institut für Ökonomik

Projektteam:

Thorsten Doherr, Jürgen Egel, Dr. Helmut Fryges (Leiter), Dr. Georg Licht, Jürgen Moka, ZEW

Kooperationspartner:

Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Laufzeit: Mai 2006 – April 2007

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründung, Osteuropa

Forscherkarrieren und internationale Mobilität

Auftraggeber:

Institute for Prospective Technology Studies (IPTS)

Projektteam:

Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Dr. Kai Hüschelrath, Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

International Centre for Research on Entrepreneurship, Technology and Innovation Management

(INCENTIM), Katholieke Universiteit Leuven, B
empirica Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH, Bonn
Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB
University of Wolverhampton, GB
Innovation Research Centre (IKU), Wirtschaftsuniversität Budapest, H
Institute for Research on Population and Social Sciences, Rom, I
Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL
Laufzeit: Oktober 2006 – Juli 2007
Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)
Keywords: Forscherkarrieren, Mobilität, Indikatoren

Hightech-Gründungen und Business Angels

Auftraggeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektteam:

Thorsten Doherr, Dr. Helmut Fryges (Leiter), Dr. Sandra Gottschalk, Diana Heger, Dr. Georg Licht, Kathrin Müller, Dr. Michaela Niefert, ZEW

Laufzeit: Februar 2007 – September 2007

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Hightech-Gründung, Unternehmensfinanzierung, Business Angels

Humankapital, Patentaktivität und technologische Spillover

Auftraggeber:

Danish Research Council

Projektteam:

Dr. Katrin Cremers, Thorsten Doherr, Dr. Georg Licht, ZEW

Dr. Ulrich Kaiser (Leiter), ZEW und University of Southern Denmark, Odense, DK

Kooperationspartner:

Prof. Thomas Rønde, Ph.D., ZEW und Universität Kopenhagen, DK

Cédric Schneider, Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, DK

Prof. Andrea Fosfuri, Ph.D., Universidad Carlos III de Madrid, E

Laufzeit: Januar 2004 – Februar 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Humankapital, Patentierungsversuche, technologische Externalitäten

Industriesektoren mit schwachem Wettbewerb in Europa – Identifizierung und Analyse von Ursachen und Wirkungen

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Unternehmen und Industrie)

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Dr. Kai Hüschelrath, ZEW

Kooperationspartner:

London Economics, GB

Risk & Policy Analysts Ltd., London, GB

Laufzeit: Dezember 2006 – Oktober 2007

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: -175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Wettbewerb, Wettbewerbsintensität, Konzentration

Innovationsmotor Chemie 2007: Die deutsche Chemieindustrie im globalen Wettbewerb*Auftraggeber:*

Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)

Projektteam:

Dr. Kai Hüschelrath, Dr. Christian Rammer (Leiter), Anja Schmiele, Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Laufzeit: September 2006 – Mai 2007

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Chemieindustrie, Innovationen, internationaler Wettbewerb

Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanel*Auftraggeber:*

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Projektteam:

Thorsten Doherr, Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin), Dr. Georg Licht, Jürgen Moka, ZEW

Laufzeit: November 2006 – September 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: KfW-Mittelstandspanel, Stichprobenziehung

Unternehmensdynamik und alternde Bevölkerung – Ein Mikrosimulationsmodell für Unternehmensdaten*Projektteam:*

Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin), Georg Metzger, Jürgen Moka, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Helmut Seitz, Technische Universität Dresden

Laufzeit: Oktober 2005 – Dezember 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Mikrosimulation, Gründungsforschung, Bevölkerungsentwicklung

Unternehmensgründungen in Hochtechnologiebranchen in Deutschland*Auftraggeber:*

High-Tech-Gründerinitiative „unternimm was“, Microsoft Deutschland GmbH

Projektteam:

Thorsten Doherr, Dr. Helmut Fryges, Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin), Diana Heger, Dr. Georg Licht, Georg Metzger, Kathrin Müller, Dr. Michaela Niefert, ZEW

Laufzeit: November 2006 – Mai 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründungen in forschungs- und wissensintensiven Branchen, Unternehmensdynamik, Unternehmens-Paneldaten

Wirkungen ausgewählter AplusB-Zentren auf die regionale Gründungsdynamik und auf die Performance von ihnen unterstützter Unternehmensgründungen*Auftraggeber:*

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft GmbH (FFG)

Projektteam:

Jürgen Egel, Dr. Helmut Fryges, Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin), Georg Metzger, Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

Laufzeit: November 2006 – Februar 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Spinoff-Gründungen, AplusB-Gründungsförderungsprogramm, Evaluierung, Kontrollgruppenanalyse

IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft



Von links nach rechts: Sarah Borgloh, Jost H. Heckemeyer, Timo Reister, Michael Grünewald, Steffen Osterloh, Christof Ernst, Philipp Mohl, Alexander Kalb, Michael Overesch, Friedrich Heinemann, Heidi Schielke

- **Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen**
(Prof. Dr. Christoph Spengel, Timo Reister)
- **Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung**
(Prof. Dr. Christoph Spengel, Michael Overesch)
- **Fiskalwettbewerb und Föderalismus**
(Dr. Friedrich Heinemann)
- **Fiskalpolitik und Wachstum in der EU**
(Dr. Friedrich Heinemann)

Der Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ befasst sich mit Fragen der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre und der empirischen Finanzwissenschaften im Kontext wirtschaftlicher Integration. Die leitende Forschungsfrage ist die nach den Konsequenzen der zunehmenden internationalen Mobilität für die Steuer- und Finanzpolitik sowie für den Umfang, die Struktur und die Aufgaben des öffentlichen Sektors. Der europäischen Dimension von Integrationsprozessen kommt dabei durch Analysen zur EU-Steuerharmonisierung oder zur EU-Finanzverfassung eine besondere Aufmerksamkeit zu. Des Weiteren finden wichtige Umfeldveränderungen, wie vor allem der demographische Wandel, zunehmend Berücksichtigung.

Die allgemeine Frage nach den Folgen von Mobilität und Integration für Steuerpolitik, Finanzpolitik und den öffentlichen Sektor wird im Rahmen der folgenden vier Forschungsschwerpunkte konkretisiert. Dabei sind die ersten beiden Forschungsschwerpunkte stärker betriebswirtschaftlich, die beiden anderen stärker volkswirtschaftlich geprägt, wobei diese Grenzen durch die enge Zusammenarbeit beider Disziplinen zunehmend zerfließen.

- Im Mittelpunkt des ersten Forschungsschwerpunktes „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“ stehen steuerliche Belastungsanalysen anhand eines zum großen Teil eigenständig entwickelten Instrumentariums (u.a. European Tax Analyzer) sowie Reform- und Harmonisierungsüberlegungen mit nationalem und insbesondere internationalem Fokus im Mittelpunkt.
- Der zweite Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“ ist eng mit dem ersten Schwerpunkt verbunden und rückgekoppelt. Die hier untersuchten Verhaltensreaktionen von Steuerzahlern im Allgemeinen und Unternehmen im Besonderen werden für die Weiterentwicklung der Steuerbelastungstools und der steuerlichen Reformüberlegungen des ersten Schwerpunktes verwendet. Umgekehrt machen sich die Steuerwirkungsanalysen die Erkenntnisse des ersten Schwerpunktes zur aussagefähigen Quantifizierung von Steuerlasten zunutze.
- Der dritte Schwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“ widmet sich der Untersuchung staatlicher Strukturen und insbesondere föderaler Systeme unter den Bedingungen steigender Faktormobilität. Neben dem deutschen Föderalismus wird hier vor allem die Aufgabenverteilung zwischen der EU-Ebene und den EU-Mitgliedstaaten betrachtet. Zudem widmet sich dieser Forschungsschwerpunkt Fragen des Non-Profit-Sektors, der in zunehmendem Maße Aufgaben übernimmt, die ehemals dem Staat zugewiesen waren.
- Der vierte, eher gesamtwirtschaftlich ausgerichtete Forschungsschwerpunkt „Fiskalpolitik und Wachstum in der EU“ befasst sich mit den Anforderungen, die an eine nachhaltige und wachstumsfreundliche Steuer- und Finanzpolitik zu stellen sind. Zudem wird hier untersucht, wie sich politische Entscheidungsprozesse erklären lassen, auch wenn diese Entscheidungen möglicherweise im Widerspruch zu den normativen Einsichten über eine wachstumsfreundliche Politik stehen.

In organisatorischer Hinsicht ist von Bedeutung, dass die Querschnittsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ den Status einer eigenständigen Forschungsgruppe erhalten hat. Der personelle Kern dieser Gruppe war bis zum Herbst 2007 in diesem Forschungsbereich verankert. Diese Ausgliederung führt dazu, dass makroökonomische Ansätze in diesem Forschungsbereich künftig weniger stark gewichtet werden und insofern eine Profilschärfung im finanzwissenschaftlichen Teil des Bereichs erfolgt.

Gegenüber der bisherigen Aufgliederung in drei Forschungsschwerpunkte wurde ein vierter Forschungsschwerpunkt („Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“) ergänzt. Die Einfügung dieses in der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre verankerten Forschungsschwerpunktes vollzieht nach, was in der Forschung des Bereichs bereits seit geraumer Zeit Realität war: die Analyse von Steuerwirkungen als integraler Bestandteil der Steuerbelastungsanalysen und der Entwicklung von Steuerreformkonzeptionen.

Im Berichtsjahr konnte Prof. Dr. Lars Feld von der Universität Heidelberg als zweiter ständiger Gastprofessor (neben dem langjährigen ständigen Gastprofessor Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität

Mannheim) gewonnen werden. Prof. Feld bringt sich künftig in die Forschung und Doktorandenbetreuung besonders auf den Gebieten der empirischen Steuerwirkungen und der Föderalismusforschung ein.

Das Berichtsjahr war für den Forschungsbereich ein Ausnahmejahr im Hinblick auf die Anzahl der durchgeführten Konferenzen: Mit fünf Veranstaltungen haben sich die Mitarbeiter in diesem Jahr in außerordentlichem Umfang für diese Art des wissenschaftlichen Austausches engagiert. Zwei dieser Veranstaltungen wurden im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Finanzen durchgeführt und haben mit einer Teilnehmerzahl von jeweils mehreren hundert Personen eine enorme internationale Resonanz gefunden.

Neben seinen wissenschaftlichen Aktivitäten schaut der Bereich auch wieder in Bezug auf den Wissenstransfer und die Politikberatung auf ein äußerst aktives Jahr zurück: Besonders nachgefragt war die Expertise im Rahmen von Anhörungen, Beratungsgesprächen, aber auch Presseanfragen im Hinblick auf die Unternehmenssteuerreform und die allgemeine Finanzpolitik.

In Zukunft wird die Forschungsagenda des Bereichs unter anderem durch folgende Initiativen gekennzeichnet sein: Im Rahmen der steuerlichen Standortanalysen wird künftig einer möglichen steuerlichen Förderung von FuE-Aufwendungen durch Implementation verschiedener, international praktizierter Förderwege in den European Tax Analyzer vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Weiter vorangetrieben wird die Entwicklung der „Taxation Knowledge Database“, durch die die Pflege und Weiterentwicklung der im Bereich aufgebauten Steuerbelastungsmodelle erleichtert und die Qualität der Arbeiten gesichert werden soll. Analytisch werden noch stärker als bisher Verhaltensreaktionen im Rahmen von Mikrosimulationsansätzen in die Steuerbelastungsanalysen integriert. In der Föderalismusforschung wird sich der Bereich im kommenden Jahr durch wissenschaftliche Beiträge und gestützt auf sein EU-27-Analysetool des EU-Haushalts an der Diskussion um die Reform des EU-Finanzsystems beteiligen. Außerdem werden im Rahmen der Arbeiten zur Föderalismusforschung

Fragen zur Effizienz der Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen unter anderem auch im Rahmen des Non-Profit-Sektors künftig stärker gewichtet werden. Schließlich soll die begonnene interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Partnern aus Psychologie und Behavioural Economics zur Frage des steuerpolitischen Entscheidungsverhaltens und damit zu möglichen Erklärungen für eine oft (scheinbar) irrationale Reformverweigerung in der Politik fortgesetzt werden.

Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“

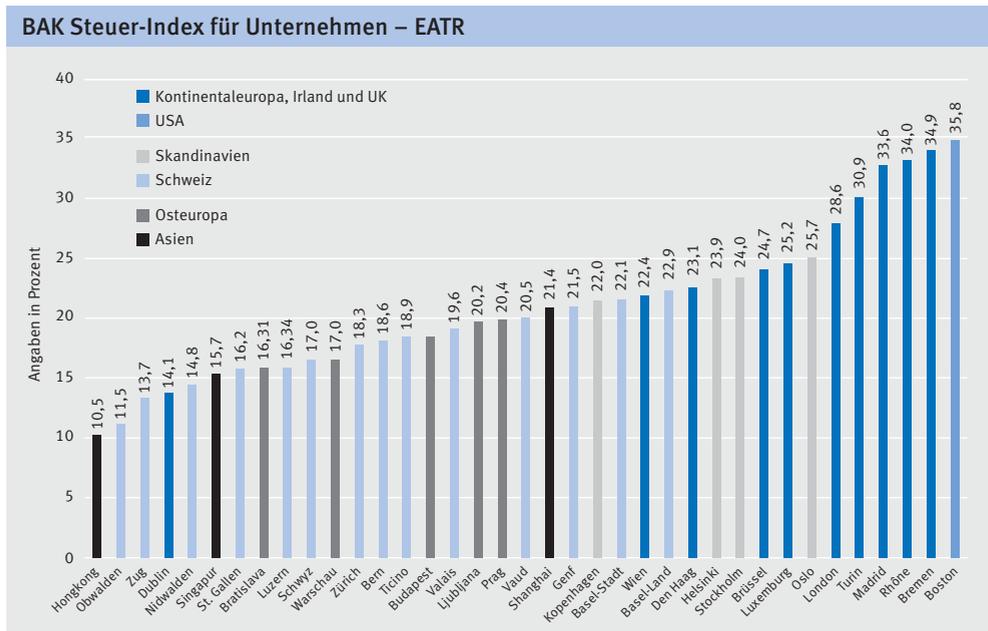
Im Berichtsjahr fortgeführt wurden die Pflege, die Aktualisierung und der Ausbau des vorhandenen Instrumentariums für internationale Steuerbelastungsvergleiche. Vor dem Hintergrund des sich schnell verändernden Steuerrechts in Deutschland, aber auch an den anderen betrachteten Standorten bedarf dies eines kontinuierlichen Engagements der damit betrauten Mitarbeiter. In einem Projekt im Auftrag der Europäischen Kommission wurden insbesondere die Steuerbelastungen von nationalen und grenzüberschreitenden Investitionen in Europa und an ausgewählten weiteren Standorten über einen Zeitraum von 10 Jahren ermittelt. Ein weiterer Fokus dieser Studie liegt dabei auf der Situation kleiner und mittlerer Unternehmen im Hinblick auf ihre Steuerbelastung sowie auf der Finanzierungs- und Rechtsformwahl. Eine weitere im Berichtsjahr abgeschlossene umfangreiche Studie im Auftrag des Forschungsinstituts BAK, Basel, beschäftigt sich mit dem internationalen Vergleich der Steuerbelastung von Unternehmen und hoch qualifizierter Arbeitnehmer in Europa, den USA und Asien. Zudem haben wir anlässlich des Berichts zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands verschiedene steuerliche Förderungen von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in der Europäischen Union mittels des Instrumentariums zur Durchführung von Steuerbelastungsvergleichen untersucht und Auswirkungen der einzelnen steuerlichen Anreize auf die effektive Steuerbelastung von Unternehmen und auf deren FuE-Kosten ermittelt.

Schließlich brachte sich der Forschungsbereich auf Basis seiner detaillierten Steuerbelastungsanalysen intensiv in die Diskussion von Steuerreformkonzepten im Zuge der Unternehmenssteuerreform 2008 ein. So nahmen wir im Berichtsjahr an Anhörungen des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages zur Unternehmenssteuerreform teil und waren sowohl für das Bundesministerium der Finanzen als auch für mehrere Landesfinanzministerien beratend tätig. Zudem wurde vom ZEW der Mannheimer Unternehmenssteuertag in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Christoph Spengel von der Universität Mannheim veranstaltet, der sich thematisch ebenfalls der Unternehmenssteuerreform 2008 widmete. Diese Veranstaltung stieß auf ein reges Interesse und soll daher auch in Zukunft jährlich stattfinden.

Weiter vorangetrieben wurde überdies der durch den Verstärkungsfonds des ZEW finanzierte Aufbau einer Taxation Knowledge Database, der es ermöglicht, die bisher am ZEW vorhandenen Informationen über Steuersysteme in einer Datenbank elektronisch zu speichern, um so die Daten zu archivieren und den Zugriff auf die vielfältigen Regelungen

des Steuerrechts einzelner Staaten zu vereinfachen. Des Weiteren werden hierdurch in absehbarer Zeit die in der Taxation Knowledge Database gespeicherten Steuerrechtsinformationen von sämtlichen am ZEW vorhandenen Instrumentarien genutzt werden können. Durch die Nutzung eines einheitlichen Datenbestandes wird somit eine wertvolle Qualitätssicherung einhergehen.

Die Gewinnaufteilung bei multinationalen Unternehmen ist ein Schwerpunkt des DFG-Projekts „Besteuerung von Konzernen in Europa“. Die von der EU-Kommission angestrebte konsolidierte Steuerbemessungsgrundlage für Konzerne in Europa erfordert, dass die ermittelte gemeinsame Bemessungsgrundlage mittels noch festzulegender Schlüsselgrößen auf die beteiligten Mitgliedstaaten aufgeteilt wird. Im laufenden Projektabschnitt haben wir deshalb methodisch fundierte Konzepte zur Gewinnaufteilung bei multinationalen Unternehmen in Europa erarbeitet, wobei die Ausarbeitungen erst im folgenden Jahr gänzlich abgeschlossen sein werden. Die Ergebnisse dieses Projekts sind auch in eine Konferenz im Bundesministerium der Finanzen in Berlin, welche das ZEW im Rahmen



Quelle: ZEW/BAK Basel Economics

der deutschen EU-Ratspräsidentschaft zusammen mit dem Ministerium und dem Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München, veranstaltete, eingeflossen.

Forschungsschwerpunkt „Empirische Wirkungen der Unternehmensbesteuerung“

Dieser Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit der Analyse von Wirkungen der Besteuerung auf das Verhalten von Steuerzahlern im Allgemeinen und Unternehmen im Besonderen. Die hier vorgenommenen Untersuchungen bauen auf den im ersten Forschungsschwerpunkt ermittelten Indikatoren der steuerlichen Belastung von Steuerzahlern auf. Die Analyse von Verhaltensreaktionen der Steuerpflichtigen soll zum einen vertiefte empirische Evidenz zur Entscheidungswirkung der Besteuerung erbringen. Darauf aufbauend können aber auch präzisere Prognosen über die Auswirkungen von Steuerreformkonzepten auf Investitionen zum Steueraufkommen erstellt werden.

So beschäftigte sich im Berichtsjahr ein laufendes DFG-Projekt (in Kombination mit einer in Arbeit befindlichen Dissertation) auf Basis der Bundesbank-Direktinvestitionsdatenbank mit der Frage, welche steuerlich bedingten Verhaltensreaktionen sich für multinational tätige Konzerne im Rahmen mikroökonomischer Analysen nachweisen lassen. Einige der hier mikroökonomisch belegten Reaktionen haben unmittelbare Relevanz für die aktuelle steuerpolitische Debatte in Deutschland. So konnte gezeigt werden, dass deutsche multinationale Unternehmen Finanzierungsentscheidungen und Verrechnungspreise im Rahmen der Steuerplanung benutzen, um den Ort des Gewinnausweises zu beeinflussen. Dies hat entsprechende Auswirkungen auf das Steueraufkommen in einem Hochsteuerland wie Deutschland. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerreform zu beobachtende Tendenz, zunehmend Restriktionen der Gewinnverlagerungsmechanismen einzuführen, ist jedoch ebenfalls kritisch zu sehen. Es konnte gezeigt werden, dass von der Möglichkeit der Gewinnverlagerung grundsätzlich ein positiver Investitionseffekt in Hochsteuerländern wie Deutschland ausgeht. In weiteren Analysen

konnten wir zeigen, dass eine Einschränkung des steuerlichen Abzugs von Zinsaufwand zwar zu einem deutlich niedrigeren Verschuldungsgrad international tätiger Unternehmen und damit zu höheren zu versteuernden Gewinnen führt. Gleichzeitig können jedoch negative Investitionseffekte für Unternehmen bei Beschränkung des Zinsabzugs für steuerliche Zwecke nachgewiesen werden. Für die in Deutschland im Zuge der Unternehmenssteuerreform vorgenommene Verschärfung von Beschränkungen der steuerlichen Gewinnverlagerung signalisiert dieses Resultat die Gefahr, dass solche Restriktionen negative Folgen für die Investitionstätigkeit hiesiger Unternehmen haben können.

Im Berichtsjahr wurden des Weiteren die Grundlagen für ein Mikrosimulationsmodell im Bereich der Unternehmensbesteuerung gelegt und erste Entwicklungsschritte durchgeführt. Durch die Entwicklung eines solchen Mikrosimulationsmodells soll die Leistungsfähigkeit des am ZEW vorhandenen Instrumentariums zur Messung von Unternehmenssteuerbelastungen um eine Dimension erweitert werden, die im Hinblick auf die Steuerreformdiskussionen in Deutschland, aber auch im Zusammenhang mit Steuerharmonisierungsüberlegungen in Europa (wie etwa der Einführung einer einheitlichen Steuerbemessungsgrundlage) wichtig ist. Neben der Möglichkeit einer umfassenderen Berücksichtigung von Konzernsachverhalten bildet das angestrebte Simulationsmodell langfristig die Grundlage für die Durchführung von methodisch fundierten Steueraufkommensschätzungen durch das ZEW.

Zunächst wurde damit begonnen, sich einen Überblick über bereits vorhandene Mikrosimulationsmodelle im Bereich der Unternehmensbesteuerung und deren konkrete Ausprägungen zu verschaffen. Darüber hinaus erfolgte der Aufbau einer adäquaten Datenbasis für das sich in Arbeit befindende eigene Mikrosimulationsmodell. Hierzu wurden veröffentlichte Handelsbilanzen von deutschen Körperschaften erworben und aufbereitet. Nach Identifikation eines relevanten Unternehmenssamples und existierender Beteiligungsverhältnisse zwischen den Beobachtungen wurde eine 500 Untersuchungseinheiten umfassende Unternehmensbefragung durchgeführt. Diese Befragung war notwendig, um vorhandene Unterneh-

mensdaten zu verifizieren bzw. fehlende bilanzielle Parameter und Posten der Erfolgsrechnungen zu ergänzen. Parallel zur Datenabfrage wurde ein Schema entwickelt, um vorhandene Handelsbilanzwerte in Steuerbilanzwerte überführen zu können. Schließlich wurden den einbezogenen Unternehmen in einem Matching-Verfahren in Abhängigkeit von deren geographischer Ansiedlung gemeindeabhängige Realsteuerhebesätze zugeordnet.

Diese Vorarbeiten konnten dazu genutzt werden, um erste Veranlagungen einzelner Unternehmen auf Basis der 2007 gültigen Rechtslage durchzuführen. Die auf diesem Weg ermittelten Steuerzahlungen konnten mit den tatsächlich angefallenen Steuerzahlungen verglichen und ermittelte Differenzen als Indikator für die Güte der bisher angewandten Berechnungsverfahren herangezogen werden, die auf dieser Basis weiter verfeinert werden sollen.

Forschungsschwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“

Im Mittelpunkt des Interesses stehen hier Fragen zur Aufgabenverteilung zwischen verschiedenen föderalen Ebenen, aber auch Untersuchungen zur Effizienz in der Bereitstellung öffentlicher Leistungen und Analysen zum nicht gewinnorientierten Sektor.

Hier haben wir umfassend im Berichtszeitraum die Frage untersucht, inwieweit Finanzausgleichssysteme das fiskalische Verhalten von Kommunen und Bundesländern beeinflussen. Theoretisch und empirisch (im Kontext des bundesdeutschen Föderalismus) konnte gezeigt werden, dass Finanzausgleichssysteme einen signifikanten Einfluss auf die (Gewerbe-)Steuerpolitik der Kommunen ausüben. Daneben wurden auch die Wirkungen auf die Investitionspolitik überprüft. Theoretisch ist im Fiskalwettbewerb ohne Finanzausgleich zu erwarten, dass öffentliche Investitionen, die einen Input-Faktor für mobile Unternehmen darstellen, ineffizient hoch im Ausgabenmix gewichtet werden. Ein Finanzausgleich kann diese Anreize korrigieren und zu einer ausgewogeneren Ausgabenaufteilung führen. Diese theoretische Erwartung bestätigt sich im Kontext deutscher Bundesländer: Eine Erhöhung

der marginalen Abschöpfungsrate im Finanzausgleich senkt den Anteil der investiven Ausgaben in den Länderbudgets.

Im Zuge der angelaufenen Forschungsarbeiten zum Thema der Effizienz von Gebietskörperschaften wurden die Kommunen Baden-Württembergs einer ersten Analyse unterzogen. Auf Basis der ökonomischen Bestimmung einer Kostenfunktion für die Erstellung von Gemeindeleistungen und eines Vergleichs der Kostensituation einzelner Gemeinden mit einer zuvor bestimmten Effizienzlinie konnte das Ausmaß der Kostenineffizienz bestimmt werden. Themen wie die Effizienz in der Bereitstellung öffentlicher Leistungen und die Notwendigkeit einer stärkeren Berücksichtigung qualitativer Unterscheidungen auf der Ausgabenseite der öffentlichen Haushalte standen im Mittelpunkt einer internationalen Konferenz, die das ZEW gemeinsam mit dem Bundesministerium der Finanzen und dem Arbeitskreis Europäische Integration im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in Berlin durchgeführt hat.

Im Forschungsschwerpunkt „Föderalismus“ wird neben der Analyse des deutschen Föderalsystems der obersten föderalen Ebene in Europa, der Europäischen Union, eine besondere Aufmerksam-

ZEW-Reformmodell zum EU-Eigenmittelsystem

- Absage an eine EU-Steuer
- Elimination der Mehrwertsteuer-Eigenmittel
- Festlegung auf BNE-Eigenmittel
(Beiträge proportional zum nationalen Bruttonationaleinkommen)
- Beteiligung der Regionen (Bundesländer) an den Eigenmittelzahlungen der Mitgliedstaaten
- Ersatz des Britenrabatts durch „Allgemeinen begrenzten Korrekturmechanismus“ (ABKM)
 - „allgemein“, weil Rabatte für alle Staaten über einer bestimmten Belastungsgrenze
 - „begrenzt“, weil nicht alle EU-Politiken in Berechnung der Korrektur einbezogen
- Einzubeziehen in ABKM: Politiken mit unerwünschten Umverteilungseffekten, z.B. Gemeinsame Agrarpolitik
- Nicht einzubeziehen in ABKM: Politiken mit erwünschten Umverteilungseffekten, z.B. Kohäsionspolitik

keit geschenkt. Im Zusammenhang mit der Reformdiskussion um die künftige EU-Finanzverfassung wurde ein Reformvorschlag für die zukünftige Gestaltung der EU-Eigenmittel erarbeitet.

Auf dem Gebiet der Erforschung des Non-Profit-Sektors ist ein Projekt angelaufen, in dem die Effizienz von alternativen Wohnformen im Alter (z.B. Mehrgenerationenhäuser) im Vergleich zu klassischen Unterbringungen alter oder pflegebedürftiger Menschen in Alters- oder Pflegeheimen untersucht wird. Auf Basis von Matching-Ansätzen werden hier die Kosten der traditionellen und neueren Wohnformen, etwa im Hinblick auf (vermeidene) Pflegekosten, miteinander verglichen. Im Berichtsjahr wurde mit einer umfassenden Befragung von Bewohnern die Datengrundlage gelegt; der Projektabschluss ist im Jahr 2008 geplant.

Forschungsschwerpunkt „Fiskalpolitik und Wachstum in der EU“

Dieser Forschungsschwerpunkt widmet sich zunehmend dem Verständnis von Reformprozessen im Allgemeinen und steuerpolitischen Entscheidungen im Besonderen.

In den Industrieländern werden erhebliche Wachstumsmöglichkeiten nicht realisiert, weil Reformen, etwa des Steuersystems, aber auch der Arbeitsmärkte oder sozialen Sicherungssysteme, die einen Zuwachs an Wachstum und Beschäftigung erwarten ließen, keine Akzeptanz erhalten. Die Gründe für die Ablehnung von Reformen wurden in einem Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen in Zusammenarbeit mit Psychologen der LMU München und der Universität Salzburg untersucht. Dabei zeigte sich, dass neben rationalen Reformwiderständen auch begrenzte Rationalität, Defizite in der Informationsverarbeitung, aber auch mangelndes Vertrauen in die Politik eine Rolle spielen. Auf Basis einer internationalen Länder-Panelanalyse konnten wir zeigen, dass Reformereignisse dann wahrscheinlicher sind, wenn sich die Bevölkerung eines Landes durch ein hohes Vertrauen in die Politik und ihre Mitmenschen auszeichnet. Des Weiteren deutet diese Empirie darauf hin, dass Reformereignisse typischerweise im Um-

feld ökonomischer Krisen eintreten. Experimentelle Evidenz im Kontext von Reformen des Steuersystems weist außerdem darauf hin, dass der Vergleich mit der Höhe der Steuern in anderen Ländern auch einen Einfluss darauf hat, für wie gerecht das nationale Steuersystem mit seiner Belastung gehalten wird. Hier ergibt sich ein interessanter, psychologisch fundierter Kanal des Steuerwettbewerbs, dem in der klassischen Steuerwettbewerbssliteratur bislang keine Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

In Bezug auf die finanz- und steuerpolitischen Entscheidungen von Staaten im Fiskalwettbewerb wird in der Theorie üblicherweise modelliert, dass Entscheidungsträger die Mobilität von Unternehmen oder auch die Verlagerungsmöglichkeiten von Papiergewinnen unverzerrt wahrnehmen. Dass bereits diese Wahrnehmung durch die Ideologie der Entscheider beeinflusst wird, zeigt eine im Berichtsjahr durchgeführte Studie auf Basis einer Umfrage unter den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, die im Zeitraum der Verhandlungen über die Unternehmenssteuerreform 2008 durchgeführt wurde. Selbst wenn eine Reihe individueller Merkmale zu Bildungsstand, Fachwissen oder politischer Erfahrung der Abgeordneten berücksichtigt werden, hat die Parteimitgliedschaft einen hoch signifikanten Einfluss darauf, wie intensiv der Steuerwettbewerb empfunden wird. Dieses Ergebnis korrigiert die üblichen Annahmen, die in theoretischen Arbeiten zum Steuerwettbewerb gemacht werden, nach denen die Ideologie zwar über Umverteilungspräferenzen Eingang in Entscheidungskalküle finde, dass sie aber keinen Einfluss auf die wahrgenommenen Restriktionen der Steuerpolitik habe.

Zum Abschluss gebracht wurde ein Forschungsprojekt, in dem wir die Rolle hoher Grenzsteuersätze für das Arbeitsangebot und damit das Wachstumspotenzial beleuchtet und die Eignung auch unkonventioneller Steuerreformkonzeptionen zur Erhöhung der Arbeitsanreize untersucht haben. Mikro- und makroökonomische Ansätze bestätigen dabei gleichermaßen, dass hohe Grenzabgaben auf die (marginal) geleistete Arbeitsstunde einen wesentlichen Erklärungsfaktor für internationale Unterschiede in der Höhe der geleisteten Arbeitsstunden liefern.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- BAK Taxation Index 2007
- Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union
- EU-CONSENT
- Non-Profit-Organisationen als Reformpotenziale in modernen Wohlfahrtsstaaten
- Problem der kommunalen Verschuldung in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund stetig steigender Kassenkredite: Lösungsansätze und Handlungsoptionen im internationalen Vergleich
- Sozialtransfersysteme in der erweiterten EU – Eine theoretische und empirische Analyse der Ausgestaltung und Verteilungswirkungen von Sozialtransfers unter besonderer Berücksichtigung der osteuropäischen EU-Staaten
- Studie zur Analyse der Auswirkungen von Reformen der Körperschaftsteuersysteme in der EU auf die Größe der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Unternehmen mit Sitz in der EU unter Rückgriff auf den „European Tax Analyzer“
- Zukunft der EU-Strukturpolitik
- Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union (s. Verbundprojekte)
- Evaluierung von Steuervergünstigungen (s. Verbundprojekte)
- Innovation Watch – SYSTEMATIC (s. Verbundprojekte)
- Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte (s. Verbundprojekte)
- Update 2008 des Länderindex Familienunternehmen (s. Verbundprojekte)
- Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen (s. Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Abschätzung der finanziellen Konsequenzen von Steuerreformen im Bereich der Körperschaftsteuer
- Besteuerung von Konzernen in Europa
- Determinanten der wirtschaftspolitischen Reformfähigkeit in Europa
- Entwicklungsstudie LiMa-Benchmark
- Indikatoren zur Effizienz deutscher Gebietskörperschaften
- Internationales Steuerinformationssystem
- Möglichkeiten und Grenzen der EU-Finanzierung
- Steuerwirkungen bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit
- Erstellung des Berichts zur Technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2007 (s. Verbundprojekte)
- Grenzsteuern, Arbeitsangebot und Wirtschaftswachstum (s. Verbundprojekte)
- Psychologie, Wachstum und Reformfähigkeit (s. Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-steu> abgerufen werden.

Laufende Projekte

BAK Taxation Index 2007

Auftraggeber:

IBC BAK International Benchmark Club (BAK Basel Economics)

Projektteam:

Dr. Christina Elschner (Leiterin), Christof Ernst, Jost H. Heckemeyer, Michael Overesch, ZEW

Laufzeit: Februar 2007 – Januar 2008

Ansprechpartner: Michael Overesch (Tel.: -394, E-Mail: overesch@zew.de)

Keywords: Steuerbelastung, Unternehmen, hoch qualifizierte Arbeitskräfte

Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Steuern und Zollunion)

Projektteam:

Dr. Christina Elschner, Jost H. Heckemeyer, Michael Overesch, ZEW

Prof. Dr. Ulrich Schreiber (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Kooperationspartner:

PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt/M.

Prof. Michael P. Devereux, University of Warwick, GB

Laufzeit: Januar 2006 – September 2008

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Effektive Steuerbelastung, Unternehmensbesteuerung

EU-CONSENT

Zuwendungsgeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Philipp Mohl, Steffen Osterloh, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Wolfgang Wessels, EU-CONSENT, Köln

Laufzeit: Juni 2005 – Mai 2009

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: EU, Erweiterung, Vertiefung

Non-Profit-Organisationen als Reformpotenziale in modernen Wohlfahrtsstaaten

Zuwendungsgeber:

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Sarah Borgloh, Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), ZEW

Laufzeit: Januar 2007 – Dezember 008

Ansprechpartnerin: Sarah Borgloh (Tel.: -395, E-Mail: borgloh@zew.de)

Keywords: Non-Profit-Organisationen

Problem der kommunalen Verschuldung in der Bundesrepublik Deutschland aufgrund stetig steigender Kassenkredite: Lösungsansätze und Handlungsoptionen im internationalen Vergleich*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Alexander Kalb, ZEW
Prof. Lars P. Feld, ZEW und Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Benny Geys, Ph.D., Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)
Prof. Christoph Gröpl, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Kooperationspartner:

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Universität des Saarlandes, Saarbrücken
Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Laufzeit: Juni 2007 – Februar 2008

Ansprechpartner: Alexander Kalb (Tel.: -282, E-Mail: kalb@zew.de)

Keywords: Staatsverschuldung, Kommunalfinanzen

Sozialtransfersysteme in der erweiterten EU – Eine theoretische und empirische Analyse der Ausgestaltung und Verteilungswirkungen von Sozialtransfers unter besonderer Berücksichtigung der osteuropäischen EU-Staaten*Auftraggeber:*

Hans-Böckler-Stiftung

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Philipp Mohl, ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Margit Kraus, Calculus Consult, Plochingen

Laufzeit: April 2007 – Juni 2009

Ansprechpartner: Philipp Mohl (Tel.: -396, E-Mail: mohl@zew.de)

Keywords: Sozialversicherungssysteme, Umverteilung

Studie zur Analyse der Auswirkungen von Reformen der Körperschaftsteuersysteme in der EU auf die Größe der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Unternehmen mit Sitz in der EU unter Rückgriff auf den „European Tax Analyzer“*Projektteam:*

Dr. Christina Elschner, Christof Ernst, Michael Grünewald, Timo Reister, ZEW

Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Laufzeit: November 2007 – November 2008

Ansprechpartner: Timo Reister (Tel.: -168, E-Mail: reister@zew.de)

Keywords: Ertragsbesteuerung, EU-Harmonisierung, einheitliche Gewinnermittlungsvorschriften, Steuerbelastung

Zukunft der EU-Strukturpolitik*Projektteam:*

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Philipp Mohl, Steffen Osterloh, ZEW

Prof. Dr. Tobias Hagen, Fachhochschule des Bundes für Öffentliche Verwaltung, Brühl

Laufzeit: August 2007 – Juli 2008

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: EU-Haushalt, Regionalpolitik

Abgeschlossene Projekte

Abschätzung der finanziellen Konsequenzen von Steuerreformen im Bereich der Körperschaftsteuer

Auftraggeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Dr. Christina Elschner (Leiterin), Jost H. Heckemeyer, Timo Reister, ZEW

Laufzeit: Februar 2007 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Timo Reister (Tel.: -168, E-Mail: reister@zew.de)

Keywords: Steuerbelastung, Steuerreformen, Unternehmen, Körperschaftsteuer

Besteuerung von Konzernen in Europa

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Michael Grünewald, Timo Reister, ZEW

Dominic Paschke, Justus-Liebig-Universität Gießen

Prof. Dr. Andreas Oestreicher (Leiter), ZEW und Georg-August-Universität Göttingen

Andreas Poppe, Heike Risselmann, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Dietmar Wellisch (Leiter), Universität Hamburg

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Kooperationspartner:

Justus-Liebig-Universität Gießen

Georg-August-Universität Göttingen

Universität Hamburg

Laufzeit: September 2005 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Konzernbesteuerung

Determinanten der wirtschaftspolitischen Reformfähigkeit in Europa

Projektleiter:

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW

Laufzeit: Januar 2005 – Juni 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Reformen, Panelökonometrie, Behavioural Economics

Entwicklungsstudie LiMa-Benchmark

Auftraggeber:

Bertelsmann Stiftung

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Alexander Kalb, Dr. Marcus Kappler, ZEW

Laufzeit: August 2006 – April 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Potenzialwachstum, nachhaltige Haushaltspolitik, Lissabon-Prozess, Stabilitäts- und Wachstumspakt

Indikatoren zur Effizienz deutscher Gebietskörperschaften*Zuwendungsgeber:*

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Sebastian Hauptmeier (Leiter), Dr. Friedrich Heinemann, Alexander Kalb, ZEW

Laufzeit: September 2006 – März 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Effizienz des öffentlichen Sektors, Föderalismus, Deutschland

Internationales Steuerinformationssystem*Projektteam:*

Michael Grünewald, ZEW

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Laufzeit: Oktober 2005 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Datenbank

Möglichkeiten und Grenzen der EU-Finanzierung*Auftraggeber:*

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Philipp Mohl, Steffen Osterloh, ZEW

Laufzeit: September 2006 – August 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Eigenmittel, EU-Budget

Steuerwirkungen bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Michael Overesch, ZEW

Prof. Dr. Ulrich Schreiber (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Prof. Dr. Thiess Büttner (Leiter), ZEW und ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Georg Wamser, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Kooperationspartner:

Universität Mannheim

ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Laufzeit: Juni 2005 – Mai 2007

Ansprechpartner: Michael Overesch (Tel.: -394, E-Mail: overesch@zew.de)

Keywords: Steuerwirkung, Empirie

V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement



Von links nach rechts: Tim Mennel, Victoria Alexeeva-Talebi, Niels Anger, Sara Scatasta, Martin Achtnicht, Georg Bühler, Sebastian Voigt, Kornelia Peter, Klaus Rennings, Ulrich Oberndorfer, Tim Hoffmann, Astrid Dannenberg, Nikolas Wölfing, Ulf Moslener, Andreas Löschel

- **Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften**
(Dr. Klaus Rennings)
- **Energiewirtschaft**
(Dr. Tim Hoffmann, Dr. Ulf Moslener)
- **Transport und Mobilität**
(Dr. Georg Bühler)
- **Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik**
(Dr. Bodo Sturm)
- **Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken**
(Dr. Andreas Löschel)

Die Europäische Kommission hat sich in der im Jahr 2000 verabschiedeten Lissabon-Agenda dem Ziel verschrieben, die EU bis zum Jahr 2010 „zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt“ zu machen, einem „Wirtschaftsraum, der fähig ist, ein dauerhaftes Wirtschaftswachstum mit mehr und besseren Arbeitsplätzen und einem größeren sozialen Zusammenhalt“ sowie mehr Achtung für die Umwelt zu gewährleisten. Obwohl die EU ausdrücklich darauf hingewiesen hatte, dass die nachhaltige Entwicklung eines der übergeordneten Ziele der EU-Politiken sein wird, sieht die Wirklichkeit anders aus. Hier wird die politische Agenda angesichts der zunehmenden Globalisierung von der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der EU dominiert.

Mögliche Zielkonflikte zwischen der ökonomischen und ökologischen Entwicklung, aber auch eventuell auftretende Synergien sind Untersuchungsgegenstand des Forschungsbereichs „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“. Die Unterstützung von Entscheidungen in nahezu allen umweltrelevanten Politikbereichen – von der Klima- und Energie- bis zur Verkehrs- und Forschungspolitik – erfordert die Modellierung und, soweit möglich, auch die Quantifizierung von wirtschaftlichen und umweltseitigen Auswirkungen alternativer Handlungsstrategien. Nur so lassen sich Zielkonflikte identifizieren und abwägen. Zudem entscheiden Höhe und Verteilung von potenziellen Anpassungskosten über die gesellschaftspolitische Akzeptanz einer aus Nachhaltigkeitsüberlegungen abgeleiteten Transformation des Wirtschaftssystems. Für die Entscheidungsunterstützung sind demnach neben den Umwelteffekten quantitative Informationen zu den Auswirkungen von Umwelt- und Wirtschaftspolitiken auf die Gesamtwirtschaft, einzelne Wirtschaftsbranchen, Haushalte sowie den Staat von zentraler Bedeutung. Methodisch wird dies im Forschungsbereich schwerpunktmäßig durch Simulationsmodelle – insbesondere durch berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle (CGE = Computable General Equilibrium Models), aber auch z.B. durch Partialmodelle zu Energiemärkten – geleistet. Zusätzlich wendet der Forschungsbereich ökonomische Methoden sowie in einzelnen Fällen Verfahren der experimentellen Ökonomik an.

Die Tätigkeit des Forschungsbereichs gliedert sich in fünf Forschungsschwerpunkte, die entscheidende Politikbereiche nachhaltigen Wirtschaftens, wie Technologie-, Energie-, Verkehrspolitik und internationale Umweltpolitik, sowie die zentrale Forschungsmethode der gesamtwirtschaftlichen Analyse abdecken.

Der Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“ analysiert Determinanten und ökonomische Auswirkungen von Umweltinnovationen. Darüber hinaus werden Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften konkretisiert.

Der Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“ untersucht umweltpolitisch motivierte Weiterentwicklungen des Ordnungsrahmens für die liberalisierten Energiewirtschaften in Europa, wie z.B. die Einführung eines EU-weiten Emissionshandels mit CO₂-Rechten.

Der Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“ untersucht das individuelle Entscheidungsverhalten bei der Verkehrsmittelwahl und beim Fahrzeugkauf sowie dessen Folgewirkungen für Umwelt und Wirtschaft. Ziel des Forschungsschwerpunktes ist, Transport- und Mobilitätsbedürfnisse durch entsprechende Regulierungskonzepte umweltgerecht auszugestalten.

Im Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“ stehen Regelsysteme für souveräne Staaten zur Institutionalisierung grenzüberschreitender und globaler Umwelt- und Ressourcenpolitik im Vordergrund. Untersucht wird insbesondere, wie ökonomische Anreize für verschiedene Wohlfahrtspräferenzen bei globalen Umweltexternalitäten beschaffen sein müssen, um Trittbreitfaherverhalten zu verhindern und die Effizienz von internationalem Umweltschutz zu fördern.

Der Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“ beschäftigt sich mit der quantitativen Bewertung wirtschaftspolitischer Regulierung, vornehmlich in Bezug auf die Umwelt-, Energie-, Verkehrs- und Klimaschutzpolitik sowie den damit verbundenen Strukturwandel. Ein modellgestützter gesamtwirtschaftlicher Analyserahmen erlaubt die systematische und konsistente Messung der Auswirkungen von Politikmaßnahmen auf die drei Dimensionen

nachhaltiger Entwicklung: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit.

Anfang des Jahres 2007 wurde der bisherige Leiter des Forschungsbereichs, Prof. Dr. Christoph Böhringer, an die Universität Oldenburg berufen. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Andreas Löschel vom Joint Research Centre der Europäischen Kommission in Sevilla ernannt.

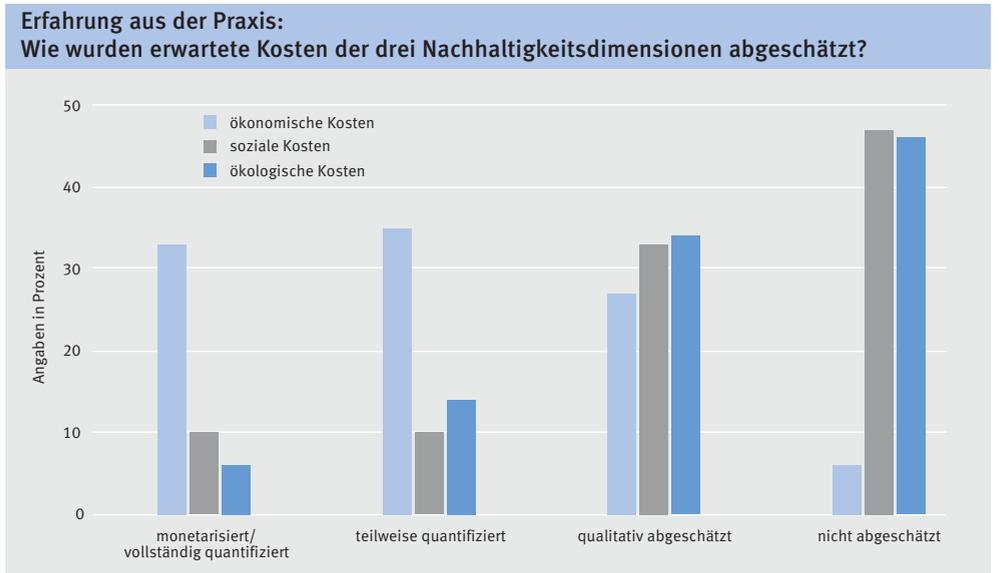
Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“

Der Frage nach den Zielbeziehungen zwischen Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Umweltschutz widmen wir uns im Forschungsschwerpunkt „Innovation und nachhaltiges Wirtschaften“. Mit Hilfe von Ex-ante-Politikfolgenabschätzung („Impact Assessment“) versucht die Europäische Kommission, die ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen von Politikmaßnahmen vom Beginn einer Regulierung an in ihren Planungen zu berücksichtigen. Der Forschungsschwerpunkt ist hierbei unterstützend tätig, indem er geeignete umweltökonomische Modelle entwickelt, um die Politikfolgen zu bewerten. Im Jahr 2007 wurde im interdisziplinären EU-

Projekt „Evaluating Integrated Impact Assessment (EVIA)“ eine Breitenbefragung in Ministerien und bei Interessensvertretern zu den Erfahrungen mit Politikfolgenabschätzung durchgeführt.

In den vergangenen Jahren sind Umweltinnovationen zu einem wichtigen Thema in der europäischen und deutschen Umweltpolitik geworden, denn sie versprechen einen Sekundärnutzen in Form von verbesserter Wettbewerbsfähigkeit, umweltverträglichem Wachstum und der Schaffung von Arbeitsplätzen. Sowohl die Lissabon-Agenda der Europäischen Union als auch das Memorandum „Ökologische Industriepolitik“ des Bundesumweltministeriums zeugen davon, dass umweltpolitische Maßnahmen neben der Qualität von Luft, Wasser und Boden auch einen Beitrag zur Verwirklichung dieser ökonomischen Ziele leisten sollen. Im Projekt „Instrumente zur Förderung von Umweltinnovationen“ im Auftrag des Umweltbundesamtes analysierten wir den kombinierten Einsatz umwelt- und innovationspolitischer Instrumente.

Ein weiteres Thema ist die Internationalisierung der Diffusion von Umweltinnovationen. Ausgangspunkt ist die Frage, ob die Entwicklung und Einführung von Umweltinnovationen durch ein Land Potenziale für Exportaktivitäten in andere Länder



Datengrundlage: Befragung von Referenten in Ministerien in Deutschland, Niederlande und Großbritannien

Quelle: ZEW

bringt. Dies ist dann der Fall, wenn das betreffende Land die Rolle eines technologischen Vorreiters in der Umweltpolitik übernimmt (als sog. Lead-Markt) und andere Länder mit einer zeitlichen Verzögerung die entwickelte Technologie übernehmen bzw. importieren. Dieses Muster wurde im Berichtsjahr im Projekt „Die Bedeutung des Standortes Deutschland für den Kraftwerksbau vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung von Innovationsprozessen“ der VW-Stiftung auf die Kraftwerkstechnologie angewendet und überprüft.

Im Rahmen eines internen Projekts haben wir mit Hilfe von Laborexperimenten ökonomisch relevante Aspekte der Einführung von Produkten aus genetisch veränderten Organismen (GVO) untersucht. GVO stellen zweifellos eine wichtige Umweltinnovation dar, deren Nutzen und Kosten jedoch in hohem Maße unsicher sind. Die in diesem Projekt untersuchten Fragestellungen betreffen insbesondere die Bewertung von GVO auf der Nachfrageseite wie die Art der Kennzeichnung (mandatory vs. voluntary labelling) sowie die Rolle der Information von Verbrauchern über Chancen und Risiken von GVO.

Weiterhin wird im Forschungsschwerpunkt der Zusammenhang zwischen Umweltpolitik, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit mit Hilfe von ökonomischen Methoden untersucht. In diesem Spannungsfeld soll etwa der Einfluss von umweltrelevanten Ausgaben und Investitionen auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit untersucht werden. Hier werden moderne ökonomische Panel- und Instrumentvariablenverfahren angewandt, um Messprobleme aufgrund von möglicher Simultaneität oder umgekehrter Kausalität zu vermeiden. Anwenden konnten wir derartige Untersuchungen im Jahr 2007 im Projekt „Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien“ der Anglo-German Foundation for the Study of Industrial Society.

Da Fragestellungen zu Technologien der Emissionsvermeidung in der aktuellen Klimapolitik zunehmend an Bedeutung gewinnen, muss gerade die Wirkung von Klimapolitik auf den technologischen Fortschritt adäquat in ökonomischen Modellen abgebildet werden. Da technologischer Wandel derzeit im CGE-Modellinstrumentarium nur unzurei-

chend erfasst wird, soll dieses in Zukunft um Mechanismen des endogenen technischen Fortschritts erweitert werden. Im EU-Projekt „Measuring Environmental Innovations“ untersuchten wir 2007, welche Datenerfordernisse für derartige Erweiterungen notwendig sind.

Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“

Der Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich traditionell mit Zielen und Instrumenten einer nationalen und europäischen Energiepolitik. Leitbild ist dabei das klassische Zieldreieck der Energiepolitik, bestehend aus Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit.

Bislang haben wir hier vorwiegend umweltpolitisch motivierte Regulierungen im Energiebereich, wie den europäischen Emissionshandel, verschiedene Förderinstrumente für erneuerbare Energien (etwa Quotenregelungen oder Einspeisevergütung) oder die Ökosteuer aus wohlfahrtsökonomischer Sicht bewertet. Die im Rahmen eines EU-Projekts zum „European Competitiveness Report 2007“ durchgeführten Simulationsrechnungen zeigen, dass die gesamtwirtschaftlichen Wettbewerbswirkungen des EU-Emissionshandels insgesamt moderat ausfallen. Allerdings unterscheiden sich diese Effekte deutlich zwischen den Sektoren der europäischen Volkswirtschaften. Aufschlussreich sind dabei die Effekte für die – vom Emissionshandelssystem erfassten – energieintensiven Sektoren: Diese verlieren zwar im Vergleich zu außereuropäischen Konkurrenzbranchen an Wettbewerbsfähigkeit, schneiden aber gegenüber den europäischen Sektoren, die nicht am Emissionshandel teilnehmen, positiv ab. Im Hinblick auf die Wettbewerbs- und Beschäftigungseffekte des EU-Emissionshandelssystems haben Unterschiede in der Allokation mit Emissionszertifikaten in der ersten Phase des Systems vernachlässigbare ökonomische Effekte bewirkt.

In Ergänzung zur Untersuchung des EU-Emissionshandels, die einen Arbeitsschwerpunkt des gesamten Forschungsbereichs bildet, beschäftigt sich die Energiegruppe mit der Analyse und Bewertung von Energieeffizienzmaßnahmen und Förder-

instrumenten für erneuerbare Energien. In einer Reihe von Beratungsprojekten werden die in der aktuellen politischen Debatte genannten Begründungen für solche Maßnahmen aus wohlfahrts-theoretischer Sicht kritisch analysiert, so zum Beispiel 2007 im Projekt „Energieeffizienz – Eine neue Aufgabe für staatliche Regulierung?“ im Auftrag des Ministeriums für Umwelt und Verkehr Baden-Württembergs. Darüber hinaus werden die Einsparpotenziale auf internationalem Niveau empirisch ermittelt.

Insbesondere zwei Forschungsfelder sollen aufbauend auf den bisherigen Arbeiten ausgebaut werden: zum einen in Anknüpfung an die geplanten Analysen des Zusammenhangs von Umweltregulierung und Wettbewerbsfähigkeit das weiter gefasste Feld von Umwelt- und Energiepolitik und Außenhandel; zum anderen soll der Zusammenhang zwischen Umweltregulierung und Investitionsverhalten grundsätzlich untersucht werden. Die Bearbeitung dieser Fragestellungen erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen zweier Projekte. Im internen Projekt „Klimapolitik und Energieversorgungssicherheit“ wurden die Forschungsströmungen der Themenbereiche „Klimapolitik“ und „Energieversorgungssicherheit“ auf gemeinsame und gegenläufige Ziele hin analysiert. Dies wurde am Beispiel der Außenbeziehungen zwischen der Europäischen Union und Russland konkret herausgearbeitet. Im Projekt „Realoptionen, Investitionsförderung, Erneuerbare Energien, Instrumente der Umweltpolitik“ untersuchen wir dagegen verschiedene Politikinstrumente zur Förderung von Investitionen in erneuerbare Energien. Dabei soll die Unsicherheit in der Nachfrageentwicklung und beim technologischen Fortschritt explizit berücksichtigt werden. Ziel ist insbesondere ein Effizienzvergleich von Quotenmodellen, wie sie z.B. in Großbritannien verwendet werden, und einer Einspeisevergütung, wie sie in Deutschland besteht.

Das ZEW-Energiemarktbarometer wurde 2007 als Meinungsbild zu aktuellen Fragen der Energiepolitik halbjährlich bei Marktteilnehmern und Experten erhoben. Die Analyse der Befragungsergebnisse leistet einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer an Wirtschaftspolitik, Unternehmen und Öffentlichkeit.

Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“

Die Nachfrage nach Transportdienstleistungen im Güterverkehr und nach einem individuellen Mobilitätsbedürfnis ist eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung verbunden. Die zunehmende Internationalisierung der Wirtschaftsbeziehungen sowie das Wirtschaftswachstum lassen auch zukünftig eine steigende Mobilitätsnachfrage erwarten. Die zur Erbringung der Verkehrsleistung erforderliche Energie wird insbesondere aus fossilen Brennstoffen gewonnen und verursacht somit Umweltschäden. Deshalb benennt die Europäische Union in ihrer Verkehrs- und Energiepolitik Strategien, die zu einer Reduktion des Energieverbrauchs im Verkehr und insbesondere zur Nachfragereduktion fossiler Brennstoffe beitragen sollen.

Die Entkopplung des Verkehrsaufkommens von der wirtschaftlichen Entwicklung, die Verlagerung auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel und die Erhöhung der Effizienz der Verkehrsmittel durch energieeffizientere Motoren oder alternative Energieträger stellen drei mögliche Ansatzpunkte der Verkehrspolitik dar, um die negativen externen Effekte des Verkehrssektors zu verringern. Die aufgeführten Ansätze zeigen, dass die Analyse einer verkehrspolitischen Maßnahme eine individuelle und eine gesellschaftliche Betrachtungsweise erfordert. Die Entscheidungen, am Verkehr teilzunehmen oder ein bestimmtes Verkehrsmittel zu wählen, basieren auf individuellem (Wahl-)Verhalten. Die Auswirkungen möglicher individueller Verhaltensänderungen auf verkehrliche Kennzahlen oder andere Wirtschaftssektoren sollten hingegen auf einer aggregierten Ebene untersucht werden.

In unseren Untersuchungen konzentrierten wir uns im Berichtsjahr auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Verkehrsmittel. In einem Projekt für das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) analysieren wir das Kaufverhalten potenzieller Autokäufer. Hier soll untersucht werden, von welchen Fahrzeugeigenschaften die Nachfrage nach alternativen Antriebstechnologien wie Elektro- oder Wasserstoff-Pkw oder energieeffizientere Verbrennungsmotoren abhängen. Hierfür wird entsprechend des ZEW-Leitgedankens eine empirische, mi-

kröökonomische Analyse des Entscheidungsverhaltens basierend auf eigens für die Studie erhobenen Individualdaten durchgeführt. Diese Befragung ermöglicht es, den Einfluss verkehrspolitischer Maßnahmen auf das individuelle Verhalten mit unterschiedlichen sozio-ökonomischen Voraussetzungen zu untersuchen und zu erklären.

Um die gesamtwirtschaftlichen Folgen verkehrspolitischer Maßnahmen bestimmen zu können, wird in dem Projekt ein numerisches Simulationsmodell zur Anwendung kommen, das durch die mikroökonomische Analyse fundiert wird. Aufgrund des identifizierten Forschungs- und politischen Beratungsbedarfs wurden in der Vergangenheit bereits erste Kopplungen mikroökonomischer Methoden mit partial- und gesamtwirtschaftlichen Simulationsmodellen realisiert, die entsprechend der methodischen Ausrichtung der Umweltabteilung durch das BMBF-Projekt weiter ausgebaut werden sollen. In diesem Rahmen wird beispielsweise untersucht, welche Auswirkungen sich durch einen Übergang zur Wasserstoffwirtschaft für die Umwelt, die Automobilindustrie und die Wohlfahrt ergeben. Daraus abgeleitet soll eine wohlfahrtsoptimale Förderstrategie zur Einführung energieeffizienterer Antriebstechnologien unter Berücksichtigung von Netzwerkexternalitäten, F&E-Spillovers und Umweltexternalitäten bestimmt werden.

Eine Kooperation mit dem Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ stellt das Projekt zur Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union dar. Ziel dieses Projekts ist die Untersuchung des Einflusses der EU-Richtlinie zur staatlichen Beihilfe im Seeverkehr auf den europäischen Seeverkehrssektor. In der Richtlinie werden steuerliche Anreize in Form einer sog. Tonnagesteuer für inländische Reedereien und unter bestimmten Bedingungen auch für Schiffsmanagementunternehmen gewährt. Die Folgen einer Änderung dieser Richtlinie für den Standort Zypern und für die Europäische Union werden in diesem Projekt untersucht. Ferner analysieren wir, ob die europäischen Subventionsrichtlinien für die Seeschifffahrt zu eng definiert sind, weil sie die auf Schiffsmanagement spezialisierten Unternehmen nicht erfassen.

Bereits im neunten Jahr führte der Forschungsschwerpunkt im Rahmen des TransportmarktBarometers in Kooperation mit der ProgTrans AG eine vierteljährliche Markteinschätzung hinsichtlich der Preis- und Mengenentwicklung im Güterverkehr durch. Somit verfolgen wir ein Leitziel des ZEW, Marktentwicklungen zu beobachten, daraus ein Stimmungsbild für die Branche abzubilden und dieses in aufbereiteter Form dem Fachpublikum und der Presse zur Verfügung zu stellen.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“

Das zentrale Thema des Forschungsschwerpunktes ist die Analyse der internationalen Klimapolitik. Der Klimawandel hat in der aktuellen politischen Debatte immens an Bedeutung gewonnen. Dies wurde beispielsweise auf dem G8-Gipfel im Juni 2007 in Heiligendamm deutlich, auf dem Fragen des Klimaschutzes einen der Schwerpunkte darstellten. Hervorzuheben sind dabei die Bemühungen, sowohl die USA als auch wichtige Entwicklungsländer wie China und Indien mit konkreten Reduktionszielen in ein internationales Klimaregime einzubinden. Wie der Vierte Sachstandsbericht des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) ausführt, wird der Problemdruck für die internationale Klimapolitik eher zunehmen. Daher wird dieses Forschungsfeld auch weiterhin im Mittelpunkt der Arbeiten stehen.

Vor diesem Hintergrund ist die Bestimmung der Determinanten freiwilliger Kooperation zwischen souveränen Staaten ein wichtiger Aspekt unserer grundlagenorientierten Arbeiten. Von Interesse ist dabei vor allem die Frage nach dem Einfluss von Gerechtigkeitsvorstellungen und Burden-Sharing-Regeln auf die Erfolgchancen internationaler Abkommen. Bei der Analyse wird unter anderem auf spieltheoretische Ansätze zur Modellierung von Fairnesspräferenzen zurückgegriffen. Bisherige Forschungsergebnisse zeigen, dass Gerechtigkeitsmotivationen der beteiligten Akteure einen erheblichen Einfluss auf die Verhandlungsergebnisse haben können. Künftig wird es darum gehen, neben den theoretischen Implikationen von Fair-

nesspräferenzen verstärkt deren empirische Relevanz und die tatsächliche Erklärungskraft von hierzu existierenden Modellen zu untersuchen. Im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts „Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse“ erfolgt dies unter Einsatz von ökonomischen Laborexperimenten sowohl mit studentischen Versuchspersonen als auch mit Teilnehmern an Verhandlungen in der internationalen Klimapolitik.

Weitere Forschungsaktivitäten dieses Forschungsschwerpunktes beziehen sich auf numerisch gestützte Simulationsanalysen der wirtschaftlichen Auswirkungen von internationalen Klimaschutzpolitiken mittels mikroökonomisch fundierter Partial- und Totalmodelle. Dabei werden konkrete Ausgestaltungsfragen klimapolitischer Instrumente wie Energiesteuern, Emissionshandel und projektbasierte Mechanismen sowie die Umsetzung der Kyoto-Verpflichtungen innerhalb der EU und Deutschlands auf der Grundlage quantitativer Ergebnisse zu Effizienz- und Verteilungswirkungen bewertet. Darüber hinaus können die Effekte unterschiedlicher Marktdesigns in der internationalen Klimapolitik mit diesen Simulationsmodellen umfassend analysiert werden. In diesem Kontext haben wir in zwei von der EU geförderten Projekten die Auswirkungen einer unilateralen Klimapolitik der EU auf die europäische Wettbewerbsfähigkeit untersucht. Die Simulationsrechnungen zeigen, dass die derzeitige Ausgestaltung des EU-Emissionshandelssystems gerade auf sektoraler Ebene zu internationalen Wettbewerbsnachteilen führen kann. Allerdings ermöglicht sowohl eine Verknüpfung des EU-Emissionshandels mit regionalen Emissionshandelssystemen (z.B. in Kanada und Japan) als auch die Implementierung von kompensatorischen Instrumenten (z.B. „Border Tax Adjustments“) eine Abfederung dieser negativen Wettbewerbseffekte. Schließlich wurden die ökonomischen Aspekte einer Integration von Entwaldungsaktivitäten in den internationalen Emissionshandel im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes an der Columbia University (New York) untersucht.

Neben dem Fokus der Arbeiten im Bereich der Klimapolitik beschäftigt sich der Forschungsschwerpunkt auch mit Umweltproblemen, die in

erster Linie regionalökonomische Bedeutung haben, jedoch indirekt mit globalen Umweltproblemen, wie dem Klimawandel, in Zusammenhang stehen. Im EU-Projekt PLUREL analysieren wir insbesondere Ansätze zur Landnutzung und die Entwicklung innovativer Instrumente zur Planung von Periurbanisierungsprozessen. Im Fokus der Arbeiten stehen die Identifikation und die Analyse von Feedback-Effekten zwischen regionaler Landnutzung und globalen Umweltproblemen sowie Zusammenhänge zwischen Landnutzung, Produktion von Biokraftstoffen und Treibhausgasemissionen oder zwischen städtischem Wachstum und Biodiversität. Darüber hinaus werden die Effekte unterschiedlicher Landnutzungspolitiken im Rahmen der internationalen Umwelt- und Handelspolitik sowohl theoretisch als auch empirisch untersucht.

Ein wichtiges Austauschforum ist das „Climate Policy Network“ (CPN – <http://www.cpn.zew.de>) mit den Kooperationspartnern Massachusetts Institute of Technology (MIT), Resources for the Future (RFF) und Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), in dem ein transatlantischer Dialog zur Gestaltung der zukünftigen Klimaschutzpolitik stattfindet.

Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“

Die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Wirkungen und die Ausgestaltung ökonomischer Instrumente in der Umwelt-, Energie-, Verkehrs- und Klimaschutzpolitik stehen im Mittelpunkt der Analysen dieses Forschungsschwerpunktes. Dabei werden sowohl die Effizienz- und Verteilungswirkungen auf nationaler Ebene untersucht als auch EU- und weltweite Politiksimulationen für grenzüberschreitende oder globale Umweltprobleme durchgeführt.

Die Analyse erfolgt im Rahmen von quantitativen Simulationsmodellen, insbesondere berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (CGE). Diese Modelle erlauben die systematische Untersuchung der komplexen Zielkonflikte zwischen Ökologie, Ökonomie und sozialer Gerechtigkeit in einem mikroökonomisch konsistenten Rahmen. Die explizite Darstellung von Einkommens-

kreisläufen erlaubt Aussagen nicht nur über die Effizienz alternativer Politikstrategien, sondern auch über die Verteilungswirkungen auf Wirtschaftszweigen, Haushalte oder den Staat. Damit lassen sich ex ante wirtschaftspolitisch relevante Informationen zur Inzidenz und damit zur politischen Akzeptanz von Maßnahmen gewinnen.

Innerhalb der Abteilung nimmt der Forschungsschwerpunkt eine Querschnittsfunktion wahr, da das gesamtwirtschaftliche Modellsystem breit eingesetzt und entwickelt werden kann und partialanalytische Untersuchungen durch eine quantitative Abschätzung der gesamtwirtschaftlichen Effekte ergänzt. Zudem ergeben sich aus den Arbeiten in den übrigen Forschungsschwerpunkten Ansatzpunkte für Verknüpfungen mit komplementären Modellen: Während angewandte Gleichgewichtsmodelle sich besonders für die Messung von Nachhaltigkeitseffekten von Politikmaßnahmen auf der Ebene von Regionen, Sektoren und Haushalten eignen, enthalten Partialmodelle in der Regel erheblich mehr problemrelevante Details zu technologischen Bedingungen (z.B. ingenieurtechnische Modelle von Energiesystemen), sozio-ökonomischen Verhaltensmustern von Haushalten (z.B. Mikrosimulationsmodelle) oder naturwissenschaftlichen Zusammenhängen (z.B. Klimamodelle oder Landnutzungsmodelle).

Laufende und künftige Entwicklungsarbeiten des Forschungsschwerpunktes streben vor diesem Hintergrund die Verknüpfung von CGE-Modellen mit Partialmodellen, etwa technologisch fundierten Energiesystemmodellen, an. Im Forschungsschwerpunkt wurden aus diesem Grund berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle mit Energiesystemmodellen zu einem hybriden Analyseinstrument kombiniert, um eine bessere Bewertung der gesamtwirtschaftlichen Implikationen von diskreten Technologiepolitiken zu erlauben. Dieses Modell wurde im Projekt „Ökonomische Auswirkungen der europäischen Klima- und Energiepolitik bis 2020“ zur Analyse des „EU Energy Package“ der Europäischen Kommission eingesetzt. Als Ergebnis kommt es zu Wechselwirkungen zwischen dem Markt für CO₂-Zertifikate und dem Markt für Zertifikate für erneuerbare Energien. Diese Regulierungsüberlagerungen führen zu Effizienzverlusten



Quelle: ZEW

und können mit herkömmlichen CGE-Modellen nicht analysiert werden. Im Rahmen eines weiteren Projekts wird die Kopplung von CGE-Modellen mit Mikrosimulationsmodellen weiterentwickelt. Dadurch lassen sich Verteilungswirkungen umweltpolitischer Maßnahmen, wie beispielsweise Energiesteuern, auf Haushaltsebene ermitteln. Aktuelle methodische Erweiterungen betreffen eine stärkere regionale und sektorale Disaggregation der bestehenden allgemeinen Gleichgewichtsmodelle sowie eine fundierte Analyse der Beziehungen zwischen Klimaschutz und Handel (etwa durch die Abbildung von heterogenen Firmen im Modellrahmen).

Auf internationaler Ebene ist der Forschungsschwerpunkt in verschiedene Netzwerke zur modellgestützten Analyse von Energie- und Klimapolitiken eingebunden. Hervorzuheben sind hier vor allem die Koordinationsfunktion bei den Aktivitäten des „Energy Modeling Forum“ (EMF 22) zu Design und Bewertung von kurz- bis mittelfristigen globalen Klimaschutzstrategien sowie die Teilnahme an einem Forschungsverbund über hybride Energiewirtschaftsmodellierung.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Climate Policy Network
- Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland
- Die Bedeutung des Standortes Deutschland für den Kraftwerksbau vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung von Innovationsprozessen
- Eine umweltökonomische Gesamtrechnung, basierend auf Externalitäten und Input-Output Daten
- Evaluation Integrierter Politikfolgenabschätzung
- Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse
- Klimapolitik und Energieversorgungssicherheit
- Koordination und Konsolidierung von F&E-Aktionen in Europa bis 2010 zur Förderung von Innovationen in der nachhaltigen Produktion
- Kritische Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung von Gleichgewichtsmodellen
- Messung von Umweltinnovationen
- Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen – Weitere Entwicklungen (CEPAM-FD)
- Ökonomische Auswirkungen der europäischen Klima- und Energiepolitik bis 2020
- PLUREL – Stadt/Land-Landnutzungsbeziehungen: Strategien und innovative Nachhaltigkeit. Instrumente zur Planung und Prognose von Entwicklungen im Stadt/Land-Kontext
- Realoptionen, Investitionsförderung, Erneuerbare Energien, Instrumente der Umweltpolitik
- TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW
- Untersuchung von Politikszenerarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen (TranSust.Scan)
- ZEW-Energiemarktbarometer
- Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union (s. Verbundprojekte)
- Evaluierung von Steuervergünstigungen (s. Verbundprojekte)
- Konzentration auf dem deutschen/europäischen Elektrizitätsmarkt (s. Verbundprojekte)
- Marktstruktur und Marktanteile im Europäischen Emissionsmarkt: Eine deskriptive Untersuchung (s. Verbundprojekte)
- Ökonomische Aspekte der Biotechnologie (s. Verbundprojekte)
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (s. Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Abgaben- und Subventionssysteme und ihre Wirkung auf das Wachstumspotenzial der EU
- Energieeffizienz – Eine neue Aufgabe für staatliche Regulierung?
- Europäischer Competitiveness Report 2007
- HyWays – Entwicklung und detaillierte Evaluation eines europaweit harmonisierten Wasserstoffenergieplans
- Kommentar zum Entwurf: Energiepolitisches Handlungskonzept 2020
- Ökonomische Bewertung ausgewählter landespolitischer Klimaschutzmaßnahmen
- Steigerung der Energieeffizienz in wichtigen Industrie- und Schwellenländern

- Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer Fragestellungen (s. Verbundprojekte)
- Instrumente für Förderung von Umweltinnovationen: Bestandsaufnahme, Bewertung und Defizitanalyse (s. Verbundprojekte)
- Performance von nachhaltigem Investment (s. Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-urm> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Climate Policy Network

Projektteam:

Dr. Tim Hoffmann, Dr. Andreas Löschel (Leiter), Dr. Ulf Moslener, ZEW

Kooperationspartner:

Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, I

Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA

Resources for the Future (RFF), Washington, DC, USA

Laufzeit: seit Januar 2004

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Internationale Klimapolitik, Kyoto-Protokoll, Emissionshandel

Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dr. Georg Bühler (Leiter), Dr. Claudia Hermeling, ZEW

Kooperationspartner:

Center Automotive Research (CAR), Gelsenkirchen

Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V. (IVT), Heilbronn/Mannheim

Laufzeit: Oktober 2006 – März 2009

Ansprechpartner: Dr. Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: Stated Choice, diskrete Entscheidungsmodelle, alternative Antriebstechnologien, Netzwerk-externalitäten

Die Bedeutung des Standortes Deutschland für den Kraftwerksbau vor dem Hintergrund einer zunehmenden Internationalisierung von Innovationsprozessen

Projektteam:

Dr. Tim Hoffmann (Leiter), Dr. Ulf Moslener, Dr. Klaus Rennings, ZEW

Dr. Peter Markewitz, Dr. Stefan Vögele, Forschungszentrum Jülich

Kooperationspartner:

Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung

Interdisciplinary Research Unit on Risk Governance and Sustainable Technology, Stuttgart

Laufzeit: Juni 2007 – Mai 2009

Ansprechpartner: Dr. Tim Hoffmann (Tel.: -205, E-Mail: hoffmann@zew.de)

Keywords: Innovationssysteme, Innovationsverhalten, Energie, Strom, Internationalisierung

Eine umweltökonomische Gesamtrechnung, basierend auf Externalitäten und Input-Output-Daten

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Dr. Andreas Löschel (Leiter), Dr. Ulf Moslener, Dr. Bodo Sturm, Sebastian Voigt, ZEW

Kooperationspartner:

Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, I

Laufzeit: Februar 2007 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Input-Output-Modell, allgemeines Gleichgewichtsmodell, Externalitäten

Evaluation Integrierter Politikfolgenabschätzung*Projektteam:*

Martin Achtnicht, Dr. Klaus Rennings (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Forschungsstelle für Umweltpolitik (FFU), Freie Universität Berlin

Institute for Prospective Technological Studies (IPTS) – Joint Research Centre, Sevilla, E

Centre for Regulatory Governance, University of Exeter, GB

AVANZI, Mailand, I

Institute for Environmental Studies (IVM), Freie Universität Amsterdam, NL

Laufzeit: Februar 2006 – Januar 2008

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Politikfolgenabschätzung

Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse*Auftraggeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Astrid Dannenberg, Dr. Bodo Sturm (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Carsten Vogt, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Dr. Thomas Riechmann, Prof. Dr. Joachim Weimann, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Laufzeit: November 2006 – Februar 2009

Ansprechpartner: Dr. Bodo Sturm (Tel.: -186, E-Mail: sturm@zew.de)

Keywords: Fairnesspräferenzen, Klimapolitik, Laborexperimente

Klimapolitik und Energieversorgungssicherheit*Projektteam:*

Dr. Andreas Löschel, Dr. Ulf Moslener (Leiter), ZEW

Laufzeit: Juni 2007 – Januar 2008

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Klimapolitik, Energiesicherheit, Energiepolitik, öffentliche Güter

Koordination und Konsolidierung von F&E-Aktionen in Europa bis 2010 zur Förderung von Innovationen in der nachhaltigen Produktion*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektleiter:

Dr. Klaus Rennings, ZEW

Kooperationspartner:

VITO, Mol, B

Umweltbundesamt (UBA), Berlin

Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V. (DGO), Hilden

Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V. (DFO), Neuss

Fraunhofer Technologie-Entwicklungsgruppe (FhG.TEG), Stuttgart

i.con. innovation GmbH, Stuttgart

AIMNE, Valencia, E

Valencian Metal Employers Federation (FEMEVAL), Valencia, E

Fédération des Industries Mécaniques (FIM), Courbevoie, F
Agence de l'Environnement et de la Maîtrise de l'Energie (ADEME), Paris, F
Centre Technique des Industries Mécaniques (CETIM), Senlis, F
TECHNOFI S.A., Sophia-Antipolis, F
VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FIN
C-Tech Innovation Ltd., Chester, GB
Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB
Centro Sviluppo Materiali S.p.A. (CSM), Rom, I
AIMMAP, Porto, P
Technological Center for Metal Industry (CATIM), Porto, P
Laufzeit: Oktober 2006 – September 2008
Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)
Keywords: Integrierter Umweltschutz, Umweltinnovation, Lacke, verarbeitendes Gewerbe

Kritische Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung von Gleichgewichtsmodellen

Projektteam:

Niels Anger, Dr. Claudia Hermeling, Dr. Andreas Löschel (Leiter), ZEW

Laufzeit: August 2007 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Andreas Löschel (Tel.: -200, E-Mail: loeschel@zew.de)

Keywords: Berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle

Messung von Umweltinnovationen

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings (Leiter), Sebastian Voigt, ZEW

Kooperationspartner:

Risoe National Laboratory, DK

Fundación LEIA, E

Imperial College London, GB

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL

Laufzeit: Februar 2007 – Januar 2008

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Umweltinnovationen, Innovationsbefragungen, endogener technischer Wandel

Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen – Weitere Entwicklungen (CEPAM-FD)

Auftraggeber:

Institute for Prospective Technological Studies (IPTS)

Projektteam:

Victoria Alexeeva-Talebi, Dr. Andreas Löschel (Leiter), Dr. Bodo Sturm, ZEW

Kooperationspartner:

National Technical University of Athens (NTUA), Institute of Communication and Computer Systems, Athen, GR

CORVINUS University of Budapest, H

Center of Economics Studies, Katholieke Universiteit Leuven, NL

Laufzeit: Januar 2005 – Mai 2008

Ansprechpartner: Dr. Bodo Sturm (Tel.: -186, E-Mail: sturm@zew.de)

Keywords: CGE-Modellierung, Impactanalyse von Klima- und Energiepolitiken

Ökonomische Auswirkungen der europäischen Klima- und Energiepolitik bis 2020*Projektteam:*

Victoria Alexeeva-Talebi, Niels Anger, Dr. Claudia Hermeling, Dr. Tim Hoffmann, Dr. Andreas Löschel (Leiter), Dr. Ulf Moslener, Sebastian Voigt, ZEW

Laufzeit: September 2007 – Februar 2008

Ansprechpartner: Niels Anger (Tel.: -206, E-Mail: anger@zew.de)

Keywords: Klimapolitik, EU-Emissionshandelssystem, CGE, erneuerbare Energien

PLUREL – Stadt/Land-Landnutzungsbeziehungen: Strategien und innovative Nachhaltigkeit.**Instrumente zur Planung und Prognose von Entwicklungen im Stadt/Land-Kontext***Auftraggeber:*

Europäische Union (6. Forschungsrahmenprogramm)

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings, Sara Scatasta, Ph.D. (Leiterin), ZEW

Laufzeit: Januar 2007 – Dezember 2010

Ansprechpartnerin: Ph.D. Sara Scatasta (Tel.: -202, E-Mail: scatasta@zew.de)

Keywords: Landnutzung, Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung

Realoptionen, Investitionsförderung, Erneuerbare Energien, Instrumente der Umweltpolitik*Projektteam:*

Dr. Tim Mennel (Leiter), Dr. Tim Hoffmann, Sara Scatasta, Ph.D., ZEW

Laufzeit: April 2007 – Januar 2008

Ansprechpartner: Dr. Tim Mennel (Tel.: -201, E-Mail: mennel@zew.de)

Keywords: Erneuerbare Energien, Instrumente der Umweltpolitik, Realoptionen, Investitionsförderung

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW*Projektteam:*

Victoria Alexeeva-Talebi, Dr. Georg Bühler (Leiter), Dr. Claudia Hermeling, ZEW

Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG, Basel, CH

Kooperationspartner:

ProgTrans AG, Basel, CH

Laufzeit: April 1998 – Dezember 2012

Ansprechpartner: Dr. Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: Transportaufkommen, Transportpreis

Untersuchung von Politikszenerarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen (TranSust.Scan)*Auftraggeber:*

Europäische Kommission (6. Forschungsrahmenprogramm)

Projektteam:

Victoria Alexeeva-Talebi, Dr. Claudia Hermeling, Dr. Andreas Löschel (Leiter), Dr. Tim Mennel (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Institute for Economic and Environmental Policy, Prag, CZ

Zentrum für Meeres- und Klimaforschung, Universität Hamburg

Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel

Spanish Council for Scientific Research, Madrid, E

Société de Mathématiques Appliquées et de Sciences Humaines, Paris, F
Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, I
University College Dublin, IRL
Institute of Environmental Studies (IVM), Freie Universität Amsterdam, NL
Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten, NL
Lodz Institute for Forecasting and Economic Analyses, PL
Laufzeit: Februar 2006 – August 2008
Ansprechpartner: Dr. Tim Mennel (Tel.: -201, E-Mail: mennel@zew.de)
Keywords: Nachhaltigkeit, allgemeine Gleichgewichtsmodellierung, Politikanalyse, internationale Kooperation

ZEW-Energiemarktbarometer

Projektteam:

Dr. Tim Hoffmann, Dr. Tim Mennel, Dr. Ulf Moslener (Leiter), ZEW

Laufzeit: Juli 2002 – Dezember 2012

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Energiemarktbarometer, EMB, Energiepreise, Markterwartungen

Abgeschlossene Projekte

Abgaben- und Subventionssysteme und ihre Wirkung auf das Wachstumspotenzial der EU

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Ulf Moslener, ZEW

Laufzeit: Dezember 2004 – Januar 2007

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Abgaben, Subventionen, Klimapolitik, Post-Kyoto

Energieeffizienz – Eine neue Aufgabe für staatliche Regulierung?

Auftraggeber:

Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg (UVM)

Projektteam:

Dr. Tim Mennel (Leiter), Dr. Bodo Sturm, ZEW

Laufzeit: August 2007 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Tim Mennel (Tel.: -201, E-Mail: mennel@zew.de)

Keywords: Energieeffizienz, Instrumente der Umweltpolitik, Ressourcenschonung, Versorgungssicherheit

Europäischer Competitiveness Report 2007

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Unternehmen und Industrie)

Projektteam:

Victoria Alexeeva-Talebi, Niels Anger (Leiter), Dr. Tim Mennel, Dr. Ulf Moslener, Ulrich Oberndorfer, ZEW

Kooperationspartner:

Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (CPB), Den Haag, NL

Laufzeit: Januar 2007 – Mai 2007

Ansprechpartner: Niels Anger (Tel.: -206, E-Mail: anger@zew.de)

Keywords: Wettbewerbsfähigkeit, Kyoto-Protokoll, Emissionshandel

HyWays – Entwicklung und detaillierte Evaluation eines europaweit harmonisierten Wasserstoffenergieplans

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Sabine Jokisch (Leiterin), Dr. Tim Mennel, ZEW

Laufzeit: April 2004 – Juni 2007

Ansprechpartner: Tim Mennel (Tel.: -201, E-Mail: mennel@zew.de)

Keywords: Wasserstoff, Energieplan

Kommentar zum Entwurf: Energiepolitisches Handlungskonzept 2020

Auftraggeber:

Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg (UVM)

Projektteam:

Dr. Tim Hoffmann, Dr. Ulf Moslener (Leiter), Dr. Bodo Sturm, ZEW

Laufzeit: August 2007 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Energiepolitik, Energiemix, Regulierung von Energiemärkten

Ökonomische Bewertung ausgewählter landespolitischer Klimaschutzmaßnahmen

Auftraggeber:

Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg (UVM)

Projektteam:

Dr. Tim Hoffmann, Dr. Henrike Koschel, Dr. Bodo Sturm (Leiter), ZEW

Laufzeit: März 2007 – Juli 2007

Ansprechpartner: Dr. Bodo Sturm (Tel.: -186, E-Mail: sturm@zew.de)

Keywords: Klimaschutz, Input-Output-Analyse, regionalökonomische Effekte

Steigerung der Energieeffizienz in wichtigen Industrie- und Schwellenländern

Auftraggeber:

Bundesumweltministerium (BMU)

Projektteam:

Dr. Claudia Hermeling, Dr. Tim Hoffmann, Dr. Henrike Koschel, Dr. Ulf Moslener (Leiter), Dr. Bodo Sturm, ZEW

Kooperationspartner:

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Laufzeit: Januar 2007 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Energieeffizienz, Klimawandel, CO₂-Ausstoß, Technologietransfer

VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien



Von links nach rechts: Marianne Saam, Benjamin Engelstätter, Bettina Müller, Gordon J. Klein, Jenny Meyer, Katrin Schleife, Jörg Ohnemus, Margit Vanberg, Katja Coneus, Irene Bertschek, Daniel Cerquera

- **IKT-Sektor und Diffusion von IKT**
(Jörg Ohnemus)
- **IKT und Arbeitsmarkt**
(Dr. Marianne Saam)
- **IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategien**
(Dr. Irene Bertschek)

Die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) befasst sich mit den ökonomischen Aspekten von IKT. Dem ZEW-Profil sowie dem bereits ausführlich erläuterten zentralen Forschungsleitgedanken entsprechend nehmen auch wir eine mikroökonomische Perspektive ein. Unter diesem Blickwinkel analysieren wir zum einen den Markt für die Herstellung von IKT-bezogenen Gütern und Dienstleistungen und zum anderen die Auswirkungen der Nutzung dieser Güter und Dienstleistungen. Dabei stehen die Auswirkungen auf IKT-nutzende Unternehmen sowie Arbeitnehmer im Vordergrund.

Der Aufbau eigens erhobener Unternehmensdatensätze zu IT-spezifischen Themen stellt eine wesentliche Grundlage für die empirischen Analysen dar. Diese wird durch die Nutzung bestehender individualspezifischer Datensätze erweitert. Das Forschungsprofil der Forschungsgruppe liegt an der Schnittstelle zwischen industrie- und arbeitsmarkt-ökonomischer Forschung. Dies ist insbesondere durch den Querschnittscharakter von Informations- und Kommunikationstechnologien begründet.

Die Arbeit der Forschungsgruppe gliedert sich in drei Schwerpunkte. Der erste Schwerpunkt „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“ trägt der Tatsache Rechnung, dass bei der Analyse der Produktion und Diffusion von IKT sektorale Betrachtungsweisen eine wichtige Rolle spielen. Zum einen wird der IKT-Sektor selbst untersucht, der je nach Untersuchungsziel enger oder weiter abgegrenzt werden kann. Beispielsweise kann er den IT- und Mediensektor umfassen, oder er lässt sich durch IT- und wissensintensive Dienstleistungen charakterisieren, wie sie im Rahmen der Konjunkturumfrage „Dienstleister der Informationsgesellschaft“ untersucht werden. Zum anderen wird analysiert, wie sich die Nutzung aktueller Informationstechnologien in den Anwenderbranchen im Vergleich zu den IKT-Anbieterbranchen entwickelt. Schließlich lässt sich die sektorale Betrachtung der Diffusion von IKT um eine gesamtwirtschaftliche Betrachtung ergänzen.

Im zweiten Forschungsschwerpunkt untersuchen wir unter der Überschrift „IKT und Arbeitsmarkt“ die Auswirkungen der IKT-Nutzung auf die Qualifikationsanforderungen und die Arbeitsplatzsituation von Arbeitnehmern. Dabei spielen insbe-

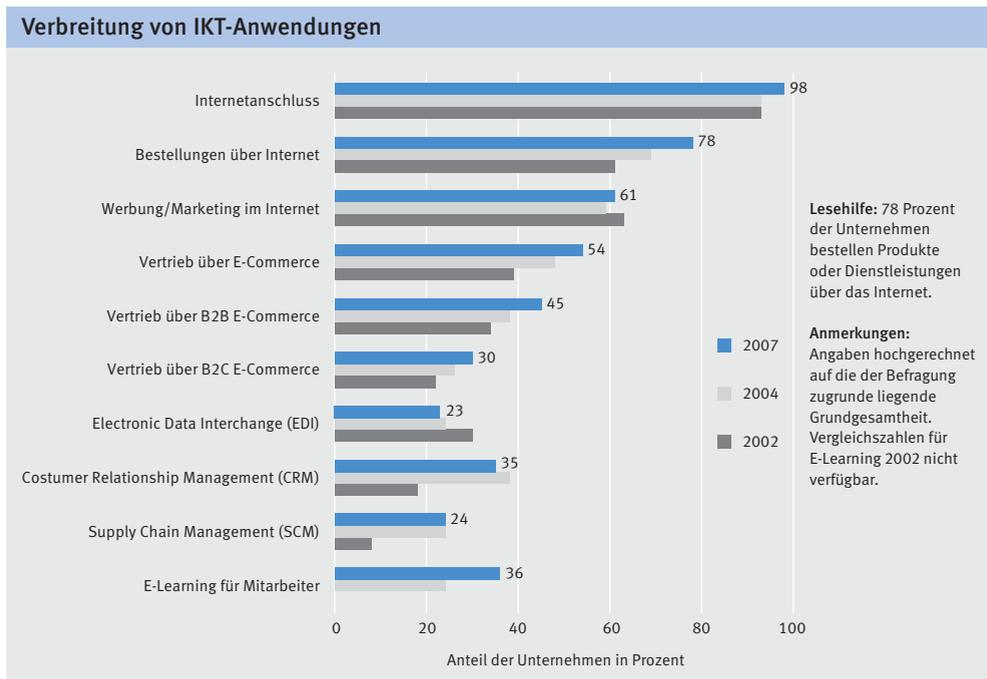
sondere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie flexible Formen der Arbeitsplatzorganisation eine Rolle. Des Weiteren stehen verschiedene Personengruppen im Zentrum der Analysen, z.B. ältere Arbeitnehmer, Frauen oder Jugendliche. Mehrere laufende Projekte nutzen die eigenen Datensätze zur Analyse der Situation älterer Beschäftigter. In Zukunft soll die Forschung im Bereich der vorberuflichen IKT-Nutzung verstärkt werden. Weiterhin wird sich die Forschung immer mehr von den Unterschieden zwischen Nutzern und Nichtnutzern zu den Unterschieden in der Nutzungsart und den Wirkungen der Nutzung hin orientieren, da manche Gruppen (wie z.B. Hochqualifizierte) mittlerweile nahezu in ihrer Gesamtheit IKT nutzen.

Der dritte Forschungsschwerpunkt „IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategien“ umfasst hauptsächlich industrieökonomische Aspekte von IKT. Dabei geht es zum einen um den Wettbewerb auf IKT-Märkten, z.B. auf dem Markt für Internetinfrastrukturleistungen oder dem Telekommunikationsmarkt. Zum anderen werden die Produktivität und die Innovationstätigkeit von IKT-anbietenden sowie IKT-nutzenden Unternehmen und Branchen untersucht. Ebenfalls in diesem Schwerpunkt betrachtet werden (IT-)Outsourcing und Internationalisierung. Sie gewinnen als Unternehmensstrategien, die zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeiten von Unternehmen beitragen sollen, immer mehr an Bedeutung.

Die Datengrundlagen und Forschungsthemen in diesem Schwerpunkt sind auch von besonderem Interesse für Fragen der europäischen Wachstums- und Produktivitätsdynamik, welche in Zukunft verstärkt in einer Verknüpfung von mikroökonomischer und makroökonomischer Perspektive untersucht werden sollen.

Mit Prof. Martin Peitz von der Universität Mannheim konnte die Forschungsgruppe 2007 einen international ausgewiesenen Wettbewerbstheoretiker als ständigen Gastprofessor gewinnen. Diese Kooperation wird wichtige Impulse für die Fortentwicklung des Forschungsschwerpunktes in der theoretischen Fundierung der Analyse von Wettbewerb und Innovation geben.

Themen aller drei Schwerpunkte wurden im 9. ZEW Summer Workshop „The Economics of Information and Communication Technologies: A Euro-



Quelle: ZEW IKT-Umfrage, 1. Quartal 2007

pean and International Perspective“ für Nachwuchswissenschaftler behandelt, den die Forschungsgruppe im Jahr 2007 ausrichtete.

Forschungsschwerpunkt „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“

Im Schwerpunkt „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“ haben wir im Jahr 2007 drei Projekte mit Umfragen als integralem Bestandteil fortgeführt. Die Konjunkturumfrage „Dienstleister der Informationsgesellschaft“ umfasst die IT- und wissensintensiven Dienstleistungsbranchen in Deutschland und wird seit 2002 vierteljährlich durchgeführt. Seit 2003 wird auf dieser Basis ein konjunktureller Stimmungsindikator, der „ZEW-Indikator Dienstleister der Informationsgesellschaft“ (ZEW-IDI), veröffentlicht. Darüber hinaus werden in der Umfrage Daten zu wechselnden aktuellen Themen im Zusammenhang mit IKT-Nutzung erhoben, im Jahr 2007 beispielsweise zur Qualifikations- und Alters-

struktur der Beschäftigten, zu E-Commerce und zum Export von Dienstleistungen. Auch in Zukunft soll die Umfrage hierfür genutzt werden.

Letztmalig durchgeführt wurde die IKT-Umfrage bei über 4.000 Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors. Hierbei hat sich gezeigt, dass mittlerweile fast alle Unternehmen Zugang zum Internet haben (siehe Graphik). Zudem wird das Internet immer stärker aktiv im Geschäftsalltag eingesetzt. 78% der Unternehmen bestellen Produkte oder Dienstleistungen bei Zulieferern über das Internet. Aber auch die Nutzung des Internets als Vertriebskanal hat an Bedeutung gewonnen. Dabei dominiert der elektronische Handel zwischen Unternehmen (B2B) nach wie vor deutlich den Handel mit Privatkunden (B2C). Die IKT-Umfrage wurde in insgesamt vier Wellen durchgeführt und kann somit auch für Panelanalysen genutzt werden.

Weiter fortgeführt werden Unternehmensbefragungen in Baden-Württemberg im Rahmen des Projekts FAZIT (Forschungsprojekt für Aktuelle und Zu-

kunftsorientierte Informations- und MedienTechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg). Das Projekt verfolgt den Einsatz von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Folgen in baden-württembergischen Unternehmen durch halbjährliche Befragungen. Dabei wird der IT- und Mediensektor ausgewählten Anwenderbranchen gegenübergestellt. Die Befragungen greifen jeweils aktuelle IKT-Trends für Unternehmen auf und befassen sich mit den Determinanten und Hemmnissen, neue IKT-Anwendungen in Unternehmen einzusetzen. Eine im Jahr 2007 fertiggestellte Studie behandelte das Thema Intralogistik, d.h. computergestützte Systeme zur Steuerung von Material- und Warenflüssen. Des Weiteren startete die Bearbeitung der Themen Unternehmenssoftware und Embedded Systems. Letztere spielen insbesondere in den für Deutschland und für Baden-Württemberg traditionell starken Branchen wie Automobil und Maschinenbau eine Rolle. Dort machen eingebettete Systeme zum Teil wesentliche Bestandteile des Produktes aus. Die in den Umfragen erhobenen Daten stehen für die weitere wissenschaftliche Verwertung im Rahmen laufender Forschungsprojekte in unterschiedlichen Schwerpunkten zur Verfügung.

Forschungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“

Im Schwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“ befassen sich die Projekte im Jahr 2007 mit älteren Beschäftigten, Frauen und gering qualifizierten Jugendlichen. Eine Untersuchung der in der Konjunkturumfrage „Dienstleister der Informationsgesellschaft“ erhobenen Daten zeigte, dass im wissensintensiven Dienstleistungssektor Firmen mit einem höheren Anteil jüngerer Beschäftigter im Schnitt eher dazu neigen, neue Technologien zu nutzen. Anders sieht es jedoch aus, wenn man nur die Firmen betrachtet, die gleichzeitig Teamarbeit verstärkt und die Hierarchie abgeflacht haben: Hier geht ein höherer Anteil älterer Beschäftigter mit einer größeren Neigung zur Nutzung neuer Technologien einher. In einem laufenden Verbundprojekt mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ werden die Daten der IKT-Umfrage genutzt, um das Thema

ältere Beschäftigte zu vertiefen und die Rolle von Weiterbildung näher zu betrachten.

Die Auswirkungen der IKT-Nutzung auf die Arbeitsmarktsituation von Frauen wird mit den Daten des Sozio-oeonomischen Panels (SOEP) und der Befragung zu Qualifikation und Erwerbsverlauf des BIBB (Bundesinstitut für Berufsbildung) und des IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) untersucht. Hierbei wird insbesondere eine Vielzahl heterogener Effekte von IKT-Nutzung berücksichtigt, z.B. Effekte in Abhängigkeit von der Qualifikation und von den Tätigkeitsinhalten.

Mit der Situation gering qualifizierter Jugendlicher beschäftigt sich ein weiteres Verbundprojekt mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“, das die Auswirkungen von familiärem Hintergrund, Schulbildung, Freizeitaktivitäten und nicht kognitiven Fähigkeiten auf die Integration ins Erwerbsleben anhand der Daten des SOEP analysiert. Zu einer vertieften Betrachtung der Computernutzung sollen die Daten der PISA-Studie genutzt werden.

Das DFG-Projekt, das sich mit der Bedeutung des Humankapitals für den Unternehmenserfolg befasst, wurde um ein Jahr bis zum Sommer 2008 verlängert. Dank einer Kooperation mit dem Centre for Economics and Business Research (CEBR), Kopenhagen, bestand die Möglichkeit, empirische Analysen mit Daten durchzuführen, die sowohl Informationen auf Unternehmens- als auch auf Mitarbeiter-ebene für Dänemark beinhalten. Diese Analysen werden wir in den kommenden Monaten weiterführen und mit den jeweiligen Ergebnissen für Deutschland auf Basis von ZEW-eigenen Daten vergleichen.

Forschungsschwerpunkt „IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategien“

Die laufenden Untersuchungen zu Unternehmensstrategien befassen sich mit der Auslagerung von IT-Dienstleistungen und deren komplementären Effekten auf die Produktivität anderer Inputs. Um IT-Nutzung in eine erfolgreiche Unternehmensstrategie zu integrieren, wird immer stärker auf IT-Beratung zurückgegriffen. Deren Determinanten und

Auswirkungen wurden in den Jahren 2006 und 2007 mit Kooperationspartnern in einem von der Volkswagenstiftung geförderten Projekt untersucht, das sich durch die Anwendung verschiedener methodischer Ansätze aus den Disziplinen Betriebswirtschaftslehre, Soziologie und Volkswirtschaftslehre auszeichnete. Ein im November 2007 veranstalteter interdisziplinärer Workshop bot die Möglichkeit, die erzielten Ergebnisse zu präsentieren und mit anderen Experten zu diskutieren.

Im Bereich der Wettbewerbsanalyse wurde im Jahr 2007 eine Arbeit über den lokalen Zugangsmarkt im Telekommunikationssektor abgeschlossen, die die Regulierung in der EU mit der in den

USA verglich und dabei besonders die Konvergenz zwischen Telefonnetz, Internet und Fernsehkabelnetz berücksichtigte. Im Rahmen des neu eingerichteten ZEW-Forschungsschwerpunktes „Empirische Wettbewerbspolitik“ werden in der nächsten Zeit weitere Untersuchungen zur Regulierung auf dem Telekommunikationsmarkt durchgeführt, in denen die volkswirtschaftlichen Wirkungen in Deutschland mit denen in anderen Ländern verglichen werden.

Den Zusammenhang zwischen IKT-Nutzung, Wettbewerb und Innovation betrachtet ein Projekt, das eine theoretische Analyse dynamischen Innovationsverhaltens mit einer ökonometrischen Auswertung der IKT-Umfrage verknüpft.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Corporate Governance und Qualifikationsstrukturen im Hochschulbereich
- FAZIT – Forschungsprojekt für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und Medientechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg
- Internationalisierung bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft: Bestandsaufnahme, Chancen und Strategien (INTERDIG)
- Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft
- Wettbewerb und Innovation: Die Funktion von Informations- und Kommunikationstechnologien
- Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration (s. Verbundprojekte)
- Fähigkeiten und Bildungserfolg im frühen Lebenszyklus. Empirische Evidenz auf der Basis der „Mannheimer Risikokinderstudie – Bildung“ (s. Verbundprojekte)
- Ökonomische Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen (s. Verbundprojekte)
- Produktivität und Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer (s. Verbundprojekte)
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (s. Verbundprojekte)
- Regulierungskonzepte für netzgebundene Industrien (s. Verbundprojekte)

Abgeschlossene Projekte

- Auswirkungen der Verbreitung von IKT auf die Arbeitsmarktsituation von Frauen
- Innovationsfähigkeiten und die Rolle von Beratern in der Informationsökonomie
- IT-Outsourcing, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung: Analysen auf Grundlage von Unternehmensdaten
- Netzzusammenschaltung und Wettbewerb im Markt für Internet Backbone Leistungen
- Regionale versus individuelle Aspekte der digitalen Kluft: Eine empirische Analyse für Baden-Württemberg
- Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-ikt> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Corporate Governance und Qualifikationsstrukturen im Hochschulbereich

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Bettina Müller, ZEW

Gerald Eisenkopf, Prof. Dr. Oliver Fabel (Leiter), Prof. Dr. Heinrich Ursprung (Leiter), Universität Konstanz

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Dominique Demougin, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und University of Southern Denmark, Odense, DK

Prof. Dr. Gerhard Glomm, Indiana University, Bloomington, USA

Laufzeit: September 2005 – August 2008

Ansprechpartnerin: Bettina Müller (Tel.: -352, E-Mail: bettina.mueller@zew.de)

Keywords: Corporate Governance, Hochschulausbildung, Entrepreneurship

FAZIT – Forschungsprojekt für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und Medientechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg

Zuwendungsgeber:

Land Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Benjamin Engelstätter, Bettina Müller, Jörg Ohnemus, Katrin Schleife, ZEW

Kooperationspartner:

Hiltrud Niggemann, p-wert Statistische Beratung, Dortmund

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Medien- und Filmgesellschaft Stiftung Baden-Württemberg, Stuttgart

Laufzeit: Januar 2005 – Dezember 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: IT- und Mediensektor, IKT-Anwenderbranchen, Unternehmensbefragung, Baden-Württemberg

Internationalisierung bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft: Bestandsaufnahme, Chancen und Strategien (INTERDIG)

Zuwendungsgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Jenny Meyer, Margit Vanberg, ZEW

Kooperationspartner:

Berlecon Research, Berlin

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen

Dr. Jens Dibbern, Universität Mannheim

Laufzeit: September 2005 – Februar 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: Dienstleister, Internationalisierung, Exporte, IKT

Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft

Projektteam:

Jenny Meyer (Leiterin), Margit Vanberg, ZEW

Kooperationspartner:

Michael Bretz, Verband der Vereine Creditreform, Neuss

Laufzeit: seit 2002

Ansprechpartnerin: Jenny Meyer (Tel.: -166, E-Mail: meyer@zew.de)

Keywords: Konjunkturumfrage, Dienstleister der Informationsgesellschaft, ZEW-IDI

Wettbewerb und Innovation: Die Funktion von Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Dr. Daniel Cerquera (Leiter), Gordon J. Klein, ZEW

Laufzeit: Juli 2007 – August 2008

Ansprechpartner: Dr. Daniel Cerquera (Tel.: -359, E-Mail: cerquera@zew.de)

Keywords: Wettbewerb, Firmen, Heterogenität, Innovation, IKT

Abgeschlossene Projekte

Auswirkungen der Verbreitung von IKT auf die Arbeitsmarktsituation von Frauen

Projektteam:

Katja Coneus, Dr. Marianne Saam (Leiterin), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Alexandra Spitz-Oener, ZEW und Humboldt-Universität zu Berlin

Laufzeit: Juli 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Marianne Saam (Tel.: -285, E-Mail: saam@zew.de)

Keywords: IKT, Arbeitsmarkt, Frauen

Innovationsfähigkeiten und die Rolle von Beratern in der Informationsökonomie

Zuwendungsgeber:

VolkswagenStiftung

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Dr. Daniel Cerquera, ZEW

Kooperationspartner:

PD Dr. Michael Faust, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e.V.

Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser, Nicole Reifenscheidt, Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: Innovationsfähigkeiten, Berater, Informationsökonomie

IT-Outsourcing, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung: Analysen auf Grundlage von Unternehmensdaten

Zuwendungsgeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Jörg Ohnemus, ZEW

Laufzeit: September 2005 – März 2007

Ansprechpartner: Jörg Ohnemus (Tel.: -354, E-Mail: ohnemus@zew.de)

Keywords: IT-Outsourcing, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung, Analysen mit Hilfe von Unternehmensdaten

Netzzusammenschaltung und Wettbewerb im Markt für Internet-Backbone-Leistungen

Zuwendungsgeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektleiterin:

Margit Vanberg, ZEW

Laufzeit: März 2006 – März 2007

Ansprechpartnerin: Margit Vanberg (Tel.: -351, E-Mail: vanberg@zew.de)

Keywords: Wettbewerbspolitik, Internet, Interconnection

Regionale versus individuelle Aspekte der digitalen Kluft: Eine empirische Analyse für Baden-Württemberg

Zuwendungsgeber:

Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg

Projektleiterin:

Katrin Schleife, ZEW

Laufzeit: März 2005 – Februar 2007

Ansprechpartnerin: Katrin Schleife (Tel.: -353, E-Mail: schleife@zew.de)

Keywords: Digitale Kluft, Internetnutzung, Computernutzung

Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien*Projektteam:*

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Jörg Ohnemus, Katrin Schleife, ZEW

Hiltrud Niggemann, p-wert Statistische Beratung, Dortmund

Kooperationspartner:

Birgit Jesske, Stefan Schiel, Dr. Helmut Schröder, Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Laufzeit: Januar 2002 – April 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: IKT-Nutzung, Unternehmensbefragung, verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungsgewerbe

VII. Forschungsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen



Von links nach rechts: Marcus Kappler, Atılım Seymen, Martin Scheffel, Sabine Adler, Andreas Sachs

- Analyse lang- und kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge
- Quantifizierung des Wirtschaftswachstums und seiner Determinanten, Wachstumspolitik
- Zusammenhänge zwischen Wachstum und Konjunktur

Die Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ befasst sich mit der Untersuchung gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen. Sie ist aus der gleichnamigen Querschnittsgruppe hervorgegangen und seit September 2007 eine eigenständige Forschungsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz. Von Beginn an betreut Prof. Dr. Tom Krebs von der Universität Mannheim die Gruppe als ständiger Gastprofessor.

Für gesamtwirtschaftliche Analysen werden zentrale Kenngrößen wie Bruttoinlandsprodukt oder Arbeitslosenquote üblicherweise in langfristige und kurzfristige Komponenten unterteilt, welche jeweils eigene theoretische Erklärungsansätze und insbesondere spezielle Untersuchungsverfahren erfordern. Die Forschungsgruppe erstellt Studien und arbeitet an Projekten, die einer Untersuchung beider Phänomene gewidmet sind. Für die Zukunft wird darüber hinaus verstärkt eine Integration lang- und kurzfristiger Konzepte zu einem konsistenten empirischen und theoretischen Erklärungsansatz angestrebt.

Im Mittelpunkt unserer Untersuchungen von langfristigen Zusammenhängen steht die Analyse von Einflussfaktoren des Wachstums und der langfristigen Arbeitslosigkeit. Ein Ziel dieser Forschungsgruppe ist, aus einem länderübergreifenden Vergleich wichtige Rückschlüsse für die deutsche Volkswirtschaft bezüglich der Wachstumswirkung eines effizienten institutionellen Regelwerks zu ziehen und zum anderen herkömmliche empirische Werkzeuge zur Analyse des Produktionspotenzials zu erweitern und zu verbessern. Ein weiteres Ziel ist, empirisch-fundierte makroökonomische Modelle zu entwickeln, die eine quantitative Analyse der Auswirkungen von strukturellen Reformen auf das Wirtschaftswachstum und die langfristige Arbeitslosigkeit in Deutschland und Europa ermöglichen.

Bei der Analyse von kurzfristigen, zyklischen Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Kapazitätsauslastung stehen Fragen der Synchronisierung und Konvergenz von Konjunkturzyklen in der Europäischen Währungsunion im Zentrum der Untersuchungen. Die Angleichung von Konjunkturzyklen zwischen Ländern spielt für die Debatte um die optimale Größe einer Währungsunion eine zentrale Rolle. Eine Charakterisierung des europäischen

Konjunkturzyklenverbands wird insbesondere im Hinblick auf die anstehende EWU-Erweiterung wichtige Erkenntnisse über die zu erwartenden makroökonomischen Auswirkungen auf die neuen Länder in der Währungsunion liefern. Darüber hinaus werden in diesem Forschungsschwerpunkt Neu-Keynesianische Modelle weiterentwickelt, um die Auswirkungen alternativer Politikparameter besser simulieren und analysieren zu können.

Neben diesen inhaltlichen Aufgaben erfüllt die Forschungsgruppe bereichsübergreifende organisatorische Aufgaben und leistet einen regelmäßigen Publikationsbeitrag. Die Forschungsgruppe ist zum einen für die Koordination forschungsbereichsübergreifender Verbundprojekte verantwortlich, sofern diese einen primär makroökonomischen Charakter besitzen. Zum anderen gibt die Forschungsgruppe die Quartalspublikation „ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen“ heraus. Diese Publikation dient dem gezielten Wissenstransfer der makroökonomischen Forschung an eine interessierte Öffentlichkeit. Die Mitglieder der Gruppe fungieren darüber hinaus als Ansprechpartner für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf aktuelle gesamtwirtschaftliche Fragen.

Forschungsschwerpunkt „Analyse langfristiger makroökonomischer Zusammenhänge“

Im Sommer 2007 konnten wir ein Projekt im Auftrag für das Bundesministerium der Finanzen erfolgreich einwerben, welches die Analyse und Schätzung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland zur Verbesserung der methodischen Grundlagen für die Berechnung des strukturellen Defizits und die Tragfähigkeitsanalysen zum Inhalt hat. Dieses Projekt fügt sich thematisch kontinuierlich an die Auftragsforschung der ehemaligen Querschnittsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ an. Die Projektbearbeitung läuft in Kooperation mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherheit“. Die strukturelle Arbeitslosenquote ist eine zentrale Bestimmungsgröße für die Schätzung und Projektion des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotenzials, hinter welchem sich ein spezielles makroökonomisches Konzept verbirgt, dessen verschiedene Facet-

ten in zwei vorherigen Expertisen im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie untersucht wurden. Da die Perspektiven und Bestimmungsgründe des deutschen Produktionspotenzials auch in Zukunft ein zentraler Programmpunkt der Forschungsgruppe sein werden, werden die Ergebnisse dieses Drittmittelprojekts zur Fortentwicklung der bereits bestehenden Erklärungsansätze und Methoden beitragen.

Forschungsschwerpunkt „Analyse kurzfristiger makroökonomischer Zusammenhänge“

Im Herbst 2007 erhielt die Forschungsgruppe den Zuschlag für ein Projekt im Auftrag des wirtschaftspolitischen Beraterstabs BEPA der Europäischen Kommission, welches die Untersuchung des

europäischen Konjunktverbunds und wirtschaftliche Integration zum Inhalt hat. Für das Gelingen einer gemeinsamen Währungsunion ist die Synchronisierung und Konvergenz der Konjunkturzyklen von Mitgliedsländern ein entscheidendes Kriterium. Bei sehr asynchronem Verlauf der konjunkturellen Entwicklung und bei fehlender Angleichung der Konjunkturmuster besteht die Gefahr, dass eine gemeinsame Geldpolitik nicht den jeweiligen Bedürfnissen der partizipierenden Volkswirtschaften gerecht wird und möglicherweise sogar zu einer Divergenz von Konjunkturzyklen führt. Deshalb ist gerade vor dem Hintergrund der anstehenden EWU-Erweiterung eine Bestandsaufnahme des europäischen Konjunkturzusammenhangs insbesondere unter Berücksichtigung von Effekten der Euro-Einführung von besonderem Interesse.

Projektübersicht

- Study on Economic Integration and Business Cycle Synchronization (EU)
- Analyse und Schätzung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland zur Verbesserung der methodischen Grundlagen für die Berechnung des strukturellen Defizits und die Tragfähigkeitsanalysen (s. Verbundprojekte)
- Update 2008 des Länderindex Familienunternehmen (s. Verbundprojekte)

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter <http://www.zew.de/de/projekte-wuk> abgerufen werden.

Laufende Projekte

Study on Economic Integration and Business Cycle Synchronization (EU)

Zuwendungsgeber:

Bureau of Economic Policy Advisers, EU-Kommission

Projektteam:

Dr. Bas van Aarle, Dr. Marcus Kappler (Leiter), Atilim Seymen, ZEW

Kooperationspartner:

Klaus Weyerstraß, Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, A

Laufzeit: November 2007 – Mai 2008

Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler (Tel.: -157, E-Mail: kappler@zew.de)

Keywords: Konjunktur, Synchronisation, wirtschaftliche Integration, Erweiterung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

VIII. Verbundprojekte

In Verbundprojekten arbeiten ZEW-Wissenschaftler abteilungsübergreifend zusammen und bündeln das vorhandene Know-how.

Laufende Verbundprojekte

Analyse und Schätzung der strukturellen Arbeitslosigkeit in Deutschland zur Verbesserung der methodischen Grundlagen für die Berechnung des strukturellen Defizits und die Tragfähigkeitsanalysen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Wachstums- und Konjunkturanalysen

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Dr. Alisher Aldashev, PD Dr. Bernhard Boockmann, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter),
Dr. Marcus Kappler, Atılım Seymen, ZEW

Laufzeit: Juli 2007 – Juni 2008

Ansprechpartner: Dr. Marcus Kappler (Tel.: -157, E-Mail: kappler@zew.de)

Keywords: Mismatch, NAIRU, konjunkturbereinigte Arbeitslosigkeit

Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union

Beteiligte Forschungsbereiche:

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Dr. Georg Bühler, Dr. Christina Elschner, ZEW
Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Michael Lang, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, Wirtschaftsuniversität
Wien, A

Prof. Dr. Manfred Zachial, Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik, Bremen

Laufzeit: August 2006 – Februar 2008

Ansprechpartner: Dr. Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: Seeschifffahrt, staatliche Beihilfe, Europäische Union, Zypern

Einfluss von Managerwechseln auf die Unternehmensperformance von jungen High-Tech-Unternehmen. Welche Rolle spielt Venture Capital?

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Projektteam:

Diana Heger, Dr. Tereza Tykvová (Leiterin), ZEW

Laufzeit: November 2007 – Juli 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Tereza Tykvová (Tel.: -147, E-Mail: tykvova@zew.de)

Keywords: Venture Capital, High-Tech-Unternehmen, Performance, Corporate Governance

Evaluierung von Steuervergünstigungen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Dr. Christina Elschner, Christof Ernst, Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Dr. Claudia Hermeling, ZEW
Dr. Michael Thöne, Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln
Prof. Dr. Christoph Spengel, ZEW und Universität Mannheim
Dr. Margit Kraus, Calculus Consult, Plochingen
Sigurd Naess-Schmidt, Copenhagen Economics A/S, DK

Kooperationspartner:

Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut an der Universität zu Köln
Copenhagen Economics A/S, DK

Laufzeit: August 2007 – August 2008

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Steuervergünstigungen, Evaluation

Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Katja Coneus, Johannes Gernandt, Kathrin Göggel, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), Dr. Marianne Saam (Leiterin), Dr. Maresa Sprietsma, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Alexandra Spitz-Oener, ZEW und Humboldt-Universität zu Berlin
PD Dr. Alexander Kemnitz, Technische Universität Dresden
Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, ZEW und Universität Konstanz
Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz
Dr. Manfred Laucht, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI), Mannheim

Laufzeit: August 2006 – Juli 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Marianne Saam (Tel.: -285, E-Mail: saam@zew.de)

Keywords: Bildung, IKT

Fähigkeiten und Bildungserfolg im frühen Lebenszyklus. Empirische Evidenz auf der Basis der „Mannheimer Risikokinderstudie – Bildung“

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Katja Coneus, Dr. Andrea Mühlenweg, Grit Mühler, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW
Dorothea Blomeyer, Dr. Manfred Laucht (Leiter), Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI), Mannheim

Kooperationspartner:

Prof. Dr. C. Katharina Spieß, Prof. Dr. Gerd G. Wagner, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, ZEW und Universität Konstanz
Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz
Prof. Dr. Stephen Machin, Centre for the Economics of Education (CEE), London, GB
Laufzeit: November 2006 – Dezember 2009
Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)
Keywords: Intelligenz, Motivation, Schulerfolg, Risikokinder

Innovation Watch – SYSTEMATIC

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Unternehmen und Industrie)

Projektteam:

Dr. Christina Elschner, Christof Ernst, Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Dr. Kai Hüschelrath, Dr. Nina Leheyda, Dr. Georg Licht, Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer (Leiter), Anja Schmiele, Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Technopolis Consulting Group, Brüssel, B

LABEIN Fundación, Bilbao, E

Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB

LOGOTECH SA, Athen, GR

Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education (NIFU STEP), Oslo, N

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL

Laufzeit: Dezember 2005 – Mai 2008

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Sektorale Innovationssysteme, Innovationsleistung, Europa

Konzentration auf dem deutschen/europäischen Elektrizitätsmarkt

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Dr. Tim Hoffmann, Martina Lauk, Dr. Tim Mennel (Leiter), Dr. Ulf Moslener, Ulrich Oberndorfer, ZEW

Laufzeit: November 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Tim Mennel (Tel.: -201, E-Mail: mennel@zew.de)

Keywords: Elektrizitätsmarkt, Marktstruktur, Strompreis, Regulierung

M&A Report

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Mariela Borell, Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Matthias Köhler, Dr. Tereza Tykvová, ZEW

Kooperationspartner:

Bureau van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt/M.

Laufzeit: seit Juli 2005

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Fusionen, Branchen

Marktmikrostruktur und Marktanteile im Europäischen Emissionsmarkt: Eine deskriptive Untersuchung*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Waldemar Rotfuß (Leiter), Dr. Bodo Sturm, ZEW

Laufzeit: November 2007 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Waldemar Rotfuß (Tel.: -141, E-Mail: rotfuss@zew.de)

Keywords: EU ETS, Emissionshandel, CO₂-Zertifikate, Marktmikrostruktur

Ökonomische Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Katja Coneus, Johannes Gernandt, Kathrin Göggel, Grit Mühler, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Alexander Kemnitz, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, ZEW und Universität Konstanz

Dr. Anja Achtziger, Universität Konstanz

Prof. James J. Heckman (Koordinator), Universität Chicago, USA

Laufzeit: Oktober 2006 – September 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Bildungsinvestitionen, Fähigkeiten, Lebenszyklus, Lernmultiplikator

Ökonomische Aspekte der Biotechnologie*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Astrid Dannenberg, Heide Fier, Dr. Georg Licht, Sara Scatasta, Ph.D., Dr. Bodo Sturm (Leiter), ZEW

Laufzeit: Dezember 2006 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Bodo Sturm (Tel.: -186, E-Mail: sturm@zew.de)

Keywords: Biotechnologie, Regulierung, Laborexperimente

Produktivität und Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Katrin Schleife, PD Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW

Laufzeit: August 2007 – Juli 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Produktivität, Beschäftigungsfähigkeit, ältere Arbeitnehmer

Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Zuwendungsgeber:

Anglo-German Foundation for the Study of Industrial Society

Projektteam:

Birgit Aschhoff, Dr. Irene Bertschek, Dr. Georg Licht, Jenny Meyer, Dr. Elisabeth Müller (Leiter), Ulrich Oberndorfer, Bettina Peters, ZEW

Kooperationspartner:

Centre for Economic Performance (CEP)/London School of Economics and Political Science (LSE), GB

Laufzeit: Juli 2006 – Juni 2009

Ansprechpartner: Dr. Elisabeth Müller (Tel.: -383, E-Mail: mueller@zew.de)

Keywords: Produktivität, Wachstum, Nutzung von IKT, Managementsysteme für den Umweltschutz

Regulierungskonzepte für netzgebundene Industrien

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Dr. Kai Hüschelrath, Gordon J. Klein, Martina Lauk, Margit Vanberg, ZEW

Laufzeit: November 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: -175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Regulierung, Wettbewerbspolitik, Netzwerke, netzgebundene Industrien

Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI)

Projektteam:

Sarah Borgloh, Gunnar Lang, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Weeber + Partner Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart/Berlin

Laufzeit: September 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Altenhilfe, Pflege, Wohnungspolitik, Immobilien

Studierende in den Ingenieur- und Naturwissenschaften – Eine empirische Analyse von Studienverläufen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung*Projektteam:*

Jürgen Egel (Leiter), Kathrin Göggel, Martina Lauk, Dr. Maresa Sprietsma, ZEW
Prof. Dr. Winfried Pohlmeier (Leiter), ZEW und Universität Konstanz

Kooperationspartner:

Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS), Hannover

Laufzeit: November 2007 – Februar 2009

Ansprechpartner: Jürgen Egel (Tel.: -176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: Studierentscheidung, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Bildungspolitik

Unternehmensverflechtungen*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Dr. Helmut Fryges (Leiter), Dr. Georg Licht, Qingwei Wang, ZEW
Prof. Konrad Stahl, Ph.D., ZEW und Universität Mannheim

Heiko Karle, Universität Mannheim

Laufzeit: September 2006 – Dezember 2009

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Personalverflechtungen, Unternehmensverflechtungen, Marktkonzentration

Update 2008 des Länderindex Familienunternehmen*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
Wachstums- und Konjunkturanalysen

Projektteam:

Christof Ernst, Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Dr. Marcus Kappler, ZEW

Kooperationspartner:

Calculus Consult, Plochingen

Laufzeit: Oktober 2007 – Mai 2008

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Familienunternehmen, Standortvergleich

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Projektteam:

Christof Ernst, Dr. Bettina Peters, Waldemar Rotfuß, Sandra Schmidt, Dr. Michael Schröder (Leiter),
Dr. Tereza Tykvová, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Hennerkes, Kirchdörfer & Lorz, Stuttgart

Stiftung Familienunternehmen e.V., Stuttgart

Laufzeit: März 2007 – Februar 2008

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Familienunternehmen, Mittelstand

Abgeschlossene Verbundprojekte

Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer Fragestellungen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Victoria Alexeeva-Talebi, Markus Clauss, Giulia Colombo, Dr. Nicole Gürtzgen, Nicolas Wölfing, ZEW

Stefanie Schubert, Universität Duisburg-Essen

Laufzeit: Dezember 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Nicole Gürtzgen (Tel.: -155, E-Mail: guertzgen@zew.de)

Keywords: Berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle (CGE), Mikrosimulationsmodelle, Verteilungsanalyse

Erstellung des Berichts zur Technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2007

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Jürgen Egel, Dr. Christina Elschner, Christof Ernst, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Laufzeit: November 2005 – Juni 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Innovationspolitik, Forschungspolitik, Innovationswettbewerb

Grenzsteuern, Arbeitsangebot und Wirtschaftswachstum

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Zuwendungsgeber:

Böhringer-Ilsefeld-Stiftung

Projektteam:

PD Dr. Bernhard Boockmann, Dr. Christina Elschner, Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Dr. Marcus Kappler,

Timo Reister, ZEW

Kooperationspartner:

Fritz Böhringer, Ilsefeld

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Steuerreform, Kopfsteuer, Fixsteuer, Arbeitsangebot

Instrumente für Förderung von Umweltinnovationen: Bestandsaufnahme, Bewertung und Defizitanalyse*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Umweltbundesamt (UBA)

Projektteam:

Ulrich Oberndorfer, Dr. Christian Rammer, Dr. Klaus Rennings (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Forschungsstelle für Umweltpolitik, Freie Universität Berlin

Laufzeit: Oktober 2006 – März 2007

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Umweltinnovationen, umweltpolitische Instrumente, Innovationspolitik

Performance von nachhaltigem Investment*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Bank Sarasin

Projektteam:

Ulrich Oberndorfer, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Center for Corporate Responsibility and Sustainability, Universität Zürich, CH

Laufzeit: Dezember 2006 – September 2007

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Nachhaltigkeit, Eigenkapital, finanzielle Performance, Portfolioanalyse

Psychologie, Wachstum und Reformfähigkeit*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Waldemar Rotfuß, Dr. Peter Westerheide, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Eva Jonas, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Dieter Frey, Ludwig-Maximilians-Universität München

Laufzeit: Januar 2006 – Januar 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Verhaltensökonomie, Status-quo-Präferenz, Reformen

Datenbanken

Verschiedene am ZEW gehaltene Datenbestände, die jeweils in den zuständigen Forschungsbereichen erstellt und gepflegt werden, stehen Wissenschaftlern an universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung. Auf die Datenbestände kann entweder extern oder intern am ZEW zugegriffen werden. Aus Datenschutzgründen werden die Daten nur in anonymisierter und verschlüsselter Form weitergegeben. Im externen Verfahren werden die Daten in elektronischer Form übermittelt. Für die interne Bearbeitung von Datenbeständen stellt das ZEW einen PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Weitergabe von Daten erfolgt gegen Erstattung der anfallenden zusätzlichen Kosten. Auf folgende Datenbanken kann zugegriffen werden:

Mannheimer Innovationspanel (MIP) und Mannheimer Innovationspanel Dienstleistungen (MIP-DL)

Daten des MIP und des MIP-DL sind für rein wissenschaftliche Zwecke in anonymisierter Form per E-Mail erhältlich. Ein Nutzungsvertrag regelt die Bedingungen für die Überlassung der Daten. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de).

Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen

Basierend auf den Angaben der ZEW-Gründungspanels werden die Gründungsintensitäten (Zahl der Gründungen/Erwerbsfähige) für Branchen und Regionen ermittelt und in Form von Standardtabellen zur Verfügung gestellt (siehe auch: <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Datennutzer2003-01.pdf>). Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Georg Metzger (metzger@zew.de).

Finanzmarkttestdaten

Die Daten werden in anonymisierter Form und aggregiert je Variable zur Verfügung gestellt. Daten der jeweils aktuellen sechs Monate bleiben geschützt. Die Individualdaten können im Rahmen von Kooperationsprojekten für rein wissenschaftliche Zwecke in anonymisierter Form genutzt werden. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Dr. Michael Schröder (schroeder@zew.de).

Konjunkturumfrage bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft

Hierbei handelt es sich um eine vierteljährliche Befragung von IKT-Dienstleistern und wissensintensiven Dienstleistern über ihre aktuelle und erwartete wirtschaftliche Situation. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Jenny Meyer (meyer@zew.de).

ZEW Jahresbericht

2007

Berichte aus den Servicebereichen

Servicebereich Information und Kommunikation



Von links nach rechts: Kerstin Heres, Nicole Karle, Maria-Inti Metzendorf, Shalini Saxena, Romy Weiland, Erich Dichiser, Katrin Voß, Yvonne Bräutigam, Gunter Grittmann, Yvonne Lupp

Um die im Zusammenhang mit dem Forschungsauftrag des ZEW relevanten Zielgruppen möglichst umfassend zu erreichen, bedarf es einer professionellen Organisation und Gestaltung des Informationsflusses und der Kommunikation nach außen und innen. Dies ist die Aufgabe des Servicebereichs „Information und Kommunikation“. Auch die Vorbereitung und Durchführung der Projektarbeit in den Forschungsbereichen unterstützt der Servicebereich in vielfältiger Weise.

Der Servicebereich „Information und Kommunikation“ umfasst die Aufgabenschwerpunkte:

- Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit,
- Mediendesign und Vertrieb,
- Bibliothek.

Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit

Durch eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit will das ZEW seine Forschungsarbeit einem interessierten Publikum nahebringen. So informiert die ZEW-Pressestelle die Medien durch Pressemitteilungen über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse des ZEW, vermittelt bei Bedarf Interviewpartner und leitet Anfragen der Medien zu aktuellen Wirtschaftsthemen an Wissenschaftler im Haus weiter.

Neben dem Informationstransfer an die Medien werden verschiedene Zielgruppen auch direkt angesprochen. An sie richten sich die Buchreihen des ZEW sowie Informationsdienste in Form von gedruckten Publikationen und elektronischen Diensten (Internet, ZEW-Newsletter u.a.). An Redaktion, Lektorat und Pflege dieser Informationsdienste ist der Bereich beteiligt. Außerdem obliegt ihm die Re-

daktion und regelmäßige Aktualisierung der Informationsflyer des ZEW in Zusammenarbeit mit dem Bereich Mediendesign.

Der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit ist zudem Ansprechpartner für Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen und andere Interessenten, die sich mit Anfragen an das ZEW wenden. Außerdem fallen in seine Verantwortung die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW und die Mitarbeit an deren Vorbereitung und Durchführung, die Präsentation des Instituts auf externen Konferenzen und Tagungen mit einem eigenen Informationsstand sowie die Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste bei Informationsbesuchen am ZEW. So informierten sich im Berichtsjahr beispielsweise eine Gruppe von Gymnasiallehrern allgemeinbildender Gymnasien aus Baden-Württemberg, eine Abiturientengruppe aus Mannheim und eine bulgarische Wissenschaftlerdelegation über die Arbeit des ZEW.

Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nimmt der Bereich Informations- und Beratungsaufgaben im Vorfeld und bei der Akquisition bzw. Antragstellung von EU-Projekten wahr.

Publikationen

Mit seinen Publikationen wendet sich das ZEW an unterschiedliche Zielgruppen. So dienen die Schriftenreihen (ZEW Wirtschaftsanalysen, ZEW Economic Studies, Umwelt- und Ressourcenökonomie), die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Die Informationsschriften

- ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen,
- ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft,
- ZEW Branchenreport Innovationen,
- ZEW Finanzmarktreport,
- ZEW Finanzmarktreport Schweiz,
- Financial Market Report CEE und
- ZEW Gründungsreport

zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an spezifischen Themen hat. Die ZEWnews und die ZEWnews English edition schließlich informieren regelmäßig über ak-

tuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse aus allen Forschungsbereichen des ZEW, stellen neue ZEW-Publikationen vor und berichten über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, die am ZEW stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. In festem Turnus werden die ZEWnews mit Schwerpunktheften herausgegeben. Diese berichten unter anderem über die Ergebnisse des ZEW Energiemarktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland, analysieren im M&A Report Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen weltweit oder diskutieren in der Beilage Stock Option Watch Aktienoptionsprogramme als Instrument einer am Unternehmenserfolg orientierten Entlohnung von Managern.

Ein umfassender Überblick über die genannten Publikationen und Bestellmöglichkeiten findet sich im Internet unter www.zew.de „Publikationen“.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum hat der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit zahlreiche Pressemitteilungen verschickt. Des Weiteren wurden Beiträge einzelner ZEW-Mitarbeiter als exklusive Namensartikel oder in Form von Interviews in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt. Auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler gefragt. Insbesondere der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, war mit Gastbeiträgen und Interviews häufig in den Printmedien sowie in Funk und Fernsehen vertreten. Themen waren hierbei unter anderem die deutlich verbesserte Lage am Arbeitsmarkt, die Diskussion um die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland, die Tarifpolitik sowie die Konjunkturaussichten und die Folgen der Subprime-Krise.

Themen aus der Arbeit des ZEW, die im Berichtsjahr von den Medien aufgegriffen wurden, waren insbesondere die Konjunkturlage und -entwicklung in Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Region Mittel- und Osteuropa sowie im Euroraum, die Situation am M&A-Markt, das Geschehen an den Finanzmärkten, im Transportwesen und im Energiesektor, die Entwicklung am Arbeitsmarkt,

das Innovations- und Gründungsgeschehen in Deutschland, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Auswirkungen sowie Vorschläge für einen ökonomisch effizienten Klima- und Umweltschutz.

Wie bereits in den Vorjahren zogen auch im Jahr 2007 die monatlich veröffentlichten ZEW-Konjunktur-erwartungen als einer der wichtigsten Frühindikatoren für die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa großes Medieninteresse auf sich. Seit Mitte 2007 wird neben der deutschen und der Schweizer Konjunktur- und Finanzmarktumfrage eine entsprechende Befragung des ZEW gemeinsam mit der österreichischen Erste Bank auch in Österreich und mehreren Ländern Mittel- und Osteuropas durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage werden, wie bei der deutschen und Schweizer Befragung auch, über monatliche Pressemitteilungen an die Medien weitergegeben. Ebenfalls im Berichtsjahr neu eingeführt wurde der ZEW-ZEPHYR M&A-Index. Er wird einmal im Quartal veröffentlicht und bildet die Entwicklung weltweit abgeschlossener Fusionen und Übernahmen seit Beginn des Jahres 2000 ab. Der Index ist ein gemeinsames Produkt von ZEW und Bureau van Dijk Electronic Publishing (BvDEP).

Beachtung bei den Medien erfuhren im Berichtsjahr auch Umfragen des ZEW bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft, bei Experten des Transportgewerbes im Rahmen des „TransportmarktBarometers protrans/ZEW“ sowie bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen des „MittelstandsMonitors“. Auf großes Interesse stießen auch die Ergebnisse des ZEW Energiemarktbarometers. Insbesondere die Prognosen zur kurz- und mittelfristigen Preisentwicklung waren für Medien und Öffentlichkeit vor dem Hintergrund rasant steigender Energiepreise von großem Interesse.

In der Berichterstattung der Medien aufgegriffen wurden auch die ZEW-Studien zum Bedarf der Unternehmen an FuE-Personal, zur Wirkung der Hightech-Strategie der Bundesregierung, zur Bedeutung von Business Angels für Hightech-Gründungen in Deutschland, zur technologischen Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, zu den psychologischen Ursachen von Reformwiderständen, zum EU-Emissionshandel, zur Positionierung Deutschlands bei IuK-Technologien sowie zur Wirkung von Einglie-

derungszuschüssen, die im Rahmen der Hartz-Evaluation vom ZEW untersucht wurden.

Der Bereich Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit war mit Unterstützung des Bereichs Mediendesign und Vertrieb im Berichtsjahr mit dem ZEW-Informationsstand bei der Jahreskonferenz der European Economic Association (EEA) in Budapest, bei der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in München, beim ZVEI-Forum „Wirtschaftsdaten und Statistik“ in Frankfurt/M., bei den Konferenzen von ZEW und Bundesministerium der Finanzen in Berlin zu „Herausforderungen für die Finanzpolitik in Europa“ und „Gemeinsame, konsolidierte Körperschaftsteuerbemessungsgrundlage“, bei der Vorstellung der IAS-Studie zu „Tax Harmonisation in Europe“ in Brüssel sowie bei Vortragsveranstaltungen des ZEW in Stuttgart, Karlsruhe, Brüssel und Berlin.

Veranstaltungen

Im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ kam im Jahr 2007 als erste Referentin Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt ans ZEW. Ihr Vortrag hatte „Die Gesundheitsreform“ zum Thema. Es folgte ein Referat des damaligen Bundesministers für Arbeit und Soziales, Franz Müntefering, über „Das Soziale als wirtschaftliche Kraft“. Ende des Jahres kam der Vorstandsvorsitzende der ThyssenKrupp AG, Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz, ans ZEW und informierte über „Die Industrie im Spannungsfeld von Globalisierung und Klimawandel“. Auch im Jahr 2007 stellte der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, im Rahmen dieser Vortragsreihe „Das neue Jahresgutachten 2007/2008 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ bei Veranstaltungen in Stuttgart, Karlsruhe, Brüssel und Berlin vor.

Das ZEW Wirtschaftsforum 2007 beschäftigte sich mit der Frage „Die EU im Lissabon-Prozess: Impulse von der deutschen Ratspräsidentschaft?“. Den Abschluss des Wirtschaftsforums bildeten in diesem Jahr Vorträge des Bundesministers für Wirtschaft und Technologie, Michael Glos, und des Vizepräsidenten der EU-Kommission, Günter Verheugen. Zu der ganz-tägigen Veranstaltung konnte ZEW-Präsident Prof. Dr.

Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz rund 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Mannheim begrüßen.

Im Rahmen der Vortragsreihe Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche, die vom ZEW, der Universität Mannheim, der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar e.V. (VWA) und der Bankenvereinigung der Region organisiert wird, fanden im Jahr 2007 zwei Vorträge statt. Gerhard Stratthaus, Finanzminister des Landes Baden-Württemberg, sprach zum Thema „Staatsverschuldung im föderalen Staat“. Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D., Direktor des Mannheim Research Institute for the Economics of Aging, beschäftigte sich mit dem Thema „Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen des demographischen Wandels.“

Das ZEW beteiligte sich im Jahr 2007 auch an der erstmals in der Metropolregion Rhein-Neckar organisierten „Nacht der Wissenschaft“. Sie war für das Forschungsinstitut ein schöner Erfolg. Das vielseitige Programm stieß auf eine außerordentlich positive Resonanz und lockte über 600 Besucher ins ZEW.

Internet

In der ersten Hälfte des Berichtsjahres wurde nach Abschluss der Programmierarbeiten und erfolgreicher längerer Erprobung das umfangreiche Projektdokumentationstool, mit dessen konzeptioneller Entwicklung Ende 2005 begonnen worden



Erstmals beteiligte sich das ZEW bei der „Nacht der Wissenschaft“ am 10. November 2007, zu der ZEW-Präsident Prof. Wolfgang Franz zahlreiche Gäste begrüßen konnte (oben).

Die kleinen Ballettschüler von Barbara Erbs zeigten ihr Können (rechts); die Kinder der Sepp-Herberger Grundschule fragten, der „Wirtschaftsweise“ und ZEW-Präsident Prof. Wolfgang Franz antwortete (rechts unten).

Viel Rhythmus im Blut bewies die Steptanz-Gruppe „TapExpress“ aus Kaiserslautern bei ihrer Vorführung (unten).





Mitreißend stellten die Kinder der Klasse 4b der Albrecht-Dürer-Grundschule in Mannheim ihr caritatives Musikprojekt „Brücken über Grenzen“ vor (links); großer Andrang herrschte beim wissenschaftlichen Experiment „Spielend Geld verdienen“, an dem die Besucher teilnehmen konnten.



„Ratefüchse auf Hochtouren“ – das Ökonomiequiz um aktuelle Themen aus Wirtschaft und Wissenschaft wurde moderiert von den Quizmastern Peter Westerheide (links) und Ulf Moslener (Bild Mitte, links), die strahlende Siegerin (rechts).



Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des ZEW musizieren mit Geige, Bratsche und Cello (links); gut besucht waren die Vorträge der Forschungsbereiche wie der Vortrag von Peter Westerheide zur Vermögensentwicklung privater Haushalte (rechts).



„Wie geht’s der deutschen Wirtschaft?“ – diese Frage beantwortete ZEW-Präsident und „Wirtschaftsweiser“ Prof. Wolfgang Franz zu vorgerückter Stunde vor zahlreichen Zuhörern (links); das Trio Coenen-Boeters-Schmitz spielte Jazz (rechts).

war, für den Produktivbetrieb freigeschaltet. Damit wurde auch das alte Projekttool, mit dem die ZEW-Projekte bisher ins Internet eingepflegt wurden, durch das neue Projektdokumentationstool ersetzt. Darüber hinaus ermöglicht dieses Tool die Speicherung und Ausgabe einer Vielzahl weiterer Projektdaten, die ausschließlich für die interne Verwendung vorgesehen sind.

Neu erarbeitet und ins Internet eingestellt wurden im Jahr 2007 die beiden Netzwerk-Plattformen „Research Network on Innovation and Competition Policy“ (RNIC) und „ECO-Cars“. Ebenfalls fertiggestellt und freigeschaltet wurde eine Plattform für den MittelstandsMonitor, den jährlichen Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen. Aktuell noch in Arbeit sind eine Plattform für das Netzwerk „Science and Technology Research in a Knowledge-Based Economy“ (STRIKE) sowie für den Mannheimer Unternehmenssteuertag, der im Berichtsjahr erstmals stattfand und künftig einmal jährlich durchgeführt werden soll.

Im Berichtsjahr neu in Angriff genommen wurden ein Tool für die Einpflege von Netzwerken und Kooperationen der ZEW-Forschungsbereiche in den Internetauftritt des ZEW sowie ein Tool, das die dezentrale Erstellung und Pflege thematischer Plattformen ermöglicht. Für beide Tools wurden die entsprechenden Anforderungen definiert und deren Umsetzung in Angriff genommen. Ebenfalls durchgeführt wurden vielfältige Arbeiten zur Anpassung und Erweiterung bestehender Tools sowie zur Umsetzung von Konferenzwebseiten und Anmeldeformularen.

Die Zahl der Abonnenten des elektronischen ZEW-Newsletters, der monatlich vom Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit verschickt wird und über Neues aus dem ZEW informiert, ist im Berichtszeitraum erneut deutlich gestiegen. Neu eingeführt wurde die Rubrik „Personalia“, die über Gastwissenschaftler und wichtige personelle Veränderungen am ZEW informiert.

EU-Stelle

Im Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit ist auch die EU-Referentin des ZEW angesiedelt. Sie informiert und berät die Wissenschaftlerin-

nen und Wissenschaftler im Vorfeld und bei der Akquisition bzw. Antragstellung zu EU-Projekten. Einen Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr insbesondere die Information über das neu angelaufene 7. Forschungsrahmenprogramm der EU. Hierzu wurden von der EU-Stelle über den Bereich „Wissens-transfer & Weiterbildung“ auch externe Weiterbildungsseminare angeboten.

Die EU-Stelle nimmt aber nicht nur Informations- und Beratungsaufgaben wahr, sondern ist auch in die Vertragsverhandlungen und die Vertragsgestaltung mit Auftraggebern und Kooperationspartnern eingebunden. Außerdem unterstützt sie die Forschungsbereiche bei der Administration, Organisation und Durchführung von Projekten.

Weitere interne Serviceleistungen des Bereichs sind:

- Editing von ZEW-Publikationen in Deutsch und Englisch,
- Kontaktstelle zu Übersetzern,
- Durchführung interner Presseseminare.

Mediendesign und Vertrieb

Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab und erhöht seinen Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit. Zu den Aufgaben des Bereichs Mediendesign gehören daher u.a. die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Die Gestaltung und Organisation der Messe- und Tagungsstände bei nationalen und internationalen wissenschaftlichen Tagungen bilden einen weiteren Schwerpunkt, der in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt wird.

Schwerpunkt des Bereichs Mediendesign und Vertrieb ist die Produktion der seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von denen im Berichtszeitraum mehr als 200 bearbeitet wurden. Dies waren unter anderem 87 Discussion Papers, die ZEWnews (deutsche und englische Ausgabe) mit verschiedenen Beiheften, die Finanzmarktreports

als deutsche, Schweizer und osteuropäische Ausgabe sowie die Branchen- und Gründungsreports, die Wachstums- und Konjunkturanalysen und der Jahresbericht in deutscher und englischer Sprache.

Die im Bereich Mediendesign und Vertrieb erstellten ZEW-Publikationen werden auch zu PDF-Dateien konvertiert und stehen damit interessierten Nutzern auf den ZEW-Internetseiten zum Download zur Verfügung. Weiterhin hat der Bereich im Berichtsjahr eine große Anzahl an Einzelbroschüren, Flyern, Logos und Buchtitel gestaltet und umgesetzt sowie für den Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ den Seminarkatalog und die Seminareinladungen produziert. Das Layout der Seminareinladungen wurde im Berichtsjahr überarbeitet und präsentiert sich nun einer ansprechenderen neuen Form.

Für Vorträge von ZEW-Mitarbeitern hat er eine Vielzahl von Präsentationen sowohl als digitale als auch als gedruckte Medien erstellt. Gegenüber den vergangenen Jahren ist eine deutliche Zunahme bei der Gestaltung und Produktion von Postern für wissenschaftliche Tagungen, bei denen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des ZEW ihre Arbeit bei Postersessions vorstellen, zu verzeichnen.

Die auf PDF-Basis erstellte Discussion-Paper-Datenbank, in der alle seit 1999 erschienenen ZEW Discussion Papers enthalten sind, umfasst inzwischen mehr als 550 Discussion Papers, die mit Hilfe des Acrobat Readers dokumentübergreifend per Schlagwort- und Volltextsuche durchsucht werden können. Auf CD-ROMs wird diese Sammlung bei Tagungen am ZEW-Stand an Interessenten weitergegeben.

Das interne Formular- und Vertragswesen wurde zu einem großen Teil auf interaktive digitale PDF-Formulare umgestellt, die ebenfalls vom Bereich Mediendesign erstellt wurden.

Der Vertrieb benachrichtigt Interessenten regelmäßig per E-Mail über neu erschienene Discussion Papers, die aus dem Internet abgerufen werden können. Den Abonnenten der digitalen Ausgabe der englischsprachigen ZEWnews wird diese per E-Mail zugestellt. An die Deutsche Bibliothek in Frankfurt/M. führt der Bereich gedruckte und digitale Pflichtexemplare ab. Des Weiteren verwaltet und pflegt er die umfangreiche Adressdatenbank des ZEW, organisiert den Versand der ZEW-Printme-

dien, unterstützt organisatorisch sowohl bei internen als auch bei externen Tagungen und Konferenzen und organisiert den Transport der ZEW-Messestände zu Tagungsorten im In- und Ausland. Im vergangenen Jahr wurden mit einem externen Versanddienstleister etwa 90 Mailings mit insgesamt rund 180.000 Aussendungen durchgeführt.

Bibliothek

Die ZEW-Bibliothek verfügt über einen Bestand von ca. 9.000 Medieneinheiten. Davon sind 310 laufende Abonnements (50% davon elektronisch) und 11 Online-Datenbanken. Der Medienbestand ist nach der JEL-Klassifikation erschlossen. In erster Linie stellt die Bibliothek den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wirtschaftswissenschaftliche Spezialliteratur zur direkten Nutzung im Haus zur Verfügung. Weitere Dienstleistungen der Bibliothek umfassen die Betreuung einer Linksammlung auf den Internetseiten des ZEW, das Angebot der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), Literatur- und Informationsrecherchen, die Bereitstellung von Zeitschriftenumläufen, die Dokumentbeschaffung sowie das Angebot von Datenbankschulungen.

Die Bibliothek kooperiert eng mit der Universitätsbibliothek Mannheim und der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) in Kiel. Darüber hinaus ist sie Kooperationspartner von EconBiz (Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften) und Mitglied im Arbeitskreis der WGL-Bibliotheken.

Externen Benutzern steht der Bibliotheksbestand nach Terminvereinbarung zur Präsenznutzung zur Verfügung. Hierfür wird dieser überregional im Katalog des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) nachgewiesen.

In Zukunft sollen der elektronische Bestand weiter ausgebaut und bestehende Kooperationen verstärkt werden. Hierfür wurde im Jahr 2007 in Kooperation mit der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel (ZBW) ein „Paktantrag“ für Open Access gestellt, in dessen Rahmen die in institutsfremden Medien erscheinenden Publikationen überwiegend frei zugänglich gemacht werden sollen.

Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung



Von links nach rechts: Valentin Schackmann, Axel Braun, Vera Pauli, Karin Schönfelder, Katrin Stratmann, Barbara Hey

Als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut hat das ZEW mit dem Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ einen eigenen Weiterbildungsbereich etabliert, durch den die wissenschaftliche Forschungsarbeit des Instituts praxisnah nach außen vermittelt wird. Im Zentrum der Aktivitäten steht die Förderung eines intensiven Wissenstransfers zwischen Forschung und Unternehmenspraxis. Die wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern des ZEW und erfahrenen Experten aus der Praxis ermöglicht.

Das Weiterbildungsangebot des ZEW für Fach- und Führungskräfte setzt sich aus zwei Komponenten zusammen. Hierzu zählen in erster Linie die Expertenseminare des Instituts. Neben diesen offenen Seminaren bietet das ZEW auch spezifische

Weiterbildungsveranstaltungen für Unternehmen und Institutionen an.

Expertenseminare

(Karin Schönfelder,
Tel.: -243, E-Mail: schoenfelder@zew.de;
Katrin Stratmann,
Tel.: -245, E-Mail: stratmann@zew.de)

Die Expertenseminare bilden den Schwerpunkt der vom ZEW angebotenen Qualifizierungsmaßnahmen. Diese Form der wissenschaftlich fundierten Weiterbildung zeichnet sich dadurch aus, dass sie aktuelle Forschungsergebnisse mit Erfahrungen aus der Praxis verbindet. Expertenseminare werden deshalb vom Servicebereich gemeinsam mit

den Wissenschaftlern des ZEW sowie erfahrenen Praktikern konzipiert.

Das Angebot des Instituts umfasste 2007 neben den volks- und betriebswirtschaftlichen Klassikern auch wieder neue Themen. So baute das ZEW beispielsweise seinen Schwerpunkt „Methodenkompetenz“ weiter aus. Aktuell aufgelegt wurden hierfür zwei Seminare zum 7. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union, die beide auf große Resonanz stießen. Insgesamt konnte in diesem Jahr eine gestiegene Nachfrage bei den Expertenseminaren verzeichnet werden.

Neben dem Seminarangebot in Mannheim, Frankfurt/M. und Berlin wurden auch dieses Jahr wieder Seminare in Zürich angeboten. Ausgewählte Expertenseminare bot das ZEW im Berichtszeitraum darüber hinaus in Brüssel an.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Expertenseminare durchgeführt:

Methodenkompetenz

- Presenting in English
- Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Simulation Methods in Dynamic Macroeconomics
- Netzwerkanalyse
- Führen ohne hierarchische Macht – Laterale Führung
- Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm
- Der sichere Auftritt – Grundlagen für die professionelle Gestaltung von Präsentationen
- Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm – Praxisworkshop Recht & Finanzen

Ökonometrie

- Ökonometrie – Eine praxisorientierte Einführung
- Discrete-Choice-Analyse
- Makroökonometrie: Panelökonometrie I
- Makroökonometrie: Panelökonometrie II
- Basistechniken I – Regressionsanalyse
- Basistechniken II – Zeitreihenmodelle

Finanzmarktanalyse und -management

- Risikomanagement und Risikomessung
- Modernes Bond-Portfoliomanagement
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen I
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen II
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen III

Unternehmensführung und Organisation

- Plan- und Berichtswesen
- Wettbewerbsanalyse
- Mitarbeiterinsatz im Ausland
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen – Kompetenz für den beruflichen Alltag

Steuern, Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft

- Pflichten der Geschäftsführer, Vorstände und Aufsichtsräte
- Training for IFRS I – Pensionsrückstellungen
- Training for IFRS II – Sonstige Rückstellungen
- Training for IFRS III – Latente Steuern
- Training for IFRS IV – Finanzderivate nach IAS 32 und IAS 39
- Training for IFRS V – Unternehmenszusammenschlüsse
- Training for IFRS VI – Abschlussbestandteile
- Training for IFRS I – Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7
- Training for IFRS II – Wertminderung von Vermögenswerten
- Training for IFRS III – Aktuelle Neuerungen und Entwicklungen
- Training for IFRS IV – Leasing

ZEW-Expertenseminare in der Schweiz

Zürcher ZEW Qualifizierungsprogramm

- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen I
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen II
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen III
- Basistechniken – Regressionsanalyse
- Basistechniken – Zeitreihenmodelle

Externe Referenten/Referentinnen der Expertenseminare

- Dr. Christoph Beckmann, KPMG, Nürnberg
- Georg Becker, Ernst & Young AG, Mannheim
- Dr. Stefan Bischof, Ernst & Young AG, Stuttgart
- Michael Discher-Remmlinger, PIMCO, München
- Dr. Birgit Felten, Ruhr-Universität Bochum
- Stefan Figge, Mark-E AG, Hagen
- Helge-Thomas Grathwol, Ernst & Young AG, Mannheim
- Jürgen Haag, Ernst & Young AG, Mannheim
- Dr. Marcus Hagedorn, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Dr. Florian Heiß, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Heiko Hellmich, Ernst & Young AG, Mannheim
- Susanne Herrmann, Ernst & Young AG, Stuttgart
- Prof. Dr. Jürgen Kähler, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg
- Hans Kersel, Ernst & Young AG, Mannheim
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- PD Dr. Dietmar Maringer, University of Essex
- Dr. Volker Marnet-Islinger, Commerzbank/COMINVEST, Frankfurt/M.
- Dr. Matthias Meitner, Allianz AG, München
- Alexander Narten, Ernst & Young AG, Stuttgart
- RA Ralf Roesner, Beiten Burkhardt Rechtsanwälts-gesellschaft mbH, Frankfurt/M.
- Britta Rücker, KPMG, Frankfurt/M.
- Dr. André Schlochtermeyer, BMBF, Bonn
- Michael Schürer, DaimlerChrysler AG, Stuttgart
- Sonja Simon, Ernst & Young AG, Mannheim
- PD Dr. Paul W. Thurner, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)
- Michael H. Wagner LL.M., Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e.V.
- Thorsten Weil, Ernst & Young AG, Mannheim
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Dr. Alexander Wünsche, Moore Stephens Deutschland AG, Mannheim
- Anke Wünsche, Moore Stephens Deutschland AG, Mannheim

ZEW-interne Referentinnen/Referenten der Expertenseminare

- Dr. Christina Elschner
- Dr. Nicole Gürtzgen
- Barbara Hey
- Alexander Kalb
- Dr. Marcus Kappler
- Matthias Köhler
- Michael Maier
- Dr. Tim Mennel
- Dr. Ulf Moslener
- Grit Mühler
- Dr. Bettina Peters
- RA Shalini Saxena LL.M.
- Dr. Klaus Rennings
- Dr. Valentin Schackmann
- Dr. Michael Schröder
- Dr. Katrin Ullrich
- Dr. Peter Westerheide

Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

(Barbara Hey,
Tel.: -244, E-Mail: hey@zew.de;
Karin Schönfelder,
Tel.: -243, E-Mail: schoenfelder@zew.de;
Katrin Stratmann,
Tel.: -245, E-Mail: stratmann@zew.de)

Der Servicebereich konzipiert für Unternehmen und Institutionen in enger Abstimmung mit dem Auftraggeber und den Forschungsbereichen des ZEW spezifische Qualifizierungsprogramme in deutscher und englischer Sprache. Bei der Planung legen die ZEW-Referenten ein Hauptaugenmerk auf die wissenschaftliche Fundierung der Seminarinhalte und den hohen Bezug zum beruflichen Alltag der Teilnehmer. Zudem werden die Seminare an den identifizierten Weiterbildungsbedürfnissen der Auftraggeber ausgerichtet. Das ZEW kann dabei auf ein Netzwerk von exzellenten externen Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft zurückgreifen sowie auf die im ZEW tätigen Wissenschaftler.

Die ZEW-Kompetenzen liegen in den hier aufgeführten Feldern:

Methodenkompetenz

Das ZEW verfügt als Wirtschaftsforschungsinstitut über ein umfangreiches Methodenwissen und hat viel Erfahrung in der Auswertung von Analysen und Befragungen.

Volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Kompetenz

Zu gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen und unternehmensrelevanten Aspekten bietet das ZEW Spezialseminare an.

Personalmanagement und Organisationsentwicklung

Zu den ZEW-Kompetenzfeldern zählen neben klassischen Soft-Skill-Trainings zu allen Aspekten der Kommunikation, Moderation und Präsentation auch Entwicklungsprogramme und Workshops zum Thema „Führung“.

Im Berichtszeitraum führten die Referenten und Referentinnen des ZEW folgende Seminare, Trainings und Einzelcoachings für Unternehmen und Institutionen durch, unter anderem für die BASF SE, die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH, die ING DiBa, das Forschungszentrum Dresden-Rosendorf e.V., die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft) e.V., die ProMinent Dosiertechnik GmbH und die Metzeler Technical Rubber Systems:

- Regressionsanalyse
- Zeitreihenanalyse
- Unternehmensbewertung
- Presenting in English
- Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm
- Qualifizierungsprogramm für Führungskräfte
- Moderierte Ideenfindung

Referenten/Referentinnen der unternehmensspezifischen Seminare

- Barbara Hey
- Prof. Dr. Jürgen Kähler
- Prof. Dr. Martin Kukuk
- Michael Maier
- Dr. Matthias Meitner
- RA Shalini Saxena LL.M.
- Katrin Stratmann
- Christiane Zimmer

Interne Weiterbildung

Der Servicebereich W&W leistet einen Beitrag zur internen Weiterbildung der ZEW-Mitarbeiter. Folgende Trainings wurden im Berichtszeitraum angeboten:

- Effektive Gesprächsführung im Projekt
- Effektives Zeitmanagement
- Effektive Konfliktklärung im Projekt
- Einzelcoachings
- Network Analysis
- Ökonometrie B
- Ökonometrie C
- Simulation Methods in Dynamic Macroeconomics
- Schreiben für die Presse
- Wissenschaftliche Präsentationen gestalten – Basisseminar
- Präsentationen gestalten – Für Nichtwissenschaftler
- Word (Formatvorlagen)

Referentinnen/Referenten der internen Weiterbildung

- Thomas Eckert
- Gunter Grittmann
- Dr. Marcus Hagedorn
- Dr. Jutta Heller
- Barbara Hey
- Prof. Dr. François Laisney
- Dr. Tim Mennel
- Roberto Patuelli
- Wolfgang Scholl
- Katrin Stratmann
- Katrin Voß

Mannheimer Unternehmenssteuertag

Im Mittelpunkt des Mannheimer Unternehmenssteuertages 2007 stand die Unternehmenssteuerreform 2007. Aus der Perspektive von Wissenschaft, Praxis und Finanzverwaltung wurden in Vorträgen und Workshops aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Unternehmensbesteuerung dargestellt. Besonders die Verbindung von Wissenschaft und Praxis fand bei den Teilnehmern großen Anklang.

Anknüpfend an den diesjährigen Erfolg wird das ZEW mit der Universität Mannheim am 24. Juni 2008

den zweiten Mannheimer Unternehmenssteuertag mit dem Schwerpunkt „Finanzierung“ veranstalten. Hierzu wird es wieder verschiedene Vorträge und Workshops geben, die unterschiedliche Aspekte des Hauptthemas „Finanzierung“ behandeln.

Referenten des Mannheimer Unternehmenssteuertages 2007

- Dr. Alexander Düll, Falk & Co. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg
- Prof. Dr. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt/M.
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Norbert Herzig, Universität zu Köln
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Lehrstuhl für ABWL, Treuhandwesen und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II, Universität Mannheim
- Günther Jordan, Ernst & Young AG, Stuttgart
- Ralf Neumann, Oberfinanzdirektion Rheinland, Köln
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Detlev J. Piltz, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Hagen Reiser, Ernst & Young AG, Stuttgart
- Dr. Andreas Roth, Deere & Company European Office, Mannheim
- Dr. Andreas Schuhmacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II, Universität Mannheim
- Dr. Matthias Werra, BASF SE, Ludwigshafen
- Peter Wochinger, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Mitglieder des Fachbeirates für den Mannheimer Unternehmenssteuertag 2008

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II, Universität Mannheim (Vorsitzender)
- Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young AG, Düsseldorf
- Roger Diener, KPMG, Mannheim
- Richard Dreste, Benkiser GmbH, Ludwigshafen
- Dr. Alexander Düll, Falk & Co, Heidelberg
- Prof. Dr. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers, Frankfurt/M.
- Marion Farnschläder, Deloitte & Touche GmbH, Frankfurt/M.
- Brigitte Fischer, Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW, Mannheim
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Lehrstuhl für ABWL, Treuhandwesen und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II, Universität Mannheim
- Thomas Kohl, ZEW, Mannheim
- Dr. Andreas Roth, Deere & Company European Office, Mannheim
- Dr. Reinhard Rupp, PHOENIX Pharmahandel AG & Co. KG, Mannheim
- Ina Schlie, SAP Deutschland AG, Walldorf
- Prof. Dr. Michael Schmitt, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Karin Schönfelder, ZEW, Mannheim
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Universität Mannheim
- Thomas Schrotz, Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Dr. Florian Schultz, Linklaters LLP, Frankfurt/M.
- Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Alexander Selent, Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- Dr. Matthias Werra, BASF SE, Ludwigshafen

ZEW Jahresbericht

2007

Publikationen und Vorträge

Externe und interne Veröffentlichungen

Externe Fachzeitschriften

mit Referee-Prozess

Aarle, van, B., C. Moons, H. Garretsen und J. **Fornero** (2007), Monetary Policy in the New-Keynesian Model: An Application to the Euro Area, *Journal of Policy Modeling* 29(6), 879-902.

Ammermüller, A. (2007), PISA: What Makes the Difference? Explaining the Gap in Test Scores Between Finland and Germany, *Empirical Economics* 33(2), 263-287.

Ammermüller, A. (2007), Poor Background or Low Returns? Why Immigrant Students in Germany Perform so Poorly in PISA, *Education Economics* 15(2), 215-230.

Arntz, M. und R. **Wilke** (2007), An Application of Cartographic Area Interpolation to German Administrative Data, *Allgemeines Statistisches Archiv* 91(2), 159-180.

Bauer, T., S. Bender und H. **Bonin** (2007), Dismissal Protection and Worker Flows in Small Establishments, *Economica* 74(4), 804-821.

Beninger, D., F. **Laisney** und M. **Beblo** (2007), Welfare Analysis of Fiscal Reforms: Does the Representation of the Family Decision Process Matter? Evidence for Germany, *Journal for Population Economics* 20(4), 869-893.

Böhringer, C. und P. Jochem (2007), Measuring the Immeasurable – A Survey of Sustainability Indices, *Ecological Economics* 63(1), 1-8.

Böhringer, C., A. **Löschel** und T. Rutherford (2007), Decomposing Integrated Assessment of Climate Change, *Journal of Economic Dynamics and Control* 31(2), 683-702.

Büttner, T. und J. **Rincke** (2007), Labor Market Effects of Economic Integration: The Impact of Re-Unification in German Border Regions, *German Economic Review* 8(4), 536-560.

Büttner, T. und M. Ruf (2007), Tax Incentives and the Location of FDI: Evidence from a Panel of German Multinationals, *International Tax and Public Finance* 14(2), 151-164.

Elschner, C. und R. **Schwager** (2007), A Simulation Method to Measure the Effective Tax Rate on Highly Skilled Labor, *Finanzarchiv* 63(4), 563-582.

Engel, D. und M. **Keilbach** (2007), Firm-Level Implications of Early Stage Venture Capital Investment – An Empirical Investigation, *Journal of Empirical Finance* 14(2), 150-167.

Förg, M., E. Jonas, E. Traut-Mattausch, F. **Heinemann** und D. Frey (2007), Vertrauen Bürger in der politischen Reformdiskussion noch der Meinung von Experten?, *Wirtschaftspsychologie* 9(4), 122-123.

Frondel, M., J. Horbach und K. **Rennings** (2007), End-of-Pipe or Cleaner Production? An Empirical Comparison of Environmental Innovation Decisions Across OECD Countries, *Business Strategy and the Environment* 16(8), 571-584.

Garloff, A. und B. **Fitzenberger** (2007), Labor Market Transitions and the Wage Structure in Germany, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 227(2), 115-152.

Göggel, K., J. Gräß und F. **Pfeiffer** (2007), Selbstständigkeit in Europa 1991-2003: Empirische Evidenz mit Länderdaten, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 227(2), 153-167.

Grimpe, C. (2007), Integration and Reorganisation of Industrial R&D: Deficits and Perspectives of Empirical Research, *International Journal of Business Innovation and Research* 2(2), 107-122.

Grimpe, C. (2007), Retaining Innovative Capacities: The Impact of Job Satisfaction on Employee Turnover During Postmerger Integration, *International Journal of Technology Intelligence and Planning* 3(2), 107-125.

Grimpe, C. (2007), Successful Product Development After Firm Acquisitions: The Role of Research and Development, *Journal of Product Innovation Management* 24(6), 614-628.

Hauptmeier, S., M. Heipertz und L. Schuknecht (2007), Expenditure Reform in Industrialised Countries: A Case Study Approach, *Fiscal Studies* 28(3), 293-342.

Heinemann, F., E. Traut-Mattausch, M. Förg, E. Jonas und D. Frey (2007), Vertrauen und die Durch-

setzbarkeit von Reformen, *Wirtschaftspsychologie* 9(4), 122-133.

Heinemann, F. und **K. Ullrich** (2007), Does It Pay to Watch Central Bankers' Lips? The Information Content of ECB Wording, *Swiss Journal of Economics and Statistics* 143(2), 155-185.

Jokisch, S. und **L. Kotlikoff** (2007), Simulating the Dynamic Macroeconomic and Microeconomic Effects of the FairTax, *National Tax Journal* 60(2), 225-252.

Lange, A., C. Vogt und **A. Ziegler** (2007), On the Importance of Equity in International Climate Policy: An Empirical Analysis, *Energy Economics* 29(3), 545-562.

Löschel, A., V. Otto und **R. Dellink** (2007), Energy Biased Technical Change – A CGE Analysis, *Resource and Energy Economics* 29(2), 137-158.

Möller, J. und **A. Aldashev** (2007), Wage Inequality, Reservation Wages and Labor Market Participation: Testing the Implications of a Search-Theoretical Model with Regional Data, *International Regional Science Review* 30(2), 120-151.

Mühler, G., M. Beckmann und **B. Schauenberg** (2007), The Returns to Continuous Training in Germany: New Evidence from Propensity Score Matching Estimators, *Review of Managerial Science* 1(3), 209-235.

Oberndorfer, U. und **K. Rennings** (2007), Costs and Competitiveness Effects of the European Union Emissions Trading Scheme, *European Environment* 17(1), 1-17.

Oberndorfer, U. und **V. Steiner** (2007), Generationen- oder Parteienkonflikt? Eine empirische Analyse der deutschen Hochschulausgaben, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 8(2), 165-183.

Puhani, P. und **A. Weber** (2007), Does the Early Bird Catch the Worm? Instrumental Variable Estimates of Early Educational Effects of Age of School Entry in Germany, *Empirical Economics* 32(2/3), 359-386.

Rappe, C. und **T. Zwick** (2007), Developing Leadership Competence of Production Unit Managers, *Journal of Management Development* 26(4), 312-330.

Rehfeld, K., K. Rennings und **A. Ziegler** (2007), Integrated Product Policy and Environmental Product Innovations: An Empirical Analysis, *Ecological Economics* 61(1), 91-100.

Scatasta, S., J. Wesseler und **J. Hobbs** (2007), Differentiating the Consumer Benefits from Labelling of GM Food Products, *Agricultural Economics* 37 (2-3), 237-242.

Schmidt, T. und **B. Aschhoff** (2007), Die Nutzung der Innovationsdaten des Mannheimer Innovationspanels für die Politikberatung, *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 76(3), 17-28.

Schrimpf, A., M. Schröder und **R. Stehle** (2007), Cross-Sectional Tests of Conditional Asset Pricing Models: Evidence from the German Stock Market, *European Financial Management* 13(5), 880-907.

Schröder, M. (2007), Is There a Difference? The Performance Characteristics of SRI Equity Indices, *Journal of Business Finance and Accounting* 34(1&2), 331-348.

Schröder, M., F. Heinemann, S. Kruse und **M. Meitner** (2007), Pay High in Good Times, Pay Low in Bad Times – Development Finance Using GDP-Linked Bonds, *Journal of International Development* 19(5), 667-683.

Spengel, C., C. Elschner, M. Grünewald und **T. Reister** (2007), Einfluss der Unternehmensteuerreform 2008 auf die effektive Steuerbelastung, *DIW Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 76(2), 86-97.

Spengel, C. und **C. Wendt** (2007), Europäische Harmonisierung der körperschaftsteuerlichen Bemessungsgrundlage, *Steuer und Wirtschaft* 84(4), 297-307.

Tykvová, T. (2007), What Do Economists Tell Us About Venture Capital Contracts, *Journal of Economic Surveys* 21(1), 65-89.

Tykvová, T. (2007), Who Chooses Whom? Syndication, Skills and Reputation, *Review of Financial Economics* 16(1), 5-28.

Tykvová, T. und **U. Walz** (2007), How Important Is Participation of Different VCs in German IPOs?, *Global Finance Journal* 17(3), 350-378.

Ullrich, K. (2007), Introducing Instruments of Central Bank Accountability in a Monetary Union, *Open Economies Review* 18(3), 239-262.

Wesseler, J., S. Scatasta und **E. Nillesen** (2007), The Maximum Incremental Social Tolerable Irreversible Costs (MISTICs) and Other Benefits and Costs of Introducing Transgenic Maize in the EU-15, *Pedobiologia* 51(30), 261-269.

Ziegler, A. (2007), Simulated Classical Tests in Multinomial Probit Models, *Statistical Papers* 48(4), 655-681.

Ziegler, A., M. Schröder und **K. Rennings** (2007), The Effect of Environmental and Social Performance on the Stock Performance of European Corporations, *Environmental and Resource Economics* 37(4), 661-680.

Ziegler, A., M. Schröder, A. Schulz und **R. Stehle** (2007), Multifaktormodelle zur Erklärung deutscher Aktienrenditen: Eine empirische Analyse, *Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung* 59(Mai), 355-389.

Zwick, T. (2007), Apprenticeship Training in Germany – Investment or Productivity Driven?, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* 40(2/3), 193-204.

Zwick, T. (2007), Betriebsräte fördern Lohn-gleichheit, *WSI Mitteilungen* 60(9), 483-486.

ohne Referee-Prozess

Bernhard, S., M. Brussig, U. Jaenichen und **T. Zwick** (2007), Entgeltsicherung – Ein Kombilohn für Ältere, *IAB Forum* (1), 68-73.

Bonin, H., A. Falk und **H. Schneider** (2007), Workfare – Praktikabel und gerecht: Reformkonzepte zur Erhöhung der Beschäftigung im Niedriglohnbereich, *ifo Schnelldienst* 60(4), 33-37.

Colombo, G. (2007), Modelli CGE e simulazione di politiche pubbliche. Un'applicazione all'Italia con l'utilizzo di GAMS, *Economia Pubblica* XXXVII (1-2), 53-86.

Ehrhart, N. und **K. Müller** (2007), Business Angel-Finanzierung in Deutschland, *Finanz Betrieb* 9(1), 65-71.

Elschner, C. und **M. Overesch** (2007), Trends in Corporate Tax Levels in Europe, *Intereconomics* 42(3), 127-132.

Endres, D., C. Spengel und **T. Reister** (2007), Neu Maß nehmen: Auswirkungen der Unternehmensteuerreform 2008, *Die Wirtschaftsprüfung (WPg)* 60(11), 478-489.

Franz, W. (2007), Der Aufschwung in Deutschland: Kein Verdienst der Bundesregierung, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 111(1), 4-7.

Fryges, H. und **S. Gottschalk** (2007), Es besteht noch Nachholbedarf – Finanzierungssituation junger Hightech-Unternehmen in Deutschland, *Venture Capital Magazin* (Sonderausgabe Start-up 2008), 26-27.

Grimpe, C. (2007), Der ZEW-ZEPHYR M&A-Index: Kontinuierliches Monitoring weltweiter Fusionen und Übernahmen, *Finanz Betrieb* 9(3), 149-154.

Grimpe, C. (2007), Mehr Transparenz im M&A Markt – Der ZEW-ZEPHYR M&A-Index als neues Barometer für Fusionen und Übernahmen, *Going Public* 12(2), 58.

Grimpe, C., T. Schmidt und **W. Sofka** (2007), Innovationspotenziale in der Bewertung von IPOs, *M&A Review* (3), 118-123.

Heinemann, F. (2007), Irrationale Reformwiderstände, *Wirtschaftsdienst* 87(9), 563-567.

Heinemann, F. (2007), Psychologische Hindernisse für Reformen, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 112(2), 72-74.

Heinemann, F., M. Förg, E. Jonas und **P. Westerheide** (2007), Psychologie, Wachstum und Reformfähigkeit, *Monatsbericht des Bundesministeriums der Finanzen* (April), 43-55.

Heinemann, F. und **C. Wendt** (2007), EU-Steuerharmonisierung auf dem Gebiet der Unternehmensbesteuerung, *Integration* 30(3), 281-291.

Horbach, J. und **K. Rennings** (2007), Environmental Innovation: A Key Element of Ecosystem Economics, *Leibniz Perspectives – Research for a Sustainable Europe* 2, 44 -47.

Metzger, G. und **C. Rammer** (2007), Ein-Personen-Gründungen in der Wissenswirtschaft: Wer bleibt alleine? – Ein Vergleich zwischen Österreich und Deutschland, *Wirtschaftspolitische Blätter* 54(3), 425-444.

Mohl, P. (2007), Tagungsbericht: Die Bedeutung von Qualität und Effizienz öffentlicher Finanzen in Europa, *Integration* 30(2), 207-212.

Reister, T. (2007), Bundestag verabschiedet Gesetz zur Unternehmensteuerreform 2008, *Status: Recht* (07), 232-234.

Reister, T. und **C. Spengel** (2007), Belastungswirkungen der Unternehmensteuerreform 2008 – Standort Deutschland wird für mittelständische Unternehmen attraktiver/spürbare Entlastungen für sämtliche Wirtschaftsbereiche, *Status:Recht* (2), 39-40.

Schmidt, T. (2007), Motifs de coopération à des activités d'innovation: Observations de l'Enquête canadienne sur l'innovation, *Bulletin de l'analyse en innovation* 9(2), 7-8.

Schmidt, T. (2007), Motives for Co-Operation in Innovation: Evidence from the 2005 Canadian Survey of Innovation, *Statistics Canada Innovation* 9(2), 7-8.

Schreiber, U. und **M. Overesch** (2007), Reform der Unternehmensbesteuerung – Eine ökonomische Analyse aus Sicht der internationalen Besteuerung, *Der Betrieb* 60(15), 813-820.

Spengel, C., C. Elschner, M. Grünewald und **T. Reister** (2007), Einfluss der Unternehmensteuerreform 2008 auf die effektive Steuerbelastung, *DIW Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung* 76(2), 86-97.

Spengel, C. und **T. Reister** (2007), Referententwurf zur Unternehmenssteuerreform 2008, *Steuer-Journal* 4(5), 24-27.

Spengel, C. und **T. Reister** (2007), Unternehmensteuerreform 2008: Bewertung und steuerplanerische Konsequenzen des Gesetzes, *Status:Recht* (08-09), 279-283.

Weimann, J. und **B. Sturm** (2007), Energieeffizienz und rationale Klimapolitik, *VfK Mitteilungen* (4), 18-19.

Westerheide, P. (2007), Trügerischer Schein. Probleme mit der offiziellen Arbeitslosenstatistik, *Unternehmermagazin* 1(2), 26.

Zwick, T. (2007), Lehrlingsausbildung zahlt sich häufiger aus als angenommen, *Personal – Zeitschrift für Human Resource Management* 59(6), 6-7.

Externe Discussion Papers/Working Papers

Aldashev, A., J. Gernandt und **S. Thomsen** (2007), *Language Usage, Participation, Employment and Earnings*, FEMM Working Paper 18, Magdeburg.

Arntz, M., M. Clauss, M. Kraus, R. Schnabel, A. Spemann und **J. Wiemers** (2007), *Arbeitsangebotseffekte und Verteilungswirkungen der Hartz-IV-Reform*, IAB-Forschungsbericht 10, Nürnberg.

Aschoff, B., T. Doherr, H. Fier, B. Peters, C. Rammer, T. Schmidt, T. Schubert und **F. Schwiebacher** (2007), *Innovationsverhalten der deutschen Wirt-*

schaft. Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2006, Mannheim.

Fitzenberger, B., W. Franz und **O. Bode** (2007), *The Phillips Curve and NAIRU Revisited: New Estimates for Germany*, Kiel Working Paper (IfW) 1344, Kiel.

Grimpe, C., I. Ketata und **W. Sofka** (2007), *Profiling Sustainable Innovators: Not Ready to Make Nice?*, Georgia Tech Center for International Business Education and Research (CIBER) Working Paper 30, Atlanta.

Oberndorfer, U., D. Ulbricht und **J. Ketterer** (2007), *Lost in Transmission? Stock Market Impacts of the 2006 European Gas Crisis*, ifo Working Paper 41, München.

Pfeiffer, F. und **K. Reuß** (2007), *Age-Dependent Skill Formation and Returns to Education: Simulation Based Evidence*, IZA Discussion Paper 2882, Bonn.

Puhani, P. und **A. Weber** (2007), *Persistence of the School Entry Age Effect in a System of Flexible Tracking*, IZA Discussion Paper 2965, Bonn.

Sofka, W. (2007), *Innovation Activities Abroad and the Effects of Liability of Foreignness: Where It Hurts*, Georgia Tech Center for International Business Education and Research (CIBER) Working Paper 31, Atlanta.

Sofka, W. und **J. Zimmermann** (2007), *Regional Dimensions of Liability of Foreignness: Between a Rock and a Hard Place?*, Jena Economic Research Paper 23, Jena.

Sofka, W. und **J. Zimmermann** (2007), *Regional Dimensions of Liability of Foreignness: Between a Rock and a Hard Place?*, MPI Discussion Paper on Entrepreneurship, Growth and Public Policy 12, Jena.

Spengel, C. und **C. Wendt** (2007), *A Common Consolidated Corporate Tax Base for Multinational Companies: Some Issues and Options*, Oxford University Centre for Business Taxation Working Paper 17, Oxford.

Weber, A. (2007), *An Evaluation of Single and Mixed Gender Computer Science Classes*, Diskussionspapiere des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Hannover 369, Hannover.

Monographien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

Aarle, van B. und K. Weyerstrass (Hrsg.), *Economic Spillovers, Structural Reforms and Policy Coordination in the Euro Area, Contributions to Economics*, Heidelberg.

Ammermüller, A. (2007), *Institutional Effects in the Production of Education: Evidence from European Schooling Systems*, Roa Dissertation Series 9, Maastricht.

Anger, N. und I. Amann (2007), *Crossing the Borders: The Structure of Transnational Corporate Activities*, Saarbrücken.

Beschorner, P. (2007), Patent Policy in Network Industries, in: Fichert, F., J. Haucap und K. Rommel (Hrsg.), *Competition Policy in Network Industries*, INFER Research Perspectives, Bd. 3, Berlin, 2007.

Böhringer, C., T. Hoffmann und T. Rutherford (2007), Alternative Strategies for Promoting Renewable Energy in EU Electricity Markets, in: Franz, W., R. Winkelmann und K.F. Zimmermann (Hrsg.), *Energy Markets – Investment, Competition, and Regulation*, Applied Economics Quarterly. Supplements, Bd. 58, Berlin, 9-26.

Bonin, H. (2007), Germany, in: Zukersteinova, A. und O. Strietska-Ilina (Hrsg.), *Towards European Skill Needs Forecasting*, Cedefop Panorama Series, Bd. 137, Luxemburg, 90-96.

Bonin, H. (2007), Möglichkeiten und Grenzen von Anreizsystemen zur Förderung der Integration von Zuwanderern, in: Bade, K.J. und H.-G. Hiesserich (Hrsg.), *Nachholende Integrationspolitik und Gestaltungsperspektiven der Integrationspraxis*, Göttingen, 164-168.

Bonin, H., K.F. Zimmermann, R. Fahr und H. Hinte (2007), *Immigration Policy and the Labor Market: The German Experience and Lessons for Europe*, Berlin.

Cowling, M., H. Fryges, G. Licht und G. Murray (2007), *The Survival and Growth of Adolescent High-Tech Firms in Germany and the UK, 1997-2003*, London.

Ebersberger, B., J. Edler, R. Frietsch, C. Grimpe, G. Licht und H. Fier (2007), Ausmaß internationaler Aktivitäten in der deutschen öffentlich finanzierten Wissenschaft, in: Edler, J. (Hrsg.), *Internationalisie-*

rung der deutschen Forschungs- und Wissenslandschaft, ISI-Schriftenreihe Innovationspotenziale, Stuttgart, 55-108.

Ebersberger, B., J. Edler, C. Grimpe, S. Gröhl, G. Licht, H. Fier und S. Ruhland (2007), Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten für internationale Aktivitäten der deutschen Wirtschaft, in: Edler, J. (Hrsg.), *Internationalisierung der deutschen Forschungs- und Wissenslandschaft*, ISI-Schriftenreihe Innovationspotenziale, Stuttgart, 167-198.

Ebersberger, B., J. Edler, C. Grimpe, G. Licht und H. Fier (2007), Nutzen, Kosten und Risiken der Internationalisierung der deutschen Wissenschaft, in: Edler, J. (Hrsg.), *Internationalisierung der deutschen Forschungs- und Wissenslandschaft*, ISI-Schriftenreihe Innovationspotenziale, Stuttgart, 125-166.

Ebersberger, B., J. Edler, C. Grimpe, G. Licht und H. Fier (2007), Strategien, Ziele, Motive der Wissenschaft in Bezug auf internationale Aktivitäten, in: Edler, J. (Hrsg.), *Internationalisierung der deutschen Forschungs- und Wissenslandschaft*, ISI-Schriftenreihe Innovationspotenziale, Stuttgart, 109-124.

Edler, J., P. Boeckholt, B. Ebersberger, C. Grimpe, G. Licht und S. Ruhland (2007), Internationalisierung in der deutschen öffentlich finanzierten Wissenschaft: Synopse und Empfehlungen, in: Edler, J. (Hrsg.), *Internationalisierung der deutschen Forschungs- und Wissenslandschaft*, ISI-Schriftenreihe Innovationspotenziale, Stuttgart, 301-318.

Egeln, J. und C. Heine (2007), *Indikatoren zur Ausbildung im Hochschulbereich*, Studien zum deutschen Innovationssystem 6, Berlin,

Endres, D., A. Oestreicher, W. Scheffler, C. Spengel, S. Alt, H. Köhler, H. Riesselmann und C. Wendt (2007), *The Determination of Corporate Taxable Income in the EU Member States*, Frankfurt/M.

Franz, W., R. Winkelmann und K.F. Zimmermann (Hrsg.) (2007), *Energy Markets – Investment, Competition, and Regulation*, Applied Economics Quarterly. Supplements, Bd. 58, Berlin.

Frondel, M., J. Horbach und K. Rennings (2007), End-of-Pipe or Cleaner Production? An Empirical Comparison of Environmental Innovation Decisions Across OECD Countries, in: Johnstone, N. (Hrsg.), *Environmental Policy and Corporate Behaviour*, Cheltenham, 174-212.

Fryges, H. (2007), The Change of Sales Modes in International Markets: Empirical Results for German and British High-Tech Firms, in: Benito, G. und H. Greve, *Progress in International Business Research*, Bd. 1, Greenwich, 139-185.

Hagedorn, M., A. Kaul und T. Mennel (2007), *Den demografischen Wandel erfolgreich bewältigen – Wachstum, Wohlstand und Handlungsfähigkeit sichern*, Frankfurt/M.

Häring, J., H. Legler, C. Heine, D. Schumacher, A. Uhly, C. Rammer, R. Frietsch und S. Gauch (2007), *Informations- und Kommunikationstechnologien in Deutschland: Innovationsindikatoren zur IuK-Wirtschaft und Einsatz von IuK als Querschnittstechnologie*, Studien zum deutschen Innovationssystem 19, Berlin.

Heinemann, F. (2007), The Drivers of Deregulation in the Era of Globalization, in: Bernholz, P. und R. Vaubel (Hrsg.), *Political Competition and Economic Regulation*, London/New York, 245-266.

Kay, R., H. Spengler, B. Günterberg, P. Kranzusch und K. Müller (2007), Unternehmensfluktuation – Aktuelle Trends im Gründungsgeschehen und der Einfluss des Gründungsklimas auf das Gründungsverhalten, in: KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hrsg.), *Den Aufschwung festigen – Beschäftigung und Investitionen weiter vorantreiben*, Frankfurt/M., 39-94.

Köhler, M. (2007), International Capital Mobility and Current Account Targeting in Central and Eastern European Countries, in: Liebscher, K., J. Christel, P. Mooslechner und D. Ritzberger-Grünwald (Hrsg.), *Financial Development, Integration and Stability*, Cheltenham, 489-508.

Lang, G. und P. Westerheide (2007), Volkswirtschaftliche Grundlagen. Finanzierung und Motive, in: Sireo Research (Hrsg.), *Portfoliotransaktionen in Europa*, Heusenstamm, 12-41 und 132-186.

Legler, H., O. Krawczyk, C. Rammer, H. Fier und R. Frietsch (2007), *Zur technologischen Leistungsfähigkeit der deutschen Umweltschutzwirtschaft im internationalen Vergleich*, Studien zum deutschen Innovationssystem 20, Berlin.

Moslener, U. (2007), How Dominant Is Russia on the European Natural Gas Market? – A Comment, in: Franz, W., R. Winkelmann und K.F. Zimmermann (Hrsg.), *Energy Markets – Investment,*

Competition, and Regulation, Applied Economics Quarterly. Supplements, Bd. 58, Berlin, 103-106.

Mühlenweg, A. (2007), *Empirical Studies on Aspects of Education Inequality in Germany*, Hannover.

Müller, B., J. Ohnemus und K. Schleife (2007), *Im Fokus: Intralogistik, Unternehmensbefragung November-Dezember 2006 in Baden-Württemberg*, FAZIT-Schriftenreihe, Bd. 8, Stuttgart.

Niefert, M. (2007), Der Einfluss von Selbständigenerfahrung auf das Einkommen aus abhängiger Beschäftigung, in: Merz, J. (Hrsg.), *Fortschritte der Mittelstandsforschung*, Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, Bd. 3, Hamburg, 327-342.

Niefert, M. (2007), Effects of Patenting Behavior on Corporate Growth: A Panel Data Analysis of German Start-Up Firms, in: Cantner, U. und F. Malerba (Hrsg.), *Innovation, Industrial Dynamics and Structural Transformation*, Berlin, 373-390.

Petersson, N. und K. Ullrich (2007), Die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank im historischen und ökonomischen Kontext, in: Jochum, G., N. Petersson, W. Schröder und K. Ullrich (Hrsg.), *Legitimationsgrundlagen einer Europäischen Verfassung*, Schriften zum Europäischen Recht, Berlin, 197-233.

Rammer, C. (2007), *Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland 2005: Aktuelle Entwicklungen – öffentliche Förderung – Innovationskooperationen – Schutzmaßnahmen für geistiges Eigentum*, Studien zum deutschen Innovationssystem 13, Berlin.

Rammer, C. (2007), *Unternehmensdynamik in Deutschland 1995-2005 im internationalen Vergleich: Gründungen und Schließungen in forschungs- und wissensintensiven Wirtschaftszweigen im internationalen Vergleich und die Entwicklung des Wagniskapitalmarktes*, Studien zum deutschen Innovationssystem 14, Berlin.

Reiß, T., U. Schmoch, T. Schubert, C. Rammer und O. Heneric (2007), *Aussichtsreiche Zukunftsfelder der Biotechnologie*, Stuttgart.

Rennings, K. (2007), Approaches to the Modeling of Innovations for Sustainable Economic Systems, in: Lehmann-Waffenschmidt, M. (Hrsg.), *Innovations Towards Sustainability*, Sustainability and Innovation, Heidelberg, 19-24.

Rennings, K. (2007), Messung und Analyse nachhaltiger Innovation, in: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), *Neue Wege statistischer Berichterstattung*, Statistik und Wissenschaft, Bd. 10, Wiesbaden, 122-138.

Spengel, C., T. Reister und C. Wendt (2007), Mittelstand und Unternehmenssteuerreform, in: KfW, Creditreform, IFM, RWI, ZEW (Hrsg.), *Den Aufschwung festigen – Beschäftigung und Investitionen weiter vorantreiben*, Frankfurt/M., 166-198.

Spermann, A. (2007), Ambulante Pflege zwischen Staat, Markt und Familie (Korreferat zu K. Gabriel), in: Aufderheide, D. und M. Dabrowski (Hrsg.), *Markt und Wettbewerb in der Sozialwirtschaft*, Volkswirtschaftliche Schriften, Heft 551, Berlin, 245-248.

Spermann, A. (2007), Das Solidarische Bürgergeld – Anmerkungen zur Studie von Michael Opielka und Wolfgang Strengmann-Kuhn, in: Borchard, M. (Hrsg.), *Das Solidarische Bürgergeld*, Stuttgart, 143-162.

Tykvová, T. (2007), Welche Rahmenbedingungen für Private Equity?, in: Thießen, F. und U. Walther (Hrsg.), *Knapps Enzyklopädisches Lexikon des Geld-, Bank- und Börsenwesens*, Frankfurt/M.

Vögele, S., C. Gatzert, M. Genoese, T. Hoffmann, V. Krey und U. Remme (2007), Kostenreduktion bei IGCC Kraftwerken mit CO₂-Abtrennung und Speicherung, in: Forum für Energiemodelle und Energiewirtschaftliche Systemanalysen in Deutschland (Hrsg.), *Energiemodelle zu Innovation und moderner Energietechnik*, Münster, 141-152.

Westerheide, P. (2007), Der REIT – Eine internationale Erfolgsgeschichte, in: Institut der deutschen Wirtschaft Köln (Hrsg.), *Chance für den Standort Deutschland: Der deutsche Real Estate Investment Trust (REIT)*, Köln, 10-20.

Zwick, T. (2007), Training and Establishment Productivity – Panel Evidence for Germany, in: Chaponnière, M., Y. Flückiger, B. Hotz-Hart, F. Osterwalder, G. Sheldon und K. Weber (Hrsg.), *Education and Occupation, Education and Occupation Under Discussion*, Bd. 2, Zürich, 301-316.

ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW



Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

Nomos Verlagsgesellschaft
Postfach 610 · 76484 Baden-Baden
Tel. +49 (0) 7221/21040
Fax +49 (0) 7221/210427
Internet: www.nomos.de

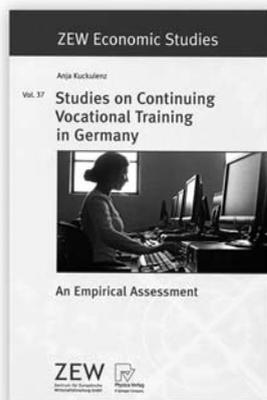
und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder im Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2007 sind folgende Bände erschienen:

Winterhager, H., *Öffentlich geförderte Vermittlung von Arbeitslosen*, Bd. 84.

Heneric, O., *Herausforderung Biotechnologie – Eine empirische Untersuchung von staatlicher Förderung, Humankapital und Venture Capital*, Bd. 83.

Heinemann, F., M. Knogler, D. Stegarescu, V. Vincentz und S. Hauptmeier, *Transparenz und Nachhaltigkeit der Haushaltspolitik in den neuen EU-Staaten*, Bd. 82.

ZEW Economic Studies



Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint bei

Physica Verlag/Springer Verlag
Tiergartenstraße 17 · 69121 Heidelberg
Tel. +49 (0) 6221/4870
Fax +49 (0) 7221/210427
Internet: www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder im Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2007 sind folgende Bände erschienen:

Kuckulenz, A., *Studies on Continuing Vocational Training in Germany – An Empirical Assessment*, Bd. 37.

Thomsen, S., *Evaluating the Employment Effects of Job Creation Schemes in Germany*, Bd. 36.

ZEW Discussion Papers



Internationale Finanzmärkte, Finanzmanagement und Makroökonomie

- 07-082 **Köhler, M.,** *Merger Control as Barrier to EU Banking Market Integration.*
- 07-076 **Linzer, T. und S. Schmidt,** *What Explains the Spread Between the Euro Overnight Rate and the ECB's Policy Rate?*
- 07-067 **Wölfle, M.,** *Price Discovery for Cross-Listed Securities from Emerging Eastern European Countries.*
- 07-059 **Rotfuß, W.,** *Options, Futures, and Other Derivatives in Russia: An Overview.*
- 07-054 **Ullrich, K.,** *Inflation Expectations of Experts and ECB Communication.*
- 07-044 **Mihailov, A. und K. Ullrich,** *Independence and Accountability of Monetary and Fiscal Policy Committees.*
- 07-012 **Gropp, R. und A. Kadareja,** *Stale Information, Shocks and Volatility.*
- 07-005 **Entorf, H., J. Moebert und K. Sonderhof,** *The Foreign Exchange Rate Exposure of Nations.*
- 07-003 **Heger, D. und T. Tykvová,** *You Can't Make an Omelette Without Breaking Eggs: The Impact of Venture Capitalists on Executive Turnover.*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

- 07-085 **Franz, W., N. Guertzgen, S. Schubert und M. Clauss**, *Reformen im Niedriglohnsektor – Eine integrierte CGE-Mikrosimulationsstudie der Arbeitsangebots- und Beschäftigungseffekte.*
- 07-084 **Guertzgen, N.**, *Job and Worker Reallocation in German Establishments: The Role of Employers' Wage Policies and Labour Market Institutions.*
- 07-079 **Mühlenweg, A.**, *Educational Effects of Early or Later Secondary School Tracking in Germany.*
- 07-077 **Wolf, E. und A. Heinze**, *How to Limit Discrimination? Analyzing the Effects of Innovative Workplace Practices on Intra-Firm Gender Wage Gaps Using Linked Employer-Employee Data.*
- 07-074 **Coneus, K., K. Goeggel und G. Muehler**, *Determinants of Child Care Participation.*
- 07-070 **Fitzenberger, B., W. Franz und O. Bode**, *The Phillips Curve and NAIRU Revisited: New Estimates for Germany.*
- 07-051 **Landvoigt, T., G. Mühler und F. Pfeiffer**, *Duration and Intensity of Kindergarten Attendance and Secondary School Track Choice.*
- 07-049 **Arntz, M., S.M.S. Lo und R. Wilke**, *Bounds Analysis of Competing Risks: A Nonparametric Evaluation of the Effect of Unemployment Benefits on Migration in Germany.*
- 07-048 **Mühler, G., M. Beckmann und B. Schauenberg**, *The Returns to Continuous Training in Germany: New Evidence from Propensity Score Matching Estimators.*
- 07-042 **Biewen, M., B. Fitzenberger, A. Osikominu und M. Waller**, *Which Program for Whom? Evidence on the Comparative Effectiveness of Public Sponsored Training Programs in Germany.*
- 07-040 **Sprietsma, M.**, *Computers as Pedagogical Tools in Brazil: A Pseudo-Panel Analysis.*
- 07-037 **Sprietsma, M.**, *The Effect of Relative Age in the First Grade of Primary School on Long-Term Scholastic Results: International Comparative Evidence Using PISA 2003.*
- 07-031 **Aldashev, A., J. Gernandt und S.L. Thomsen**, *Earnings Prospects for People with Migration Background in Germany.*
- 07-024 **El Lahga, A und N. Moreau**, *Would You Marry Me? The Effects of Marriage on German Couples' Allocation of Time?*
- 07-023 **Zwick, T.**, *Apprenticeship Training in Germany – Investment or Productivity Driven?*
- 07-017 **Göggel, K.**, *Sinkende Bildungsrenditen durch Bildungsreformen? Evidenz aus Mikrozensus und SOEP.*
- 07-015 **Pfeiffer, F. und K. Reuß**, *Age-Dependent Skill Formation and Returns to Education.*
- 07-014 **Boockmann, B. und S. Steffes**, *Seniority and Job Stability: A Quantile Regression Approach Using Matched Employer-Employee Data.*
- 07-010 **Gebel, M. und F. Pfeiffer**, *Educational Expansion and Its Heterogeneous Returns for Wage Workers.*
- 07-009 **Fitzenberger, B. und R. Völter**, *Long-Run Effects of Training Programs for the Unemployed in East Germany.*
- 07-008 **Ammermueller, A., C. Lucifora, F. Origo und T. Zwick**, *Still Searching for the Wage Curve: Evidence from Germany and Italy.*
- 07-007 **Fitzenberger, B. und R. Wilke**, *New Insights on Unemployment Duration and Post Unemployment Earnings in Germany: Censored Box-Cox Quantile Regression at Work.*
- 07-004 **Ammermüller, A.**, *Violence in European Schools: Victimization and Consequences.*
- 07-002 **Genz, H. und A. Spermann**, *Das Mannheimer Grundsicherungsmodell – Der Weg zu einer effizienteren und gerechteren Grundsicherung ohne Absenkung des Arbeitslosengeld II-Niveaus.*
- 07-001 **Boockmann, B., T. Zwick, A. Ammermüller, und M. Maier**, *Do Hiring Subsidies Reduce Unemployment Among the Elderly Evidence from Two Natural Experiments.*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

- 07-083 **Beschorner, P.**, *Entry Deterrence in Postal Service Markets.*
- 07-069 The International Study Group on Exports, *Exports and Productivity – Comparable Evidence for 14 Countries.*
- 07-078 Hussinger, K., *Inventors' Response to Firm Acquisitions.*
- 07-075 **Czarnitzki, D.** und K. Kraft, *Mitarbeiteranreizsysteme und Innovationserfolg.*
- 07-073 **Czarnitzki, D.** und K. Kraft, *Spillovers of Innovation Activities and Their Profitability.*
- 07-072 Toole, A.A. und D. Czarnitzki, *Life Scientist Mobility from Academe to Industry: Does Academic Entrepreneurship Induce a Costly "Brain Drain" on the Not-for-Profit Research Sector?*
- 07-066 **Grimpe, C.** und K. Hussinger, *Firm Acquisitions and Technology Strategy: Corporate Versus Private Equity Investors.*
- 07-062 **Grimpe, C.** und W. Sofka, *Search Patterns and Absorptive Capacity: A Comparison of Low- and High-Technology Firms from Thirteen European Countries.*
- 07-061 Schulz, N., *Review on the Literature of Mergers on Innovation.*
- 07-060 Faria, P. und T. Schmidt, *International Cooperation on Innovation: Empirical Evidence for German and Portuguese Firms.*
- 07-055 **Sofka, W.**, *What Makes Foreign Knowledge Attractive to Domestic Innovation Managers?*
- 07-052 **Schmidt, T.** und C. Rammer, *Non-Technological and Technological Innovation: Strange Bedfellows?*
- 07-047 **Metzger, G.**, *On the Role of Entrepreneurial Experience for Start-Up Financing. An Empirical Investigation for Germany.*
- 07-046 **Metzger, G.**, *Personal Experience: A Most Vicious and Limited Circle!? On the Role of Entrepreneurial Experience for Firm Survival.*
- 07-045 **Schmiele, A.** und W. Sofka, *Internationalizing R&D Co-Operation: Dress for the Dance with the Devil.*
- 07-041 Kruppe T., E. Müller, L. Wichert und R. Wilke, *On the Definition of Unemployment and Its Implementation in Register Data – The Case of Germany.*
- 07-032 **Fryges, H.** und J. Wagner, *Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach.*
- 07-028 **Czarnitzki, D.**, W. Glänzel und K. Hussinger, *Heterogeneity of Patenting Activity and Its Implications for Scientific Research.*
- 07-027 **Grimpe, C.** und K. Hussinger, *Pre-Emptying Technology Competition Through Firm Acquisitions.*
- 07-021 **Egeln, J.**, H. Fryges, S. Gottschalk und C. Rammer, *Dynamik von akademischen Spin-off-Gründungen in Österreich.*
- 07-018 **Schmidt, T.**, *Motives for Innovation Co-Operation – Evidence from the Canadian Survey of Innovation.*
- 07-013 Blind, K., K. Cremers und E. Müller, *The Influence of Strategic Patenting on Companies' Patent Portfolios.*
- 07-011 Toole, A.A. und D. Czarnitzki, *Exploring the Relationship Between Scientist Human Capital and Firm Performance: The Case of Biomedical Academic Entrepreneurs in the SBIR Program.*

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

- 07-081 **Hauptmeier, S.**, *The Impact of Fiscal Equalization on Local Expenditure Policies – Theory and Evidence from Germany.*
- 06-071 **Overesch, M.**, *The Effects of Multinationals' Profit Shifting Activities on Real Investments.*
- 07-058 Ager, P., M. Kappler und S. Osterloh, *The Accuracy and Efficiency of the Consensus Forecasts: A Further Application and Extension of the Pooled Approach.*
- 07-057 **Heinemann, F.**, *The Globalization of Tax Policy: What German Politicians Believe.*
- 07-056 **Schwager, R.**, *Public Universities, Tuition and Competition – A Tiebout Model*

- 07-043 **Spengel, C.** und **C. Wendt**, *Harmonisierung der Konzernbesteuerung innerhalb und an den Außengrenzen der Europäischen Union.*
- 07-036 **Geys, B.**, **F. Heinemann**, und **A. Kalb**, *Local Governments in the Wake of Demographic Change: Efficiency and Economies of Scale in German Municipalities.*
- 07-035 **Oestreicher, A.** und **C. Spengel**, *Tax Harmonisation in Europe. The Determination of Corporate Taxable Income in the EU Member States.*
- 07-029 **Heinemann, F.**, *Is the Welfare State Self-Destructive? A Study of Government Benefit Morale.*
- 07-022 **Borgloh, S.**, **F. Kupferschmidt** und **B.U. Wigger**, *Verteilungseffekte der öffentlichen Finanzierung der Hochschulbildung in Deutschland: Eine Längsschnittbetrachtung auf der Basis des Sozioökonomischen Panels.*
- 07-016 **Himmler, O.** und **R. Schwager**, *Double Standards in Educational Standards – Are Disadvantaged Students Being Graded More Leniently?*
- 07-006 **Hauptmeier, S.**, *Intergovernmental Grants and Public Input Provision: Theory and Evidence from Germany.*
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement**
- 07-080 **Mennel, T.** und **M.F. Viegens**, *Latin Versus European Power – A Tale of Two Market Reforms.*
- 07-065 **Jokisch, S.** und **T. Mennel**, *Hydrogen in Passenger Transport: A Macroeconomic Analysis.*
- 07-064 **Pittel, K.** und **D. Rübhelke**, *Climate Policy and Ancillary Benefits. A Survey and Integration into the Modelling of International Negotiations on Climate Change.*
- 07-063 **Dannenberg, A.**, **B. Sturm**, und **C. Vogt**, *Do Equity Preferences Matter in Climate Negotiations? An Experimental Investigation.*
- 07-038 **Alexeeva-Talebi, V.** und **N. Anger**, *Developing Supra-European Emissions Trading Schemes: An Efficiency International Trade Analysis.*
- 07-034 **Dannenberg, A.**, **T. Riechmann**, **B. Sturm**, und **C. Vogt**, *Inequity Aversion and Individual Behavior in Public Good Games: An Experimental Investigation.*
- 07-030 **Oberndorfer, U.** und **D. Ulbricht**, *Lost in Transmission? Stock Market Impacts of the 2006 European Gas Crisis.*
- 07-026 **Anger, N.**, **C. Böhringer** und **U. Moslener**, *Macroeconomic Impacts of the Clean Development Mechanism: The Role of Investment Barriers and Regulations.*
- 07-025 **Lange, A.**, **A. Löschel**, **C. Vogt** und **A. Ziegler**, *On the Self-Serving Use of Equity Principles in International Climate Negotiations.*
- 07-019 **Dannenberg, A.**, **T. Mennel** und **U. Moslener**, *What Does Europe Pay for Clean Energy? – Review of Macroeconomic Simulation Studies.*
- Informations- und Kommunikationstechnologien**
- 07-087 **Ohnemus, J.**, *Does IT Outsourcing Increase Firm Success? An Empirical Assessment Using Firm-Level Data.*
- 07-086 **Cerquera, D.**, *Durable Goods, Innovation and Network Externalities.*
- 07-053 **Coneus, K.** und **F. Pfeiffer**, *Self-Productivity in Early Childhood.*
- 07-050 **Meyer, J.**, *Older Workers and the Adoption of New Technologies.*
- 07-039 **Vanberg, M.**, *Implications of Network Convergence on Local Access Regulation in the U.S. and the EU.*
- 07-033 **Black, S.E.** und **A. Spitz-Oener**, *Explaining Women's Success: Technological Change and the Skill Content of Women's Work.*
- 07-020 **Spitz-Oener, A.**, *The Returns to Pencil Use Revisited.*
- Wachstums- und Konjunkturanalysen**
- 07-068 **Kappler, M.**, *Projecting the Medium-Term: Outcomes and Errors for GDP Growth.*

ZEW Dokumentationen



- 07-03 **Aschhoff, B., K. Blind, B. Ebersberger, B. Fraaß, C. Rammer und T. Schmidt**, *Schwerpunktbericht zur Innovationserhebung 2005. Bericht an das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)*.
- 07-02 **Cleff, T., C. Grimpe und C. Rammer**, *The Role of Demand in Innovation – A Lead Market Analysis for High-Tech Industries in the EU-25*.
- 07-01 **Grimpe, C.**, *Der ZEW-ZEPHYR M&A-Index – Konzeption und Berechnung eines Barometers für weltweite Fusions- und Akquisitivität*.

Vorträge auf Fachveranstaltungen

Alexeeva-Talebi, V., Climate Policy and Competitiveness: An Economic Impact Assessment of EU Leadership in Emission Regulation, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Thessaloniki; ENERDAY Conference on Energy Economics and Technology, Dresden; Workshop Umwelt- und Ressourcenökonomik für Nachwuchs-WissenschaftlerInnen, Zürich; Ph.D. Workshop on International Climate Policy, Graz; Conference on Environmental Taxation, München.

Alexeeva-Talebi, V., Competitiveness Implications of Policy Regulations: Applied Analysis of European Leadership in Climate Policy, IAEE European Energy Conference, Florenz.

Alexeeva-Talebi, V., Developing Supra-European Emissions Trading Schemes: An Efficiency and International Trade Analysis, Research Workshop on Emissions Trading and Business, Wittenberg; Ph.D. Workshop on International Climate Policy, Lund.

Ammermüller, A., Pupil-Teacher Gender Interaction Effects on Scholastic Outcomes in England and the USA, Royal Economic Society Conference, Warwick.

Anger, N., Avoiding Deforestation and Trading Emissions in a Post-Kyoto World – An Economic Impact Assessment, Ph.D. Workshop on International Climate Policy, Graz.

Anger, N., Carbon Market Impacts of Post-Kyoto Emissions Trading and Avoided Deforestation, The Carbon Colloquium, Columbia University, New York.

Anger, N., Differentiation of Green Taxes: A Political Economy Analysis for Germany, Konferenz der Public Choice Society, Amsterdam; Konferenz der European Society for Ecological Economics (ESEE), Leipzig.

Anger, N., Emission Trading Beyond Europe: Linking Schemes in a Post-Kyoto World, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Thessaloniki; IAEE European Energy Conference, Florenz; ENERDAY Conference on Energy Economics and Technology,

Dresden; Workshop Umwelt- und Ressourcenökonomik für Nachwuchs-WissenschaftlerInnen, Zürich.

Anger, N., Linking the EU Emissions Trading Scheme: An Economic Impact Assessment, Abteilungsvortrag bei der Exkursion der Universität Würzburg ans ZEW, Mannheim.

Anger, N., Macroeconomic Impacts of the CDM: The Role of Investment Barriers and Regulations, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Thessaloniki.

Arntz, M., Bounds Analysis of Competing Risks: A Nonparametric Evaluation of the Effect of Unemployment Benefits on Migration in Germany, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo; Workshop der Anglo-German Foundation, Lezignan-Corbriere.

Arntz, M., Unemployment Duration in Germany: Individual and Regional Determinants of Local Job Finding, Migration and Subsidized Employment, Jahrestagung der European Society of Population Economics (ESPE), Chicago; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Arntz, M., What Attracts Human Capital? Understanding the Skill Composition of Interregional Job Matches in Germany, Deutscher Geographentag, Bayreuth.

Aschhoff, B., Empirical Evidence on the Success of R&D Co-Operation, Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia.

Aschhoff, B., Who Gets the Money? – The Dynamics of Direct R&D Subsidies in Germany, International Industrial Organization Conference (IIOC), Savannah; Konferenz der Economics of Technology Policy, Monte Verità; Konferenz des European Network on Industrial Policy (EUNIP), Prato; Conference on Knowledge for Growth: Role and Dynamics of Corporate R&D, Sevilla; International Symposium on Economic Theory, Policy and Applications, Athens Institute for Education and Research, Athen.

Beninger, D., A Discrete Choice Estimation of a Collective Labour Supply Model, Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), Chicago; Jahrestagung der Econometric Society (ESEM), Budapest; Konferenz der International Microsimulation Association (IMA), Wien; Jah-

restagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo.

Beninger, D., An Evaluation of Different Models of Family Representation, Jahrestagung der French Economic Association (AFSE), Paris.

Beninger, D., Estimating the Household Behaviour: A New Family Panel for Germany, Conference on Behavioural Economics, Universität Lyon.

Beninger, D., Health Care and Intra-Household Allocation, Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), Chicago; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Budapest; Jahrestagung der Wirtschaftsfakultät, Université de Fribourg.

Beninger, D. und **M. Clauss**, Neuordnung der familienpolitischen Leistungen: Verteilungspolitische Auswirkungen, Vortrag des Endberichtes, Ministerium für Generationen, Frauen, Familie und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

Bertschek, I., Do Older Workers Obstruct IT-Enabled Productivity? Firm-Level Evidence from Germany, Konferenz der Anglo-German Foundation, Berlin.

Beschorner, P., Entry Deterrence in Postal Service Markets, Volkswirtschaftliches Kolloquium der Ruhr-Universität Bochum.

Böhringer, C., From G8 to L20 – The Costs of Leadership in Climate Policy, Conference on the Economics of Climate Change and Sustainable Development, Fondazione Eni Enrico Mattei, Chia.

Boockmann, B., Arbeitsmarktpolitik gegen das Risiko Langzeitarbeitslosigkeit – Wirkungen des SGB II auf die Beendigung von Arbeitslosigkeit, Evangelische Akademie Bad Boll.

Boockmann, B., Effects of Employment Protection on Job Stability, Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Nürnberg.

Boockmann, B., Seniority and Job Stability: A Quantile Regression Approach Using Matched Employer-Employee Data, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Budapest.

Boockmann, B., The Effect of Hiring Subsidies for Older Workers on Unemployment Durations in Germany, Jahreskonferenz der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo; Jahresta-

gung des Vereins für Socialpolitik, München; Jahrestagung der Econometric Society (ESEM), Budapest; Fachtagung zur Reformbilanz der aktiven Arbeitsmarktpolitik, IZA, Bonn.

Boockmann, B., The Effectiveness of Labour Market Policies for Older Workers: Evidence from Germany, Conference on Evaluation of Active Labour Market Policies for Operational Purposes der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

Boockmann, B., The Efficacy and Efficiency of Labour Market Policy Instruments for Older Workers, Conference on Lifelong Learning der Bundesagentur für Arbeit, Leipzig.

Borgloh, S., The Distributional Effects of Higher Education Subsidies in Germany: A Long-Run Analysis Based on the Socioeconomic Panel, The Economic History of the Provision and Financing of Higher Education and Its Reflection in the History of Economic Thought, INFER-Workshop, Darmstadt.

Borgloh, S., Verteilungseffekte der öffentlichen Finanzierung von Hochschulbildung in Deutschland: Eine Längsschnittbetrachtung auf der Basis des Sozio-oekonomischen Panels, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Cerquera, D., Durable Goods, Innovation and Network Externalities, Conference on the Economics of Information and Communication Technologies, Paris; Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics, Valencia.

Cerquera, D., Dynamic R&D Incentives with Network Externalities, LACEA-Konferenz, Bogotá.

Clauss, M., Distributional and Behavioural Effects of the German Labour Market Reform, RGS Doctoral Conference in Economics, Ruhr Graduate School in Economics, Dortmund.

Clauss, M. und **R. Schnabel**, Distributional and Behavioural Effects of the German Labour Market Reform, Konferenz der International Microsimulation Association (IMA), Wien; Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo; Atypische Beschäftigung und Niedrigeinkommen, IWH-IAB-Workshop, Halle.

Colombo, G., Linking CGE and Microsimulation Models: A Comparison of Different Approaches, Konferenz der International Microsimulation Association (IMA), Wien; Konferenz der European Social Simulation Association, Toulouse.

Colombo, G., The Effects of DR-CAFTA in Nicaragua: A CGE-Microsimulation Model for Poverty and Inequality Analysis, International Input-Output Conference, Istanbul.

Coneus, K., Self-Productivity in Early Childhood, Workshop on Health Capital and Human Capital, Kopenhagen; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Dannenberg, A., Fairnesspräferenzen in sozialen Dilemmata – Eine experimentelle Analyse, Workshop Umwelt- und Ressourcenökonomik für Nachwuchs-WissenschaftlerInnen, Zürich.

Dannenberg, A., Inequity Aversion and Individual Behavior in Public Good Games: An Experimental Investigation, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Egeln, J., Innovationspolitische Herausforderungen Deutschlands, Workshop „Wissens- und Innovationsökonomik“ des IWH und der August-Lösch-Gesellschaft, Halle.

Ernst, C., The German Corporate Tax Reform and the Effect on the Effective Corporate Tax Burden, OECD Workshop on Taxation and Growth, Paris.

Ernst, C., The Impact of R&D Tax Incentives on R&D Costs and Income Tax Burden, Conference on Knowledge for Growth: Role and Dynamics of Corporate R&D, Institute for Prospective Technological Studies (IPTS), Sevilla.

Franz, W., Arbeitsvertragsrecht unter dem Blickwinkel der arbeitsökonomischen Rahmenbedingungen, Berlin.

Franz, W., Das Jahresgutachten 2006/2007 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Bentheim; Dresden; Frankfurt/M.; Hannover; Köln; Konstanz; Ludwigsburg; Oestrich-Winkel; Tübingen.

Franz, W., Der Industriesektor im Wandel der Zeit, Wien.

Franz, W., Finanzpolitik für mehr Wachstum: Schuldenbegrenzung, Unternehmenssteuerreform und Subventionsabbau, Mannheim.

Franz, W., Globalisierung – Chancen und Risiken, Stuttgart.

Franz, W., Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland, Frankfurt/M.; Mannheim; Ulm.

Franz, W., Konjunkturelle Perspektiven für das Jahr 2007, Mannheim.

Franz, W., Mittelstand – Wirtschaftliches Fundament Europas, Bayersbronn.

Franz, W., Monetary Policy and the Labour Market, Frankfurt/M.

Franz, W., The Phillips Curve and NAIRU Revisited: New Estimates for Germany, The Phillips Curve and the Natural Rate of Unemployment, Symposium des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Kiel.

Franz, W., Wege zu mehr Beschäftigung, Mannheim; Reutlingen.

Franz, W., Wettbewerbsfähigkeit, Konjunktur und Arbeitsmarkt – Wie robust ist unser Aufschwung?, Mannheim.

Franz, W., Zur gesamtwirtschaftlichen Lage Deutschlands, Jahreskonferenz des Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA), Mannheim.

Fryges, H., Exports and Productivity Growth – First Evidence from a Continuous Treatment Approach, Workshop on Regional and Micro-Level Effects of Globalization, Tübingen; Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia.

Fryges, H., Impulsreferat zu „Spinoff-Gründungen als doppelter Katalysator“, PROKNOW Halbzeit-Workshop „The Consequences of Spin-Off Activities for Parenting Research Institutes“, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB).

Garloff, A., Heterogeneity and Labor Demand in an Equilibrium Search Model, Jahrestagung der European Society of Population Economics (ESPE), Chicago; Jahrestagung der European Association for Labour Economics (EALE), Oslo; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Gebel, M. und **F. Pfeiffer**, Educational Expansion and Its Heterogeneous Returns for Wage Workers, Bildung und Innovation Jahrestagung Verein für Socialpolitik, München.

Gernandt, J., Distributional Effects of the High School Degree in Germany, Jahrestagung der Associazione Italiana Economomisti Del Lavoro (AIEL), Neapel.

Gernandt, J., Lohnerwartung und Lohnungleichheit für Personen mit Migrationshintergrund, Nutzerkonferenz der GESIS-ZUMA, Mannheim.

Gernandt, J., Lohnprofile von Personen mit Migrationshintergrund, Jahrestagung der Deutschen

Statistischen Gesellschaft, Kiel.

Gernandt, J., Rising Wage Inequality in Germany, Jahrestagung der European Society of Population Economics (ESPE), Chicago.

Gernandt, J., Soziale Ungleichheit von Geisteswissenschaftlern im Beruf, Workshop „Geistes-, Kultur- und SozialwissenschaftlerInnen im Übergang von der Universität in das Berufs- und Wirtschaftsleben“, Universität Leipzig.

Göbel, C., The Effect of Participation in Subsidised Employment on Labour Market Transitions, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo; Bildung und Innovation, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München; Konferenz des Arbeitskreises Politische Ökonomie, Nürnberg.

Göbel, C. und **E. Verhofstadt**, The Role of Temporary Employment for the Integration of School-Leavers into Permanent Employment, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo.

Göggel, K., Determinants of Day Care Participation in Germany – A Solution to Simultaneity, What Works for Women?, LoWER-Konferenz, Volos.

Gottschalk, S., Firm Dynamics and the Demographic Transition – Microsimulation Modelling of Firm Behaviour, Konferenz der International Microsimulation Association (IMA), Wien.

Gottschalk, S., Performance von akademischen Spin-off-Gründungen in Österreich, Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Kiel; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Grimpe, C., Managing Innovation and Learning in Dynamic Environments: The Role of Rapid Response Capabilities, Jahrestagung der Academy of International Business (UK & Ireland Chapter), London; Jahrestagung der Academy of Management, Philadelphia; DRUID Summer Conference, Kopenhagen; Jahrestagung der Strategic Management Society, San Diego.

Grimpe, C., Profiling Sustainable Innovators: Not Ready to Make Nice?, Jahrestagung der European International Business Academy (EIBA), Universität Catania; International Product Development Management Conference, Porto.

Grimpe, C., Rapid Response Capabilities: The Importance of Speed and Flexibility for Successful

Innovation, Conference on Management of Technology (IAMOT), Miami Beach.

Grimpe, C., Regionale Innovationssysteme in aufstrebenden Technologiefeldern: Das Beispiel Nanomaterialien, Winterseminar der Gesellschaft für Regionalforschung, Iglis.

Grimpe, C., Satisfied over Time? Participants' Appraisal of Executive MBA Programs, Jahrestagung der Academy of Management, Philadelphia.

Grimpe, C., Technology Strategy: Corporate vs. Private Equity Investors, Jahrestagung der European International Business Academy (EIBA), Universität Catania; Konferenz der Applied Econometrics Association (AEA), Straßburg; Konferenz der European Association for Research in Industrial Economicse (EARIE), Valencia; Konferenz des European Network on Industrial Policy (EUNIP), Prato.

Grimpe, C., Technology Transfers from Academia to Industry: A Cross-Country Comparison, Jahrestagung der Technology Transfer Society, Palm Desert.

Gropp, R., The Dynamics of Interest Rate Pass Through and Financial Structure, Workshop der Europäischen Zentralbank, Frankfurt/M.

Gürtzgen, N., Das Nutzungspotenzial der LIAB-Daten am Beispiel von Lohneffekten der Tarifbindung, Nutzerkonferenz „Wirtschaftsstatistische Paneldaten und faktische Anonymisierung“, IAW Tübingen.

Gürtzgen, N., Reformen im Niedriglohnssektor – Eine integrierte CGE-Mikrosimulationsstudie der Arbeitsangebots- und Beschäftigungseffekte, Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Ottobeuren.

Gürtzgen, N., The Effect of Firm- and Industry-Level Contracts on Wages – Evidence from Linked Employer-Employee Data, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München; Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo.

Hauptmeier, S., Intergovernmental Grants and Public Input Provision: Theory and Evidence from Germany, Workshop on Fiscal Federalism „Competition and Cooperation Among Governments“, Barcelona Institute of Economics, Sevilla.

Hauptmeier, S., The Impact of Fiscal Equalisation on Local Expenditure Policies – Evidence from German Municipalities, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Hauptmeier, S., Korreferat zu „Do Fiscal Trans-

fers Alleviate Business Tax Competition? Evidence from Germany“ von P. Egger, M. Koethenburger und M. Smart, Workshop on Fiscal Federalism „Competition and Cooperation Among Governments“, Barcelona Institute of Economics, Sevilla.

Hauptmeier, S., Korreferat zu „Ein Benchmarking des Ausgabenverhaltens der Schweizer Kantone und ihrer Gemeinden“ von K. Kellerman und C.-H. Schlag, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Heger, D., Innovation in High-Tech Entrepreneurship: Does It Depend on the Provision of Smart Money?, Konferenz der Economics of Technology Policy, Monte Verità.

Heger, D., You Can't Make an Omelette Without Breaking Eggs: The Impact of Venture Capitalists on Executive Turnover, IECER-Konferenz, Montpellier.

Heinemann, F., Bestimmungsgründe für strukturelle Reformen in offenen Volkswirtschaften, Internationale Fachkonferenz der Volkswirtschaftsprofessorinnen und -professoren der Schweiz, Österreichs und Deutschlands, Fachhochschule Augsburg.

Heinemann, F., Die Überprüfung des EU-Haushalts 2007, Jahreskonferenz des Instituts für Europäische Politik, Berlin.

Heinemann, F., Fiskalische Verflechtungen in der EU, Wirtschaftspolitisches Symposium „Die finanzielle Stabilität des Föderalismus“, Herbert Giersch Stiftung, Berlin.

Heinemann, F., Is the Welfare State Self-Destructive? A Study of Government Benefit Morale, Research Seminar in Economics, Freie Universität Berlin; Konferenz der Public Choice Society, Amsterdam; Forschungsseminar, Oesterreichische Nationalbank, Wien; IAREP-Jahrestagung, Ljubljana; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Heinemann, F., Psychologische Determinanten der Reformfähigkeit, Forschungsseminar, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien.

Heinemann, F., Reformoptionen für die Einnahmeseite des EU-Haushalts, Jahreskolloquium des Arbeitskreises Europäische Integration, Berlin.

Heinemann, F., Solving the Common Pool Problem in the EU Fiscal Constitution, Greens/EFA Con-

ference, Brüssel; Workshop „Challenges to the EU Budgetary Reform“, Universität Ljubljana.

Heinemann, F., The General EU Budgetary Review and the Lisbon Strategy, 2020 Vision – The Lisbon Strategy, the EU Budget and Globalisation, Konferenz des UK Foreign Office, London.

Heinemann, F., Korreferat zu „Changes in Determinants of Poverty and Inequality During Transition: Household Survey Evidence from Ukraine“ von A. Danzer, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Heinemann, F., Korreferat zu „Money for Nothing? The Nordic Welfare State, Social Capital and Reciprocity“ von G. Svendsen, Konferenz der Public Choice Society, Amsterdam.

Heinze, A., Decomposing the Gender Wage Differences Across the Wage Distributions, Jahrestagung der European Society for Population Economics (ESPE), Chicago; Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo; Jahrestagung der Econometric Society (ESEM), Budapest.

Heinze, A., Decomposing the Gender Wage Differences: Using Quantile Regressions, Brown Bag Seminar, Humboldt-Universität zu Berlin.

Hermeling, C., The Geometry of Optimal Taxation: A Primal Approach, Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Hamburg.

Hermeling, C., Towards a Foundation of Comprehensive Income Taxation, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Hoffmann, T., Alternative Strategies for Promoting Renewable Energies in EU Electricity Markets, Wissenschaftliche Tagung der ARGE, Berlin.

Hüschelrath, K., Antitrust Enforcement of Predation Strategies – An Integrated Approach, Workshop „Searching for New Models in the Economic Analysis of Law“, Universität Messina.

Hüschelrath, K., Critical Loss Analysis in Market Definition and Merger Control, Konferenz des European Network on Industrial Policy (EUNIP), Prato.

Hüschelrath, K., Developing a Framework for the Delineation of Airline Markets, Konferenz der Air Transport Research Society (ATRS), Berkeley; Conference on Transport Research (WCTR), Berkeley; European Transport Conference (ETC) der Association for European Transport (AET), Leiden.

Hüschelrath, K., Economic Effects of Further Liberalization of the Transatlantic Air Transport Market, Konferenz der Air Transport Research Society (ATRS), Berkeley.

Hüschelrath, K., Is It Worth All the Trouble? – Estimating the Costs and Benefits of Antitrust Enforcement, International Industrial Organization Conference (IIOC), Savannah.

Hüschelrath, K., Lohnt sich der Ärger? Kosten und Ertrag der Durchsetzung von Wettbewerbsrecht, Kartellrechtliches Seminar der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Hüschelrath, K., On the Importance of Speed in Antitrust Enforcement, ACLE Workshop on Strategic Firm-Authority Interaction in Antitrust, Merger Control and Regulation, Amsterdam.

Hüschelrath, K., On the Optimal Enforcement of Anti-Predation Rules, Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia.

Kalb, A., Local Governments in the Wake of Demographic Change: Efficiency and Economies of Scale in German Municipalities, Jahrestagung der IIPF, University of Warwick.

Kalb, A., Korreferat zu „Productivity of Public Capital. Literature Review and Some Empirical Findings“ von P. Hämäläinen, Jahrestagung der IIPF, University of Warwick.

Kappler, M., Finanzmarktentwicklung, Wachstum und Beschäftigung: Eine gesamtwirtschaftliche und unternehmensbezogene Betrachtung, Die Auswirkungen des globalen Finanzkapitalismus auf Wachstum und Beschäftigung in Deutschland, Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung und DGB, Berlin.

Kappler, M., Growth and Business Cycle Analyses, Delegation bulgarischer Wissenschaftler, ZEW, Mannheim.

Kappler, M., Projecting the Medium-Term: Methods, Outcomes and Errors for GDP Growth, Financial Forecasting in a Global Economy, Annual International Symposium on Forecasting, New York; International Workshop in Economics and Finance, University of the Peloponnese, Tripolis.

Kappler, M., The Accuracy and Efficiency of the Consensus Forecasts: A Further Application and Extension of the Pooled Approach, Workshop Makroökonomik und Konjunktur, ifo, Dresden.

Kappler, M., Korreferat zu „Der mögliche Beitrag einer Potentialschätzung auf der Basis eines Growth-Accounting-Ansatzes zur Verbesserung von Mittelfristprognosen für das Wachstum in Deutschland“ von K.-J. Gern und K. Glass, Workshop Makroökonomik und Konjunktur, ifo, Dresden.

Lauk, M., Competition Policy in Germany's Liberalised Energy Markets: The Effect of Competition Policy on the Market Value of the Firm, Jahrestagung der Scottish Economic Society, Perth.

Lauk, M., Merger Control in the German Energy Sector, Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia.

Lauk, M., Wettbewerbspolitik auf den liberalisierten Energiemärkten Deutschlands: Fusionskontrolle in der leitungsgebundenen Energiewirtschaft, Kartellrechtliches Seminar der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Leheyda, N., Geographical and Multi-Product Linkages Across Markets: Evidence from the European Car Market, Jahrestagung des International Network for Economic Research (INFER), Loughborough.

Leheyda, N., Market Power, Multimarket Contact and Pricing: Some Evidence from the US Automobile Market, Jahrestagung der Econometric Society (ESEM), Budapest.

Leheyda, N., Rents from Innovative Investment: Interplay of New Products and Brand-Name Reputation, Jahrestagung der Scottish Economic Society, Perth; Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Budapest; Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia; Konferenz der Association Française de Science Economique (AFSE), Paris.

Licht, G., Business Angels and HighTechStartups – Results of a Recent Survey in Germany, Regional and Policy Dimensions of Innovation and Growth – DIMETIC, Pecs.

Licht, G., Cross-Border Mobility of Scientist, European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID 2007), Centre of Advanced Academic Studies (CAAS), Dubrovnik.

Licht, G., Hightech-Startups – The Role of Financial, Relational, Social and Knowledge Capital in Firm Growth and Survival, OECD Working Party of Industry Analysis (WPIA) Meeting, Paris.

Licht, G., Innovation Impacts and Their Link to

Programme Management and Designs, Turning Knowledge into Practice: Getting More out of Public Investment in Innovation, Konferenz von VDI/VDE-IT und ZEW, Berlin.

Licht, G., Innovation Panel Data in an Innovation Policy Context, UIMP, Santander.

Licht, G., Innovationspolitische Implikationen des Berichts zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2007, Nationale Innovationssysteme im Vergleich, Experten-Workshop der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf.

Licht, G., R&D Tax Credits – Rationales, Design and Evaluation, Regional and Policy Dimensions of Innovation and Growth – DIMETIC, Pecs.

Licht, G., What Microdata Can Tell Policy-Makers That Other Types of Data Can't?, OECD-Konferenz, Paris.

Löschel, A., Competitiveness Effects of EU ETS: Border Tax Adjustment vs. Global Emission Trading, Conference on the Economics of Climate Change and Sustainable Development, Fondazione Eni Enrico Mattei, Chia.

Löschel, A., On the Self-Serving Use of Equity Principles in International Climate Negotiations, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Budapest.

Löschel, A., Technology Shocks and Directed Environmental Policy – The Case of CO₂ Capture and Storage, Conference on Energy and Environmental Modeling (EcoMod), Moskau.

Maier, M., Double Robust Semiparametric Efficient Tests for Distributional Treatment Effects Under the Conditional Independence Assumption, Jahrestagung der Econometric Society (ESEM), Budapest.

Mennel, T., Die Messung von Energieeffizienz und deren Steigerung, Workshop „Energieeffizienz – Eine neue Aufgabe staatlicher Regulierung?“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg, Stuttgart.

Mennel, T., Energieeffizienz – Eine makroökonomische Perspektive, Workshop „Energieeffizienz – Eine neue Aufgabe staatlicher Regulierung?“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg, Stuttgart.

Mennel, T., What Does Europe Pay for Clean Energy? – Review of Macroeconomic Simulation Studies, Conference on Environmental Taxation, München.

Metzger, G., Failure Experience: A Most Vicious and Limited Circle!? – On the Survival of Entrepre-

neurial Restarts, Konferenz der International Trade and Finance Association, Miami.

Metzger, G., On the Role of Entrepreneurial Experience for Start-Up Financing – An Empirical Investigation for Germany, Jahrestagung des Institute for Small Business & Entrepreneurship (isbe), Glasgow; Jena Economics Research Workshop, Friedrich-Schiller Universität Jena.

Metzger, G., Personal Experience: A Most Vicious and Limited Circle!? – On the Role of Entrepreneurial Experience from Survival, Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia.

Meyer, J., Older Workers and the Adoption of New Technologies, European Workshop on Labour Markets and Demographic Change, Rostock; Warsaw International Economic Meeting, Warschau.

Meyer, J., Technology Adoption and Workforce Age in Small and Micro Service Firms: Evidence from Panel Data, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo.

Mohl, P., Reforming the EU-Budget: No Way Out?, The EU Budget: What for?, Seminar, Brüssel.

Mohl, P., The (Fiscal) Price of Diversity: Preference Heterogeneity, Electoral Institutions and Budgetary Performance, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München; Jahrestagung der Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ), Berlin; Silvaplane Workshop in Political Economy, Silvaplane.

Mohl, P., Korreferat zu „Representation Without Taxation: The Fiscal Consequences of Electoral Institutions“ von C. Berry und J. Gersen, Konferenz der Public Choice Society, Amsterdam.

Mohl, P., Korreferat zu „Term Limits: Do They Really Affect Fiscal Policy Choices?“ von C. Dalle Nogare und R. Ricciuto, Silvaplane Workshop in Political Economy, Silvaplane.

Moslener, U., A Strategic Model of European Natural Gas Supply (GASMOD) – How Dominant Is Russia?, Wissenschaftliche Tagung der ARGE, Berlin.

Moslener, U., From G8 to L20 – The Costs of Leadership in Climate Policy, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München; IAEE European Energy Conference, Florenz.

Moslener, U., Global Economic Impacts of EU Climate Policy – Using CGE Models Together with

Political Network Modelling?, International Conference on Advanced Political Network Modelling, Universität Mannheim.

Moslener, U., Herausforderungen der Europäischen Klima- und Energiepolitik, Chemnitzer Symposium „Europa und Umwelt“, Technische Universität Chemnitz.

Moslener, U., Ökonomische Interaktion zwischen Schadstoffen – Konsequenzen für die Politik, Sustainability and Global Change, Symposium, Universität Hamburg.

Moslener, U., Post-Kyoto Klimapolitik: Von G8 zu L20, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Moslener, U., The Costs of Leadership in Climate Policy, IAEE European Energy Conference, Florenz.

Mühlenweg, A. M., Empirical Studies of Aspects of Education Inequality in Germany, Disputation an der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover.

Mühlenweg, A., Korreferat zu „Multipillarism Compared – Assessing the Impact on Employees of Pension System Change in Britain and Germany“ von T. Meyer und P. Bridgen, Konferenz der Anglo-German Foundation, Berlin.

Mühler, G., Duration and Intensity of Kindergarten Attendance and Secondary School Track Choice, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo; Doktorandenkolloquium, Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Mühler, G., The Returns to Continuous Training in Germany: New Evidence from Propensity Score Matching Estimators, Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Nürnberg.

Müller, B., Human Capital and Successful Academic Spin-Off, Seminar der Copenhagen Business School, Kopenhagen; Technology Transfer Society Conference, University of California, Riverside.

Müller, E., The Importance of Equity Finance for R&D Activity – Are There Differences Between Young and Old Companies?, Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia.

Müller, E., The Influence of Strategic Patenting on Companies' Patent Portfolios, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Budapest;

Konferenz der Applied Econometrics Association (AEA), Straßburg; Konferenz der Economics of Technology Policy, Monte Verità.

Oberndorfer, U., Environmentally Oriented Energy Policy and Stock Returns: An Empirical Analysis, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Thessaloniki; Wissenschaftliche Jahrestagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V., Universität Paderborn; Konferenz der European Society for Ecological Economics (ESEE), Leipzig; Internationale Energiewirtschaftstagung (IEWT), Technische Universität Wien; Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Kiel.

Oberndorfer, U., Intergenerational Conflict, Partisan Politics, and Public Higher Education Spending: Evidence from the German States, Konferenz der Public Choice Society, Amsterdam.

Oberndorfer, U., Lost in Transmission? Stock Market Impacts of the 2006 European Gas Crisis, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Budapest; IAEE European Energy Conference, Florenz; ENERDAY Conference on Energy Economics and Technology, Dresden; Workshop Umwelt- und Ressourcenökonomik für Nachwuchs-WissenschaftlerInnen, Zürich.

Ohnemus, J., Does IT-Outsourcing Increase Firm Success? A Firm-Level Investigation, DRUID Summer Conference, Kopenhagen; Conference on the Economics of Information and Communication Technologies, Paris; Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia; Workshop on Efficiency and Productivity Analysis, Lille.

Osterloh, S., The Accuracy of the Consensus Forecasts for Industrial Countries: A Further Application and Extension of the Pooled Approach, International Workshop in Economics and Finance, University of the Peloponnese, Tripolis.

Overesch, M., Does Accounting for Taxes on Income Provide Information About Tax Planning Performance? – Evidence from German Multinationals, Jahrestagung der European Accounting Association, Lissabon.

Overesch, M., The Effects of Company Taxation in Accession Countries on German Multinationals, European Tax Policy Forum, Madrid.

Overesch, M., The Impact of Thin-Capitalization Rules on Multinationals' Financing and Investment Decisions, FDI Workshop der Deutschen Bundesbank, Frankfurt/M.

Overesch, M., Transfer Pricing of Intrafirm Sales as a Profit Shifting Channel – Evidence from German Firm Data, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München; Jahrestagung der IIPF, University of Warwick; Forschungsprofessorentreffen, Mannheim.

Overesch, M., Korreferat zu „How Sensitive Are Swedish Entrepreneurs to Taxes“ von Å. Hansson, Jahrestagung der IIPF, University of Warwick.

Peters, B., Does Innovation Success Breed Innovation Success?, Konferenz der Anglo-German Foundation, Berlin.

Peters, B., Nothing's Gonna Stop Innovators Now? – An Empirical Investigation on the “Success Breeds Success” Hypothesis, Konferenz der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Valencia; Jahrestagung der Econometric Society (ESEM), Budapest.

Peters, B., Nothing's Gonna Stop Us Now? An Empirical Investigation on the “Innovation Success Breeds Success” Hypothesis, NBER Productivity Seminar, Boston; International Industrial Organization Conference (IIOC), Savannah; DRUID Summer Conference, Kopenhagen; ESF/COST Workshop „Science and Technology Research in a Knowledge-Based Economy“, Katholieke Universiteit Leuven.

Peters, B., Soziale Erträge der FuE-Tätigkeit in Deutschland – Überblick und neue empirische Ergebnisse, Treffen der Expertenkommission für Innovation und Forschung, München.

Pfeiffer, F. und P. Eisenhauer, Assessing Intergenerational Earnings Mobility in Germany, Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Nürnberg.

Pfeiffer, F. und K. Reuß, Intra- und intergenerationale Umverteilungseffekte in der bundesdeutschen Alterssicherung auf Basis humankapitaltheoretischer Überlegungen, Wohlstandsverteilung und Gesetzliche Rentenversicherung, Workshop des Forschungsnetzwerks Alterssicherung der deutschen Rentenversicherung, Berlin.

Pfeiffer, F., Age-Dependent Skill Formation and Returns to Education, Jahrestagung der European Association of Labour Economists (EALE), Oslo.

Pfeiffer, F., Non-Cognitive Skills: Acquisition and Economic Consequences, Forschungsseminar, Sozio-ökonomisches Panel, Berlin.

Pfeiffer, F., Ökonometrische Ansätze zur Evaluation von Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Schulpolitik, Kolloquium des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt/M.

Pfeiffer, F., Selbstproduktivität in der frühen Kindheit: Eine empirische Analyse mit den Mutter-Kind-Erhebungen des SOEP 2003-2005, Vortrag, Technische Universität Darmstadt.

Pfeiffer, F., Skill Formation over the Life Cycle, Ringvorlesung, Universität Mannheim.

Pfeiffer, F., The Acquisition of Skills and Human Capital Across the Life Span, Fakultätsseminar, Technische Universität Dortmund.

Pfeiffer, F., The Technology of Skill Acquisition and the Heterogeneity of the Returns to Education, Seminar, Technische Universität Darmstadt.

Piaskowski, W., Pricing of Investment Guarantees Embedded in the Retirement Investment Products Using Stochastic Volatility, Doktorandenkolloquium, Ludwig-Maximilians-Universität München.

Rammer, C., Sind akademische Spinoffs erfolgreiche Unternehmen? Ergebnisse für Gründungen aus der Wissenschaft in Österreich 1995-2002, GfR/IAB Sommerseminar „Gründungen, Auslagerungen, Direktinvestitionen: Die regionalen Implikationen von Unternehmensstrategien“, Wirtschaftsuniversität Wien.

Reister, T., Das ZEW-Mirkosimulationsmodell zur Evaluierung von Steuerreformvorschlägen im Bereich der Unternehmensbesteuerung, Doktorandenkolloquium Prof. Spengel, Universität Mannheim.

Rennings, K., Das Handlungsfeld „Material- und Ressourceneffizienz“ – Innovationen und Lead Markt-Potenziale, Tagung „Umwelt-Dienstleistungen: Win-Win-Potenziale und Exportchancen für deutsche Unternehmen“, Umweltforum Berlin.

Rennings, K., Integrated Product Policy and Environmental Product Innovations: An Empirical Analysis, Konferenz der European Society for Ecological Economics (ESEE), Leipzig.

Rennings, K., Nachhaltigkeitsprüfung in Deutschland und der Europäischen Union, Anhörung, Deutscher Bundestag, Berlin.

Rennings, K., Versicherbarkeit von Atomrisiken, dbb-Forum (Fachgespräch: Förderung erneuerbarer Energien im Vergleich zur Förderung der Atomenergie), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin.

Rennings, K., Impulsreferat zum Workshop „Innovation“, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin.

Saam, M., A Model of Individual Computer Adoption and Task Content of Jobs, Personalökonomisches Kolloquium, Eberhard Karls Universität Tübingen.

Schleife, K., IT-Weiterbildung und Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer, Doktoranden-seminar, Technische Universität Darmstadt, Bronnbach.

Schleife, K., Regional vs. Individual Aspects of the Digital Divide in Germany, International SOEP Young Scholars Symposium, Delmenhorst.

Schmidt, S., What Explains the Rise in the EONIA Spread?, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Budapest; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München; ECB Seminar on Short Term Interest Rate Spreads, Frankfurt/M.; Workshop „Monetary and Financial Economics“, Eltville.

Schmidt, S., Korreferat zu „Forecasting Euro-Area Variables with German Pre-EMU Data“ von R. Brüggemann, H. Lütkepohl und M. Marcellino, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Schmidt, T., Die Nutzung von Innovationsdaten für die Politikberatung, Workshop „Firmendaten: Nützlich für die wissenschaftliche Politikberatung?“, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin.

Schmidt, T., Motives for Innovation Co-Operation – Evidence from the Canadian Survey of Innovation, Jahrestagung der Canadian Economics Association (CEA), Dalhousie University, Halifax.

Schmidt, T., The Modes of Industry Science Links, Konferenz der Applied Econometrics Association (AEA), Straßburg.

Schmiele, A., Internationalizing R&D Co-Operation: Dress for the Dance with the Devil, Jahrestagung der Scottish Economic Society, Perth; Konferenz der Applied Econometrics Association (AEA),

Straßburg; R&D Management Conference, Bremen; Konferenz des European Network on Industrial Policy (EUNIP), Prato.

Schrimpf, A., Evaluating Conditional Asset Pricing Models for the German Stock Market, Jahrestagung der Swiss Society of Financial Market Research, Zürich.

Schrimpf, A., Is Less More? Alternative Yield Curve Measures and Their Time-Varying Predictive Content for Real Activity, Jahrestagung der European Economic Association (EEA), Budapest; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München; Graduiertenkolleg-Seminar, Tübingen.

Schrimpf, A., Return Predictability Under Model Uncertainty, Kolloquium zur Statistik und Ökonometrie, Tübingen.

Schrimpf, A., Korreferat zu „Asymmetric Volatility in the Foreign Exchange Markets“ von J. Wang und M. Yang, Jahrestagung der Swiss Society of Financial Market Research, Zürich.

Schrimpf, A., Korreferat zu „Monetary Policy Transmission and the Cost Channel in Euro Area Industries“ von S. Henzel, O. Hülseswig und T. Wollmershäuser, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Schwiebacher, F., The Effects of Innovation Experience on Project Selection: Better the Devil You Know, Conference on Knowledge for Growth: Role and Dynamics of Corporate R&D, Sevilla.

Sellenthin, M. O., What Is the Impact of Regional Innovation Policy on Start-Up Activities? A Case Study of the Heidelberg Region, Konferenz der European Regional Science Association (ERSA), Paris.

Sofka, W., Global Sensing and Sensibility – A Multi-Stage Matching Assessment of Competitive Advantage from Foreign Sources of Innovation, Forschungssseminar WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar.

Sofka, W., Innovation Activities Abroad and the Effects of Liability of Foreignness: Where It Hurts, Jahrestagung der Academy of Management, Philadelphia; Konferenz der Academy of International Business (AIB), Indianapolis; Conference on Management of Technology (IAMOT), Miami Beach; International Industrial Organization Conference (IIOC), Savannah; Kolloquium der European Group for Organizational Studies (EGOS), Wien.

Sofka, W., Managing Innovation and Learning in Dynamic Environments: The Role of Rapid Response Capabilities, Jahrestagung der Strategic Management Society (SMS), San Diego.

Sofka, W., Profiling Sustainable Innovators, Conference on Management of Technology (IAMOT), Miami Beach.

Sofka, W., Rapid Response Capabilities: The Importance of Speed and Flexibility for Successful Innovation, International Product Development Management Conference, Porto; Jahrestagung der Strategic Management Society (SMS), San Diego; Konferenz des European Network on Industrial Policy (EUNIP), Prato.

Sofka, W., The Effects of Liability of Foreignness on Host Country Knowledge Spillovers – Music to My Ears?, Jahrestagung des Max-Planck-Instituts für Ökonomik, Bangalore.

Sofka, W., The Pulse of Liability of Foreignness – Dynamic Legitimacy and Experience Effects in the German Car Market, Konferenz der Academy of International Business (AIB), Indianapolis; Jahrestagung der European International Business Academy (EIBA), Universität Catania.

Sofka, W., What Makes Foreign Knowledge Attractive to Domestic Innovation Managers?, Paper Development Workshop, Prof. Teichert, Universität Hamburg.

Sprietsma, M., Improving Student Performance, Verteidigung der Doktorarbeit, Université Catholique de Louvain.

Sturm, B., Energieeffizienz – Eine mikroökonomische Perspektive, Workshop des Umweltministeriums Baden-Württemberg, Stuttgart.

Sturm, B., Energieeffizienzmaßnahmen – Eine kritische Bewertung, Workshop des Umweltministeriums Baden-Württemberg, Stuttgart.

Sturm, B., Inequity Aversion and Individual Behavior in Public Good Games: An Experimental Investigation, Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirtschaftsforschung e.V. (GfEW), Goslar; ESA 2007 Konferenz, Rom; Seminar des Sonderforschungsbereichs 504 der Universität Mannheim; SEA Jahrestagung, New Orleans.

Thomsen, S., The Effects of Short-Term Training Measures on Individual Unemployment Duration in Western Germany, Jahrestagung der Canadian Eco-

nomics Association (CEA), Halifax; Royal Economic Society Conference, Warwick; North American Summer Meeting der Econometric Society, Durham.

Tykvová, T., Cross-Border Private Equity Deals and Local Networks: Evidence from a Worldwide Country Dataset, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Dresden; Konferenz des ECB-CFS Research Network on Asset Management, Private Equity Firms and International Capital Flows, Europäische Zentralbank; Center for Financial Studies (CFS), Dublin.

Tykvová, T., Return Synchronicity and the Impact of Heterogeneous Trading Environments, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Tykvová, T., Rivals or Partners? Evidence from Europe's International Private Equity Deals, Konferenz der Financial Management Association, Barcelona.

Tykvová, T., Korreferat zu „The Decision to Adopt a Classified Board of Directors at IPO: The Effects of Venture Capital Backing, Sarbanes-Oxley and the Premium for Good Governance“ von D. Pompilio, Konferenz der Financial Management Association, Barcelona.

Tykvová, T., Korreferat zu „Public Policies, Innovation and Venture Capital“ von M. Da Rin, Konferenz „Innovation & Venture Capital“, Universität Evry, Paris.

Ullrich, K., Does Classification of Government Bonds as Collateral Influence Market Discipline?, CEUS Workshop „Financial Market Integration in Europe“, WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar.

Ullrich, K., Does It Pay to Watch Central Bankers' Lips? The Information Content of ECB Wording, Konferenz des European Consortium for Political Research, Pisa.

Ullrich, K., Independence and Accountability of Monetary and Fiscal Policy Committees, Symposium on Money, Banking and Finance, Rennes; Konferenz „Does Central Bank Independence Still Matter“, Università Bocconi, Mailand.

Ullrich, K., Inflation Expectations of Experts and ECB Communication, Conference on Macroeconomic Analysis and International Finance, Rethymno.

Ullrich, K., Korreferat zu „Does Central Bank Talk Matter for the Exchange Rate? The New Zealand

Case“ von Ö. Karagedikli, Workshop „Optimal Monetary Policy and Central Bank Communication“, Ascona.

Ullrich, K., Korreferat zu „Goal-Independent Central Banks: Why Politicians Decide to Delegate“ von C. Crowe, Konferenz „Does Central Bank Independence Still Matter?“, Università Bocconi, Mailand.

Ullrich, K., Korreferat zu „Investigating M3 Money Demand in the Euro Area“ von C. Dreger, CEUS Workshop „Financial Market Integration in Europe“, WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar.

Ullrich, K., Korreferat zu „Monetary Hyperinflation, Speculative Hyperinflation and Modelling the Use of Money“, Symposium on Money, Banking and Finance, Rennes.

Ullrich, K., Korreferat zu „Optimal Monetary Policy in the Euro Area in the Presence of Heterogeneity“, Conference on Macroeconomic Analysis and International Finance, Rethymno.

Vanberg, M., Competition and Cooperation Among Internet Service Providers, ITS European Regional Conference, Istanbul.

Veith, T., Einflussfaktoren auf Investitionen in Infrastrukturqualität im Telekommunikationssektor, Workshop on Industrial Dynamics, WHU – Otto Beisheim School of Management, Mülheim (Mosel).

Veith, T., On the Interrelationship Between Regulation and Innovation in Telecommunication Markets, ITS European Regional Conference, Istanbul.

Veith, T., Regulation and Innovation in Telecommunication Markets, Jahrestagung des International Network for Economic Research (INFER), Loughborough.

Voigt, S., Where Are All the Numbers from? Data Sources and Needs for Endogenous Technological Change in Economic Models, EDODRIVE/MEI Workshop, Brüssel.

Wang, Q., Is Less More? Alternative Yield Curve Measures and Their Time-Varying Predictive Content for Real Activity, Far Eastern Meeting of the Econometric Society, Taipei.

Wang, Q., Trading Rules Profitability in the Emerging FX Market: Danger of Data Snooping, Jahrestagung des GCWD, Karlsruhe.

Westerheide, P., Wirtschaftspolitische Reformen und Stimmungsdiskindatoren: Gibt es einen un-

mittelbaren Zusammenhang?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, München.

Westerheide, P., Korreferat zu „The Short Interest Market for Publicly Traded Real Estate“ von H. Chen, D. Downs und A. Patterson, Regensburg Conference on Real Estate Economics and Finance, Universität Regensburg.

Ziegler, A., On the Importance of Equity in International Climate Policy: An Empirical Analysis, Internationale Energiewirtschaftstagung, Technische Universität Wien.

Zwick, T., Arbeitslosigkeit reduziert individuelle Bildungsrenditen, Jahrestagung des Bildungsökonomischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik, Bielefeld.

Zwick, T., Betriebliche Ausbildung in Deutschland – Investition oder Produktivität, Ökonomisches Seminar, Universität Wien.

Zwick, T., Der Einfluss von Betriebsräten auf die Anatomie der Löhne in Deutschland, Pfingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V., Universität Paderborn.

Zwick, T., Einfluss von Betriebsräten auf Löhne in Deutschland, Personalökonomisches Kolloquium, Tübingen; Ökonomisches Seminar, ifo Institut, München.

Zwick, T., Impact of Works Councils on Wages, Konferenz „Institutions and Labour Market“, Mannheim.

Zwick, T., Productivity Effects of Training, Seminar, Vienna Institute for Demography, Wien.

Zwick, T., Seniority Wages in Germany, Seminar des Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA).

Zwick, T., Wage Impact of Works Councils, Ökonomisches Seminar, Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Vorträge im Rahmen des ZEW Seminars und des ZEW Kolloquiums

Im ZEW Seminar und im ZEW Kolloquium stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor. Beim ZEW Kolloquium besteht die Möglichkeit zu vertiefenden Gesprächen im Anschluss an die Veranstaltung. Als Referenten begrüßte das ZEW im Berichtszeitraum:

ZEW Seminar

Susan Kriete-Dodds (Statistisches Bundesamt Wiesbaden), Entwicklung und Analysemöglichkeiten eines Panels auf Basis der jährlichen Einkommensteuerstatistik, 6.12.2007.

Dr. Christian Traxler (Universität Amsterdam), Legal Threat, Moral Appeal and Social Information, 29.11.2007.

Justus Wesseler (Wageningen University), Ex-Ante and Ex-Post Liability Under Uncertainty and Irreversibility: Governing the Coexistence of GM Crops, 12.11.2007.

Carin van der Crujisen (De Nederlandsche Bank, Amsterdam), Actual vs Perceived Transparency: The Case of the European Central Bank, 8.11.2007.

Prof. Dr. Thomas Lenk (Universität Leipzig), Erster bundesweiter interkommunaler Finanzierungsausgleich, 25.10.2007.

Dr. Roland Füss (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Political Sources of Financial Risk: Lessons from a Consensus Democracy, 13.9.2007.

Dr. Andrea Schertler (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel), Regulatory Liquidity Ratios in Germany, 11.9.2007.

Alexandra Niessen (Universität zu Köln), The Early News Catches the Attention: On the Relative Price Impact of Similar Economic Indicator, 6.9.2007.

Jun.-Prof. Dr. Dirk T.G. Rübelke (TU Chemnitz), Innovative Ansätze in der Ökonomie der Klimapolitik, Teil 3: Preis vs. Mengenverfahren im internationalen Klimaschutz, 4.9.2007.

Jun.-Prof. Dr. Dirk T.G. Rübelke (TU Chemnitz), Innovative Ansätze in der Ökonomie der Klimapolitik, Teil 2: Analyse der Klimapolitik im Rahmen eines PointsRationing-Systems, 20.8.2007.

Jun.-Prof. Dr. Dirk T.G. Rübelke (TU Chemnitz), Innovative Ansätze in der Ökonomie der Klimapolitik, Teil 1: Klimapolitik in der Europäischen Union, 13.8.2007.

Dr. Adina Ioana Tarcolea (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main), Testing for Stationary in Large Cross-Dependent Panels with US Evidence on Unit Labor Cost, 19.7.2007.

Sabien Dobbelaere, Ph.D. (Universität Gent), Panel Data Estimates of the Production Function and Product and Labor Market Imperfections, 18.6.2007.

Prof. Tobias Hagen (FH des Bundes, Mannheim), Estimating the Effect of Parliamentary Elections on Primary Budget Deficits in OECD Countries, 31.5.2007.

Fuad Hasanov (Oakland University, Rochester, MI), Income Inequality and Economic Growth: Evidence from the US States, 29.5.2007.

Dr. Rainer Haselmann (Johannes Gutenberg-Universität Mainz), The Differential Impact of Bank Liberalization, 3.5.2007.

PD Dr. Hans-Günter Schwarz (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Marktmacht im deutschen und zentraleuropäischen Stromerzeugungsmarkt, 26.4.2007.

Prof. Dr. Rainer Klump (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main), Factor Substitution and Biased Technical Change, 29.3.2007.

Dr. Marco Runkel (Ludwig-Maximilians-Universität München), Fiscal Autonomy Under Formula Apportionment, 15.3.2007.

Hilary W. Hoynes (University of California), The Introduction of the Food Stamp Program: Impacts on Food Consumption and Labor Supply, 8.2.2007.

ZEW Kolloquium

Dr. Friedrich Heinemann (ZEW), Der ZEW-Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft – Ein Überblick über die Forschungsagenda, 24.9.2007.

Preise und Auszeichnungen

Elschner, C., Ernst & Young-Preis für herausragende Leistungen in der Promotion, Ernst & Young-Stiftung.

Garloff, A., 2007 ESPE Conference Students Award, European Society for Population Economics (ESPE).

Gropp, R., Best Paper Award, European Finance Association.

Jokisch, S., Preis der Unterfränkischen Gedenkjahresstiftung für Wissenschaft.

Oberndorfer, U., Anerkennungspreis Young Scientist Best Paper Award 2007, Technische Universität Wien.

Sofka, W., Author of the Best Student Paper Award, International Association for Management of Technology.

Thomsen, S., Ezio Tarantelli Prize der Italian Association of Labour Economists (gemeinsam mit R. Hujer und C. Zeiss).

Walter, T., Wilhelm-Launhardt-Preis, Universität Hannover.

Publikationen von ZEW-Forschungsprofessoren

Folgende Publikationen von ZEW-Forschungsprofessoren sind im Zusammenhang mit ihrer Arbeit am ZEW entstanden:

Aerts, K., D. Czarnitzki und A. Fier (2007), Evaluación econométrica de la política pública de I+D: Estado del arte, in: Instituto de Estudios Fiscales (Hrsg.), *Cooperación en innovación en España: El papel del Estado*, Madrid, 79-104.

Czarnitzki, D., B. Ebersberger und A. Fier (2007), The Relationship Between R&D Collaboration, Subsidies and R&D Performance: Empirical Evidence from Finland and Germany, *Journal of Applied Econometrics* 22(7), 1347-1366.

Czarnitzki, D., W. Glänzel und K. Hussinger (2007), Patent and Publication Activities of German Professors: An Empirical Assessment of Their Co-Activity, Research Evaluation, *Research Evaluation* 16(4), 311-319.

Czarnitzki, D. und K. Kraft (2007), Are Credit Ratings Valuable Information?, *Applied Financial Economics* 17(13), 1061-1070.

Czarnitzki, D. und N. O'Byrnes (2007), R&D, Innovation and the Impact on Productivity in Flanders, *Tijdschrift voor Economie en Management* 52(2), 199-216.

Czarnitzki, D. und N. O'Byrnes (2007), The Impact of R&D on Productivity, in: Forfas (Hrsg.), *Perspectives on Irish Productivity*, Dublin, 315-329.

Czarnitzki, D. und A. Toole (2007), Business R&D and the Interplay of R&D Subsidies and Product Market Uncertainty, *Review of Industrial Organization* 31(3), 169-181.

Fitzenberger, B. und S. Speckesser (2007), Employment Effects of the Provision of Specific Professional Skills and Techniques in Germany, *Empirical Economics* 32(2/3), 529-573.

Fitzenberger, B. und R. Völter (2007), Long-Run Effects of Training Programs for the Unemployed in East Germany, *Labour Economics* 14(4), 730-755.

Fitzenberger, B. und R. Wilke (2007), *New Insights on Unemployment Duration and Post Unemployment Earnings in Germany: Censored Box-Cox Quantile Regression at Work*, IZA Discussion Paper 2609, Bonn.

Kraft, K. und U. Jirjahn (2007), Intra-Firm Wage Dispersion and Firm Performance – Is There a Uniform Relationship?, *Kyklos* 60(2), 231-253.

Toole, A. und D. Czarnitzki (2007), Biomedical Academic Entrepreneurship Through the SBIR Program, *Journal of Economic Behavior and Organization* 63(4), 716-738.

ZEW Jahresbericht

2007

Weiterbildung, Beratung und Lehre

Promotionen, Habilitationen

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Alisher **Aldashev** (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Regensburg, Juli 2007, „Theory of Job Search. Unemployment-Participation Tradeoff and Spatial Search with Asymmetric Changes of the Wage Distribution“).

Andreas **Ammermüller** (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Maastricht, Mai 2007, „Institutional Effects in the Production of Education: Evidence from European Schooling Systems“).

Melanie **Arntz** (Promotion zum Dr. rer. pol., Technische Universität Darmstadt, Mai 2007, „The Geographic Mobility of Heterogeneous Labour in Germany“).

Alfred **Garloff** (Promotion zum Dr. rer. pol., Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, September 2007, „Wages and Employment in Frictional Labor Markets“).

Christian **Göbel** (Promotion zum Dr. rer. pol., Université Catholique de Louvain, Juni 2007, „Evaluating the Effect of Participation in Subsidised Employment“).

Maresa **Sprietsma** (Promotion zum Dr. rer. pol., Université Catholique de Louvain, März 2007, „Improving Student Performance: Three Micro-Economic Studies“).

Henrik **Winterhager** (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Mannheim, März 2007, „Öffentlich geförderte Vermittlung von Arbeitslosen“).

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Kai **Hüschelrath** (Promotion zum Dr. rer. pol., Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Vallendar, September 2007, „Competition Policy Analysis – An Integrated Approach with Applications to Strategic Behavior“).

Nina **Leheyda** (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Mannheim, Dezember 2007, „Essays on Competition and Innovation in the Automobile Markets“).

Tobias **Schmidt** (Promotion zum Dr. rer. pol., Friedrich-Schiller-Universität Jena, Oktober 2007, „Knowledge Flows and R&D Co-Operation“).

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Marcus **Kappler** (Promotion zum Dr. rer. pol., Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Dezember 2007, „Estimating and Forecasting Trend Output and Modelling Labor Input: Application of Panel Techniques and Factor Models“).

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Carsten **Vogt** (Kumulative Habilitation im Fach Volkswirtschaftslehre, Otto-von Guericke-Universität Magdeburg, April 2007).

Informations- und Kommunikationstechnologien

Julia **Häring** (Promotion zum Dr. rer. pol., University of Southern Denmark, Odense, DK, Juli 2007, „Microeconomic Analysis of Digital Markets“).

Gutachtertätigkeit für referierte Fachzeitschriften

Anger, N., *Mitigation and Adaptation Strategies for Global Change, Climatic Change* und *Journal of Environmental Management*.

Beninger, D., *International Journal for Microsimulation*.

Bertschek, I., *International Journal of Manpower, Electronic Markets* und *Research Policy*.

Beschorner, P., *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*.

Böhringer, C., *Energy Journal, Energy Policy, Energy Economics* und *Resource and Energy Economics*.

- Bonin, H.**, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung, Labour Economics und Journal of Pension Economics and Finance.*
- Boockmann, B.**, *Empirical Economics, Contemporary Economic Policy, Perspektiven der Wirtschaftspolitik und Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung.*
- Cerquera, D.**, *Journal of Institutional and Theoretical Economics.*
- Elschner, C.**, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.*
- Fryges, H.**, *Applied Economics.*
- Garloff, A.**, *Scottish Journal of Political Economy, Scandinavian Journal of Economics und Journal of Institutional and Theoretical Economics.*
- Göbel, C.**, *Empirical Economics.*
- Gögge, K.**, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft.*
- Grimpe, C.**, *Journal of Product Innovation Management und Technovation.*
- Gürtzgen, N.**, *Applied Economics und British Journal of Industrial Relations.*
- Hauptmeier, S.**, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Public Finance and Management und Finanzarchiv.*
- Heinemann, F.**, *Journal of European Public Policy, Oxford Economic Papers, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Finanzarchiv und Wirtschaftspsychologie.*
- Hermeling, C.**, *Economic Modelling.*
- Hoffmann, T.**, *Climate Policy.*
- Jokisch, S.**, *Journal of Comparative Economics, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik und National Tax Journal.*
- Licht, G.**, *Allgemeines Statistisches Archiv, Research Policy und Economics of Innovation and New Technology.*
- Löschel, A.**, *Climate Policy, Ecological Economics, Environmental and Resource Economics und Energy Economics.*
- Moslener, U.**, *European Environment und Ecological Economics.*
- Mühlenweg, A.**, *Economics of Education Review.*
- Mühler, G.**, *Economics of Education Review und Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung.*
- Müller, E.**, *Economics of Innovation and New Technology.*
- Oberndorfer, U.**, *Public Choice, Research Policy und Energy Economics.*
- Overesch, M.**, *Applied Economics.*
- Peters, B.**, *Research Policy.*
- Pfeiffer, F.**, *Finanzarchiv, Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung, Economic Journal und Schmollers Jahrbuch.*
- Rammer, C.**, *International Journal of Technology Management, Raumforschung und Raumordnung und Research Policy.*
- Rennings, K.**, *Ecological Economics, Environmental and Resource Economics, European Environment, GAIA – Ecological Perspectives in Science, Humanities and Economics, International Journal of Sustainable Development, Politische Vierteljahresschriften, Research Policy, Science and Public Policy und The Energy Journal.*
- Saam, M.**, *Oxford Bulletin of Economics and Statistics und Journal of Macroeconomics.*
- Schmidt, S.**, *CESifo Economic Studies.*
- Schmidt, T.**, *R&D Management Journal.*
- Schrimpf, A.**, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.*
- Schröder, M.**, *Journal of Business Finance and Accounting, North American Journal of Economics and Finance und Computational Statistics and Data Analysis.*
- Sofka, W.**, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.*
- Sprietsma, M.**, *Education Economics.*
- Sturm, B.**, *Environmental and Resource Economics.*
- Thomsen, S.**, *Empirical Economics, Review of Economics and Statistics, Schmollers Jahrbuch und Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.*
- Tykvová, T.**, *Metroeconomica, European Financial Management, New Perspectives on Political Economy, Schmalenbachs Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung und Journal of Technology Transfer.*
- Ulrich, K.**, *Journal of International Money and Finance und Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.*
- Wang, Q.**, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.*

Zwick, T., *British Journal of Industrial Relations*, *Zeitschrift für Betriebswirtschaft*, *German Economic Review*, *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*, *Journal of Evolutionary Economics*, *Economics of Innovation and New Technology*, *LABOUR* und *Empirical Economics*.

Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften

Alexeeva-Talebi, V., Mitglied der European Association of Environmental and Resource Economists.

Anger, N., Mitglied der European Association of Environmental and Resource Economists und der European Economic Association.

Böhringer, C., Mitglied der European Association of Environmental and Resource Economists.

Bonin, H., Mitglied des Bevölkerungswissenschaftlichen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik.

Boockmann, B., Mitglied der European Association of Labour Economists (EALE) und des Evaluationskomitees für das Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im IAB.

Brettar, D., Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Unternehmen des öffentlichen Rechts sowie des Arbeitskreises Recht der Leibniz-Gemeinschaft.

Egeln, J., Mitglied der Projektgruppe Dialog Innovation Ost des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Berlin.

Franz, W., Mitglied in: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Innovationsrat Baden-Württemberg, Beraterkreis Hochschulentwicklung der baden-württembergischen Landesregierung, Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft (Kronberger Kreis), Wissenschaftlicher Beirat der Fritz Thyssen Stiftung, Kuratorium der GESIS, Beirat des Instituts für Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften (IWG), Bonn, Beirat des Österreichischen Instituts für

Wirtschaftsforschung (WIFO), Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik), Theoretischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik, American Economic Association, European Economic Association sowie Royal Economic Society.

Gottschalk, S., Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

Grimpe, C., Mitglied in: Strategic Management Society, Academy of Management, European Association for Research in Industrial Economics, Technology Transfer Society, European Policy for Intellectual Property Association, Applied Econometrics Association, Academy of International Business und European International Business Association.

Hauptmeier, S., Mitglied des Arbeitskreises „Finanzwissenschaft“ am Bundesministerium der Finanzen, Berlin.

Heinemann, F., Mitglied des Vorstands des Arbeitskreises Europäische Integration e.V. (AEI), des Wissenschaftlichen Direktoriums des Instituts für Europäische Politik, des Kuratoriums des Centrums für Soziale Investitionen, Universität Heidelberg, sowie der Arbeitsgruppe „Steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung“ der berlin-brandenburgischen Akademie der Wissenschaften; Gutachter für die Exzellenzinitiative Mannheim.

Hermeling, C., Mitglied der European Economic Association.

Hoffmann, T., Mitglied der International Association for Energy Economics.

Jokisch, S., Mitglied der European Society for Population Economics.

Kohl, T., Mitglied in: Expertenbeirat Studiengang Wirtschaftsrecht der SRH, Heidelberg; Deutsche Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe Mannheim; Arbeitskreise der Leibniz-Gemeinschaft; Zentrum für Wirtschaftsmanagement e.V. (ZWM), Speyer.

Köhler, M., Gutachter für die Jury zur Auswahl des Postbank Finance Award.

Licht, G., Delegierter der Arbeitsgruppe „Industry Analysis“ (WPIA) der OECD, Mitglied in: Kuratorium des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsfor-

schung (NIW), Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI) der OECD, Board of Directors der European Summer School of Industrial Dynamics, Steuerungskreis Biotechnologie der Hans-Böckler-Stiftung, Advisory Group on Knowledge for Growth der Europäischen Kommission, High Level Advisory Group „Innovation Impact Study“ der Europäischen Kommission (GD Unternehmen und Industrie), European Economic Association, European Association for Research in Industrial Economics, Industrieökonomischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik, wissenschaftlicher Begleitkreis (WBK) zum Projekt „Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatischer Einzeldaten“ des Statistischen Bundesamts, Beirat des Projekts „Erfolg und Misserfolg von innovativen Unternehmensgründungen – Eine prozessorientierte Analyse psychologischer und ökonomischer Faktoren“ der Hans Böckler Stiftung, Wissenschaftlicher Begleitkreis des Projekts „KombiFiD – Kombinierte Firmendaten für Deutschland“ der Universität Lüneburg, Research Fonds der Katholieke Universiteit Leuven und der Agence Nationale de la Recherche (ANR); Expert for Evaluating European Research Proposals in the Socio-Economic Sciences.

Löschel, A., Mitglied des Ausschusses Umwelt und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik sowie der Arbeitsgruppen II (Impacts, Adaptation and Vulnerability) und III (Mitigation), Fourth Assessment Report (AR4) des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC); Mitglied der International Association for Energy Economic, der European Economic Association sowie der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik e.V.

Metzendorf, M.-I., Mitglied im Arbeitskreis Bibliotheken- und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft und im Berufsverband Information Bibliothek (BIB).

Michelfeit, A., Mitglied im Arbeitskreis IT der Leibniz-Gemeinschaft.

Oberndorfer, U., Mitglied der European Association of Environmental and Resource Economists und der European Economic Association.

Peters, B., Mitglied der Deutschen Statistischen Gesellschaft, der European Economic Association und der Econometric Society sowie Auswahlgutachterin für die DRUID Summer Conference.

Pfeiffer, F., Mitglied der European Association of Labour Economists (EALE).

Rammer, C., Delegierter der Eurostat Task Force on Community Innovation Survey.

Rennings, K., Mitglied des Ausschusses Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik, des EU-Expertennetzwerks InnoWatch sowie des Scientific Advisory Board des EU-Projekts INSURE (A Flexible Framework for Indicators for Sustainability in Regions Using System Dynamics Modeling).

Saam, M., Mitglied der European Economic Association.

Schmidt, S., Gutachterin für die Jury zur Auswahl des Postbank Finance Award.

Schmidt, T., Mitglied der Eurostat Task Force for the Preparation of CIS 2008 und der Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI) der OECD; Gutachter für die Academy of International Business (AIB) Conference.

Schrumpf, A., Gutachter der Konferenz „Campus for Finance“ (WHU).

Schröder, M., Gutachter für Elsevier.

Sofka, W., Mitglied in: Academy of International Business, Academy of Management, Technology Transfer Society und European Association for Research in Industrial Economics.

Spermann, A., Mitglied des Ausschusses für Socialpolitik des Vereins für Socialpolitik, der American Economic Association (AEA), der European Economic Association, des International Institute of Public Finance (IIPF) sowie der European Association of Labour Economists (EALE).

Spiegel, S., Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Lohn und Gehalt; Mitglied im Arbeitskreis der Berufsakademie Mannheim.

Sturm, B., Mitglied beim Bundesverband Emissionsrechtshandel und Klimaschutz sowie der Gesellschaft für Experimentelle Wirtschaftsforschung.

Tykvová, T., Mitglied der Kommission „Bankbetriebslehre/Finanzierung“ sowie des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB); Mitglied des Komitees der FMA European Conference 2007, der Campus for Finance Research Conference 2008 und des Workshops „The Dynamics of Science-Based Entrepreneurship 2008“.

Westerheide, P., Mitglied des Beratergremiums für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung; Mitglied des Kuratoriums des CSI (Zentrum für soziale Investitionen und Innovationen), Universität Heidelberg; Gutachter für die Jury zur Auswahl des Postbank Finance Award.

Wölfle, M., Gutachter für die Jahrestagung der Swiss Society for Financial Market Research.

Ziegler, A., Mitglied der European Association of Environmental and Resource Economists und der Deutschen Statistischen Gesellschaft.

Zwick, T., Mitglied des Bildungsökonomischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik, der Special Interest Group Human Resource Management Royal Academy of Management, des International Advisory Board „British Journal of Industrial Relations“ und des Low Wage and Employment Research Network; Juniormitglied der Arbeitsgruppe „Alter“ der Leopoldina Akademie/Acatech.

Organisation von wissenschaftlichen Tagungen und Workshops

Ammermüller, A., J. Egel, W. Franz, T. Mennel, F. Pfeiffer, M. Saam und T. Zwick: Organisation des Workshops „Skill Formation and Human Capital“, Mannheim, 30.3.2007 (siehe auch S. 220).

Bertschek, I. und D. Cerquera: Gemeinsam mit M. Faust, (SOFI, Universität Göttingen), A. Kieser (Universität Mannheim) und N. Reifenscheidt (Universität Mannheim) Organisation des Workshops „Innovative Capabilities and the Role of Consultants in the Information Economy“, Mannheim, 19.-20.11.2007 (siehe auch S. 203).

Beschorner, P.: Gemeinsam mit K. Staal (Universität Bonn), O. Gürtler (Universität Bonn) und T. Giebe (Humboldt-Universität zu Berlin) Organisation des 3rd SFB/TR15 Workshop, Bonn, 15.-16.9.2007 (siehe auch S. 210).

Beschorner P., G. Bühler und K. Hüschelrath: Organisation des Workshops „Wettbewerb in

Transportmärkten“, Mannheim, 26.-27.11.2007 (siehe auch S. 206).

Beschorner, P. und D. Czarnitzki: Organisation der KUL/ZEW Summer School, Oliva, 31.8.-3.9.2007 (siehe auch S. 210).

Beschorner, P. und D. Czarnitzki: Gemeinsam mit S. Thorwarth (Universität Leuven) Organisation des Workshops „Micro Aspects in Innovation Economics“, Mannheim, 18.-19.12.2007 (siehe auch S. 204).

Beschorner, P., G. Licht und H. Ullrich: Organisation der Ersten Konferenz des Research Network on Innovation and Competition Policy (RNIC) „Modern Approaches in Competition Policy“, Mannheim, 4.-5.5.2007 (siehe auch S. 216).

Beschorner, P., G. Licht und H. Ullrich: Gemeinsam mit W. Möschel (Universität Tübingen) Organisation des RNIC-Seminars, Tübingen, 9.-10.2.2007.

Beschorner, P. und K. Stahl: Lokale Organisation des 4. Weihnachtstreffens der deutschen Wirtschaftswissenschaftler im Ausland, Mannheim, 20.-22.12.2007 (siehe auch S. 202).

Beschorner, P. und T. Veith: Organisation des 5th INFER Workshop on Competition Theory and Policy, Mannheim, 15.-17.11.2007 (siehe auch S. 207).

Bühler, G. und C. Hermeling: Organisation des Workshops „Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland“, Mannheim, 2.3.2007 (siehe auch S. 225).

Elschner, C., K. Schönfelder und C. Spengel: Organisation des Mannheimer Unternehmenssteuer-tags, Mannheim, 21.6.2007 (siehe auch S. 212).

Fitzenberger, B. und K. Kraft: Gemeinsam mit O. Hübler (Universität Hannover) Organisation der Konferenz „Institutions and the Labour Market“, Mannheim, 30.-31.3.2007 (siehe auch S. 218).

Fitzenberger, B. und K. Kraft: Gemeinsam mit O. Hübler (Universität Hannover) Organisation des 6. Arbeitstreffens des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Mannheim, 29.-30.3.2007 (siehe auch S. 220).

Fryges, H. G. Licht und D. Harhoff: Gemeinsam mit G. Murray (University of Exeter) und J. Velling (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) Organisation des 3rd Norface International Po-

licy Research Seminar on Venture Finance, Berlin, 21.-22.05.2007 (siehe auch S. 215).

Grimpe, C. und **M. Arntz**: Organisation des Seminars „Network Analysis“, Mannheim, 13.11.2007.

Hauptmeier, S. und **F. Heinemann**: Gemeinsam mit C. Kastrop (Bundesministerium der Finanzen) und L. Schuknecht (Europäische Zentralbank) Organisation der Konferenz „Herausforderungen für die Finanzpolitik in Europa“, Berlin, 22.-23.3.07 (siehe auch S. 222).

Heinemann, F.: Gemeinsam mit G. Barilari (Trans European Policy Studies Association), I. Begg (London School of Economics and Political Science), K. Dezséri (Institute for World Economics of the Hungarian Academy of Sciences) und W. Wessel (Universität zu Köln) Organisation der EU-CONSENT Konferenz „Reviewing the EU Budgetary System“, Brüssel, 6.-7.3.2007 (siehe auch S. 224).

Kaiser, U. und **T. Rønde**: Organisation des 2nd PhD Student Workshop, Mannheim, 19.7.2007 (siehe auch S. 211).

Köhler, M., M. Schröder und **R. Groppe**: Gemeinsam mit C. Buch (Universität Tübingen) Organisation der „2nd Conference on Banking Regulation-Integration and Financial Stability“, Mannheim, 29.-30.10.2007 (siehe auch S. 208).

Licht, G.: Gemeinsam mit den IMPLORE-Projektpartnern Organisation der Pro Inno Europe Conference „Turning Knowledge into Practice – Getting More out of Public Investment in Innovation“, Berlin, 23.-24.10.2007.

Licht, G.: Mitorganisation der 1st European Conference on Knowledge for Growth: Role and Dynamics of Corporate R&D, Sevilla, 8.-9.10.2007.

Licht, G.: Gemeinsam mit dem ESSID Organisationskomitee Organisation der ESSID 2007 „The Economics of Science“, Dubrovnik, 3.-8.9.2007.

Löschel, A. und **U. Moslener**: Gemeinsam mit D. Rübhelke (TU Chemnitz) Organisation der Konferenz „Energy Security – Concepts and Indicators“, Mannheim, 29.-30.11.2007 (siehe auch S. 205).

Moslener, U.: Organisation des Climate Policy Network Meeting, Mannheim, 8.-9.3.2007 (siehe auch S. 223).

Müller, E.: Mitorganisation des ESF/COST-Workshops „Science and Technology Research in a Knowledge-Based Economy“, Leuven, 19.-20.10.2007.

Müller, E.: Gemeinsam mit T. Kretschmer (LMU München) Organisation des Workshops „Explaining Productivity Growth in Europe, America and Asia“, Mannheim, 23.-24.3.2007 (siehe auch S. 221).

Rennings, K.: Gemeinsam mit W. Peters (Universität Frankfurt/O.) Organisation des Ausschusstreffens Umwelt- und Ressourcenökonomie, Verein für Socialpolitik, Mannheim, 4.-5.5.2007.

Saam, M.: Organisation des ZEW Summer Workshop „The Economics of Information and Communication Technologies: A European and International Perspective“, Mannheim, 12.-15.6.2007 (siehe auch S. 214).

Schmidt, S., M. Schröder und **P. Westerheide**: Organisation des Workshops „Gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung von Familienunternehmen“, Berlin, 22.11.2007.

Schreiber, U. und **C. Spengel**: Gemeinsam mit W. Schön, (MPI für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht) und F. Scheuerle (Bundesministerium der Finanzen) Organisation der Internationalen Steuerkonferenz „Gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB)“, Berlin, 15.-16.5.2007 (siehe auch S. 212).

Spengel, C. und **C. Wendt**: Gemeinsam mit D. Endres (PricewaterhouseCoopers) Organisation der Konferenz „Tax Harmonisation in Europe“, Brüssel, 29.3.2007 (siehe auch S. 221).

Forschungsaffiliation

Bonin, H., Research Fellow des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Franz, W., Research Fellow des CESifo Research Network München.

Grimpe, C., Gastdozent an der Universität Leuven.

Häring, J., Gastwissenschaftlerin am Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen.

Mennel, T., Senior Fellow des Zentrums für Europäische Integrationsforschung (ZEI), Bonn.

Pfeiffer, F., Research Fellow des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Spermann, A., Research Fellow des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Forschungsaufenthalte

Aldashev, A., IAB Nürnberg, 7.-11.5.2007 und 5.-6.7.2007.

Anger, N., Columbia University, New York, 24.9.-23.12.2007.

Beschorner, P., Humboldt-Universität zu Berlin und Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), 23.-25.1.2007; Katholieke Universiteit Leuven, 22.-24.8.2007 und 6.-7.10.2007.

Borgloh, S., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, mehrtägige Forschungsaufenthalte, Januar bis Dezember 2007.

Coneus, K., Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, 3.-7.12.2007.

Doherr, T., Katholieke Universiteit Leuven, 22.-24.8.2007.

Elschner, C., Wirtschaftsuniversität Wien, 26.2.-2.3.2007.

Garloff, A., IAB Nürnberg, 27.-31.8.2007, 2.-4.10.2007 und 21.-22.11.2007.

Göggel, K., IAB Nürnberg, 8.-9.11.2007 und 17.-18.12.2007.

Grimpe, C., Katholieke Universiteit Leuven, 13.-31.8.2007.

Gürtzgen, N., IAB Nürnberg, 10.-13.07.2007.

Hauptmeier, S., Ludwig-Maximilians-Universität München, 16.4.-20.7.2007.

Heger, D., Katholieke Universiteit Leuven, 15.10.-30.11.2007.

Heinemann, F., Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, 2.-11.7.2007.

Heinze, A., IAB Nürnberg, 8.-12.1.2007, 4.-5.6.2007, 20.-22.6.2007, 10.-12.7.2007, 15.-17.8.2007 und 7.-9.11.2007.

Hüschelrath, K., Bundesnetzagentur, Bonn, 7.5.-31.8.2007.

Jokisch, S., Boston University, 14.-27.5.2007.

Leheyda, N., Katholieke Universiteit Leuven, 22.-31.1.2007.

Müller, B., Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, 1.4.-30.6.2007.

Müller, E., London School of Business and Finance, 5.-8.8.2007; Boston University, 22.10.-22.12.2007.

Ohnemus, J., Humboldt Universität zu Berlin, 15.-19.1.2007.

Overesch, M., Bundesbank, mehrtägige Forschungsaufenthalte, Januar bis Dezember 2007.

Peters, B., Katholieke Universiteit Leuven, 22.-24.8.2007; CREST, Paris, 11.-15.2.2007; NBER, Cambridge, 11.-13.4.2007; Universität Gent, 15.-18.10.2007.

Sofka, W., Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena, 20.-22.8.2007.

Steffes, S., IAB Nürnberg, 11.4.2007 und 2.-5.7.2007.

Sturm, B., Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 7.-15.12.2007; University of Maryland, Washington, DC, 26.12.2007-25.2.2008.

Ullrich, H., Europäische Kommission (GD Wettbewerb), Brüssel, 26.6.-31.7.2007; Université Toulouse 1, 29.11.-7.12.2007.

Zwick, T., IAB Nürnberg, 25.-26.6.2007 und 20.-21.12.2007.

Lehrtätigkeit und Lehrstuhlvertretungen

Alexeeva-Talebi, V., T. Menzel, T. und C. Böhringer, Seminar „Umweltökonomik: Technologischer Wandel und Klimapolitik“, WS 2006/07, Universität Heidelberg.

Beschorner, P., Vorlesung „Applied Industrial Organization“, FS 2007, Universität Leuven.

Boockmann, B., Vorlesung „Econometrics III“, FS 2007, und Vorlesung „Themen der internationalen politischen Ökonomie“, HS 2007, jeweils Universität Mannheim.

Cremers, K., Vorlesung „Statistik“ und Wirtschaftspolitisches Seminar, jeweils WS 2007/08, Hochschule Pforzheim.

Garloff, A., Vorlesung „Econometrics III“, FS 2007, und Vorlesung „Topics in Labor Economics“, HS 2007, jeweils Universität Mannheim.

Grimpe, G., Vorlesung „Innovationsmanagement“, 16.-17.6.2007, Berufsakademie Mannheim, und Vorlesung „Mergers and Acquisitions in a Global Business Context“, 18.12.2007, Universität Leuven.

Gürtzgen, N., Vorlesung „Arbeitsmarktökonomik“, FS 2007, Universität Mannheim.

Heger, D., Blockseminar „Finanzierung junger Unternehmen: Venture Capital und Business Angels“, 1.3.-30.6.2007, Hochschule Pforzheim.

Heinemann, F., Vorlesung „Europäische Volkswirtschaftslehre“, SS 2007, Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Brühl.

Hüschelrath, K., Vorlesung „Marktregulierung und Wettbewerb in Europa“, 12.5.-2.7.2007, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin.

Köhler, M., Vorlesung „Empirische Fragen der Außenwirtschaftspolitik (Panelökonometrie)“, Universität Bayreuth, SS 2007.

Licht, G., Vorlesung „Financing Entrepreneurial Ventures: Theory and International Evidence“, 3.5.2007 und 28.11.2007, Universität Mannheim.

Löschel, A., Vorlesung „Principles of Economics“, WS 2006/07 und SS 2007, Universität Sevilla, sowie „ARIANE IV – Impact Assessment Advanced Workshop: Using IQ Tools“, 1.6.2007, Europäische Kommission (Generalsekretariat), Brüssel.

Mennel, T., Vorlesung „Einführung in die dynamische Fiskalpolitik“, WS 2007/08, Universität Heidelberg.

Müller, E., Seminar „Innovationsökonomik“ (in Zusammenarbeit mit Prof. Stahl), FS 2007, Universität Mannheim.

Peters, B., Vorlesung „Static and Dynamic Panel Data Models“ im Kurs „Econometrics III“ im Rahmen des Graduiertenkollegs (CDSE), 18.1.2007, ZEW Mannheim; Vorlesung „Induktive Statistik“ und „Statistik“, jeweils WS 2007/08, Hochschule Pforzheim.

Pfeiffer, F., Vorlesung „Arbeitsmarktökonomik“, FS 2007, Ringvorlesung, FS 2007, und Seminar „Arbeitsmarktökonomik“, HS 2007, jeweils Universität Mannheim; Vorlesung „Einführung in die empirische Wirtschaftsforschung“, WS 2006/07, Seminar „Aktuelle Probleme der Bildungsforschung“, WS 2006/07, Vorlesung „Statistik II“, SS 2007, und Seminar „Aktuelle Probleme der Arbeitsmarktforschung“, SS 2007, jeweils Technische Universität Darmstadt; Seminar „Skill Formation“, SS 2007, Universität Konstanz.

Reister, T., Vorlesung „Steuerrecht“, SS 2007, Akademie für Betriebswirtschaft und Welthandels-sprachen (ABW), Mannheim.

Schröder, M., Vorlesung „Finanzmarktökonomie“ (Blockveranstaltung), Frankfurt School of

Finance & Management, Frankfurt/M., März 2007; Vorlesung „Empirische Finanzmarktanalyse“, Universität Stuttgart, SS 2007.

Sofka, W., Vorlesung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“, 8.1.-30.3.2007, und Vorlesung „Mikroökonomie“, 15.5.-3.8.2007, jeweils Berufsakademie Mannheim.

Spermann, A., Seminar „Arbeitsmarktpolitik im internationalen Vergleich“, SS 2007, Universität Freiburg.

Thomsen, S., Vorlesung „Instrumentenvariablen-schätzung und Selektionskorrekturmodelle“, März 2007, MZES Mannheim.

Tykvová, T., Ph.D.-Kurs „Research Issues in Venture Capital“, Politecnico di Milano, Mailand, Juni; Vorlesung „Netzwerkökonomik“, Universität Frankfurt/M., SS 2007.

Ziegler, A., Teilzeitbeschäftigung als Researcher am Center for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS) an der Universität Zürich, WS 2006/07.

Zwick, T., Vorlesung „Econometrics III“, FS 2007, Universität Mannheim; Vorlesung „Entlohnungspolitik“, SS 2007, Vorlesung „Organisation und Institutionen“, SS 2007, Vorlesung „Personalentwicklung“, SS 2007, und Vorlesung „Duales Ausbildungssystem“, WS 2007/08, jeweils Universität München; Vorlesung „Empirische Methoden in der Personalökonomie“, HS 2007, Universität Zürich.

Herausgebertätigkeit

Böhringer, C., Herausgeber der ZEW-Schriftenreihe „Umwelt- und Ressourcenökonomie“.

Franz, W., Geschäftsführender Herausgeber der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*; Mitherausgeber der *Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung* und der *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*; Mitglied im Herausgeberbeirat der *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* und der *Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften*; Herausgeber der ZEW Schriftenreihe „Economic Studies“.

Heinemann, F., Mitglied des Redaktionskollegiums *integration* und Mitherausgeber der EU-Consent EU-Budget Working Paper Series.

Löschel, A., Herausgeber der ZEW-Schriftenreihe „Umwelt- und Ressourcenökonomie“.

Mohl, P., Mitherausgeber der EU-Consent EU-Budget Working Paper Series.

Schröder, M., Mitherausgeber der Zeitschrift *Finance Letters*.

ZEW Jahresbericht

2007

ZEW-Veranstaltungen,
wissenschaftliche
Tagungen
und Workshops

ZEW Wirtschaftsforum 2007

Zum diesjährigen Wirtschaftsforum konnte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz am 13. Juli 2007 220 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ZEW begrüßen. Die Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema: „Die EU im Lissabon-Prozess: Impulse von der deutschen Ratspräsidentschaft?“.

Erster zentraler Programmpunkt war eine Podiumsdiskussion, die sich mit den wirtschaftspolitischen Meilensteinen des Lissabon-Prozesses beschäftigte. Den Auftakt zu der von ZEW-Präsident Franz moderierten Podiumsdiskussion bildeten drei Impulsreferate der Podiumsteilnehmer.

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Vorstand des IN-NO-tec und Professor an der Universität München, beschäftigte sich in seinem Referat mit der euro-



päischen Forschungs- und Innovationspolitik. Er zog eine durchwachsene Bilanz dessen, was auf diesem Gebiet im Rahmen des Lissabon-Prozesses bisher erreicht wurde. Ein wichtiger Schritt für die Forschung in Europa sei die Einrichtung des European Research Council (ERC). Erhebliche Defizite konstatierte Harhoff nach wie vor in der Frage des geistigen Eigentums.

Die Herausforderungen, denen sich die europäische Wettbewerbs- und Industriepolitik gegenüber sieht, beleuchtete *Prof. Lars-Hendrik Röller, Ph.D.*,



Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin und Präsident der European School of Management and Technology, Berlin. Für Röller ist die wettbewerbsfreundliche Politik eine der wichtigsten Errungenschaften der EU. Die Herausforderung für Europa sieht er darin, den freiheitlichen Wettbewerb weltweit voranzutreiben.

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Professor an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, konzentrierte sich in seinem Referat auf die Klimapolitik. Um die drohende Erderwärmung aufgrund des wei-



teren Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstums aufzuhalten, sei ein funktionsfähiges weltweites Klimaregime von Nöten. Beim G8-Gipfel in Heiligendamm sei die deutsche Ratspräsidentschaft diesem Ziel durch die Einbindung der USA in die Reduktionsbestrebungen einen Schritt näher gekommen. Sehr zu begrüßen sei, so Böhringer, dass die EU bei der Emissionsminderung stark auf marktkonforme Mittel setze. Dadurch würden die Treibhausgase dort gemindert, wo es am kostengünstigsten sei.

Im Mittelpunkt des Wachstums- und Konjunkturforums stand die Rede von *Prof. Jean Pisani-Ferry*, Direktor des BRUEGEL-Instituts, Brüssel, zum Thema „The Lisbon-Agenda: Where Do We Stand?“. Der Zeitraum bis zur Verabschiedung der Lissabon-Agenda im Jahr 2000 sei, so Pisani-Ferry, durch die Vorstellung geprägt gewesen, dass eine zunehmende Integration der EU-Staaten zu Wachstum und Wohlstand führen werde. In den 1990er Jahren gab es jedoch wachsende Widerstände in einzelnen EU-Staaten, bisher geschützte Bereiche der Wirtschaft zu öffnen. Zudem zeigte sich, dass Faktoren wie etwa die unterschiedlichen Rechtssysteme zunehmend als Bremse wirkten; das Bildungssystem sowie Forschung und Entwicklung erwiesen sich als Bereiche, in denen die EU hinter die großen globalen Wettbewerber zurückzufallen drohte. Darauf reagierte die EU-Kommission mit der Lissabon-Agenda.



Die hohe Komplexität der Agenda sei ihr größtes Problem. Doch trotz dieser schwierigen Ausgangsbedingungen bleibe es der richtige Ansatz, durch die Lissabon-Agenda auf europäischer Ebene die bereits vorhandenen nationalen Reformbemühungen zu unterstützen und den Wettbewerb zwischen den Mitgliedstaaten zur Erreichung der von ihr vorgegebenen Ziele zu stimulieren, so Pisani-Ferry. Da die für den Lissabon-Prozess wichtigen Gebiete Wachstum und Beschäftigung vor allem Sache der nationalen Mitgliedstaaten sind, stellt sich für Pisani-Ferry die Frage, auf welche Aufgabenbereiche – neben der



Von links nach rechts: Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.; ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz; Prof. Lars-Hendrik Röller, Ph.D.; Prof. Dr. Christoph Böhringer



Von links nach rechts: Niels Anger, Dr. Michael Schröder, Jörg Ohnemus

nach wie vor wichtigen europäischen Integration – sich die EU in Zukunft konzentrieren sollte.

Den zweiten Teil des ZEW Wirtschaftsforums am Nachmittag eröffneten drei Kurzvorträge von ZEW-Wissenschaftlern, in denen Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten vorgestellt wurden. *Niels Anger* stellte unter der Überschrift „Klimapolitik: EU-Emissionshandel oder Globales System?“ die Ergebnisse einer Studie zum EU-Emissionshandelsystem vor. In seinem sich anschließenden Vortrag beschäftigte sich *Dr. Michael Schröder* mit der Frage „Wie gut eignet sich die Zinsstrukturkurve zur Prognose der Wirtschaftsentwicklung?“. Im letzten der drei Kurzvorträge referierte *Jörg Ohnemus* über „Informations- und Kommunikationstechnologien im Unternehmenseinsatz in Baden-Württemberg“.

Das Schlusswort beim ZEW Wirtschaftsforum 2007 hatte in diesem Jahr die Politik. Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, *Michael Glos* MdB, sprach zum Thema „Reformen zahlen sich aus – Wirtschaftspolitische Herausforderungen in Deutschland und Europa“. Der Vizepräsident der EU-Kommission, *Günter Verheugen*, hielt eine Rede zum Thema „Wachstum und Beschäftigung in Europa – Eine Strategie setzt sich durch“.

Zu Beginn seines Vortrags stellte Bundeswirtschaftsminister *Michael Glos* fest, dass Deutschland im europäischen Konjunkturzug nach vielen Jahren auf den hinteren Plätzen jetzt wieder die

Wachstumslokomotive sei. Für dieses Jahr gehe er von 2,3% Wachstum aus und für das kommende Jahr von 2,4%, der höchste Stand seit 2000. Das Wichtigste sei allerdings der Rückgang der Arbeitslosigkeit, bei der bis 2008 ein Rückgang auf unter 3,5 Millionen erwartet werde. Das wäre der tiefste Stand seit zehn Jahren.

Der Minister betonte auch, dass kein Weg an weiteren Anstrengungen vorbeiführe. Er setze dabei auf mehr Freiräume für den Einzelnen, auf Marktöffnung und Wettbewerb, während der Staat sich darauf beschränken solle, ordentliche Rahmenbedingungen vorzugeben. Indem sich der Staat wieder auf seine Kernaufgaben beschränke, eröffne sich die Chance für die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte zur steuerlichen Entlastung der Bürger. Bei der Unternehmensbesteuerung habe die Bundesregierung bereits gehandelt und diese auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau zurückgeführt.

Um den Unternehmen die Einstellung von Mitarbeitern zu erleichtern, sei es wichtig, die Beiträge zu den Sozialversicherungen von den Arbeitskosten abzukoppeln. Des Weiteren sei aber auch mehr Flexibilität am Arbeitsmarkt von Nöten, um die Arbeitslosigkeit weiter abzubauen.

Aus der Erkenntnis heraus, dass Deutschland sein hohes Wohlstandsniveau nur halten kann, wenn es ein Innovationsstandort ersten Ranges bleibt, soll dem Fachkräftemangel durch vermehrte



Bundeswirtschaftsminister Michael Glos und Günter Verheugen, Vizepräsident der EU-Kommission

Anstrengungen in der Bildungspolitik sowie durch die erleichterte Zuwanderung Hochqualifizierter entgegengewirkt werden. Mit staatlichen Maßnahmen wolle die Bundesregierung ein auch für die Zukunft wachstumsfreundliches Umfeld in Deutschland schaffen.

Der Vizepräsident der EU-Kommission, *Günter Verheugen*, eröffnete seinen Vortrag mit der Feststellung, dass Europa bisher einer der großen Profiteure der Globalisierung sei. So habe die dynamische Nachfrage aus anderen Gegenden der Welt maßgeblich zum starken Wachstum in Europa beigetragen. Mit dem Euro habe Europa zudem eine stabile Währung, die international einen guten Ruf genieße. Darüber hinaus hätten sich die europäischen Industrien in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich einem tief greifenden Strukturwandel unterzogen, was zu einem deutlichen Anstieg der Produktivität geführt habe und sich mittlerweile auch in einem Rückgang der Arbeitslosigkeit niederschlage.

Um Wachstum und Beschäftigung in Europa auch in Zukunft zu sichern, führt für Verheugen indes kein Weg an weiteren strukturellen Reformen gerade auch auf nationaler Ebene vorbei. Als Impulsgeber hierfür sei der Lissabon-Prozess aber leider nicht so erfolgreich gewesen wie erwartet.

Auch beim europäischen Binnenmarkt sieht der EU-Vizepräsident noch ungenutztes Potenzial. Er hält es für erforderlich, in manchen Bereichen noch

immer bestehende protektionistische Hindernisse zu beseitigen, um für den das Wachstum fördernden Wettbewerb zu sorgen. Ein besonders wichtiges Feld ist für Verheugen daher die Industriepolitik. Er halte eine starke industrielle Basis in Europa in Zukunft für unverzichtbar. Ein wichtiges Ziel der Europäer im Industriesektor müsse jedoch sein, die Sicherung von Wachstum und Beschäftigung mit dem Kriterium der Nachhaltigkeit zu verbinden.

Europa sei, so Verheugen, an einem spannenden Punkt seiner Entwicklung angekommen. Es sei klar, dass Europa auf Bildung, moderne Infrastruktur und Innovation setzen müsse, um die Erfolgsgeschichte der Vergangenheit fortschreiben zu können. Vor diesem Hintergrund werde derzeit der nächste Lissabon-Zyklus vorbereitet. Klar sei aber auch, dass sich Europa in einer sich rasch verändernden Welt langfristig nur dann durchsetzen könne, wenn es ihm gelinge, wirtschaftliche Stärke mit politischer Stärke zu verbinden.

Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand

Im Rahmen dieser Reihe (siehe www.zew.de „Veranstaltungen“) fanden im Jahr 2007 die folgenden Vorträge vor geladenen Gästen aus der Region statt.

Ulla Schmidt: Die Gesundheitsreform

Im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ konnte am 5. Februar 2007 die Bundesministerin für Gesundheit, Ulla Schmidt, als Referentin am ZEW begrüßt werden. Zu Beginn ihres Vortrags erklärte Schmidt, dass das Ziel der

berücksichtigt werden: die der Patienten, der Ärzte, der Pharmaunternehmen und der Kommunen. Vor dem Hintergrund dieser vielfältigen Interessen sei die jetzt verabschiedete Reform durchaus eine Leistung, die sich sehen lassen könne.

Die Ministerin sagte, dass Deutschland es sich nicht leisten könne, das Gesundheitswesen nicht zu reformieren. Die Reform sei notwendig, weil aufgrund der sinkenden Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die Einnahmen und Ausgaben im Gesundheitswesen immer stärker auseinanderklafften.

Mehrere wesentliche Verbesserungen werden laut Schmidt im Rahmen der Gesundheitsreform eingeführt. So sei es gelungen, die Pflicht zur Krankenversicherung für alle ab dem 1. Januar 2009 durchzusetzen. Schwere Krankheiten seien selbst



Gesundheitsreform, die am 1. April 2007 in Kraft treten werde, sei, das deutsche Gesundheitswesen auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Den Kritikern der Reform hielt sie entgegen, dass ein Gesetz auch politisch durchsetzbar sein müsse, also eine Mehrheit in Bundestag und Bundesrat benötige. Zugleich müssten gerade im Gesundheitswesen völlig unterschiedliche Interessen

für Leute mit größerem Vermögen kaum allein zu finanzieren, geschweige denn von den vielen jungen Leuten, die erst noch den Einstieg in den Beruf finden müssten.

Mit Blick auf die privaten Krankenversicherungen sagte Schmidt, dass diese für diejenigen aufgenommen müssten, für die sie zuständig seien, nämlich für die Beamten und Selbständigen. Daher

müssten sie ebenfalls ab 2009 einen Basistarif ohne Risikoprüfung anbieten. Schmidt strebt mehr Wettbewerb bei den privaten Krankenkassen an, daher müsse der Wechsel zwischen privaten Krankenkassen erleichtert werden.

Prävention in den Vordergrund stellen

Schmidt hält aufgrund der demographischen Entwicklung ein konsequentes Umdenken in Richtung Prävention und Rehabilitation für notwendig. Es müsse alles dafür getan werden, dass die Entstehung und Chronifizierung von Krankheiten hinausgeschoben werde. Auch in die bessere Versorgung Sterbender und Schwerstkranker solle investiert werden. Schmidt hält es zudem für notwendig, die Ausgaben der Krankenkassen konsequent nach allem zu durchforsten, was nicht für die Versorgung Kranker ausgegeben werde. Fusionen zwischen Krankenkassen müssten erleichtert werden, denn es sei nicht einzusehen, dass Deutschland mehr als 250 Krankenkassen benötige. Auch müsse entbürokratisiert werden, damit sich die Ärzte wieder stärker auf die Behandlung ihrer Patienten konzentrieren könnten.

Gesundheitsfonds

Schmidt verteidigte in ihrer Rede den Gesundheitsfonds. Die öffentliche Meinung sei, dass der Fonds ein bürokratisches Monster sei. Er solle aber über einen für alle Versicherten gleichen Beitragsatz dazu beitragen, das Gesundheitswesen gerechter zu finanzieren. So solle mehr Geld dahin geleitet werden, wo es mehr Kranke gebe, und so die unterschiedliche Finanzkraft der Krankenkassen ausgeglichen werden. Die Krankenkassen könnten nicht beeinflussen, wer sich bei ihr versichere, und dies müsse das Solidarsystem ausgleichen. Sie könnten allerdings sehr wohl beeinflussen, wie sie ihre Beiträge verwendeten.

Franz Müntefering: Die wirtschaftliche Kraft des Sozialen

Am 20. Februar 2007 sprach der damalige Bundesminister für Arbeit und Soziales, Franz Müntefering, zum Thema „Die wirtschaftliche Kraft des So-

zialen“. Deutschland, so konstatierte Müntefering, sehe sich großen Herausforderungen gegenüber: Die Unternehmen stünden durch die Globalisierung in einem harten, weltweiten Wettbewerb. Mehr als 4 Mio. erwerbsfähige Menschen hätten derzeit keine Arbeit, während gleichzeitig Qualifizierungsdefizite drohten. Die demographische Entwicklung bringe die Sozialsysteme in Bedrängnis. Es bedürfe großer Anstrengungen, um auch in Zukunft Wachstum, Arbeit, Wohlstand und den Fortbestand des Sozialen in Deutschland zu sichern. Das Potenzial hierzu sei durchaus vorhanden, befindet der Minister, es müsse nur genutzt werden. So zeige eine international vergleichende Standortanalyse, dass Deutschland nach den USA und China der attraktivste Standort weltweit sei. Besonders gelobt würden die Infrastruktur, die Attraktivität des Binnenmarkts, die Qualität von Forschung und Entwicklung und die gute Ausbildung der Arbeitnehmer.

Anlass zu Zuversicht, so Müntefering, gäben in Deutschland derzeit auch die gute wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr und die günstige Perspektive für das Jahr 2007. Auch am Arbeitsmarkt zeige sich endlich eine Besserung. Diesen positiven Trend wolle die Regierung weiter fördern – deshalb die Unternehmenssteuerreform, deshalb die Senkung der paritätisch finanzierten Lohnnebenkosten unter 40%, deshalb Investitionen in Infrastruktur und Forschung. Und deshalb eine Industriepolitik, die darauf abziele, die hervorragende Positionierung, Leistungsstärke und das hohe technologische Niveau der deutschen Industrie aufrechtzuerhalten. Von größter Bedeutung sind für Müntefering Investitionen in Bildung, Ausbildung und Qualifizierung. Nur durch das Wissen und Können seiner Menschen könne sich Deutschland im internationalen Wettbewerb an der Spitze behaupten.

Arbeitsmarktpolitik

Bei der erfolgreichen Bewältigung der Umbruchsituation, in der sich Deutschland befindet, kommt der Arbeitsmarktpolitik für Müntefering zentrale Bedeutung zu. Das vergangene Jahr habe gezeigt, dass die Verringerung der Arbeitslosigkeit die wirkungsvollste Methode sei, um die Zukunftszuversicht der Menschen zu stärken und die Lage der Steuerkasse und der sozialen Sicherungssysteme



zu verbessern. Es müssten daher verstärkt Angebote gemacht werden, die die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen steigerten und ihre Jobchancen im ersten Arbeitsmarkt verbesserten.

Ein Problem ist für Müntefering das Phänomen der „working poor“. Es dürfe nicht sein, dass jemand, der Vollzeit arbeite, davon nicht leben könne. Müntefering befürwortet deshalb, dass Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wo immer erforderlich, für ihre Branche tarifliche Mindestlohnhöhen definieren.

Zum Ende seines Vortrags machte der Minister deutlich, dass der, der das Soziale als wirtschaftliche Kraft erhalten und stärken wolle, sich notwendigen Veränderungen nicht verschließen dürfe, damit der Sozialstaat seine Aufgaben auch morgen noch erfüllen könne. Wandel sei notwendig, um flexibel auf die demographische Entwicklung, Effekte der Globalisierung oder drastische Veränderungen der Umwelt reagieren zu können. Wichtig sei dabei, bei allen Veränderungen den Menschen im Blick zu behalten. Es dürfe nicht passieren, dass der Markt die Politik oder ganze Gesellschaften kolonialisiere.

Wenn die Wirtschaft – wie die Gesellschaft insgesamt – sich bei ihrem Handeln nicht an ethischen Grundsätzen orientiere, werde sie scheitern, moralisch, aber auch materiell.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz: Das Erreichte nicht verspielen

ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz stellte im Rahmen der Reihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ das neue Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor. Die Vorträge des „Wirtschaftsweisen“ fanden im November und Dezember 2007 in den Räumen der IHK Berlin in Berlin, der Baden-Württembergischen Bank in Stuttgart, der EnBW in Karlsruhe und der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel statt.

Zunächst skizzierte Franz, wie der Sachverständigenrat in seinem Gutachten die derzeitige wirtschaftliche Lage in Deutschland und die Perspekti-

ven für das Jahr 2008 beurteilt. Deutschland blicke auf zwei gesamtwirtschaftlich gute Jahre zurück, in denen nicht nur die Wirtschaftsleistung zugenommen habe, sondern auch auf dem Arbeitsmarkt und in den öffentlichen Haushalten eine spürbare Entspannung eingetreten sei. Deutschland präsentiere sich im Jahr 2007 in guter Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) habe trotz der dämpfenden Effekte der Umsatzsteuererhöhung und der Verunsicherungen im Zuge der US-Finanzkrise um 2,6 v.H. zugelegt. Obwohl sich die Expansion verlangsamten werde und die weltwirtschaftlichen Risiken zuge-

ten die Tarifvertragsparteien mit moderaten und flexiblen Lohnvereinbarungen entscheidend zur deutlich besseren preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen beigetragen.

Jedoch drohten, so Franz, richtige und wegweisende Reformen der vergangenen Jahre konterkariert, wenn nicht sogar zurückgedreht zu werden. Beispiele seien die „Rente mit 67“, das Arbeitslosengeld II und die Verkürzung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes. Gerade im gegenwärtig günstigen wirtschaftlichen Umfeld solle die Politik die Weichen dafür stellen, über den derzeitigen Auf-



nommen hätten, sei im kommenden Jahr mit einem Zuwachs des BIP um 1,9 v.H. zu rechnen.

Die gute Verfassung der deutschen Volkswirtschaft sei nicht nur Ergebnis der seit Anfang des Jahres 2005 dauernden konjunkturellen Erholung. Vielmehr habe die Politik mit zum Teil weitreichenden Reformen auf den Feldern der Besteuerung und der sozialen Sicherung zum wirtschaftlichen Aufschwung beigetragen, ebenso die Unternehmen mit einer Verschlinkung ihrer Organisationsstrukturen und einer Bereinigung ihrer Bilanzen. Weiterhin hät-

schwung hinaus handlungsfähig zu bleiben und dauerhaft die Grundlagen für Wachstum und Beschäftigung zu sichern.

Der erwartete Anstieg des BIP im kommenden Jahr ist laut Franz angesichts der guten Verfassung der deutschen Volkswirtschaft kein Indiz dafür, dass der Aufschwung zum Erliegen komme oder gar eine Rezession bevorstehe, denn der Anstieg der Wirtschaftsleistung werde von einer stabileren Binnennachfrage getragen. Die wichtigsten Gründe für die nachlassende konjunkturelle Dynamik kä-

men aus dem Ausland: die in ihren Auswirkungen noch nicht voll abschätzbare Finanzmarktkrise, die wirtschaftliche Abschwächung in den Vereinigten Staaten und die damit verbundenen Abwertungstendenzen des US-Dollars.

Situation auf dem Arbeitsmarkt entspannt

Die deutliche Belebung auf dem Arbeitsmarkt habe sich, so Franz, im Jahr 2007 fortgesetzt und ihren Niederschlag in einem starken Anstieg der Erwerbstätigkeit als Ganzes und darunter insbesondere der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gefunden. Die Arbeitslosigkeit sei um 700.000 Personen gesunken. Diese hohe Dynamik werde ins kommende Jahr fortwirken und maßgeblich dazu beitragen, dass die verfügbaren Einkommen real steigen und so den privaten Konsum anschieben würden.

Im Vergleich zu früheren wirtschaftlichen Aufschwüngen ist laut Franz der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der seit Anfang 2005 dauernden konjunkturellen Aufschwungphase besonders ausgeprägt. Seit Beginn des Jahres 2006 gehe sogar die Langzeitarbeitslosigkeit deutlich zurück. Und obwohl der Zeitraum seit ihrem Inkrafttreten recht kurz sei, deute vieles darauf hin, dass die Reformanstrengungen der vergangenen Jahre erste Früchte tragen würden.

Weitere Schwerpunktthemen des diesjährigen Gutachtens des Sachverständigenrats sind neben Ausführungen zum Mindestlohn sowie zur Tarifeinheit/Tarifpluralität auch die Stabilität des internationalen Finanzsystems, ausländische Staatsfonds und ein staatliche garantiertes Grundeinkommen.

Dr.-Ing. Ekkehard Schulz: Die Industrie im Spannungsfeld von Globalisierung und Klimawandel

Über das Thema „Die Industrie im Spannungsfeld von Globalisierung und Klimawandel“ referierte am 18. Dezember 2007 der Vorstandsvorsitzende der ThyssenKrupp AG, Dr.-Ing. Ekkehard Schulz. In Deutschland habe sich, so Schulz, die Lage der Unternehmen in den vergangenen Jahren merklich verbessert. Das gegenwärtige Wachstum sei zu-

rückzuführen auf die anhaltend gute Weltkonjunktur und die hohe Nachfrage nach Investitionsgütern aus den Schwellenländern, insbesondere aus Asien und dem Mittleren Osten. Hinzu komme die gestiegene preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie auf den Weltmärkten.

Die Exporterfolge der deutschen Industrie beruhen zum Großteil auf dem Markterfolg von Branchen wie Automobilbau, Maschinenbau oder Chemie. Hinsichtlich Branchen mit besonders hohem FuE-Aufwand hingegen drohe Deutschland den Anschluss zu verpassen. Auch verschoben sich die Gewichte in der globalen Wirtschaft zunehmend; Schwellen- und Entwicklungsländer gewannen an Bedeutung. Der globale Stahlmarkt zeige, so Schulz, die Verschiebung der Gewichte von den Industrienationen hin zu den Schwellenländern eindrucksvoll: Der Anstieg der weltweiten Stahlproduktion sei seit dem Jahr 2000 mehr als 6-mal so groß gewesen wie in den zwei Jahrzehnten zuvor. Dieser Anstieg werde ausgelöst durch die zunehmende Industrialisierung der Schwellenländer, vor allem in Asien. China sei heute die bestimmende Größe auf dem Stahlmarkt.

Weltweite „Megatrends“

Der Wandel der Weltwirtschaft und die anhaltend hohe Nachfrage nach Stahl seien Folgen langfristiger globaler Entwicklungen, sog. Megatrends, wie beispielsweise Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Mobilität oder Klimawandel und Ressourcenknappheit. Diese prägten das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld auf Jahrzehnte hinaus. Nach Ansicht von Schulz sind Megatrends aber nicht nur Herausforderungen, sondern bieten auch Chancen. Hier seien vor allem die Umwelttechnologien zu nennen. Gerade für Deutschland und auch für ThyssenKrupp böten sich auf dem Gebiet der Umwelttechnologien hervorragende Wachstumschancen.

ThyssenKrupp sei, betonte Schulz, gut aufgestellt, um den Herausforderungen von Globalisierung und Klimawandel zu begegnen. Für den Konzern, aber auch für die deutsche Volkswirtschaft insgesamt gelte, dass Wachstum und Umweltschutz kein Widerspruch seien. Jedoch müssten die Rahmenbedingungen dafür national und international stimmen.



Zum Schluss seines Vortrags ging Schulz auf die nationalen Rahmenbedingungen in Deutschland ein. Er zeigte sich skeptisch hinsichtlich der Reformanstrengungen der Großen Koalition. Zwar seien die bisherigen Ansätze zur Unternehmenssteuerreform und die Senkung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung positiv gewesen, indes würden diese Reformschritte konterkariert durch Beschlüsse wie die Anhebung der Beiträge zur Rentenversicherung, die Einführung von Mindestlöhnen und die Verlängerung der Bezugsdauer des Arbeitslosengelds I für Ältere. Schulz zeigte sich besorgt darüber, dass die Wirtschaftspolitik zunehmend zum Risiko für die konjunkturelle Entwicklung 2008 und 2009 in Deutschland werden könnte.

Schulz mahnte an, sich allerdings nicht ausschließlich auf Deutschland zu konzentrieren. Es sei

vielmehr wichtig, den Standort Europa im Auge zu behalten. Er hob in seinem Vortrag drei Felder hervor, die Europa intensiv bearbeiten müsse, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Zunächst müsse die Innovationsfähigkeit gesteigert werden. Ziel sei hier, Investitionen in FuE in Höhe von 3% des Bruttoinlandsproduktes zu erreichen und zu gewährleisten, dass die Zahl der Absolventen naturwissenschaftlich-technischer Studienfächer steige. Weiterhin müsse eine sinnvolle Klimapolitik betrieben werden. Die Kohlendioxidemissionen müssten gesenkt, gleichzeitig jedoch die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gewahrt werden. Zuletzt müsse der globale Wettbewerb fair gestaltet werden. Hier stünden der Abbau von Handelshemmnissen und die weitere Integration des transatlantischen Wirtschaftsraums im Vordergrund.

Wissenschaftliche Tagungen, Workshops

4. Weihnachtstreffen der deutschen Wirtschaftswissenschaftler im Ausland (20.-22.12.2007)

Dieses Jahr fand das alljährliche Weihnachtstreffen der deutschen Wirtschaftswissenschaftler im Ausland in den Räumen des ZEW statt. 35 Vorträge mit unterschiedlicher inhaltlicher und methodischer Ausrichtung sowie eine Diskussionsrunde zum Thema „Die wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsbedingungen in Deutschland“ füllten das Programm.

Organisationskomitee

- Berthold Herrendorf, Arizona State University
- Volker Nocke, University of Oxford
- Karl Schmedders, Northwestern University
- Michèle Tertilt, Stanford University

Lokale Organisation

- Konrad Stahl, ZEW und Universität Mannheim
- Patrick Beschoner, ZEW

Referate

Session 1A: Organizational Economics

- Organizational Change and Careers Inside Firms: Evidence from Matched Data
Christina Gathmann, University of Stanford
- The Psychological Representation of Corporate 'Personality'
Philipp Otto, University College London
- Competition Amongst Contests
Marc Möller, Universidad Carlos III de Madrid

Session 1B: Computational Economics and Econometrics

- Competitive Equilibria in Semi-Algebraic Economies
Karl Schmedders, Northwestern University
- Bayesian Estimation with Sparse Grids
Thomas Mertens, Harvard University, Cambridge, MA

- Partial Identification and Nonparametric Estimation of Nonseparable, Nonmonotonic Functions
Stefan Hoderlein, Universität Mannheim

Session 2A: Empirical Labour Economics

- News Shocks, Skill-Biased Technological Change and Wage Inequality
Steffen Habermalz, Northwestern University
- Explaining the Low Labor Productivity in East Germany: A Spatial Analysis
Nicola Fuchs-Schuendeln, Harvard University, Cambridge, MA
- Understanding the Income Gradient in College Attendance in Mexico: The Role of Heterogeneity in Expected Returns to College
Katja Maria Kaufmann, University of Stanford

Session 2B: Matching Theory

- Smith and Rawls Share a Room
Bettina Klaus, Universität Maastricht
- Matching Markets Under (In)Complete Information
Lars Ehlers, Université de Montréal
- The Sorting Effect of Price Competition
Philipp Kircher, University of Pennsylvania, Philadelphia

Session 3A: Industrial Organization

- Sequential Merger Review
Volker Nocke, University of Oxford
- Innovation in the Value Chain
Karsten Neuhoff, University of Cambridge
- Intermediation and Investment Incentives
Martin Peitz, ZEW und Universität Mannheim
- Global vs. Local Competition
Konrad Stahl, ZEW und Universität Mannheim

Session 3B: Finance

- Carry Trades and Currency Crashes
Stefan Nagel, University of Stanford
- Herd Behaviour in Efficient Financial Markets
Andreas Park, University of Toronto
- How Does Liquidity Affect Government Bond Yields?
Ernst-Ludwig von Thadden, Universität Mannheim

Session 4A: Public Economics

- Taxing Capital? Not a Bad Idea After All!
Dirk Krüger, University of Pennsylvania, Philadelphia
- Costly Contracts and Consumer Credit
Michele Tertilt, University of Stanford
- The Globalization of Tax Policy: What German Politicians Believe
Eckhard Janeba, Universität Mannheim

Session 4B: Experimental Economics

- Shifting the Blame: On Delegation and Responsibility
Bjoern Bartling, Universität Zürich
- Beauty Contest in the Brain: A Parametric Investigation of the Neural Basis of Theory of Mind
Rosemarie Nagel, Universität Pompeu Fabra
- The Impact of the Irrelevant: Temporary Buy-Options and Bidding Behavior in Online Auctions
Markus Walz, Universität Maastricht

Session 5A: Empirical Microeconomics

- The Joy of Giving and the Greater Joy of Receiving
Holger Sieg, Carnegie Mellon University, Pittsburgh
- Financing Constraints: A New Test and an Application to Developing Countries
Matthias Schündeln, Harvard University
- The Choice Between Arm's-Length and Relationship Debt: Evidence from eLoans
Robert Hauswald, American University, Washington, DC
- Gravity Redux: Measuring International Trade Costs with Panel Data
Dennis Novy, University of Warwick

Session 5B: Macroeconomics

- Does Membership on the UN Security Council Influence IMF Decisions? Evidence from Panel Data
Axel Dreher, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich
- Central Bank Preferences in Post-Crisis East Asia
Ralf Hepp, Fordham University, New York

- Social Security, Public Education and the Growth-Inequality Relationship
Gerhard Glomm, Indiana University, Bloomington
- Taxation and Labor Market Fluctuations: Why Capital Taxes Are a 'Good Idea'
Philip Jung, Universität Amsterdam

Runder Tisch „Die wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsbedingungen in Deutschland“

Gesprächsleitung

- Olaf Storbeck, Handelsblatt

Teilnehmer

- Hans-Wolfgang Arndt, Rektor der Universität Mannheim
- Michael Schuster, DFG
- Dirk Krüger, University of Pennsylvania, Philadelphia
- Rosemarie Nagel, Universität Pompeu Fabra
- Eckhard Janeba, Universität Mannheim

Workshop „Innovative Capabilities and the Role of Consultants in the Information Economy“ (19.-20.12.2007)

Ziel des Workshops war ein Austausch zwischen Wissenschaftlern und Praktikern über die Prozesse und Strategien zur erfolgreichen Adoption und Nutzung von IKT in Unternehmen. Der Fokus des Workshops lag dabei auf der Bedeutung von IKT-Beratung für die Innovationsaktivität von Unternehmen. Der Workshop war Bestandteil eines von der VolkswagenStiftung finanzierten Projekts.

Organisation

- Irene Bertschek, ZEW
- Daniel Cerquera, ZEW
- Michael Faust, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) an der Georg-August-Universität
- Alfred Kieser, Universität Mannheim
- Nicole Reifenscheid, Universität Mannheim

Referate

- Hopes, Hypes & Disappointments – The Social Dynamics of Expectations
Kornelia Konrad, Cirus/Eawag, Dübendorf, CH
- IT-Management Discourse: Topics and Authorship
Michael Faust, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) an der Georg-August-Universität
- Consultancies and Capabilities in Innovating with IT
Burt Swanson, UCLA Anderson School of Management, Los Angeles
- IT Consultants and Packaged Software Selection
Debra Howcroft, University of Manchester
- Innovation Capabilities in the Information Economy – Empirical Insights into Clients – Management of IT Innovation Projects and the Role of Consultants
Alfred Kieser und Nicole Reifenscheidt, Universität Mannheim
- What About IT-Consulting
Jos Benders und Stefan Heusinkveld, Radboud Universiteit Nijmegen
- Re-Thinking the Role of Management Consultants as Disseminators of Business Knowledge – Knowledge Flows, Directions and Conditions in Consulting Projects
Andrew Sturdy, Warwick Business School
- The Role of ‘Sector Knowledge’ in Client-Consultant Relationships: A Cooperative Case Study
Robin Fincham, University of Stirling
- Humour in the Client Consultant Relationship: Who Is in and out?
Timothy Clark, Durham Business School
- Meta-Consulting: Idea, Functions and Limitations of a New Business Model in the Consulting Market
Michael Mohe, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Coordinating Competencies in the IT Outsourcing Projects – A Study of Knowledge Boundaries and Their Reproduction
Andreas Werr, Stockholm School of Economics
- ICT, Corporate Restructuring and Productivity
Laura Abramovsky, Institute for Fiscal Studies, London

- ICT, Consulting and Innovative Capabilities
Irene Bertschek und Daniel Cerquera, ZEW

Workshop „Micro Aspects in Innovation Economics“ (18.-19.12.2007)

Der gemeinsame Workshop mit der KU Leuven fand in den Räumen des ZEW statt. Zusammen mit ausgewählten Gästen wurden neue Forschungspapiere präsentiert. Dabei lag der Schwerpunkt auf Arbeiten der Innovationsökonomik, die zwar fortgeschritten, aber dennoch in der Entstehung begriffen sind. Daher waren die Beiträge der jeweiligen Diskutanten besonders wertvoll. Während in den vorigen gemeinsamen Workshops grundsätzlich Doktoranden vortrugen, sollten nun Doktoranden auch Papiere erfahrener Wissenschaftler diskutieren.

Organisation

- Patrick Beschorner, ZEW
- Dirk Czarnitzki, ZEW und Katholieke Universiteit Leuven
- Susanne Thorwarth, Katholieke Universiteit Leuven

Referate

- Inventors’ Response to Firm Acquisitions
Katrin Hussinger, Universität Maastricht
Korreferat: *Linda van Bouwel, Katholieke Universiteit Leuven*
- Life Scientist Mobility from Academe to Industry: Does Academic Entrepreneurship Induce a Costly ‘Brain Drain’ on the Not-for-Profit Research Sector?
Andrew A. Toole, Rutgers University, NJ
Korreferat: *Georg Licht, ZEW*
- Entry and Growth in New Technology Fields: Technological Opportunities and Technological Relatedness
Bart Leten, Katholieke Universiteit Leuven
- Gains and Pains from Contract Research – A Transaction and Firm-Level Perspective
Christoph Grimpe, ZEW
Korreferat: *Cédric Schneider, Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, and Katholieke Universiteit Leuven*

- The Effects of Innovation Experience on Project Selection: Better the Devil You Know
Franz Schwiebacher, ZEW
Korreferat: *Vincent van Roy, Katholieke Universiteit Leuven*
- Dynamic Efficiency of Product Markets
Jan Vandekerkhove, Katholieke Universiteit Leuven
Korreferat: *Thomas Rønde, ZEW und Universität Kopenhagen*
- Fringe Cartel
Stefan Giesen, Technische Universität Dortmund
- The Knowledge Production of 'R' and 'D'
Susanne Thorwarth, Katholieke Universiteit Leuven
- Venture Capital, Executive Turnover and Firm Performance
Diana Heger, ZEW
Korreferat: *Kornelius Kraft, ZEW und Technische Universität Dortmund*
- Geographical Technology Markets and Geographical Product Markets
Patrick Beschoner, ZEW
- Mixed R&D Incentives: The Effect of R&D Subsidies on Patented Inventions
Cédric Schneider, Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, and Katholieke Universiteit Leuven
Korreferat: *Andrew A. Toole, Rutgers University, NJ*
- Do German Courts Like Europeans More than Germans? – A Comparison of Infringement Cases of Patent Application at the German and the European Patent Office
Georg Licht, ZEW
- Financial Constraints: Routine vs. Cutting Edge R&D Investment
Hanna L. Binz, Katholieke Universiteit Leuven
Korreferat: *Franz Schwiebacher, ZEW*

Konferenz „Energy Security – Concepts and Indicators“ (29.11.-30.11.2007)

Geopolitische Entwicklungen und konkrete Konflikte in der jüngeren Vergangenheit haben das Inte-

resse von Wissenschaft und Politik am Problem der Energieversorgungssicherheit aufleben lassen. „Energiesicherheit“ ist dabei zu einem Oberbegriff für eine Reihe breit gestreuter, konkreter Probleme avanciert. Ein wichtiger Indikator ist der Preis von Energierohstoffen bzw. dessen Volatilität. Ein übergreifendes und breit akzeptiertes Maß für Energiesicherheit fehlt jedoch. Darüber hinaus sind die Studien zur Energiesicherheit sehr heterogen sowohl mit Blick auf ihren Schwerpunkt als auch auf ihre Methodik. Die Konferenz bezieht Beiträge der theoretischen, der angewandten und politikorientierten Wirtschaftsforschung ein. Es sollen Wissenschaftler zusammengebracht werden, um auf diesem Forum Konzepte und Indikatoren zur Analyse von Energiesicherheit zu diskutieren und neu zu formulieren.

Organisation

- Andreas Löschel, ZEW
- Ulf Moslener, ZEW
- Dirk T.G. Rübhelke, Technische Universität Chemnitz

Referate

- Energy Security: What Is It and (How) Can It Be Measured?
Jaap Jansen, Energy Research Center of the Netherlands (ECN), Petten
- A Novel Framework for Energy Diversity Analysis
Andrew Stirling, University of Sussex
- Understanding Energy Security Through a National Energy Model That Incorporates Uncertainty
Anil Markandya, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- Western Concepts of Energy Security and New Global Challenges
Frank Umbach, Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP), Berlin
- Measuring the Costs of Oil Dependence
David L. Greene, Oak Ridge National Laboratory (ORNL)
- The Evolution of Resource Concentration as an Energy Security Concern
Nicolas Lefèvre-Martou, Princeton University
- Indicators of Energy Security in Industrialized Countries

Dirk T.G. Rübhelke, Technische Universität Chemnitz

- Issue Linkage: Energy Security and Climate Change Concerns as Triggers for Change in U.S. Climate Policy

Guri Bang, Center for International Climate and Environmental Research (CICERO), Oslo

Workshop „Wettbewerb in Transportmärkten“ (26.-27.11.2007)

45 Wissenschaftler und Fachleute aus der Praxis diskutierten in Referaten zu aktuellen Themen und Trends im Bereich Wettbewerb und Regulierung in Transportmärkten. Obwohl der Workshop Vorträge zu allen Verkehrsträgern beinhaltete, lag ein Schwerpunkt auf Problemen des Wettbewerbs in Luftverkehrsmärkten.

Eingeladene Vorträge von

- Kenneth Button, George Mason University, Fairfax
- David Gillen, University of British Columbia, Vancouver
- Peter Forsyth, Monash University, Melbourne

Organisation

- Patrick Beschorner, ZEW
- Georg Bühler, ZEW
- Kai Hüschelrath, ZEW

Referate

- Contestability, Countervailing Power, and Other ‘Non-Original’ Forms of Competition in the International Shipping Market
Kenneth Button, George Mason University, Fairfax

- Domestic Rivalry and Export Performance: Theory and Evidence from International Airline Markets

Joseph Clougherty, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Anming Zhang, University of British Columbia, Vancouver

- Special Interest Groups and Transport Pricing
Bernhard Wieland, Technische Universität Dresden

- Atomistic Congestion Tolls at Concentrated Airports? Seeking a Unified View in the Internationalization Debate
Kurt van Dender und Jan Brueckner, University of California, Irvine



- How Low-Cost Airlines Change Spatial Competition Between Airports
Jörg Last, STRATA GmbH, Karlsruhe
- Airports' Abuse of Dominant Position on Aeronautical Charges: A Case Law Approach
Ana Brochado, Competition Authority Portugal
Rui Cunha Marques, Technische Universität Lissabon
- Estimating the Price Sensitivity of Long Distance Coach Passengers in Scotland
Steve Brown, Competition Commission, London
- Competition Among European Airlines – On the Role of Product Differentiation
Hans-Martin Niemeier und Karsten Fröhlich, Hochschule Bremen
- Experiences with Incentive Contracts in Germany
Esther van Engelshoven und Sebastian Knirr, KCW GmbH, Berlin
- Theories on the Internationalisation of the Firm – An Application to the Case of Airline Alliances and Mergers in Europe
Wolfgang Grimme, DLR Köln
Martin Holtz, Universität Hamburg
Hans-Martin Niemeier, Hochschule Bremen
- Privatization, Restructuring and Its Effect on Performance: A Comparison Between the German and British Airport Sector
Jürgen Müller, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin
Tolga Ülkü und Jelena Živanović, Humboldt-Universität zu Berlin
- Competition, Regulation and Investment in Airport Capacity – Issues in the U.K.
David Thompson und David Hart, Department for Transport, London
- The Economics of 7th Freedom
Peter Forsyth, Monash University, Melbourne
- The New Pricing in Air Travel Markets: Implications for Competition and Antitrust
David Gillen, University of British Columbia, Vancouver
- Entry, Network Structure and Airline Competition
Carlene Belford, McGill University, Montreal
- Assessing Competitive Impacts in Airline Markets with Price Discrimination
Michael Tretheway, InterVISTAS Consulting Inc., Vancouver

- Transportation Markets and Competition Law: Abuse of Dominant Market Position, Sector Specific Regulation, and State Aids
Peter Lewisch, IMADEC University, Wien
- Competition Limits in the Railway Industry
Zdeněk Tomeš, Masaryk-Universität Brunn
- Sustainable Policies for the European Rail Freight Market – Discussion and Consequences
Gernot Liedtke, Anselm Ott und Hanno Friedrich, Universität Karlsruhe
Bernd Raubal, Universität Stuttgart

5th INFER Workshop on Competition Theory and Policy (15.-17.11.2007)

Bei diesem gemeinsamen Workshop des INFER-Netzwerks (International Network For Economic Research) und des ZEW mit dem Fokus auf Regulierung netzbasierter Märkte wurden zentrale Fragen der Auswirkung staatlicher Eingriffe sowie die Umsetzbarkeit theoretischer Modelle und die Effizienz regulatorischer Maßnahmen diskutiert. An dem Workshop nahmen sowohl Wissenschaftler als auch Vertreter von Unternehmen und Behörden teil, wodurch der Dialog zwischen diesen drei Gruppen unterstützt werden konnte.

Neben den Hauptrednern trugen weitere Workshopteilnehmer Ergebnisse aus ihrer aktuellen Arbeit vor. Sowohl in mikrotheoretischen als auch in empirischen Präsentationen untersuchten sie Auswirkungen von Regulierung in Telekommunikations- und Energiemärkten und erörterten mögliche Alternativen zum Status quo.

Eingeladene Vorträge von

- Christian Kirchner, Humboldt-Universität zu Berlin
- Wolfgang Kopf, Zentralbereich Politische Interessenvertretung & Regulierung der Deutschen Telekom AG, Bonn
- Tommaso Valletti, Imperial College London und Universität Rom "Tor Vergata"

Organisation

- Patrick Beschorner, ZEW
- Tobias Veith, ZEW



Referate

- The Identification of New and Emerging Markets in the Telecommunication Sector: A First Multi-Criteria Proposal for Regulatory Bodies
Bent Nowack, Technische Universität Berlin
- When Will Regulatory Benchmarking Lead to Sustainable Grid Investment?
Dominik Schober, Universität Duisburg-Essen
- Competition and Mergers Among Nonprofits
Jens Prüfer, Universität Tilburg
- A SSNIP Test for Two-Sided Markets: The Case of Daily Newspapers
Lapo Filistrucchi, Universität Tilburg und Universität Siena
- Indirect vs. Direct Constraints in Markets with Vertical Integration
Tommaso Valletti, Imperial College London und Universität Rom "Tor Vergata"
- Capital Structure and Regulation: Does Ownership Matter?
Yossi Spiegel, Universität Tel Aviv
- Economic Instruments and Standards of Proof in Merger Control: Lessons from Oracle and Sony/MBG
Arndt Christiansen, Philipps-Universität Marburg

- Incentive Regulation and Net Investment in the Energy Transmission Networks in Germany
Dennis Volk, Bundesnetzagentur
- Merger Control in the German Energy Sector
Martina Lauk, ZEW

2nd Conference on Banking Regulation-Integration and Financial Stability (29.-30.10.2007)

Trotz gemeinsamer Regeln für die Regulierung und Überwachung von Banken werden Banken in Europa weiterhin auf nationaler Ebene beaufsichtigt, wobei deutliche Unterschiede in der Implementierung und Durchsetzung der gemeinsamen Regeln zwischen den EU-Staaten festzustellen sind. Darüber hinaus scheint die Integration der Bankenmärkte besonders im Bereich des Retail Banking nicht weit fortgeschritten zu sein. Das Ziel der Konferenz war es, die Auswirkung der Regulierung von Banken auf den Integrationsgrad der Bankenmärkte und deren Zusammenspiel mit dem Wettbewerb und der Systemstabilität im Bankensektor zu klären. Dazu wurden Wissenschaftler von Zentralbanken, internationalen Organisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen aus Euro-

pa und den USA für einen Vortrag ausgewählt und eingeladen.

Organisation

- Reint Gropp, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Matthias Köhler, ZEW
- Michael Schröder, ZEW
- Claudia Buch, Eberhard Karls Universität Tübingen

Referate

Session 1: Banking Integration and Regulation

- Evidence of Differences in the Effectiveness of Safety Net Management in European Union Countries
Santiago Carbo-Valverde, Universität Granada
Korreferat: *Isabel Schnabel, Johannes Gutenberg-Universität Mainz und MPI Bonn*
- Transparency of Regulation and Cross-Border Mergers
Matthias Köhler, ZEW
Korreferat: *Christa Hainz, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- The Economic Impact of Merger Control
Elena Carletti, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Korreferat: *Brian Bucks, Board of Governors of the Federal Reserve System, Washington, DC*

Session 2: Bank Integration: Measurement

- Integrated with Their Feet: Cross-Border Lending at the German-Austrian Border
Christa Hainz, Ludwig-Maximilians-Universität München
Korreferat: *Karen Pence, Board of Governors of the Federal Reserve System, Washington, DC*
- Rules vs. Discretion in Loan Rate Setting
Hans Degryse, Universität Tilburg
Korreferat: *Charlotte Ostergaard, Norwegian School of Management, Oslo*
- Banking Integration in Europe?
Reint Gropp, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Korreferat: *Massimiliano Affinito, Banca d'Italia*

Session 3: Systemic Risk

- Diversification at Financial Institutions and Systemic Crises
Wolf Wagner, Universität Tilburg
Korreferat: *Klaus Schaeck, Cass Business School, London*
- Dynamic Risk Exposure in Hedge Funds
Loriana Pelizzon, Universität Venedig
Korreferat: *Jürgen Kähler, ZEW und Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*
- Loan Growth and Riskiness of Banks
Daniel Foos, Universität Mannheim



Policy Address

Policies for Banking Integration in Europe: Successes, Failures and Outlook

Andrea Enria, CEBS, London

Session 4: Financial Innovation and Financial Stability

- Credit Derivatives, Capital Requirements and Opaque OTC Markets
Loriana Pelizzon, Universität Venedig
Korreferat: *Christian Laux, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*
- Solvency Regulation and Credit Risk Transfer
Jean-Charles Rochet, Université Toulouse 1
Korreferat: *Elena Carletti, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*
- Optimal Credit Risk Transfer, Monitored Finance and Real Investment Activity
Gabriella Chiesa, Universität Bologna
Korreferat: *Elu von Thadden, Universität Mannheim*

Session 5: Policy Session

- Polar Approaches to Regulating Cross-Border Banking
David Mayes, Bank of Finland, Helsinki
- Resolving EU Financial Stability Challenges: Is a Decentralised Decision-Making Approach Efficient?
Garry Schinasi, IMF, Washington, DC
- Fiscal Burden Sharing in Cross-Border Banking Crises
Dirk Schoenmaker, Freie Universität Amsterdam

3rd SFB/TR 15 Workshop, Bonn (15.-16.9.2007)

Zu diesem Workshop trafen sich Mitarbeiter der Teilprojekte des Sonderforschungsbereichs Transregio 15 „Governance and the Efficiency of Economic Systems“, um wissenschaftliche Arbeiten, die sich im Frühstadium ihrer Entstehung befinden, gegenseitig vorzustellen und zu diskutieren. Der Workshop fand in dieser Form zum dritten Mal statt, nachdem die SFB-Konferenzen dazu genutzt werden, abgeschlossene Arbeiten zu präsentieren. Ziel des Workshops ist es, dass die Teilnehmer gezielt

auf Schwierigkeiten und Probleme in ihren Arbeiten hinweisen, die in einer kleinen Arbeitsgruppe gelöst werden.

Eingeladener Vortrag von

- Leonidas Enrique de la Rosa, Universität Aarhus

Organisation

- Patrick Beschorner, ZEW
- Klaas Staal, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Oliver Gürtler, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Thomas Giebe, Humboldt-Universität zu Berlin

Referenten

- Oliver Gürtler, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Tymofiy Mylovanov, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Thomas Giebe, Humboldt-Universität zu Berlin
- Nicolas Klein, Ludwig-Maximilians Universität München
- Klaas Staal, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Patrick Beschorner, ZEW

KUL/ZEW Summerschool, Oliva (31.8.-3.9.2007)

Die erste KUL/ZEW Summer School „Economics and Econometrics of Innovation“ fand in Oliva, Spanien, statt. Ziel der Veranstaltung war der Austausch unter Doktoranden, die im Bereich der Innovationsforschung tätig sind, sowie den Teilnehmern einen Überblick über aktuelle Forschungsthemen der Industrieökonomik, insbesondere Innovationsforschung, und deren empirische Methoden zu vermitteln. Die Vorlesungen beschäftigten sich mit einem breiten Themenbereich, von ökonomischer Theorie über ökonometrische Methoden bis hin zu Vorträgen zur kreativen Nutzung von weitverbreiteten Datenquellen. Dabei wurden folgende Schwerpunkte gesetzt: Ökonomische Theorien zu Wettbewerb und Innovation, Panelökonometrische Methoden für lineare und nicht lineare Schätzmodelle sowie insbeson-

dere Zählmodellen, und eine Einführung zum Erstellen von Strukturmodellen. Die Summer School wurde gemeinsam von der Katholieke Universiteit Leuven und dem ZEW organisiert.

Organisation:

- Dirk Czarnitzki, ZEW und Katholieke Universiteit Leuven
- Patrick Beschoner, ZEW

Referate

- A Primer in Nonparametrics (Nadaraya-Watson etc., partial linear models)
Dirk Czarnitzki, ZEW und Katholieke Universiteit Leuven
- Basic Count Data Models (Poisson, Negbin, zero-Inflated, hurdle)
Cédric Schneider, Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, und Katholieke Universiteit Leuven
- Panel Data I: Basic Methods (random vs. fixed effects, within vs. first differences, strict exogeneity)
Dirk Czarnitzki, ZEW und Katholieke Universiteit Leuven
- Panel Data II: Advanced Methods (endogenous regressors, GMM, dynamic models, Hausman-Taylor)
Bettina Peters, ZEW
- Event Study Techniques for Industrial Economic Applications
Martina Lauk, ZEW
- Panel Data III: Production Function Estimation (Olley-Pakes Petrin-Levinsohn)
Katrin Hussinger, Universität Maastricht
- Panel Data IV: Limited Dependent Variables (random and fixed effect models for Probit and Tobit)
Bettina Peters, ZEW
- Panel Data V: Count Data Models (random and fixed effect Poisson and NegBin)
Cédric Schneider, Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, und Katholieke Universiteit Leuven
- Panel Data VI: Bias Correction for Fixed Effects Panel Models
Geert Dhaene, Katholieke Universiteit Leuven

- Creative Use of Patent Data (value, tech. diversification, knowledge flows, competition, mobility etc.)
Katrin Hussinger, Universität Maastricht
- Linking Theory and Empirics
Patrick Beschoner, ZEW
- An Introduction to Structural Modelling
Tanja Tanayama, Universität Helsinki
- Innovation and Competition
Kornelius Kraft, ZEW und Technische Universität Dortmund
- Theory of Intellectual Property Rights
Cédric Schneider, Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, und Katholieke Universiteit Leuven

2nd PhD Student Workshop (19.7.2007)

Junge ZEW-Wissenschaftler haben hier ihre Paper im Working Process vorgestellt und anschließend mit den ZEW-Gastprofessoren Ulrich Kaiser und Thomas Rønde diskutiert.

Organisation

- Ulrich Kaiser, ZEW und University of Southern Denmark at Odense
- Thomas Rønde, ZEW und Universität Kopenhagen

Referate

- Who Gets the Money? The Dynamics of Direct R&D Subsidies in Germany
Birgit Aschoff, ZEW
- Innovation in High-Tech Entrepreneurship: Does It Depend on the Provision of Smart Money?
Diana Heger, ZEW
- The Effects of R&D Investments on Uncertainty Perception: Better the Devil You Know?
Tobias Schmidt, Franz Schwiebacher und Wolfgang Sofka, ZEW
- Liberalisierung und Privatisierung auf Infrastrukturinvestitionen
Tobias Veith, ZEW
- Firm Acquisitions and Technology Strategy: Corporate vs. Private Equity Investors
Christoph Grimpe, ZEW
Katrin Hussinger, Universität Maastricht

- Potential Market Entry, Uncertainties and Optimal R&D Strategies
Bettina Peters, ZEW

Mannheimer Unternehmenssteuertag (21.6.2007)

Diese Konferenz wurde gemeinsam von ZEW und der Universität Mannheim veranstaltet. Die Veranstaltung soll in Zukunft jährlich stattfinden und behandelt im Rahmen von Vorträgen und sich anschließenden Workshops aktuelle Entwicklungen der nationalen und internationalen Unternehmensbesteuerung aus dem Blickwinkel von Wissenschaft, Praxis und Finanzverwaltung. Der diesjährige Unternehmenssteuertag stand im Zeichen der Unternehmenssteuerreform 2008 in Deutschland (insbesondere Konzernfinanzierung, Funktionsverlagerungen und Rechtsformwahl), Umstrukturierungen sowie Unternehmensübertragungen.

Organisation

- Christoph Spengel, ZEW und Universität Mannheim
- Karin Schönfelder, ZEW
- Christina Elschner, ZEW

Referate

- Unternehmenssteuerreform 2008 – Internationale Implikationen und Planungsüberlegungen
Norbert Herzig, Universität zu Köln
- Grenzüberschreitende Übertragung von (Einzel-) Wirtschaftsgütern sowie Umstrukturierungen, Betriebseinbringungen und Anteilstausch nach dem SEStEG
Peter Wochinger, Finanzministerium Baden-Württemberg
- Unternehmensübertragungen vor und nach der Erbschaftsteuerreform
Detlev J. Piltz, Flick Gocke Schaumburg, Bonn

Workshop 1: Konzernfinanzierung

Moderation:
Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers;
Matthias Werra, BASF SE

Workshop 2: Rechtsformwahl

Moderation:
Otto H. Jacobs, ZEW und Universität Mannheim;
Alexander Düll, Falk & Co

Workshop 3: Funktionsverlagerungen und Gewinnabgrenzung

Moderation:
Andreas Oestreicher, ZEW und
Georg-August-Universität Göttingen;
Andreas Roth, John Deere

Workshop 4: Praxisprobleme bei der Einbringung in eine Kapitalgesellschaft nach dem SEStEG

Moderation:
Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg,
Bonn;
Ralf Neumann, Oberfinanzdirektion Rheinland

Workshop 5: Übertragung mittelständischer Unternehmen

Moderation:
Günter Jordan und Hagen Reiser, Ernst & Young,
Stuttgart

Internationale Steuerkonferenz

„Gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB)“, Berlin
(15.-16.5.2007)

Das ZEW veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium der Finanzen und dem Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht (München) in Berlin eine internationale Steuerkonferenz zu den derzeit laufenden Arbeiten an einer gemeinsamen konsolidierten Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage (GKKB) für EU-weit tätige Unternehmen. International renommierte Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung diskutierten verschiedene Themenkomplexe einer GKKB. Hierbei wurde deutlich, dass das von der Europäischen Kommission angestoßene Projekt einer GKKB einen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union leisten kann. Bevor ein entsprechen-



Podiumsdiskussion beim Mannheimer Unternehmenssteuertag mit Prof. Dr. Detlev Jürgen Piltz, Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Prof. Dr. Christoph Spengel, Prof. Dr. Dieter Endres und Ministerialrat Peter Wochinger

der Richtlinienvorschlag unterbreitet werden kann, bedarf es jedoch noch einer intensiven Auseinandersetzung mit verschiedensten Sachfragen. Insgesamt 233 Teilnehmer aus 27 Mitgliedstaaten nahmen an der Veranstaltung teil.

Organisation

- Christoph Spengel, ZEW und Universität Mannheim
- Ulrich Schreiber, ZEW und Universität Mannheim
- Wolfgang Schön, Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München
- Florian Scheuerle, Bundesministerium der Finanzen

Referate

- Konzept und Notwendigkeit einer gemeinsamen Bemessungsgrundlage – Eine wissenschaftliche Einführung
Christoph Spengel, ZEW und Universität Mannheim
- Panel 1: Der steuerpflichtige Unternehmensgewinn – Gemeinsame Strukturelemente

Wolfgang Schön, Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München

Gunter Mayr, Finanzministerium Österreich

Krister Andersson, BusinessEurope, Brüssel

Martina Baumgärtel, Comité Européen des Assurances (CEA), Brüssel

Christian Comolet-Tirman, Französisches

Finanz-, Wirtschafts- und Industrieministerium

Peter Essers, Universität Tilburg

Malcolm Gammie, Institute for Fiscal Studies, London

- Panel 2: Internationale Aspekte, Konsolidierung & Aufteilung

Florian Scheuerle, Bundesministerium der Finanzen

Ulrich Schreiber, ZEW und Universität Mannheim

Jack Mintz, New York University School of Law

Mary Bennett, OECD Tax Treaty and Transfer Pricing Forum

Bruno Gibert, EU Joint Transfer Pricing Forum

Michael Lang, Universität Wien

Ivar Nordland, Dänisches Ministerium für Steuern

- Panel 3: Administrative Aspekte
Wolfgang Nolz, Finanzministerium Österreich
Ernst Czakert, Bundesministerium der Finanzen
Theo Keijzer, Shell International BV, Amsterdam
Philip Baker, Gray's Inn Tax Chambers, London
Miklós Kok, Ungarisches Amt für Steuer- und
Finanzkontrolle
Matthias Mors, Europäische Kommission
Marie Teresa Soler Roch, Universität Alicante

ZEW Summer Workshop 2007: The Economics of Information and Communication Technologies: A European and International Perspective (12.-15.6.2007)

Ökonomische Aspekte der Verbreitung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien standen im Mittelpunkt des diesjährigen ZEW Summer Workshop. Er bot 13 Nachwuchswissenschaftlern die Gelegenheit, ihre Forschung vorzustellen, zu diskutieren und von erfahrenen Wissenschaftlern Ratschläge für die weitere Arbeit zu erhalten. Die Veranstaltung wurde finanziell von der

Fritz Thyssen Stiftung unterstützt. Der Heinz König Young Scholar Award wurde von der BASF SE, Ludwigshafen, finanziert und ging an João Miguel Vareda von der Universidade Nova de Lisboa, Portugal. In seinem prämierten Papier „Unbundling and Incumbent Investment in Quality Upgrades and Cost Reduction“ beschäftigt sich Vareda mit der Frage, wie sich die Verpflichtung ehemaliger Monopolisten auf den Telekommunikationsmärkten, ihren Wettbewerbern Zugang zu Teilen ihrer Netzinfrastruktur zu einem vom Regulierer festgelegten Preis zu gewähren, auf ihr Investitionsverhalten auswirkt.

Am ersten Tag des ZEW Summer Workshop 2007 wurden im Rahmen der Präsentationen der Nachwuchswissenschaftler die Wirkungen von IKT auf das Wirtschaftswachstum und auf die Arbeitsorganisation diskutiert. Am zweiten Tag wurden vorwiegend empirische Untersuchungen auf mikroökonomischer Ebene vorgestellt, die sich unter anderem mit Wissensmanagement in Firmen und mit dem Angebotsverhalten auf „name your own price“-Onlinemärkten beschäftigten. Der dritte Tag stand ganz im Zeichen der theoretischen Modellierung von IKT-Industrien.



Der Heinz König Young Scholar Award 2007 ging an João Miguel Vareda (links) von der Universidade Nova de Lisboa, überreicht von ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz.

Organisation

- Marianne Saam, ZEW

Referate der internationalen Experten

- Wage Inequality and the Diffusion of Technology
Lex Borghans, Universität Maastricht
- Information and Search in Digital Markets
Michael Baye, Indiana University
- Modelling ICT-Industries: A Two-Sided Markets Perspectives
Martin Peitz, ZEW und Universität Mannheim

Referate der Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen

- The Long-Run Impact of ICT
Francesco Venturini, Universität Ancona
- Information and Communication Technologies in a Multi-Sector Endogenous Growth Model
Evangelia Vourvachaki, London School of Economics and Political Science (LSE)
- Identifying Technological Capabilities with Different Degree of Coherence: The Challenge Before Latecomer Companies to Enter the International Markets
Rossitza Rousseva, Universität Maastricht
- The Returns to General Social Ability and Industry-Specific Social Capital
Marc Luppino, University of California, Los Angeles
- The Impact of Technological Changes on Incentives and Motivations to Work Hard
Ludivine Martin, Universität de Rennes 1
- Knowledge, Management and Innovative Performance: Empirical Evidence of Two Regions in East and West Germany
Kristin Joel, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- Regional vs. Individual Aspects of the Digital Divide in Germany
Katrin Schleife, ZEW
- The Impact of Information Diffusion on Bidding Behaviour and Seller Profit in Name-Your-Own-Price Markets
Oliver Hinz, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Conventional Market vs. Online Markets, Brand Effects and Entry Decision
Gokce Kurucu, Boston College

- Technological Convergence and Regulation
Victor Pavon-Villamayor, Oxford University
- The Control of Porting in Two-Sided Markets
Rufus Pollock, Cambridge University
- Unbundling and Incumbent Investment in Quality Upgrades and Cost Reduction
João Miguel Varede, Universidade Nova de Lisboa
- Cooperative vs. Competitive Standard Setting
Philipp Bender und Klaus Schmidt, Ludwig-Maximilian-Universität München

3rd Norface International Policy Research Seminar on Venture Finance, Berlin (21.–22.5.2007)

Dieses Seminar war die dritte Veranstaltung in einer Seminarreihe zur Finanzierung junger Unternehmen. Die ersten beiden Veranstaltungen der Reihe fanden im letzten Jahr in London und Helsinki statt. Ziel des Seminars war es, ein Forum zu schaffen, auf dem Wirtschaftspolitiker und führende Wissenschaftler ihre Erfahrungen im Hinblick auf die Gestaltung wirtschaftspolitischer Programme und Maßnahmen zur Unterstützung junger Unternehmen austauschen können.

Das Seminar hatte drei thematische Schwerpunkte: (1) Die Ausgestaltung des nationalen Steuersystems zur Förderung der unternehmerischen Aktivität; (2) Kofinanzierungsprogramme, bei denen private Investoren (z.B. Venture-Capital-Gesellschaften oder Business Angels) öffentliche Gelder nutzen können, um zur Verbesserung der Finanzierungsbedingungen in der Frühphase von Unternehmen beizutragen; (3) Die Rolle von Universitäten in nationalen Innovationssystemen und bei der Hervorbringung neuer Unternehmen.

Das Seminar wurde gemeinsam von der University of Exeter, der Ludwig-Maximilians-Universität München, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und dem ZEW organisiert.

Organisation

- Helmut Fryges, ZEW
- Georg Licht, ZEW
- Gordon Murray, University of Exeter

- Dietmar Harhoff, ZEW und Ludwig-Maximilians-Universität München
- Johannes Velling, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Referate

- Current German Legislation on Improving the Financing Environment for German Enterprises
Christoph Kaserer, Technische Universität München
- Performance of the UK's Alternative Investment Market (AIM) over the First Ten Years
Marc Cowling, Institute of Employment Research, Brighton
- Venture Capital Policy of the New Government in Finland
Pertti Valtonen, Finnisches Wirtschaftsministerium
- Co-Financing Programmes (Venture Capital and Business Angel) Using Public Money via Private Investment Intermediaries
Rory Early, Department for Business, Enterprise & Regulatory Reform, GB
- CO-Investment Funds
Ken Cooper, Department for Business, Enterprise & Regulatory Reform, GB
- ERP-EIF Dachfonds
Matthias Ummerhofer, European Investment Fond, Luxemburg
- Experiences from the German High-Tech Gründerfonds
Alexander von Frankenberg, High-Tech Gründerfonds, Bonn
- Results of a European Survey of University-Based Technology Transfer Organisations: Findings and Implications for Policy and Practice
Andy Lockett, Nottingham University Business School
- The Structure of Knowledge Transfer Offices in Europe
Armin Schwienbacher, Université Catholique de Louvain und Universität Amsterdam
- AplusB – Academia plus Business
Georg Licht, ZEW

Erste Konferenz des Research Network on Innovation and Competition Policy (RNIC) „Modern Approaches in Competition Policy“ (4.-5.5.2007)

Etwa 60 Wissenschaftler nahmen an den Präsentationen einer Auswahl von 22 hochkarätigen Papieren teil. Darunter waren sowohl Arbeiten von renommierten Wissenschaftlern als auch von Nachwuchswissenschaftlern. Darüber hinaus gab es zwei Plenarvorträge.

Lars-Hendrik Röller (European School of Management and Technology, Berlin) leitete mit einem Plenarvortrag über die Arbeit der Generaldirektion Wettbewerb, der er als Chefökonom seit 2003 zur Seite stand, die Konferenz ein. Er berichtete über die Verwendung ökonomischer Modelle in Entscheidungen der Europäischen Kommission und über offene Forschungsfragen. Joseph Harrington Jr. (John Hopkins University) sprach zum Abschluss der Konferenz über die Aufdeckung und Verhinderung von Kartellen. Anhand einiger spektakulärer Fälle in den vorangegangenen Monaten zeigte er die Aktualität und Relevanz dieses Forschungsgebietes auf.

Zahlreiche positive Rückmeldungen im Anschluss an die Konferenz lassen erwarten, dass Kontakte zwischen dem ZEW und seinen Gästen, insbesondere bei weiteren Workshops und Konferenzen, die unter anderem im Rahmen von RNIC stattfinden werden, etabliert und verstärkt werden.

Organisation:

- Patrick Beschorner, ZEW
- Georg Licht, ZEW
- Hannes Ullrich, ZEW

Referate

- Keynote Lecture I
Lars-Hendrik Röller, European School of Management and Technology, Berlin
Chair: *Georg Licht, ZEW*
- Keynote Lecture II: The Design, Practice, and Performance of Leniency Programs
Joseph Harrington Jr., Johns Hopkins University
Chair: *Klaus Gugler, Universität Wien*
- Incentives for Process Innovation in a Collusive Duopoly



Lars-Hendrik Röller von der European School of Management and Technology, Berlin, bei seinem Vortrag auf der Konferenz des Research Network on Innovation and Competition Policy (RNIC).

Christoph Engel, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn
 Korreferat: Jo Seldeslachts, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

- The Effect of Mergers on the Incentive to Invest in Cost-Reducing Innovations
 Robin Kleer, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
 Korreferat: Liliane Karlinger, Universität Wien
- A New Continuous Demand Model for Market Level Data
 Ricardo Ribeiro, London School of Economics and Political Science (LSE)
 Korreferat: Daniel Cerquera, ZEW
- Merger Analysis in the Banking Industry: The Mortgage Loans Market
 Pedro Pereira, Competition Authority Portugal
 Korreferat: Nina Leheyda, ZEW
- Excessive Price Regulation
 Yossi Spiegel, Universität Tel Aviv
 Korreferat: Cédric Argenton, Stockholm School of Economics
- Exclusive Quality
 Cédric Argenton, Stockholm School of Economics

Korreferat: Chiara Fumagalli, Università Bocconi, Mailand

- How Effective Is European Merger Control?
 Klaus Gugler, Universität Wien
 Korreferat: Vivek Ghosal, Georgia Institute of Technology
- Improving Accuracy in Effects-Based Analysis: An Incentive-Oriented Approach
 Marco Lankhorst, Universität Amsterdam
 Korreferat: Pedro Pereira, Competition Authority Portugal
- Exclusionary Pricing and Rebates in a Network Industry
 Liliane Karlinger, Universität Wien
 Korreferat: Yossi Spiegel, Universität Tel Aviv
- On the Anticompetitive Effect of Exclusive Dealing When Entry by Merger Is Possible
 Chiara Fumagalli, Università Bocconi, Mailand
 Korreferat: Thomas Rønde, ZEW und Universität Kopenhagen
- US vs. EU Antitrust Law
 Wernhard Möschel, Eberhard Karls Universität Tübingen

- Korreferat: *Marco Lankhorst, Universität Amsterdam*
- Comparing Merger Policies: The EU vs. the US
Mats Bergman, Swedish Competition Authority
Korreferat: *Tomaso Duso, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)*
 - The Impact of Antitrust Policy on Collusion with Imperfect Monitoring
Jesko Herre, Universität zu Köln
Korreferat: *Stephen Martin, Purdue University, IN*
 - Optimal Leniency Programs: Theory and (Preliminary) Experimental Evidence
Giancarlo Spagnolo, Universität Rom "Tor Vergata"
Korreferat: *Mats Bergman, Swedish Competition Authority*
 - Discovering Cartels: Dynamic Interrelationships Between Civil and Criminal Antitrust Investigations
Vivek Ghosal, Georgia Institute of Technology
Korreferat: *Klaus Gugler, Universität Wien*
 - How Do 'Big-Box' Entrants Influence the Productivity Distribution in Swedish Food Retailing?
Florin Maican, Universität Göteborg
Korreferat: *Lionel Janin, CREST*
 - What Transportation Market Data Tell About Competition Between Regional Final Good Markets: With an Application to European Electricity Markets
Georg Gebhardt, Ludwig-Maximilians-Universität München
Korreferat: *Ricardo Ribeiro, London School of Economics and Political Science (LSE)*
 - Market Power, Multimarket Contact, and Pricing: Some Evidence from the US Automobile Market
Nina Leheyda, ZEW
Korreferat: *Jordi Jaumandreu, Universidad Carlos III de Madrid*
 - Mergers and Prices: New Evidence Using French PPI
Xavier Boutin, CREST-INSEE und Université Toulouse 1
Korreferat: *Florin Maican, Universität Göteborg*
 - The Cost of Inappropriate Interventions/Non Interventions Under Article 82

Giancarlo Spagnolo, Universität Rom "Tor Vergata"

- Remedy for Now but Prevent for Tomorrow: The Deterrence Effects of Merger Policy Tools
Jo Seldeslachts, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)
Korreferat: *Georg Gebhardt, Ludwig-Maximilians-Universität München*
- The Goals of Antitrust and Competition Policy
Stephen Martin, Purdue University, IN
Korreferat: *Florian Wagner-von Papp, University College London*

Konferenz „Institutions and the Labour Market“ (30.-31.03.2007)

Auf der Konferenz wurden aktuelle theoretische und empirische Forschungsarbeiten vorgestellt, die sich mit den einzelnen Institutionen auf dem Arbeitsmarkt befassen. Eine große Anzahl von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland präsentierten und diskutierten ihre Forschungsergebnisse. Die Konferenz wurde vom DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ veranstaltet und finanziert.

Eingeladene Vorträge von

- John DiNardo, University of Michigan
- Stephen Machin, University College London
- John Pencavel, Stanford University

Organisation

- Bernd Fitzenberger, ZEW und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Olaf Hübler, Leibniz Universität Hannover
- Kornelius Kraft, ZEW und Technische Universität Dortmund

Vorträge

- An Economics Analysis of Trade Union Strength and Weakness
John Pencavel, Stanford University
- Returns to Tenure and Employment Protection Legislation in the US
Ahmed Tritah, European University Institute, Florenz



John DiNardo, University of Michigan, bei seinem Vortrag auf der Konferenz „Institutions and the Labour Market“

- Effects of Employment Protection Legislation on Wages: A Regression Discontinuity Approach
Marco Leonardi, Universität Mailand
- Outsourcing and Unionization: A Tale of Misallocated (Resistance) Resources
Elisabetta Magnani, University of New South Wales, Sydney
- Inequality and Union Membership. The Impact of Relative Earnings Position and Inequality Attitudes
Daniele Checchi, Universität Mailand
- The Interaction of Labour Markets and Inflation: Micro Evidence from the International Wage Flexibility Project
Jarkko Turunen, Europäische Zentralbank
- Price, Productivity, and Wage Bargaining in Open Economies
Nils Gottfries, Universität Uppsala
- Revisiting the German Wage Structure
Uta Schönberg, University of Rochester
- Union Density, Collective Bargaining, and Individual Coverage: The Anatomy of Union Wage Effects
Karsten Kohn, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Works Councils and the Anatomy of Wages
Thomas Zwick, ZEW
- The Introduction of Works Councils in German Establishments – Rent Seeking or Rent Protection?
Uwe Jirjahn, Leibniz Universität Hannover
- Union Employment and Wage Effects in the U.S.: Review of Some Recent Evidence
John DiNardo, University of Michigan
- Panel Data Estimates of the Production Function and Product and Labour Market Imperfections
Sabien Dobbelaere, Universität Gent
- Workplace Organization After Deregulation: Evidence from US Class I Railroads, 1982-2004
Laura Padilla, Université Toulouse 1
- Downsizing the Hierarchical Workplace: The Role of Firing Costs
Gerard A. Pfann, Universität Maastricht
- Racing to the Middle: Minimum Wage Setting and Standards of Fairness
David A. Green, University of British Columbia
- Negative Employment Effects of Minimum Wages in Markets with Fixed Employment Costs
Orgül Demet Öztürk, University of South Carolina
- Minimum Wage and Tax Evasion: Theory and Evidence
Mirco Tonin, Universität Stockholm

- The Use of Family-Friendly Workplace Practices in Canada
Lynda Gagné, University of Victoria
- What Is Driving the Family Gap in Women's Wages?
Astrid Kunze, Norwegian School of Economics and Business Administration, Bergen
- Life Cycle Employment and Fertility Across Institutional Environments
Robert Sauer, University of Southampton
- Public Policy to Further Youth Training – Evidence from the Danish Apprenticeship System, 1931-2002
Karsten Albæk, Universität Kopenhagen
- Privatisation and Changes in the Wage Structure. Evidence from Firm Personnel Records
Patrick A. Puhani, Leibniz Universität Hannover
- Labour Courts, Nomination Bias, and Unemployment in Germany
Helge Berger, Freie Universität Berlin
- Minimum Wages and Firm Profitability
Stephen Machin, University College London
- Bildungsforschung aus erziehungswissenschaftlicher Sicht
Peter Drewek, Universität Mannheim
- Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung
Michael Lechner, ZEW und Universität St. Gallen
- Bildungsforschung und Migration
Christian Dustmann, University College London
- Humankapitalinvestitionen und Unsicherheit
Tom Krebs, ZEW und Universität Mannheim
- Bildungsforschung aus volkswirtschaftlicher Sicht
Winfried Pohlmeier, ZEW und Universität Konstanz
- Bildungs- und Familienforschung
Reinhold Schnabel, ZEW und Universität Duisburg-Essen

Workshop „Skill Formation and Human Capital“ (30.3.2007)

In diesem Workshop wurde das Programm des Forschungsschwerpunktes „Bildungsökonomik“ mit Experten von Forschungseinrichtungen und Universitäten diskutiert.

Organisation

- Andreas Ammermüller, ZEW
- Jürgen Egel, ZEW
- Wolfgang Franz, ZEW
- Tim Mennel, ZEW
- Friedhelm Pfeiffer, ZEW
- Marianne Saam, ZEW
- Thomas Zwick, ZEW

Vorträge

- Bildungsökonomik – Eine Forschungsperspektive
Friedhelm Pfeiffer, ZEW
- Selbstregulation
Anja Achtziger und Peter Gollwitzer, Universität Konstanz

6. Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ (29.-30.3.2007)

Das DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ veranstaltet zweimal jährlich Arbeitstreffen, die der Präsentation von Forschungsergebnissen aus den einzelnen Projekten und ihrer Diskussion dienen. Das sechste Arbeitstreffen fand in Mannheim statt. Aus acht Einzelprojekten wurden Ergebnisse vorgetragen.

Organisation

- Bernd Fitzenberger, ZEW und Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Olaf Hübler, Leibniz Universität Hannover
- Kornelius Kraft, ZEW und Technische Universität Dortmund

Referate

- Lohnentwicklung im Lebenszyklus
Regina Riphahn, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
- Effects of Minimum Wages in Germany and the U.S. – Evidence for the Construction Sector
Joachim Möller, Universität Regensburg
- Bounds Analysis of Competing Risks: A Nonparametric Evaluation of the Effect of Unemploy-

ment Benefits on Migration in Germany
Melanie Arntz, ZEW

- Lohnstarrheiten in Deutschland
Barno Bläs, Universität Regensburg
- Potenziale flexibler Beschäftigungsformen am Beispiel der Zeitarbeit
Hans-Peter Brömser, Randstad Stiftung
- Kombinierte Firmendaten für Deutschland (KombiFiD)
Stefan Bender, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg
- Marktaustritt und Umgehung von Kündigungsschutzvorschriften
Florian Baumann, Eberhard-Karls-Universität Tübingen
- Wage Compression in Collectively Bargained Labour Contracts
Thorsten Voge, Humboldt-Universität zu Berlin
- State Dependence in a Rational Labour Market
Peter Haan, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Tax Harmonisation in Europe, Brüssel (29.3.2007)

Diese Konferenz wurde gemeinsam von ZEW und PricewaterhouseCoopers in der Landesvertretung Baden-Württemberg in Brüssel organisiert. Thema war die Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung in der Europäischen Union, insbesondere in Bezug auf eine gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage.

Organisation

- Carsten Wendt, ZEW
- Christoph Spengel, ZEW und Universität Mannheim
- Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers, Frankfurt/M.

Vorträge

- The Commission's Work on the Common Consolidated Corporate Tax Base – An Update Report
Thomas Neale, Europäische Kommission
- The Determination of Corporate Taxable Income in the EU Member States

Andreas Oestreicher, ZEW und Georg-August-Universität Göttingen

Christoph Spengel, ZEW und Universität Mannheim

Workshop „Explaining Productivity Growth in Europe, America and Asia“ (23.-24.3.2007)

Diese Veranstaltung fand im Rahmen des Projekts „Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien“ statt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Centre for Economic Performance at the London School of Economics and Political Science (LSE) und der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführt und von der Anglo-German Foundation finanziert. Die Vorträge der Projektmitarbeiter befassten sich mit verschiedenen Einflussfaktoren der Produktivität von Unternehmen. Unter anderem wurde der Einfluss von Managementpraktiken, IKT-Nutzung, Innovationstätigkeit und Umweltschutzmaßnahmen diskutiert. Als Gastredner hat Herr Prof. Timmer über Produktivitätsentwicklungen im europäischen Dienstleistungssektor referiert.

Organisation

- Tobias Kretschmer, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Elisabeth Müller, ZEW

Referate

- International Comparison of Management Practices
Christos Genakos, Centre for Economic Performance, London
- Organisational Differences Across Firms and Countries
Raffaella Sadun, Centre for Economic Performance, London
- Why Is Productivity Growth in Europe Still Slow? On the Role of ICT and Innovation in Market Services
Marcel Timmer, Universität Groningen
- International Knowledge Spillovers – Evidence from Germany
Elisabeth Müller, ZEW

- Nothing's Gonna Stop Innovators Now? – An Empirical Investigation on the ‘Success Breeds Success’ Hypothesis
Bettina Peters, ZEW
- Intra-Industry Vertical FDI
Andrew Charlton, Centre for Economic Performance, London
- Does US Management Affect Energy Efficiency? – Evidence from the UK
Ralf Martin, Centre for Economic Performance, London
- Trade-Induced Technical Change? Micro-Economic Evidence of the Impact of China on the Adoption of Information Technology in European Firms
Mirko Draca, Centre for Economic Performance, London
- IT and the Age Structure of Employees in Firms
Irene Bertschek, ZEW

Konferenz „Herausforderungen für die Finanzpolitik in Europa“, Berlin (22.-23.3.2007)

Bei der vom Bundesministerium der Finanzen und dem ZEW veranstalteten Konferenz standen aktuelle Fragen zu den beiden Kernzielen europäischer Finanz- und Wirtschaftspolitik, nämlich der fiskalischen Nachhaltigkeit und der Förderung von Wachstum und Beschäftigung im Rahmen des Lissabon-Prozesses, im Mittelpunkt. Im Hinblick auf diese beiden zentralen Ziele lag der Fokus auf den Themen Qualität öffentlicher Finanzen, finanzpolitische Reformen sowie die Lissabon-Agenda. Weitere Themen waren die Effizienz sowie die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Sektors.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung zunächst mit einer Rede von Peer Steinbrück (Bundesminister der Finanzen), der eine Qualitätsagenda für die deutsche Finanzpolitik skizzierte. Joaquín Almunia (EU-Kommissar für Wirtschaft und Währung) ging anschließend in seinem Vortrag aus europäischer Perspektive auf die finanzpolitischen Herausforderungen ein. Jürgen Stark (Mitglied des Executive Board der Europäischen Zentralbank) stellte in einer weiteren Rede die Herausforderungen aus

Sicht der Europäischen Zentralbank dar. Der weitere Verlauf der Veranstaltung war durch wissenschaftliche Vorträge bestimmt, die sich sowohl theoretisch als auch empirisch mit der Rolle von Institutionen sowie dem Einfluss von Politikmaßnahmen bei der Erreichung der auf europäischer Ebene definierten finanzpolitischen Ziele beschäftigten. Thematisiert wurde zudem die Frage nach der Messbarkeit sowie der Vergleichbarkeit der Effizienz des öffentlichen Sektors.

Organisation

- Sebastian Hauptmeier, ZEW
- Friedrich Heinemann, ZEW
- Christian Kastrop, Bundesministerium der Finanzen
- Ludger Schuknecht, Europäische Zentralbank

Referate

- What Do We Know About the Effects of Fiscal Policy?
Roberto Perotti, Università Bocconi, Mailand
- Fiscal Policy in the Years to Come – Challenges and Opportunities
Vito Tanzi, IWF
- Macroeconomic Effects of Fiscal Consolidation, Tax, and Structural Reforms in Europe: An Assessment Using the Global Fiscal Model
Manmohan S. Kumar, IWF
Korreferat: *Hans Vijlbrief, Niederländisches Wirtschaftsministerium*
- Is Lisbon Far from Maastricht? Trade-Offs and Complementarities Between Fiscal Discipline and Structural Reforms
Alessandro Turrini, Europäische Kommission
Korreferat: *Gérard Belet, Französisches Finanz-, Wirtschafts- und Industrieministerium*
- Short-Term Pain for Long-Term Gain: The Impact of Structural Reform on Fiscal Outcomes in EMU
Boris Cournède, OECD
Korreferat: *Helmut Herres, Bundesministerium der Finanzen*
- European Economic and Social Models – The Importance of Reform
Martin Heipertz, EZB
Korreferat: *Giacomo Corneo, Freie Universität Berlin*

- Fiscal Plans in the European Union
Roel Beetsma, Universität Amsterdam
Korreferat: *Daniele Franco, Banca d'Italia*
- Measuring and Improving Public Sector Efficiency: Challenges and Opportunities
Teresa Curristine, OECD
Korreferat: *Joe Grice, Vorsitzender des Wirtschaftspolitischen Ausschusses der Europäischen Union*
- Relative Efficiency of Health Provision: A DEA Approach with Non-Discretionary Inputs
Miguel S. Aubyn, ISEG – Technische Universität Lissabon
Korreferat: *Karsten Wendorff, Deutsche Bundesbank*
- Public Investment in the New and Prospective Member States of the EU
Gerd Schwartz, IWF
Korreferat: *Lorenzo Codogno, Italienisches Wirtschafts- und Finanzministerium*
- Finanzföderalismus und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit
Lars P. Feld, ZEW und Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Korreferat: *Jobst Fiedler, Hertie School of Governance, Berlin*
- Finanzausgleich und Wettbewerb
Christos Kotsogiannis, University of Exeter
Korreferat: *Peter Part, Österreichisches Finanzministerium*

Climate Policy Network Meeting (8.-9.3.2007)

Das „Climate Policy Network“ bietet ein Forum für die politikorientierte Diskussion von wissenschaftlichen Ergebnissen oder Strategien, um dem Problem des anthropogenen Klimawandels auf internationaler Ebene entgegenzutreten. Das Netzwerk besteht aus vier renommierten Forschungsinstituten (je zwei aus den USA und der EU) und untersucht wichtige Triebfedern und Determinanten für die internationale Kooperation und die Teilnahme an Klimaabkommen. Es zielt darauf ab, einen lebhaften Ideenaustausch zwischen den Forschern und Entscheidungsträgern aus der Politik zu ermöglichen und weitere politikorientierte Forschung

zu stimulieren. Es liegt im besonderen Interesse des Netzwerks, sowohl Gemeinsamkeiten als auch unterschiedliche Ansätze der Klimapolitik in den USA und der Europäischen Union zu identifizieren.

Bei dem Treffen im Frühjahr 2007 standen der Stern-Report, vergleichende Analysen der europäischen und der US-amerikanischen Klimapolitik sowie Innovations- und Wettbewerbsaspekte der Klimapolitik im Mittelpunkt der Diskussion.

Organisation

- Ulf Moslener, ZEW

Referate

- KLUM@GTAP: Introducing Biophysical Aspects of Land-Use Decisions into a CGE Model. A Coupling Experiment
Francesco Bosello, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- Forestry and the Carbon Market Response to Stabilize Climate
Valentina Bosetti, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- Climate Policy in Europe: Recent Developments
Barbara Buchner, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- The Innovation Modelling Comparison Project
Carlo Carraro, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- The Competitiveness Impacts of Carbon Mitigation Policies
Joe Aldy, Resources for the Future (RFF), Washington, DC
- A Review of the Reviews of the Stern Review
Joe Aldy, Resources for the Future (RFF), Washington, DC
- Output-Based Allocation of Emissions Permits for Mitigating Tax and Trade Interactions
Carolyn Fischer, Resources for the Future (RFF), Washington, DC
- Recent Developments in US Climate Policy and Some Analysis
John Reilly, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA
- Cost of Climate Stabilization in Computable General Equilibrium Models (Based on CCSP 2.1.A)

Sergey Paltsev, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA

- Measuring Competitiveness Effects in Numerical Models
Christoph Böhringer, ZEW und Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Post-Kyoto Climate Policies: From G8 to L20
Christoph Böhringer, ZEW und Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Model Comparisons at EMF 22
Ulf Moslener, ZEW
- Competitiveness Effects of Environmental Investment – Evidence for Germany
Ulrich Oberdorfer, ZEW

Weitere Teilnehmer

- Victoria Alexeeva-Talebi, ZEW
- Caterina Cruciani, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- Marzio Galeotti, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand
- Ray Kopp, Resources for the Future (RFF), Washington, DC
- Andreas Lange, ZEW und University of Maryland
- Andreas Löschel, Instituto de Prospectiva Tecnológica (IPTS), Sevilla
- Richard Newell, Resources for the Future (RFF), Washington, DC
- Billy Pizer, Resources for the Future (RFF), Washington, DC
- Bodo Sturm, ZEW, Mannheim

EU-CONSENT Workshop „Reviewing the EU Budgetary System“, Brüssel (6.-7.3.2008)

Ausgangspunkt dieses Workshops war die Vereinbarung der europäischen Staats- und Regierungschefs, im Jahr 2008/2009 eine umfassende Überprüfung des Finanzrahmens des EU-Haushalts durchzuführen. Diese Überprüfung bereits Jahre vor dem Ende der aktuellen finanziellen Vorausschau eröffnet die Möglichkeit einer weitgreifenden Reform der EU-Finanzverfassung. Aus diesem Anlass bestand das

Ziel des Workshops darin, Wissenschaftlern, Politikern und EU-Beschäftigten eine Plattform zu bieten, Ideen über Reformoptionen des EU-Haushalts auszutauschen. Hierbei standen mehrere Themenfelder im Mittelpunkt. Es wurde die Frage nach der langfristigen Vision der EU-Finanzverfassung gestellt. Zudem wurden die (gegenwärtig) zentralen Anreizmechanismen des Systems analysiert. Eine zentrale Stellung nahm darüber hinaus die Diskussion über mögliche Reformoptionen auf der Einnahmen- und der Ausgabe-seite des EU Haushalts ein.

Der Workshop wurde aus Mitteln des EU-CONSENT-Netzwerks finanziert.

Organisation

- Friedrich Heinemann, ZEW
- Gloria Barilari, Trans European Policy Studies Association (TEPSA), Brüssel
- Iain Begg, London School of Economics and Political Science (LSE)
- Kálmán Dezséri, Institute for World Economics of the Hungarian Academy of Sciences, Budapest
- Wolfgang Wessels, Universität zu Köln

Referate

- Keynote Lecture I: Perspectives for the Budgetary Review and the Future of the EU Budget
Janusz Lewandowski MEP, Haushaltsausschuss, Europäisches Parlament, Brüssel
- Keynote Lecture II: Reform Perspectives for the EU Budget
Vasco Cal, Europäische Kommission

Panel 1: Fundamental Visions for a Future EU Fiscal Constitution

- The Political Relevance of the Financial Constitution
Wolfgang Wessels, Universität zu Köln
- One Market – One Money; One Market – One Budget?
Ognian N. Hishov, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
- Solving the Common Pool Problem in the EU Fiscal Constitution
Friedrich Heinemann, ZEW

Panel 2: Understanding the History and the Mechanisms of the Status Quo

- Lessons of the 2007 – 2013 Financial Perspective Negotiations and Agreement for the Forthcoming EU Budgetary Review
Mojmir Mrak, Universität Ljubljana
- Reviewing the Budgetary System
Daniela Schwarzer, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
Sebastian Dullien, American Institute for Contemporary German Studies, Washington, DC

Panel 3: Reform Options for the Revenue Side

- The Strengths and Weaknesses of the Current System of Own Resources
Iain Begg, London School of Economics and Political Science (LSE)
- An EU Tax to Finance the EU Budget?
Philippe Cattoir, Europäische Kommission (GD Steuern und Zollunion)

Panel 4: Reform Options for the Expenditure Side

- The UK Rebate and the CAP – Phasing Them Both out?
Jorge Núñez Ferrer, Centre for European Policy Studies (CEPS), Brüssel
- The Role of Regions Within the Strategic Planning for European Cohesion Policy 2007/2013: A Focus on Regione Campania
Barbara Guastaferro, Universität Padua

Workshop „Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland“ (2.3.2007)

Ziel des Forschungsprojekts mit gleichem Titel ist die Analyse des Kaufverhaltens in Bezug auf Pkws mit alternativen Antriebstechnologien und Pkws mit hoher Energieeffizienz. Es wird untersucht, warum sich Pkws mit diesen alternativen Energieträgern beim Konsumenten bisher nicht durchgesetzt haben. Methodisch werden dabei moderne mikroökonomische Modelle mit empirischen (ökonometrischen) Ansätzen, die auf Mikrodaten (d.h. Individualdaten) basieren, verknüpft.

Ziel der Modellansätze ist die Simulation verschiedener verkehrs- und umweltpolitischer Strategien und Maßnahmen, um eine Erhöhung des Anteils neuer Energieträger und höherer Energieeffizienzgrade im Pkw-Verkehr zu erreichen.

Der Workshop diente dazu, dem Projektpraxisbeirat einen Überblick über das Projektvorhaben zu geben und deren Expertise für die Konzeption der Befragung zu nutzen, die die Grundlage für die mikroökonomische und mikroökonomische Analyse darstellt.

Organisation

- Georg Bühler, ZEW
- Claudia Hermeling, ZEW

Referate

- Begrüßung und Einführung in das Forschungsprojekt
Ferdinand Dudenhöffer, Center of Automotive Research (CAR), FH Gelsenkirchen
- Einführender Vortrag zur Einbindung des Projekts in den BMBF-Förderschwerpunkt und zur Konzeption des Forschungsprojekts
Georg Bühler, ZEW
- Empirische Analyse verschiedener Energieträger und Energieeffizienzgrade im Pkw-Verkehr – Das Design der Erhebungsmethode
Marcus Bäumer, Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V. (IVT), Heilbronn
- Stated-Preference-Befragung zur Nachfrage nach Fahrzeugen mit alternativen Treibstoffen
Manfred Pfeiffer, Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V. (IVT), Heilbronn
- Alternative Energieträger und Kraftstoffe
Nicolaus Frühauf, Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V. (IVT), Heilbronn
- Empirische Analyse verschiedener Energieträger und Energieeffizienzgrade im Pkw-Verkehr – Die mikroökonomische Methode
Georg Bühler, ZEW
- Mikroökonomische Modellierung verschiedener Energieträger und Effizienzgrade im Pkw-Verkehr
Claudia Hermeling, ZEW

Weitere Teilnehmer

- Ingo Balderjahn, Universität Potsdam
- Hans H. Bauer, Universität Mannheim
- Michael Gehrmann, Deutscher Naturschutzring (DNR), Bonn
- Heinz Hautzinger, Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V. (IVT), Heilbronn
- Günter Hörmandinger, Europäische Kommission, Brüssel
- Matthias Knobloch, Auto Club Europa e. V. ACE, Berlin
- Andreas Ostermeier, Umweltbundesamt, Berlin
- Kai Pietron, Center of Automotive Research (CAR), FH Gelsenkirchen
- W.H. Riecke, Ford-Werke GmbH, Köln
- Peter Sauer mann, Aral AG, Bochum
- Wolfgang Schade, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe
- Thomas Schulz, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Bonn
- Jakob Seiler, Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA), Frankfurt/M.
- Thomas Siegmund, Bundesverband BioEnergie, Bonn
- Henning Tomforde, Linde AG, Pullach
- Andreas Ziegler, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

ZEW Jahresbericht

2007

Personal und Finanzen

Personal und Finanzen

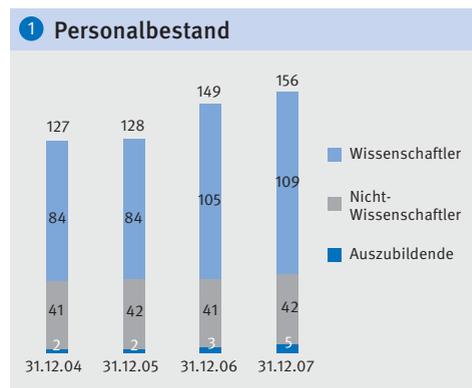


Von links nach rechts: Fleming Reißig, Ingrid Rahm, Erika Arent, Sarah Stegmüller, Andreas Michelfeit, Stefani Schiebener, Jürgen Finger, Steffi Spiegel, Bianka Mabrouk, Ilona Hanke, Doris Brettar, Anke Schulz, Helmut Ludwig, Hilal Efe, Priska Flörsch, Jens Bohrmann, Robert Bräutigam

Wie in den Vorjahren kann als Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 festgehalten werden, dass sich die Leistungen in den Forschungs- und Servicebereichen trotz eines verstärkten internationalen Wettbewerbs weiterhin erfreulich entwickelt haben. Das ZEW konnte seine Position als eine der führenden internationalen Einrichtungen der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung abermals festigen.

Das ZEW beschäftigte Ende 2007 156 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 109 von ihnen waren wissenschaftlich tätig. Im Jahresverlauf 2007 schieden 16 Angehörige des Wissenschaftsbereichs nach erfolgreicher Tätigkeit und Qualifizierung aus dem ZEW aus. Mehr als die Hälfte wechselte an Hochschulen und in öffentliche Einrichtungen sowie gut ein Drittel zu Unternehmen und Verbänden. Grafik 1 zeigt die zeitliche Entwicklung des Personalbestandes.

Wie auch in den zurückliegenden Jahren dominierten wirtschaftswissenschaftliche Mitarbeiter, vor allem Volkswirte, die Forschungsbereiche des ZEW. Das ZEW verfügt über ein junges Wissenschaftlerteam: Das Durchschnittsalter liegt in den



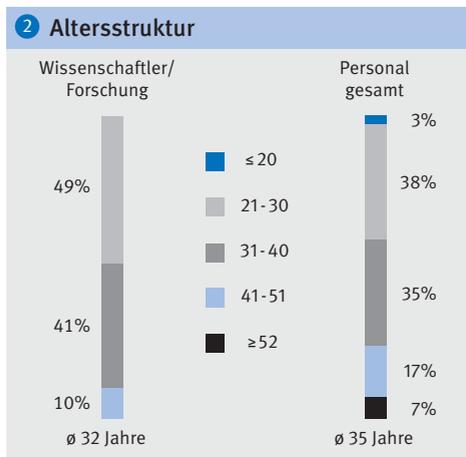
Forschungsbereichen bei 32 Jahren; institutsweit sind es 35 Jahre (Grafik 2). Entsprechend der Institutspolitik besitzt der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Forschung befristete Arbeitsverträge (91%). Analog wird auch in den Servicebereichen vorgegangen; daher beträgt der Anteil der befristeten Arbeitsverhältnisse insgesamt 71%.

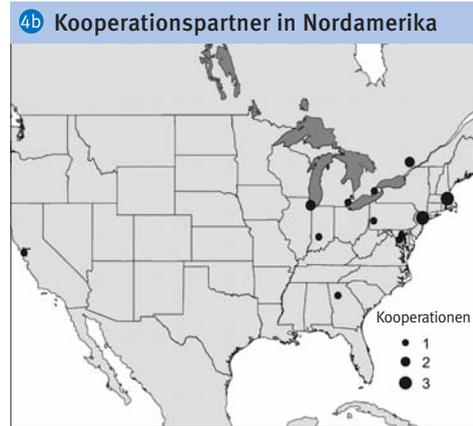
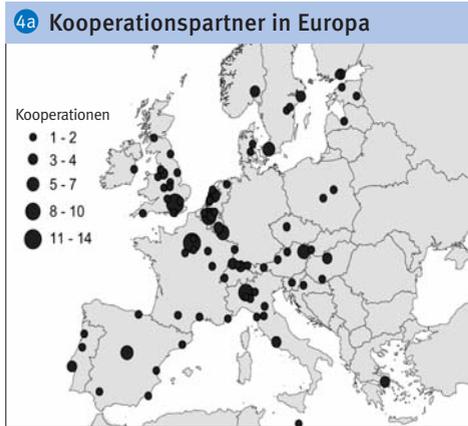
Ende 2007 arbeiteten am ZEW 5 Auszubildende in den Ausbildungsberufen Kauffrau/-mann für Bürokommunikation, Kauffrau für Bürokommunikation mit Zusatzqualifikation als Fremdsprachenkorrespondentin, Fachinformatiker und Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik. Einen weiteren Ausbildungsbeitrag leistet das ZEW durch die Beschäftigung

von Praktikanten und unterstützt somit vor allem junge Menschen, die vor dem Eintritt ins Berufsleben stehen. Im abgelaufenen Jahr nahmen 64 (im Vorjahr 43) Praktikanten diese Möglichkeit wahr. Zur Unterstützung der Forschungs- und Servicebereiche beschäftigt das ZEW studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte – meist Studierende der Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie anderer Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar. Ihre Zahl lag im Dezember 2007 bei 102 (im Vorjahr 95), von denen am Ende des Berichtsjahres etwa 11% eine ausländische Nationalität besaßen. Den Studierenden bietet die Tätigkeit als studentische Hilfskraft die Möglichkeit, erste berufliche Erfahrungen zu sammeln. Das ZEW knüpft hierbei frühzeitig Kontakte zu leistungsfähigen potenziellen Nachwuchswissenschaftlern (Graphik 3).

Aufgrund guter Erfahrungen wurde die Einbeziehung von freien Mitarbeitern in die Projektarbeit erneut intensiviert. Eine Vielzahl von Forschungsprofessoren aus verschiedenen Universitäten des In- und Auslands unterstützten mit großem Engagement die Arbeit des ZEW. Gleiches gilt für die ständigen Gastprofessoren. Sie engagieren sich bei der Ausbildung und Betreuung der wissenschaftlichen Mitarbeiter, dem Aufbau und der Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW, der Kontaktaufnahme und -pflege zu nationalen wie internationalen Kooperations- und Projektpartnern und der Einwerbung von Drittmitteln. Im Berichtszeitraum waren eine Vielzahl von Gastwissenschaftlern aus dem In- und Ausland im Rahmen unterschiedlich langer Forschungsaufenthalte in die ZEW-Arbeit eingebunden. Ziel der Forschungs- und Arbeitsaufenthalte ist die Mitarbeit an Projekten sowie der Informations- und Erfahrungsaustausch. Um den Ausbau internationaler Netzwerke zu verstärken, wurde im Jahr 2006 das ZEW Visiting Researchers Programme ins Leben gerufen, das im Berichtsjahr auf große Resonanz stieß. Eine internationale Zusammenarbeit findet ebenso durch die Beteiligung von externen Kooperationspartnern an den Projekten statt. Die Grafiken 4a und 4b bieten einen Überblick über die ausgeprägte nationale und internationale Vernetzung des ZEW.

Um wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auf hohem internationalem Ni-



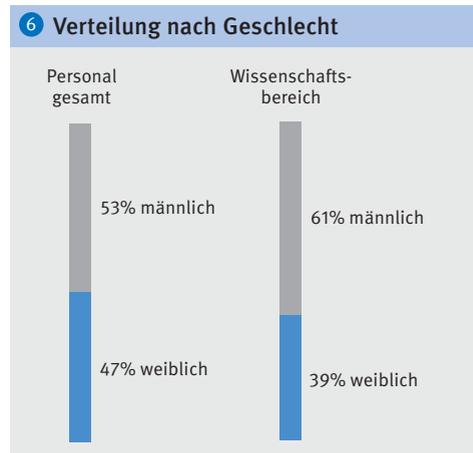
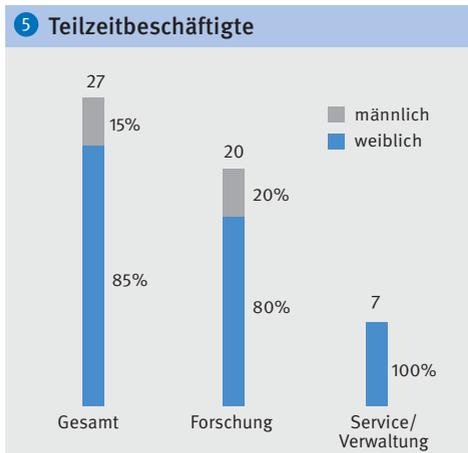


veau zu leisten, fördert das ZEW die wissenschaftliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit seinem Qualifizierungsprogramm, welches die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit ermöglicht. Diese „Sabbaticals“ nutzen die Mitarbeiter für die Fertigstellung ihrer Promotion oder Habilitation oder für einen Forschungsaufenthalt an renommierten ausländischen Forschungseinrichtungen. 13 Wissenschaftler schlossen 2007 ihre Promotion zum Teil mit „summa cum laude“ ab. Eine Habilitation wurde erfolgreich abgelegt.

Eine Besonderheit, die das ZEW insbesondere bei jungen Wissenschaftlern als Arbeitgeber attraktiv macht, ist die flexible Gestaltung der Arbeitszeiten. Mit 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahmen zum Jahresende 17% des Personals das Ange-

bot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch (siehe Grafik 5), die vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unterstützt. Diese Personalpolitik hat auch dazu beigetragen, dass der Frauenanteil gegenwärtig bei 47% liegt. Im Wissenschaftsbereich liegt die Frauenquote bei 39% (Grafik 6).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW ergibt auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 wiederum ein positives Gesamtbild. Dies ist deshalb besonders hoch zu bewerten, da aufgrund des Wettbewerbs um Drittmittel auf dem nationalen und internationalen Forschungsmarkt schwierigere Bedingungen als in den Vorjahren gegeben waren. Der Drittmittelanteil (inkl. Sonstige Erträge) liegt seit einigen Jahren konstant über 40%.



Das flexible Finanzstatut, welches eine institutionelle Förderung auf Festbetragsbasis vorsieht, ermöglicht es dem ZEW, Jahresüberschüsse, die durch einen Zuwachs der Drittmittel und durch Kostenoptimierungen entstehen, in die Position „Zweckgebundene Rücklagen“ einzustellen. Diese werden für die Erschließung neuer Forschungsfelder – wie aktuell für den Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“ und für den Aufbau der neuen Forschungsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ – oder für Weiterqualifizierung und für Verbundprojekte verwendet und im jährlichen Budget eingeplant. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), korrigiert um die realisierten Entnahmen aus den „Zweckgebundenen Rücklagen“ und den Abschreibungen für das eigenfinanzierte Anlagevermögen, die in der Position „Entnahmen aus Anderen Gewinnrücklagen“ abgebil-

det werden. Für das Geschäftsjahr 2007 werden demnach ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 369 TEUR und ein Bilanzgewinn von 524 TEUR ausgewiesen (Tabelle 7). Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschlagen, diesen Gewinn in die Zweckgebundenen Rücklagen einzustellen und vornehmlich für die Erschließung neuer Forschungsfelder und -projekte zu verwenden.

Wie aus Tabelle 8 hervorgeht, liegt die Bilanzsumme mit 14,39 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 12,43 Mio. EUR. Hier machen sich vor allem die Erhöhung des Bestands an laufenden und noch nicht abgerechneten Projekten in der Position „Vorräte“ und ein höheres Guthaben bei den Kreditinstituten bemerkbar. Diesem Vermögenszuwachs stehen auf der Passivseite höhere Rückstellungen und mehr erhaltene Anzahlungen gegenüber. Der Finanzmittelbestand belegt die weiterhin gute Liquiditätslage.

7 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim Gewinn- und Verlustrechnung (zusammengefasst)				
(Angaben in Tsd. EUR)	2004	2005	2006	2007*
Institutionelle Förderung Paktmittel	6.000	6.520	7.060	7.120 261
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestands- veränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	5.079	5.163	6.191	6.366
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	455	489	476	629
Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	250	285	419	347
Summe Erträge	11.784	12.457	14.146	14.723
Personalaufwand	7.394	7.011	7.815	8.795
Bezogene Leistungen	481	776	1.664	1.585
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.020	3.459	3.476	4.004
Abschreibungen auf Anlagevermögen	304	315	444	351
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	309	395	491	355
Sonstige Steuern				2
Summe Aufwendungen	11.508	11.956	13.890	15.092
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	276	501	256	-369
Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen	524	727	657	889
Entnahmen aus den Anderen Gewinnrücklagen	55	30	25	4
Bilanzgewinn	855	1.258	938	524
* vorläufig				

8 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim Bilanz per 31.12.2007*

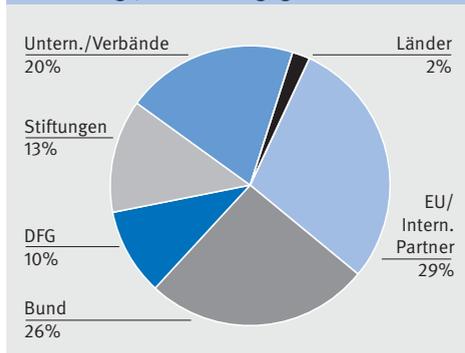
	31.12.2006	31.12.2007		31.12.2006	31.12.2007
	Tsd. EUR	Tsd. EUR		Tsd. EUR	Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	66	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.227	2.234	Zweckgebundene Rücklagen	2.515	2.564
Betriebs- und Geschäftsausstattung	738	688	Andere Gewinnrücklagen	2.174	2.170
			Bilanzgewinn	938	524
Anlagevermögen	2.989	2.988	Eigenkapital	5.653	5.284
			Sonderposten	790	793
Vorräte	2.994	5.199	Rückstellungen	2.214	2.671
Forderungen	1.661	831	Erhaltene Anzahlungen	2.685	4.978
Wertpapiere/Guthaben bei Kreditinstituten	4.754	5.338	Verbindlichkeiten	1.087	664
Umlaufvermögen	9.409	11.368			
Rechnungsabgrenzungsposten	31	34	Fremdkapital	5.986	8.313
Gesamtvermögen	12.429	14.390			
			Gesamtkapital	12.429	14.390

* vorläufig; ohne Vermögensverwaltung

Zusammenfassend prägten folgende Entwicklungen die Ertragslage des ZEW im Geschäftsjahr 2007:

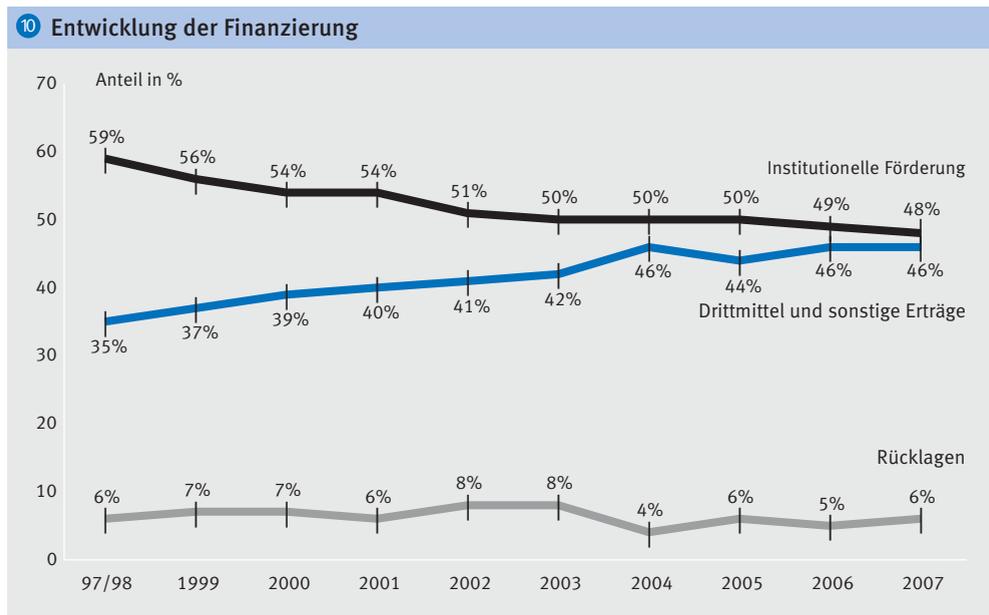
- Die Gesamterträge lagen mit 14,72 Mio. EUR deutlich höher als im Vorjahr (14,15 Mio. EUR).

9 Drittmittel 2007 nach Auftrag-/Zuwendungsgeber



Ursächlich hierfür ist eine planmäßige Erhöhung der institutionellen Förderung auf 7,38 Mio. EUR inkl. Paktmittel (7,06 Mio. EUR im Vorjahr) und der erneute Anstieg der erwirtschafteten Drittmittelerträge von 6,19 auf 6,37 Mio. EUR.

- Der Gesamtaufwand liegt mit 15,09 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 13,89 Mio. EUR.
- Zum 31. Dezember 2007 betrug der Bilanzgewinn 524 TEUR.
- Grafik 9 gibt einen Überblick über die Verteilung des im Jahr 2007 realisierten Drittmittelvolumens auf die Auftrags- bzw. Zuwendungsgeber. Der aktuelle Auftragsbestand an Drittmittelprojekten für die Jahre 2008 ff. beläuft sich auf 7,15 Mio. EUR. Dies belegt die erfolgreiche Arbeit des ZEW.
- Im Jahr 2007 betrug der Anteil der Drittmittel und der Sonstigen Erträge an der Gesamtfinanzierung 46% und erreichte damit wiederum ein hervorragendes Ergebnis (Grafik 10).



- Seit seiner Gründung im Jahr 1991 konnte das ZEW bislang rund 62,71 Mio. EUR an Drittmitteln einwerben.

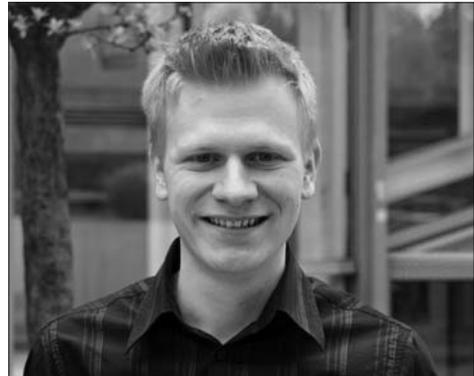
Auszubildende am ZEW



Jens Bohrmann wurde nach seinem Abschluss als Wirtschaftsinformatiker (BA) in den Servicebereich Verwaltung übernommen.

Seit 1998 bildet das ZEW in seinen Servicebereichen mit großem Erfolg Jugendliche in den unterschiedlichsten Berufsfeldern aus.

Seit 2007 studiert ein Wirtschaftsinformatiker im dualen System an der Berufsakademie Mannheim mit dem Ziel Bachelor of Science. Das praktische Wissen im Rahmen dieses Studiums wird dabei am ZEW vermittelt.



Axel Braun wurde nach seinem Abschluss als Bürokaufmann in den Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung übernommen.

In Zusammenarbeit mit der IHK strebt im kaufmännischen Bereich ein Auszubildender den Abschluss des Bürokaufmanns an, zwei Auszubildende den Abschluss Kauffrau für Bürokommunikation, eine davon mit der Zusatzqualifikation als Fremdsprachenkorrespondentin.

Bei der Ausbildung zum Fachinformatiker liegt der Schwerpunkt im Bereich EDV.



ZEW-Auszubildende im Jahr 2007 (v.l.n.r.): Axel Braun, Fleming Reißig, Manuel Halter, Jasmin Kesy, Jens Bohrmann, Sarah Stegmüller

ZEW Jahresbericht

2007

Gremien und Außenbeziehungen

Aufsichtsrat des ZEW



Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Minister Gerhard Stratthaus MdL,
Finanzministerium Baden-Württemberg



Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. h.c. Eggert Voscherau,
Stellv. Vorstandsvorsitzender
der BASF SE
(Mitglied des Aufsichtsrates
seit 28.2.2007)



Staatssekretär Dr. Dietrich Birk MdL,
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg
(Mitglied des Aufsichtsrates
seit 27.11.2007)



Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.,
Mannheim Research Institute
for the Economics of Aging (MEA),
Universität Mannheim



Ministerialdirigent Prof. Dr. Claus Eiselstein,
Staatsministerium Baden-Württemberg



Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg,
Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
(Mitglied des Aufsichtsrates seit
8.1.2007)



Ministerialdirektor Dr. Rainer Hägele,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg
(Mitglied des Aufsichtsrates
vom 8.1.2007 bis 13.11.2007)



Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,
Institut für Innovationsforschung
und Technologiemanagement,
Ludwig-Maximilians-Universität
München (Mitglied des Aufsichtsrates
seit 27.11.2007)



Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim



Prof. em. Dr. Egon Lorenz,
Universität Mannheim
(Mitglied des Aufsichtsrates
bis 13.11.2007)



Ministerialrätin Dr. Cornelia Ruppert,
Finanzministerium Baden-Württemberg
(Mitglied des Aufsichtsrates
seit 27.11.2007)



Ministerialrat Norbert Schmitt,
Finanzministerium Baden-Württemberg
(Mitglied des Aufsichtsrates
bis 13.11.2007)



Dr. Theo Spettmann,
Vorstandssprecher der Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt



Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen F. Strube,
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der BASF SE
(Stellv. Vorsitzender des
Aufsichtsrates bis 21.2.2007)



Dagmar Wöhrl MdB,
Parlamentarische Staatssekretärin,
Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie

Wissenschaftlicher Beirat des ZEW

Der wissenschaftliche Beirat begleitet und begutachtet die Arbeit des ZEW. Er setzt sich zusammen aus Repräsentanten führender Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Verbände und internationaler Organisationen.



Vorsitzender:
Prof. Dr. Friedrich Buttler,
Staatssekretär a.D.,
Regional Director for Europe and
Central Asia, International Labour
Organization (ILO), Genf



Stellv. Vorsitzender:
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,
Leiter des Instituts für
Unternehmensentwicklung und
Organisation, Ludwig-Maximilians-
Universität München



Prof. David Bruce Audretsch, Ph.D.,
Direktor der Abteilung
Entrepreneurship, Growth and
Public Policy, Max-Planck-Institut
für Ökonomik, Jena



Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner,
Institut für Strategie und
Unternehmensökonomik (ISU),
Universität Zürich
(Mitglied des Wiss. Beirates
seit 1.7.2007)



Dr. Kurt Bock,
Mitglied des Vorstands der
BASF SE, Ludwigshafen
(Mitglied des Wiss. Beirates
seit 1.4.2007)



Prof. Dr. Christoph Engel,
Direktor des Max-Planck-Instituts
zur Erforschung von Gemeinschafts-
gütern, Bonn



Prof. Dr. Michael Heise,
Leiter Allianz Group Economic Research,
Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.



Dr. Dieter Hundt,
Präsident der Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände,
Berlin



Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner,
Schweizerisches Institut für
Aussenwirtschaft und Angewandte
Wirtschaftsforschung (SIAW),
Universität St. Gallen



Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Direktor der Abteilung Marktprozesse
und Steuerung, Wissenschaftszentrum
Berlin für Sozialforschung (WZB)



Prof. Dr. Franz Luzius,
Hauptgeschäftsführer der
IHK Rhein-Neckar, Mannheim



Prof. Pierre A. Mohnen, Ph.D.,
UNU-MERIT, Universität Maastricht
(Mitglied des Wiss. Beirates seit
1.7.2007)



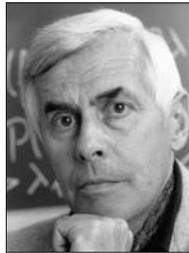
Prof. Dr. Hermann Remsperger,
Mitglied des Vorstands der Deutschen
Bundesbank, Frankfurt /M.



Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski,
Direktor des Instituts für Arbeitsrecht
und Arbeitsbeziehungen in der
Europäischen Gemeinschaft, Trier



Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes.
Wirtschaftstheorie, Johann Wolfgang
Goethe-Universität Frankfurt am Main



Prof. Dr. Bernd Schips,
ehemaliger Leiter der Konjunktur-
forschungsstelle, Eidgenössische
Technische Hochschule Zürich



Dr. h.c. Eggert Voscherau,
Stellv. Vorstandsvorsitzender der
BASF SE
(Mitglied des Wiss. Beirates
bis 28.2.2007)



Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
(Mitglied des Wiss. Beirates
seit 1.7.2007)



Prof. Dr. Dietmar Wellisch,
Lehrstuhl für Business Taxation
and Public Economics,
Universität Hamburg



Prof. Dr. Heinz Welsch,
Institut für Volkswirtschaftslehre
und Statistik, Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg
(Mitglied des Wiss. Beirates
seit 1.7.2007)

Forschungsprofessoren und ständige Gastprofessoren des ZEW

Mit den folgenden Professoren in- und ausländischer Universitäten fand im Berichtszeitraum eine Kooperation in der Forschung statt. Als Forschungsprofessoren arbeiteten sie meist als Leiter eines Forschungsprojekts am ZEW mit und betreuten daneben Dissertationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW. Als ständige Gastprofessoren engagierten sie sich darüber hinaus beim Aufbau und der intensiven Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- Prof. David Bruce Audretsch, Ph.D., Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena
- Prof. Dr. Christoph Böhringer, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
- Prof. Dr. Josef Brüderl, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Claudia Buch, Universität Tübingen
- Prof. Dr. Thiess Büttner, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Klaus Conrad, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Katholieke Universiteit Leuven, B
- Prof. Dr. Horst Entorf, Technische Universität Darmstadt
- Prof. Dr. Oliver Fabel, Universität Wien, A
- Prof. Dr. Lars P. Feld, Universität Heidelberg
- Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Reinhard Hujer, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Universität Mannheim
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D., Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser, University of Southern Denmark, Odense, DK
- Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Kornelius Kraft, Technische Universität Dortmund
- Prof. Tom Krebs, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. François Laisney, Université Louis Pasteur, Straßburg, F
- Prof. Dr. Andreas Lange, University of Maryland, USA
- Prof. Dr. Michael Lechner, Universität St. Gallen
- Prof. Ernst Maug, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Janine Miklós-Thal, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Martin Peitz, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz
- Prof. Thomas Rønde, Universität Kopenhagen
- Prof. Dr. Wolfram Scheffler, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Reinhold Schnabel, Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Robert Schwager, Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Jeffrey A. Smith, Ph.D., University of Michigan, USA
- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Alfred Spielkamp, Fachhochschule Gelsenkirchen
- Prof. Dr. Alexandra Spitz-Oener, Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim
- Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- Prof. Dr. Uwe Walz, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.



ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (links) und Thomas Kohl, Kaufmännischer Direktor des ZEW (rechts), mit dem Vorstand des ZEW-Förderkreises Dr. Dr. Peter Bettermann (Vorsitzender), Dr. Kurt W. Bock (stellv. Vorsitzender), Dr. Alexander Selent, Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (v.l.n.r.). Auf dem Bild fehlt Vorstandsmitglied Prof. Dr. Andreas Dulger.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim, haben sich 1993 Vertreter der Wirtschaft im Rhein-Neckar-Dreieck zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region und dem Land.

Der Vorstand des Förderkreises

- Dr. Dr. Peter Bettermann (Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft), Vorsitzender
- Dr. Kurt W. Bock (BASF SE), stellvertretender Vorsitzender
- Prof. Dr. Andreas Dulger (ProMinent Dosier-technik GmbH)
- Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (MLP AG)
- Dr. Alexander Selent (Fuchs Petrolub AG)

Die Mitglieder des Förderkreises:

Firmenmitglieder

- ABB AG, Mannheim
- Alfred Kärcher GmbH & Co. KG, Winnenden
- Allert GmbH & Co. KG, Mannheim
- Auto Ihm GmbH & Co. KG, Mannheim
- Baden-Württembergische Bank, Mannheim
- BASF SE, Ludwigshafen
- BERKEL Unternehmungen GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Bilfinger Berger AG, Mannheim
- BWK UnternehmensBeteiligungsGesellschaft, Stuttgart
- Commerzbank AG, Mannheim
- DaimlerChrysler AG, Werk Mannheim
- Deere & Company European Office, Mannheim
- Deutsche Bank AG, Region Mannheim

- Deutsche Telekom AG, Bonn
 - Dietmar Pohlmann Consulting AG, Mannheim
 - Dr. Haas GmbH, Mannheim
 - Dresdner Bank AG, Niederlassung Mannheim
 - EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, Offenburg
 - Eichbaum-Brauereien AG, Mannheim
 - Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
 - Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
 - FALK & Co GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg
 - FAY Projects GmbH, Mannheim
 - Felina GmbH, Mannheim
 - Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG, Schwetzingen
 - Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
 - Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Weinheim
 - Fuchs Petrolub AG, Mannheim
 - Gebr. Röchling KG, Mannheim
 - GEHR Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Mannheim
 - General Capital Group, München
 - Gerling Vertriebszentrum Südwest, Mannheim
 - Grosskraftwerk Mannheim AG
 - HeidelbergCement AG, Heidelberg
 - Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
 - Heinrich Vetter Stiftung, Ilvesheim
 - Helvetia Versicherungen, Filialdirektion Mannheim
 - Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik, Mannheim
 - HM InterDrink GmbH & Co. KG, Mannheim
 - HypoVereinsbank AG, Niederlassung Mannheim
 - IFOK Institut für Organisationskommunikation, Bensheim
 - IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
 - INTER Versicherungen, Mannheim
 - Joseph Vögele AG, Mannheim
 - KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
 - KPMG Deutsche-Treuhand-Gesellschaft, Mannheim
 - Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
 - Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz
 - Leonardo Venture Capital GmbH, Mannheim
 - Lochbühler GmbH Aufzüge, Mannheim
 - magnolia Werbeagentur, Mannheim
 - Mannheimer AG Holding, Mannheim
 - Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
 - Menold Bezler Rechtsanwälte, Stuttgart
 - MLP AG, Heidelberg
 - MVV Energie AG, Mannheim
 - Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
 - Patentanwalt Dipl.-Ing. Rudolf Schmid, Mannheim
 - Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
 - Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
 - PHOENIX Pharmahandel AG & Co KG, Mannheim
 - PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Frankfurt/M.
 - Promarketing GmbH, Mannheim
 - ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
 - Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günthert; Mannheim
 - Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
 - Rechtsanwälte Wissmann & Partner, Mannheim
 - Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH, Karlsruhe
 - Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
 - SAP AG, Walldorf
 - Schuhsalon Leone, Mannheim
 - Schwarz GmbH & Co. KG, Neckarsulm
 - Siemens AG, Mannheim
 - Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
 - Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, Mannheim
 - Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
 - SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart
 - Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen
 - UNIT Gewerbepark AG, Mannheim
 - Volksbank Rhein-Neckar eG, Mannheim
 - Volksbank Weinheim eG
 - WestLB AG, Frankfurt/M.
 - Wincanton GmbH, Mannheim
- Persönliche Mitglieder**
- Dr. Roland Bardy, Mannheim
 - Michael Baumann, Limburgerhof
 - Prof. Dr. Hans Volker Bolay, Heidelberg
 - Prof. Dr. Josef Bugl, Mannheim
 - Erhard Bürk, Weinheim
 - Prof. Dr. Helmut Determann, Weinheim

- Dr. Michael Frank, Mannheim
- Hanny Freitag, Weinheim
- Michael Fritzsche, Mannheim
- Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- Günter J. Grochla, Frankenthal
- Jürgen B. Harder, Hockenheim
- Hans-Joachim Herrmann, Mannheim
- Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- Dr. Antje Koepff, Heidelberg
- Martin Langsch, Künzell
- Fred May, Mannheim
- Dieter Münch, Weinheim
- Dieter A. Obladen, Mannheim
- Dr. Götz Rotta, Weinheim
- Joseph Scherberich, Mannheim
- Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim
- Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Mannheim
- Prof. Dr. phil. Jürgen Schneider, Neidenstein
- Prof. Dr. Peter Schneider, Heidelberg
- Gerhard Schöning, Mannheim
- Hans Schreiber, Mannheim
- Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- Jürgen Stahl, Mannheim
- Ingeborg Tilmann, Hemsbach
- Norbert Tilmann, Hemsbach
- Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim
- Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- Hanno Vögele, Mannheim

Interessenten, die mehr über den Förderkreis erfahren und seine Arbeit fördern möchten, finden auf der Internetseite www.zew.de -> Förderkreis weitere Informationen oder wenden sich an die unten aufgeführten Ansprechpartner. Weiterhin befindet sich auf Seite 257 eine Beitrittserklärung.

Geschäftsstelle des Förderkreises am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
 Andrea Hüneke-Zindl
 L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Tel.: +49(0)621/1235-101
 Fax: +49(0)621/1235-222
 E-Mail: hueneke-zindl@zew.de

Vorsitzender des Förderkreises:
 Dr. Dr. Peter Bettermann
 Sprecher der Unternehmensleitung der
 Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft
 69469 Weinheim
 Tel.: +49(0)6201/804440
 Fax: +49(0)6201/882041

Stellv. Vorsitzender des Förderkreises:
 Dr. Kurt W. Bock
 Finanzvorstand der BASF SE
 Carl-Bosch-Straße 38 · 67063 Ludwigshafen
 Tel.: +49(0)621/604-3717
 Fax: +49(0)621/602-2447

Prof. Dr. Andreas Dulger
 Vorsitzender der Geschäftsleitung der
 ProMinent Dosiertechnik GmbH
 Im Schuhmachergewann 5-11 · 69123 Heidelberg
 Tel.: +49(0)6221/842-302
 Fax: +49(0)6221/842-443

Dr. Uwe-Schroeder-Wildberg
 Vorstandsvorsitzender der MLP AG
 Forum 7 · 69126 Heidelberg
 Tel.: +49(0)6221/308-1000
 Fax: +49(0)6221/308-1100

Dr. Alexander Selent
 Stellv. Vorsitzender der Fuchs Petrolub AG
 Friesenheimer Straße 17 · 68169 Mannheim
 Tel.: +49(0)621/3802-130
 Fax: +49(0)621/3802-129

Gastwissenschaftler am ZEW

Im Jahr 2007 begrüßte das ZEW folgende Wissenschaftler zu einem Forschungsaufenthalt:

- Hanna Binz,
Katholieke Universiteit Leuven, B
- Stefan Boeters,
Centraal Planbureau (CPB), Den Haag, NL
- Eva van den Broek,
CREED, Universität Amsterdam, NL
- Jared Carbone,
Williams College, Williamstown, USA
- Thomas Cleff,
Fachhochschule Pforzheim
- Ronald Dekker,
TU Delft, NL
- Sabien Dobbelaere,
Universität Gent, B
- Maximilian Fandl,
Wirtschaftsuniversität Wien, A
- Pedro Faria,
Technische Universität Lissabon, P
- Reint Gropp,
Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt
am Main
- Fuad Hasanov,
Oakland University, USA
- Sabine Herbold,
Ernst & Young, Stuttgart
- Katrin Hussinger,
Universität Maastricht, NL
- Bertrand Koebel,
Université Louis Pasteur, Straßburg, F
- Tobias Kretschmer,
Ludwig-Maximilians-Universität München
- Roberto Napoli,
IULM Universität, Mailand, I
- Roberto Patuelli,
Freie Universität Amsterdam, NL
- Delphine Prady,
Université de Toulouse I
- Abdel Rahmen El Lahga,
Institut Supérieur de Gestion de Tunis, TN
- Ernesto Reuben,
Northwestern University, USA
- Andre Riechmann,
Universität Bielefeld
- Dirk T.G. Rübhelke,
Technische Universität Chemnitz
- Tom F. Rutherford,
selbständig, USA
- Stephen P. Ryan,
Massachusetts Institute of Technology (MIT),
Cambridge, USA
- Andrea Schertler,
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Claudia Schmiedeberg,
Universität Hamburg
- Stefanie Schubert,
Universität Duisburg-Essen
- Minjae Song
University of Rochester, USA
- Elsy Verhofstadt,
Universität Gent, B
- Marco Wölfle,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Andreas Worgul,
Universität Mannheim
- Jörg Zimmermann,
Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena

ZEW Alumni



Treffen der ZEW-Alumni mit Geschäftsführung und Mitarbeitern anlässlich des ZEW Wirtschaftsforums 2007

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet den ehemaligen und ausscheidenden ZEW-Mitarbeitern ein Forum, um Kontakt untereinander, aber auch zum ZEW zu halten. Die ehemaligen Mitarbeiter erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW, wie ZEWnews oder ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen, und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Auf der anderen Seite können die ehemaligen Mitarbeiter Impulse für die Forschungsarbeit am ZEW geben.

Die Alumni treffen sich jährlich traditionell im Anschluss an das ZEW Wirtschaftsforum in Mannheim.

Kontakt:

- Dr. Volker Marnet-Islinger
Cominvest/Commerzbank
Platz der Einheit 1 · 60261 Frankfurt/M.
Tel.: +49(0)69/74228-560
E-Mail:
volker.marnet-islinger@commerzbank.com

- Prof. Dr. Christoph Spengel
Universität Mannheim
Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II
Schloss, Ostflügel, Raum O 246
68131 Mannheim
Tel.: +49(0)621 181-1705 (Sekretariat)
E-Mail: spengel@uni-mannheim.de
- Ingrid Rahm
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
L 7, 1 · 68161 Mannheim
Tel.: +49(0)621/1235-112
E-Mail: rahm@zew.de

ZEW Jahresbericht

2007

ZEW-Sport



ZEW-Mannschaft beim Fußballturnier des RWI am 13. Januar 2007 in Essen



ZEW-Laufteam beim Mannheim Marathon am 19. Mai 2007



ZEW-Laufteam vor dem JPMorgan Chase Corporate Challenge, Frankfurt/M., am 13. Juni 2007



ZEW-Mannschaft beim BASF-Firmencup Rhein-Neckar am 3. Juli 2007 am Hockenheimring



Oben links und rechts: Zieleinlauf von ZEW-Teilnehmern beim BASF-Firmencup nach einer Runde auf dem Hockenheimring



Die Skater des ZEW

ZEW Jahresbericht

2007

ZEW-Mitarbeiter/innen

ZEW-Mitarbeiter/innen

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim

Telefonzentrale: +49(0)621/1235-01 · Fax: +49(0)621/1235-224 · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

■ Wählen Sie: 1235-(Durchwahl)

Geschäftsführung

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Präsident	100
Kohl, Thomas, Kaufmännischer Direktor	111
Sekretariat: Hüneke-Zindl, Andrea	101, Fax 222
Rahm, Ingrid	112
Stabsstelle: Thelen, Thomas (Controlling, Berichtswesen)	113

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Schröder, Michael, Dr. (Leiter)	140
Westerheide, Peter, Dr. (stellv. Leiter)	146
Sekretariat: Adler, Sabine	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Borell, Mariela	144
Gropp, Reint, Dr. (Gastwissenschaftler)	116
Köhler, Matthias	148
Lang, Gunnar	372
Piaskowski, Wojtek	163
Rotfuß, Waldemar	141
Schmidt, Sandra	218
Schrumpf, Andreas	160
Tykvová, Tereza, Dr. (Senior Researcher)	147
Wang, Qingwei	233

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Bonin, Holger, Dr. (Leiter)	151
Zwick, Thomas, PD Dr. (stellv. Leiter)	283
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Aldashev, Alisher, Dr.	373
Arntz, Melanie, Dr. (Senior Researcher)	159
Beninger, Denis, Dr.	231
Boockmann, Bernhard, PD Dr. (Senior Researcher)	156
Clauss, Markus	364
Colombo, Giulia	367
Fitzenberger, Bernd, Ph.D., Prof. (ständiger Gastprofessor)	366
Gernandt, Johannes	288
Göbel, Christian, Dr.	374
Göggel, Kathrin	376
Gürtzgen, Nicole, Dr. (Senior Researcher)	155
Hartig, Martina	362
Heinze, Anja	153
Horstschräer, Julia	196
Krebs, Tom, Ph.D., Prof. (ständiger Gastprofessor)	142
Laisney, François, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	154
Lechner, Michael, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	131
Mühlenweg, Andrea, Dr.	280
Mühler, Grit	152
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Senior Researcher)	150
Reuß, Karsten	287
Schnabel, Reinhold, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	131
Sprietsma, Maresa, Dr.	375
Steffes, Susanne	281
Walter, Thomas	363

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Prokurist, Leiter)	177
Egeln, Jürgen (stellv. Leiter)	176
Rammer, Christian, Dr. (stellv. Leiter)	184
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Aschhoff, Birgit	182
Beschorner, Patrick, Dr. (Senior Researcher)	175
Cleff, Thomas, Prof. Dr. (Gastwissenschaftler)	158
Creemers, Katrin, Dr.	297
Czarnitzki, Dirk, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	194
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Fryges, Helmut, Dr.	189
Gottschalk, Sandra, Dr.	267
Grimpe, Christoph, Dr. (Senior Researcher)	381
Heger, Diana	382
Hussinger, Katrin, Prof. Dr. (Gastwissenschaftler)	194
Hüschelrath, Kai, Dr.	384
Kaiser, Ulrich, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	194
Kraft, Kornelius, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	194
Köhler, Christian	235
Leheyda, Nina, Dr.	172
Metzger, Georg	185
Miklós-Thal, Jeanine, Ph.D., Prof. (ständige Gastprofessorin)	194
Moka, Jürgen	173
Müller, Elisabeth, Dr. (Senior Researcher)	383
Müller, Kathrin	385
Niefert, Michaela, Dr.	171
Peters, Bettina, Dr. (Senior Researcher)	174
Rønde, Thomas, Ph.D., Prof. (Gastprofessor)	194
Schmiele, Anja	188
Schwiebacher, Franz	234
Sellenthin, Mark O., Dr.	183
Sofka, Wolfgang	181
Ulrich, Hannes	180
Veith, Tobias	296

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Heinemann, Friedrich, Dr. (Leiter)	149
Sekretariat: Adler, Sabine	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Bischoff, Ivo, PD Dr.	...
Borgloh, Sarah	395
Ernst, Christof	191
Feld, Lars, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	142
Grünwald, Michael	161
Heckemeyer, Jost Henrich	398
Kalb, Alexander	282
Mohl, Philipp	396
Osterloh, Steffen	165
Overesch, Michael	394

Reister, Timo	168
Spengel, Christoph, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	142

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Löschel, Andreas, Dr. (Leiter)	200
Moslener, Ulf, Dr. (stellv. Leiter)	209
Rennings, Klaus, Dr. (stellv. Leiter)	207
Sekretariat: Goodman, Claudia	210, Fax 226
Peter, Kornelia	210
Achtnicht, Martin	208
Alexeeva-Talebi, Victoria	214
Anger, Niels	206
Bühler, Georg, Dr. (Senior Researcher)	213
Böhringer, Christoph, Prof. Dr. (Gastprofessor)	210
Dannenberg, Astrid	332
Hermeling, Claudia, Dr.	216
Hoffmann, Tim, Dr. (Senior Researcher)	205
Lange, Andreas, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	210
Mennel, Tim, Dr.	201
Oberndorfer, Ulrich	337
Scatasta, Sara, Ph.D.	202
Sturm, Bodo, Dr. (Senior Researcher)	186
Voigt, Sebastian	219
Wölfing, Nikolas	217

Informations- und Kommunikationstechnologien

Bertschek, Irene, Dr. (Leiterin)	178
Sekretariat: Merkel, Ulrike	343, Fax 333
Cerquera, Daniel, Dr. (Senior Researcher)	359
Coneus, Katja	293
Engelstätter, Benjamin	134
Klein, Gordon Jochem	356
Meyer, Jenny	166
Müller, Bettina	352
Ohnemus, Jörg	354
Peitz, Martin, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	360
Saam, Marianne, Dr. (Senior Researcher)	285
Schleife, Katrin	353
Vanberg, Margit	351

Wachstums- und Konjunkturanalysen

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (Leiter)	100
Sekretariat: Adler, Sabine	361, Fax 223
Schielke, Heidi	142
Kappler, Marcus, Dr. (Senior Researcher)	157
Krebs, Tom, Ph.D., Prof. (ständiger Gastprofessor)	142
Sachs, Andreas	145
Scheffel, Martin	338
Seymen, Atılım	349

Information und Kommunikation

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Sekretariat: Rahm, Ingrid	111, Fax 222

Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit

Böhmer, Kathrin	103
Bräutigam, Yvonne	322
Cremer, Katrin, Dr.	297
Grittmann, Gunter	132
Weiland, Romy	135

Mediendesign und Vertrieb

Dichiser, Erich	120, Fax 125
Heres, Kerstin	130
Karle, Nicole	122
Lupp, Yvonne	127
Weiland, Michael	121

Bibliothek

Heres, Kerstin	130, Fax 139
Metzendorf, Maria-Inti	137

Wissenstransfer und Weiterbildung

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Sekretariat: Pauli, Vera	240, Fax 224
Braun, Axel	241
Hey, Barbara	244
Schackmann, Valentin, Dr. (freier Mitarbeiter)	242
Schönfelder, Karin	243
Stratmann, Katrin	245

Verwaltung

Kohl, Thomas (Leiter)	111
Sekretariat: Schiebener, Stefani	259, Fax 254
Bröder, Ottilia (Empfang)	258

Personal:

Brettar, Doris	250, Fax 254
Hanke, Ilona	256
Spiegel, Steffi	251

Finanz- und Rechnungswesen

Arent, Erika	266, Fax 269
Efe, Hilal	264
Finger, Jürgen	265
Schulz, Anke	263
Ufland, Renata	268

EDV

Bräutigam, Robert	272, Fax 224
Ludwig, Helmut	260
Mabrouk, Bianca	271
Michelfeit, Andreas	270
Soos, Frank	321

Einkauf, Organisation

Bohrmann, Jens	262, Fax 254
Flörsch, Priska	261

Auszubildende

Halter, Manuel	258
Kesy, Jasmin	258
Platz, Eric	258
Reißig, Flemming	326
Stegmüller, Sarah	258

Abgeordnete/beurlaubte Mitarbeiterinnen

Saxena, Shalini	abgeordnet zur EU-Kommission, Brüssel
Fier, Heide	beurlaubt
Knoth, Barbara	beurlaubt
Koschel, Henrike, Dr.	beurlaubt

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

als institutionelles Mitglied

Firma _____

Anschrift _____

Ansprechpartner für den Verein _____

Telefon _____

Telefax _____

E-Mail _____

Ich wünsche eine Verlinkung von der ZEW-Internetseite (Förderkreis) auf die hier angegebene Homepage:

www. _____

Ich bin damit einverstanden, dass das Logo meines Unternehmens in die Präsentation bei Veranstaltungen des Förderkreises mit aufgenommen wird. Eine entsprechende Datei wird gemailt an: dichiser@zew.de

Jahresbeitrag gemäß Selbsteinschätzung (mindestens 750,- Euro):

Euro _____

Ermächtigung für den Bankeinzug des Jahresbeitrags

Ja

Nein

Kontonummer _____

BLZ _____

Bank _____

Mit meinem Beitrag erkläre ich die Zustimmung zur Satzung des Vereins. Die Mitgliedschaft kann vom Mitglied mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Jahres schriftlich gekündigt werden.

Datum _____

Unterschrift _____

Ihre Adresse/Bestellung von Publikationen und Informationen

Stimmen Ihre Daten? Bitte korrigieren Sie ggf. unten Ihre Adresse oder lassen Sie sich neu in unseren Verteiler aufnehmen. Bitte schreiben Sie leserlich in Druckbuchstaben.

Rechts haben Sie die Möglichkeit, sich in die Verteiler für die kostenlose Zusendung von Publikationen und Informationen zu ZEW-Seminaren aufnehmen zu lassen.

Bitte schneiden Sie dieses Formular aus und senden es als Fax an das ZEW, Fax +49/(0)621/1235-125.

Absender

Bitte korrigieren Sie wie unten stehend meine Adresse.

Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf und senden Sie mir die angekreuzten Publikationen/Informationen kostenlos zu.

Name, Vorname

Funktion

Firma oder Institution

Straße oder Postfach

PLZ und Ort

E-Mail

Telefon und Fax

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler** „ZEW Newsletter“ auf:

ZEW Newsletter (monatlich) informiert Sie per E-Mail über die laufende Forschungsarbeit am ZEW und neue Publikationen, Veranstaltungen, Stellenangebote etc. (mit Links zum Download).

Bitte senden Sie mir regelmäßig folgende **kostenlose Publikationen**:

- ZEWnews** (10 x jährlich) inklusive
ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen (4 x jährlich) und
ZEW Gründungsreport (2 x jährlich)
 ZEW Branchenreport „Dienstleister der Informationsgesellschaft“ (4 x jährlich)
 ZEW Jahresbericht (jährlich)

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler für ZEW**

Discussion Papers auf und mailen Sie mir monatlich das Verzeichnis neuer Discussion Papers mit Links zum Download:

- Reihe Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
 Reihe Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
 Reihe Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
 Reihe Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
 Reihe Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
 Reihe Informations- und Kommunikationstechnologien
 Reihe Wachstums- und Konjunkturanalysen

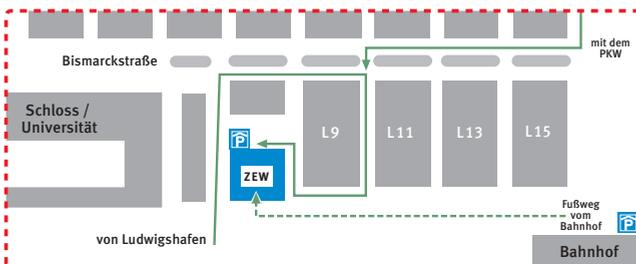
ZEW-Seminare: Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf für

Seminareinladungen (unregelmäßig) **Seminarkatalog** (jährlich)

Datenschutz: Die Nutzung Ihrer Daten erfolgt ausschließlich im ZEW. Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte außerhalb des ZEW weitergegeben.

Ort, Datum

Unterschrift



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · D - 68161 Mannheim
Postfach 10 34 43 · D-68034 Mannheim
Telefon: 0621/1235-01 (Zentrale)
Telefax: 0621/1235-224
Internet: www.zew.de

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH



L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postfach 1034 43 · 68034 Mannheim
Deutschland
Telefon: +49/(0)621/1235-01
Telefax: +49/(0)621/1235-224
E-Mail: info@zew.de
Internet: www.zew.de · www.zew.eu